

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertfünfzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion und Administration: V., Döbnerstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Montag Vormittags.

Zur Reform der Wehrverfassung.

Mit der Reform der Wehrverfassung wird sich der ungarische Reichstag in der nächsten Session voraussichtlich beschäftigen müssen. Diese in zehnjährigen Perioden wiederkehrende Reform hat jedesmal im Parlament lebhafteste Emotion verursacht. Dieser Umstand ist leicht erklärlich. Trotz der langen Friedensperiode, in welcher die letzten Generationen zu leben so glücklich waren, trotz dessen, daß seit nahezu drei Dezennien das Bündniß mit dem deutschen Reiche, verstärkt durch den Anschluß Italiens und später Rumäniens, der Sicherheit der Integrität sowie der Grenzen der Monarchie und der beiden sie bildenden Staaten Garantien gewährte, vielfach seit einem Jahrhundert kaum zuerlangend gewesen waren: stellte sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt die erhöhte Anspannung der Wehrkraft als unabweisliche Nothwendigkeit dar. Man kann diese Nothwendigkeit beklagen, man kann es für höchst bedauerndemerklich finden, daß die besten Kräfte der europäischen Völker den gewaltigen Kulturaufgaben der Neuzeit entzogen und den Anforderungen des Militarismus zugewendet werden müssen, allein was helfen Klagen, was hilft das noch so gerechtfertigte Bedauern, wenn man genöthigt ist, sich mit voller Resignation ins Unabwendbare zu fügen. Der Wettbewerb der Großstaaten ist selbst auf dem vielumwobenen wirtschaftlichen Gebiet nicht so intensiv, als auf jenem der Wehrhaftigkeit. Das deutsche Reich, das nach Revanche dürstende Frankreich, das schwer in Asien heimgesuchte Rußland suchten einander an Zahl und Ausrüstung der Armeen, an technischen Neuerungen der Waffen, der Taktik, der Kunst zu verteidigen, anzugreifen, kampfunfähig zu machen, schnell zu mobilisieren und zu manövrieren mit fast übermenschlichen Anstrengungen zu überbieten. Die österreichisch-ungarische Monarchie nähert weder Revanchegedanken noch hegt sie Eroberungsgelüste. Weder will sie die verlorene Hegemonie in Deutschland zurückgewinnen noch träumt sie von den verlorenen italienischen Provinzen, ebensowenig sucht sie Sehnsucht, im Orient Rußland das Präventiv zu spielen. Der Eintritt in den Dreieubund und die intime Verständigung mit Rußland sind schlagende Beweise für die selbstlose Friedens-

politik der Monarchie. Nichtsdestoweniger muß sie mit ihren Verbündeten Schritt halten und kann nicht durch eine Inferiorität an Wehrmacht und Schlagfertigkeit zu einer Inferiorität der Position im Konzert der europäischen Großmächte herabsinken. Diese Sachlage machte sich mit zwingender Logik in der jüngsten Delegationsession geltend, als man sich herbeilassen mußte, den Kredit von 400 Millionen für Ausrüstungszwecke zu bewilligen, obzwar das Land aus zahlreichen wirtschaftlichen Wunden blutete und die Folgen der kaum überwundenen Depression sich noch allzu empfindlich fühlbar machten.

Auch die Reform der Wehrverfassung wird der ungarischen Nation und den Völkern Oesterreichs neue und schwere Lasten auferlegen. Die Reform hat sich zeitlich bedeutend verzögert. Die bestehende Wehrverfassung war eigentlich schon im Jahre 1897 erneuerungsbedürftig. Sie besteht, so wie der Ausgleich mit Oesterreich, bereits seit sieben Jahren und hat sich selbst überlebt. Nur der ungestörten Friedensdauer ist es zu danken, daß sich diese Rückständigkeit nicht an der Macht und dem Ansehen der Monarchie gerächt hat. Die Staatsmänner jedoch, die berufen sind, die Geschichte der Nationen in beiden Staaten zu lenken und die für die Führung der gemeinsamen Angelegenheiten im Sinne des G. N. XII: 1867 verantwortlich sind, werden kaum länger die Verantwortlichkeit für eine weitere Verschiebung der Regelung der reformbedürftigen Wehrverfassung zu tragen fähig und geneigt sein. Die Allianzen, die Machtstellung und die Sicherheit der Monarchie dulden kein dauerndes Provisorium und muß dieses denn doch endlich einem Definitivum Platz machen. Wie dieses Definitivum beschaffen sein wird, ist uns natürlich augenblicklich noch nicht bekannt. Daß aber eine Reform nach Ablauf von sieben Jahren belastender sein wird, als sie es nach einer zehnjährigen Gültigkeitsdauer gewesen wäre, das liegt sehr nahe und dürfte kaum bestrittbar sein.

Eine der interessantesten Fragen der bevorstehenden Reform wird wohl jene der Dauer der Präsenzzeit bilden. Die Forderung nach Herabsetzung der dreijährigen Präsenzzeit auf zwei Jahre war vor Kurzem noch sehr populär. Sie bildete ein gangbares Schlagwort der Opposition und traten für die zweijährige Dienstzeit ins-

besondere einige namhafte Parlamentarier der Kossuth-Partei mit großem Aufwand von Energie und Beredsamkeit ein. Wir befürchten, daß auch in diesem Falle, wie sonst in wichtigen politischen Fragen, ein Schlagwort in die Deffentlichkeit geschleudert wurde, dessen Tragweite und Konsequenzen die ersten Apostel derselben wohl kaum genügend erwogen und gekannt haben. So kann es denn leicht kommen, daß diese Forderung, welche die Opposition aufstellte, viel von ihrer Popularität einbüßen könnte, wenn sie auf dem Wege der Verwirklichung in ihrer wahren und ausgewachsenen Gestalt sich präsentiren wird.

Auf die Forderung nach Erhöhung des Präsenzstandes um 54,000 Mann seitens der Militärverwaltung antwortete die Opposition, antwortete insbesondere die Kossuth-Partei mit der Mobilisierung zu unverföhnlicher Obstruktion. Sie verworf wohl die Eventualität einer Erhöhung des Präsenzstandes nicht unbedingt, allein sie stellte an die Bewilligung derselben solche Bedingungen, welche wieder die Militärverwaltung ihrerseits als unerfüllbar betrachtete. Wie aber sind die zwei Dinge: Einführung der zweijährigen Dienstzeit und Verweigerung einer Erhöhung des Präsenzstandes, mit einander in Einklang zu bringen? Wenn die Armee nur auf der Höhe des gegenwärtigen Präsenzstandes gehalten werden soll, so muß sie, im Falle der Einführung der zweijährigen Dienstzeit, um ein Drittel erhöht werden. Wenn es sich bestätigt, daß, wie verlautet, die Reform der Wehrverfassung auf Grund der zweijährigen Dienstzeit vorgeschlagen werden soll, wird es gewiß sehr interessant sein, die Haltung der Unabhängigkeitspartei derselben gegenüber zu beobachten. Wir wollen es durchaus nicht glauben, daß sie sich einer groben Inkonsequenz schuldig machen werde und einen vielleicht gar obstruktionsmäßigen Widerstand einer Reform gegenüber leisten würde, die eigentlich in Folge ihrer Initiative auf die Tagesordnung gelangte.

Die zweijährige Dienstzeit wird voraussichtlich eine beträchtliche finanzielle Mehrbelastung verursachen. Bei Gelegenheit der Debatte über den 400 Millionen-Kredit in der jüngsten Delegation bezifferte Kriegsminister v. Wittreich den wahrscheinlichen Mehrbedarf in Folge der beabsichtigten Reform der Wehrverfassung auf 50 Millionen Kronen. Allerdings verrieth er bei diesem Anlaß nicht, ob

Die von der Feder.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

So ungeheuer geschmeichelt wie diese Woche habe ich mich schon lange nicht gefühlt. Ich machte nämlich den Presskongress in Wien mit und hörte in allen Tonarten das Lob der Männer von der Feder singen. Sogar ein Regierungschef und ein Abt erhoben sich und priesen die Presse. Ein Demagoge vom Typus Jener, die sich emporgeschimpft, schimpfte nicht mehr, drückte beide Augen zu und entbot der Presse seinen Gruß. Wir Männer von der Presse sind plötzlich ganz ausgezeichnete Kerle geworden, wirkliche Pioniere des Fortschritts, Verbreiter des Lichts und der Aufklärung, Lehrer des Volkes, was weiß ich. Wenn Einer zwölftausend Journalisten gegenübersteht, so wählt er schon seine Ausdrücke. Denn seien wir aufrichtig: man fürchtet uns, aber man liebt uns nicht. Und wenn die Festwoche vorüber, wenn sich die Vertreter der zwölftausend Journalisten in alle Winde zerstreut, dann wird man uns wieder nicht loben. Man wird von neuem auf uns schimpfen. Warum? Man haßt diejenigen, die man fürchten muß. Und doch treiben wir sehr wenig Mißbrauch mit der Macht, die in unsere Hände gelegt ist. Im Gegentheil. Wir nützen sie nach besten Kräften zum Wohle Aller und des Einzelnen. Aber es geht der Presse im Allgemeinen wie jenem Kritiker, der zwanzig Jahre lang eine Schauspielerin lobte und dann einmal den Einfall hatte, zu schreiben, die Toilette der Künstlerin hätte nicht ganz zu ihrer Rolle gepaßt. Von der Stunde an war sie ihm spinnefeind, ihre Thür blieb

ihm verschlossen, und sie schrieb einer Zeitung, die sich nach dem größten Leid der Damen vom Theater erkundigte, nichts Schmerz so sehr, wie eine ungerechte, böshafte Kritik. Es kam manchmal in meiner journalistischen Laufbahn vor, daß ich an einem Morgen dreißig Briefe auf meinem Schreibtische fand. Dreißig Briefe, in denen man sich durchwegs für Gefälligkeiten bedankte, die ich erwiesen hatte, oder um Gefälligkeiten bat, die ich erweisen sollte. Wenn es aber einmal nicht in meiner Macht lag, eine Gefälligkeit zu erweisen, so konnte ich sicher sein, an Demjenigen, der sich vergeblich an mich gewendet, einen unverföhnlichen Feind zu haben. Ja, mehr als das. Er war nicht nur mir, er war der ganzen Presse feind. Und eigentlich ist die Presse gar nicht da, um Gefälligkeiten zu erweisen, die kleinen Eitelkeiten aller Welt zu befriedigen, Jedem als Bosaune des Ruhms zu dienen, sich als Mittel zur Befriedigung der eigennützigsten Interessen der verschiedensten Art gebrauchen zu lassen. Aber auch diejenigen, denen sie nur Gutes erwiesen, sind ihr feind. Diese können es ihr nicht verzeihen, daß sie Mitwisserin ist, wie ein Ruf, eine Größe, ein Vermögen zustande kam. Alles, was sie erreicht haben, wollen sie nur dem eigenen Genie danken. Und das gewaltige Kontrollorgan, das auch die Coullissen-geheimnisse kennt, ist ihnen in der Seele zuwider.

Einer der vornehmsten Redner auf dem Kongresse machte die Bemerkung, das Publikum habe gemeinhin keine Ahnung davon, wie viel Kunst und Arbeit die Herstellung einer Zeitung erfordere, die nur für einen Tag berechnet ist. Das Publikum gibt sich noch über manches Andere nicht Rechenschaft. Hat

es eine Ahnung, wie viele Federn thätig sind, um so ein Eintagsblatt zustande zu bringen? Wie viele Menschen die Frucht emsiger, anstrengender Arbeit, die Frucht vieljähriger Studien, im Leben mühsam gereiftes Urtheil, Geist und Wit zusammengetragen in ein Zeitungsblatt, das für wenige Kreuzer erhältlich ist? Und noch eines vergaß der vornehme Redner: das Publikum hat auch keine Ahnung davon, wie viel Gewissenhaftigkeit und Hingebung an seinen Beruf der Mann der Feder aufbietet um so ein Zeitungsblatt. Wenn die Zeitung eine Forderung an ihn stellt, da gibt es kein Weigern. Er hat seine mühselige Tagesarbeit vollendet, und darüber ist die Nacht weit vorgeschritten. Der Journalist ist auch ein Mensch, und auch er wird todmüde, beinahe alle Tage. Er sehnt sich schließlich nach seinem Abendbrot, das längst kalt geworden, denn er hat Hunger, er möchte sich mit einem Trunk erfrischen, möchte sich endlich auf sein Lager hinstrecken können, um an nichts zu denken, weder an den ostasiatischen Krieg, noch an die italienischen Handelsvertragsverhandlungen, noch an das letzte theatralische Machwerk, noch an das literarische Gedenthum des letzten Romans, noch an die Hartnäckigkeit der Minister, die ganz unbegreiflicherweise nicht vom Plage weichen wollen, noch an den sonstigen, tausendfältigen Neger, der einen Menschen verfolgt, der sich mit den öffentlichen Angelegenheiten der Welt zu beschäftigen hat. Endlich greift der Journalist nach Rock und Hut, um eine Stunde der Freiheit und Ruhe zu genießen — da bringt der Depeschbote ein Telegramm, das alle diese schönen Träume zunichte macht. Der Mann muß sich wieder an den

er diesen Mehrbedarf mit dem Fall der Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Zusammenhang gebracht habe. Die auf die Wehrverfassung bezüglichen Vorlagen haben auch jetzt noch nicht alle Phasen der Vorberathung im Schoße der Regierungen durchgemacht. Im Zeitpunkte der jüngsten Delegationsession waren sie vielleicht noch nicht einmal im gemeinsamen Kriegsministerium entworfen. Nachdem aber Herr v. Pitreich andererseits erklärte, daß er sich ernstlich mit der Angelegenheit der zweijährigen Dienstzeit beschäftigt, ist es bei einem Manne von seiner Klugheit und Voraussicht wohl anzunehmen gestattet, daß er bei den Berechnungen für den künftigen Mehrbedarf diese Eventualität vor Augen gehalten habe.

Mit der zweijährigen Dienstzeit wurde bereits in Deutschland ein Versuch gemacht, der sich bewährt haben muß, sonst würde nicht Frankreich, welches die Entwicklung der deutschen Armee mit eifersüchtiger Aufmerksamkeit verfolgt, sich beeilt haben, auch in seinem Heere diese Reform einzuführen. Das erfolgreiche Beispiel der beiden größten Militärsstaaten der Welt darf wohl zur Nachahmung ermuntern. Die Einschränkungen, welche sich bei Anwendung dieses Prinzips notwendig erweisen, das ist die Nichtausdehnung desselben auf die Kavallerie und besonderen Jachtruppen, dürften somit auch bei uns Berücksichtigung finden. Die gesammte Bevölkerung sowohl Ungarns als Oesterreichs blickt mit gespannter Erwartung den Vorlagen der Kriegsverwaltung entgegen. Man ist darauf gefaßt, Opfer bringen zu müssen, allein dieselben müssen der Leistungsfähigkeit der Nation genau angepaßt sein. Werden sich die Anforderungen innerhalb der Grenzen des Möglichen und Erreichbaren bewegen, so ist es höchst wünschenswerth, von dem die Aufregung beständig nährenden Gebiet des Provisoriums in das ruhige Fahrwasser eines Definitivums zu gelangen. Man ist der fortwährenden Agitation satt und möchte gern endlich dem Spiel mit den gefährlichen Schlagworten ein Ende gemacht sehen. Ein Definitivum in der Armeefrage wird viel zur Rückkehr einer beruhigten Stimmung im Lande beitragen können.

Der Krieg.

Die heutigen Telegramme, darunter solche aus Petersburg und aus Mukden, lassen erkennen, daß die Japaner ihre Ruhepause als beendet betrachten und entschlossen sind, neuerdings die Offensive gegen die Russen zu ergreifen. Danach rücken die Japaner von Osten, Südosten und Südwesten beständig vor und stehen 20 Meilen südlich von Mukden bereits in enger Fühlung mit den russischen Vorposten. Bei Mukden wird es aber aller Wahrscheinlichkeit nach trotzdem nicht zu einem größeren Kampfe kommen, sondern vermuthlich erst bei Tieling, wo die Russen, wie jetzt bekannt wird, schon seit Juli starke Befestigungen angelegt haben. Daß die Russen in der offenen

Ebene bei Mukden keine Schlacht annehmen werden, geht daraus hervor, daß der Rosaken-general Mischtschenko bei dem ersten Zusammenstoß mit dem Feind in der nun beginnenden neuen Kampfesperiode sofort den Rückzug angetreten hat. Dieses Zusammentreffen war übrigens nur ein schwaches Scharmügel — vielleicht nur ein Kampf mit einer japanischen Patrouille — da die russischen Verluste nur 26 Verwundete betragen. Aus dem Umstand, daß in dem ersten Zusammenstoße mit den Japanern südlich von Mukden Rosaken engagirt waren, kann man darauf schließen, daß die russische Kavallerie, die bisher in dem gebirgigen Terrain der Südmandschurei keine Gelegenheit zur Bethätigung fand, nunmehr in Aktion treten wird, um eine ihrer Stärke entsprechende Thätigkeit zu entfalten. Ausschlaggebend wird indessen auch weiter, wie bisher in diesem Feldzuge, nur die Artillerie bleiben. Diese ist auf russischer Seite aber schwächer als auf der japanischen; und dabei haben die Russen schon einen großen Theil ihrer Geschütze verloren; es wird beispielsweise nachträglich gemeldet, daß Kuropatkin bei seinem hastigen Rückzuge von Liaojang nicht weniger als 233 Kanonen im Stiche lassen mußte — also rund ein Drittel dessen, was er im Ganzen besaß. Um dem Feinde einigermaßen gewachsen zu sein, wird er demnach vor allen Dingen neue Geschütztransporte abwarten müssen. Die Japaner werden ihm aber kaum hierzu Zeit lassen, und man macht sich deshalb in Petersburg auf eine neue Schlappe gefaßt.

Ueber die Vorgänge vor Port-Arthur haben angeblich in Tschifu und Tientsin aus der belagerten Festung entkommene Chinesen verschiedene Nachrichten gebracht; namentlich melden sie, daß ein Fort auf dem Hohen Berge (Wysokaja Gora) an der Nordwestfront zwischen dem 8. und 10. d. von den Japanern erobert wurde, wobei die Russen kaum Widerstand leisteten. Dies erscheint kaum glaublich, da der Hohe Berg für die Vertheidiger von Port-Arthur von größter Wichtigkeit ist und von ihnen deshalb nicht ohne den hartnäckigsten Widerstand aufgegeben werden kann. Auch die andere chinesische Meldung, daß die Einnahme des Forts auf dem Hohen Berge das erste Ereigniß seit dem 31. August gewesen sei, stimmt nicht mit der Thatsächlichkeit überein, da General Stössel bekanntlich schon über einen japanischen Angriff vom 2. September berichtet hat. Man wird gut daran thun, den sogenannten chinesischen Gewährsmännern in Zukunft keine Beachtung zu schenken, da diese Art von Berichterstatern sich als die unverlässlichsten unter den ohnehin nicht sehr zahlreichen glaubwürdigen Nachrichtenvermittlern vom Kriegsschauplatze erwiesen hat.

Von Friedenssehnsucht beider Parteien ist gestern und heute viel die Rede gewesen, und man verbreitet Interviews mit den japanischen Gesandten in London und einer „sehr hochstehenden russischen Persönlichkeit“. Der japanische Diplomat hat bereits die ihm in den Mund gelegten Aeußerungen dementirt; die Ansichten der nicht

genannten russischen Persönlichkeit wurden ohnehin nicht ernst genommen.

Die uns heute über den Krieg zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

Vom mandschurischen Kriegsschauplatz.

Petersburg, 17. September. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Mukden vom 16. d. Abends trafen hier mittelst Bahn sechsundzwanzig Verwundete des Detachements Mischtschenko, das den Rückzug angetreten hat, ein. Es ist noch nicht aufgeklärt, ob das stattgefundene Treffen als der Beginn des japanischen Vormarsches auf Mukden oder nur als zufälliges Scharmügel von Patrouillen anzusehen ist.

Berlin, 17. September. Nach einer Petersburger „Tageblatt“-Meldung soll im russischen Generalstab die Ansicht herrschen, daß die nächste Entscheidung bei Tieling fallen werde. Die dortigen Positionen seien seit Juli befestigt. Bedeutende Streitkräfte der Russen stehen zwischen Mukden und Tieling. Die Eisenbahnbrücke über den Taitsho ist von den Russen bei ihrem Rückzuge gesprengt worden.

London, 17. September. Die Chinesen in Mukden sind in der Befürchtung einer Schmach bei Mukden sehr beunruhigt, weil sie befürchten, die heiligen Gräber der Dynastie könnten vernichtet werden. Es wird eine diplomatische Aktion versucht werden, um die Kriegführenden zu bestimmen, die Operationen von Mukden abzulenken.

Aus Mukden hört die „Daily Mail“, beide Armeen werden die Hauptschlacht in der offenen Ebene längs des Hunsflusses schlagen. Hier haben die Japaner nicht den Nachtheil, Höhenpositionen nehmen zu müssen, und auf der gleichmäßigeren Front werde es einen längeren und schwereren Kampf geben, der auch eher eine Entscheidung bringen dürfte als jener von Liaojang. Die Russen erklären, sie wurden bei Liaojang aus ihren Positionen verdrängt, die Armee wurde aber nicht geschlagen.

In Liaojang verkehren Frauen und Kinder sorglos in der Stadt. Japanische Requisitionsschiffe werden gern angenommen und turfiren im kaufmännischen Verkehr wie unverzinsliche Staatsbons.

Die Russen ließen so viel Fourage zurück, um mehrere Divisionen durch drei Monate zu versorgen.

Petersburg, 17. September. (Offiziell.) Der Statthalter Admiral Alexejew sandte dem Generalstab folgende Mittheilung: Der amtliche Bericht des Marschalls Ogama über die Besetzung Liaojangs nach einem erbitterten Kampfe verstößt stark gegen die Wahrheit. Was die Erbeutung von Munition und rollendem Material betrifft, so haben wir in Wirklichkeit nur zwei alte unbrauchbare Waggons, die als Wohnungen dienen, und einige zerbrochene Munitionswagen im Stiche gelassen. Weiter wurde eine kleine Anzahl von mit Patronen gefüllten Kisten, nämlich unsere wohlbekannteren Revolverpatronen mit gespaltenen Spitzen, vergessen, welche in dem Bericht als Dum-Dumgeschosse bezeichnet werden.

Schreibtiisch setzen, um neue Arbeit zu beginnen, die Stunden wahren wird. Ihm persönlich ist es ganz gleichgiltig, ob dem Czaren ein Sohn geboren wurde oder die Japaner bei Liaojang siegen. Aber dem Publikum muß die Bedeutung der Ereignisse in langen Artikeln dargelegt werden. Könnte die Zeitung sonst erscheinen? Sie könnte ganz gut erscheinen, aber nach der Auffassung des Journalisten ist es unfahbar, daß sie ohne diese Artikel erscheine. Ich hatte einen lieben Kameraden, der neben aller journalistischen Kleinarbeit sein Sonntags-Feuilleton zu schreiben hatte. Der Mann erkrankte schwer, aber trotz aller Leiden schleppte er sich an seinen Schreibtisch und that seine Pflicht, denn es war im Sommer und Noth an Mann. Wochenlang kam er unter unsäglichen Beschwerden seiner Aufgabe nach und schrieb unter Qualen, die ihm die Eingeweide zerrissen, die wichtigen Sonntagsartikel unter dem Strich, an denen sich so viele Leute belustigten. Eines Tages sollte er wieder einen solchen Aufsatz verfassen. Er konnte nicht mehr ausgehen, aber er ließ sich zum Schreibtisch tragen, um wenigstens sein Feuilleton zu schreiben. „Das Blatt kann doch nicht ohne die Wochenplauderei erscheinen“, sagte er mit einem Ernst, der keine Widerrede duldete. Dann schrieb er ätzend eine Seite, wobei er sich zehnmal unterbrechen mußte. Dann lachte er unter seinen Qualen über einen wichtigen Artikel, der ihm gekommen war. Er wollte ihn niederschreiben, doch die Feder entfiel den Fingern. Der Nervenfiebel in seinen Stuhl zurück. Er war todt. Und das, was er niemals hätte begreifen können, geschah: die Zeitung erschien am nächsten Morgen ohne die geistreiche Causerie. Und es fiel nicht einmal Jemandem ein, sie zu reklamiren.

Es gibt mehr der armen Teufel dieser Art, denen es vielleicht auch nicht besser gehen wird. Ich sah einige solche bei dieser Eröffnung des Kongresses, als der fremde Minister die Presse pries, und sie lächelten befriedigt. Gemach, ihr Leutchen! So schöne Hymnen werden nur an Festtagen angestimmt. Es mag lächeln sogar die Kritiker befriedigt — und wenn alle schöne Wünsche in Erfüllung gingen, mit denen man dieser an Wochentagen gedenkt, sähe es schlimm um sie aus. Ich möchte nicht alle Kritiker in Schutz nehmen, besonders jene nicht, die alles Neue mit einer gewissen Voreingenommenheit betrachten. Es Gesetze für die Kritik geben, aber es gibt keine für die Kunst. Denn das Schönste an ihr ist, daß sie ganz frei ist und ihrer Laune folgen darf. Wenn nur die künstlerische Seele in dem Werke sich kundgibt, dann wiegt es nicht schwer, wenn es alle Gesetze über den Haufen wirft. Der Kritiker bildet sich oft ein, die Kunstschauungen von Jahrtausenden zu vertreten. Aber er irrt. Er vertritt nur die vorletzte, in der er aufgewachsen ist. Die letzte, die ihm nun entgegentritt, begreift er nicht mehr. Und doch wurzelt auch diese in Kunstschauungen der Vergangenheit, denn es gibt wenig Neues unter der Sonne. Nur daß sie dem Gedächtniß der Lebenden entchwunden sind. Manche finden an einem Modernen unertüchlich und unverzeihlich, woran sie sich beispielsweise bei Shakespeare oder einem griechischen Tragiker so sehr gewöhnt haben, daß sie es als etwas Alltägliches hinnehmen. Aber schließlich urtheilt doch auch jeder Kritiker nach seiner Ueberzeugung, und wenn sich Einer unsterblich blamirt, indem er einen Titanen verkennt, bekämpft und verfolgt (einem solchen wurde einmal von einem Lobhudler thatsch-

lich die „Unsterblichkeit“ zugesprochen, die ihm auch gesichert ist, wenn auch in ganz anderer Art, als der Schmeichler es meinte), so gibt es dafür hundert Andere, die frühzeitig Talente erkennen, fördern und zum Siege führen. Das Genie vollends entgeht selten ihrem prüfenden Blicke. Am meisten klagen über die Kritiker die leeren Meister der Form, die sogenannten „Macher“, deren Nützlichkeit die Mittel esprägt hat, wie man die große Menge packt jeder unterhält und leicht gewinnt, und die sich für große Dichter halten, weil sie diese kleinen Kunststücke erlernt haben. Sie sind den Kritikern hauptsächlich gram, weil diese das einträgliche Geschäft zu stören drohen. In England, wo besondere Sitten herrschen, klagt der betrogene Gatte den Verführer der Frau auf Schadenersatz. Je nach der gesellschaftlichen Stellung des Gatten werden oft hohe Geldstrafen über den Verführer verhängt; erst im vergangenen Jahre wurde ein Carl verurtheilt, dem geschädigten Ehemann 5000 Pfund Sterling, etwa 60,000 Gulden in unserem Gelde, zu zahlen. Ebenso verklagen Dichter und Verleger die Kritiker, die die Werke ihrer Feder oder ihres Verlags besonders schände beurtheilen. Solche Dinge gelten auf dem Kontinent als Ungehuerlichkeiten, doch ist es darum nicht ausgemacht, daß wir hier bessere Menschen sind. Wenn einem Autor hierzulande gesagt wird, sein Stück sei recht frivol und bringe Szenen, über die ein Dragoner erröthen könnte, so reißt er sich vergnügt die Hände, denn es ist klar, daß Jedermann das laszive Stück wird sehen wollen und die Einnahmen alle Erwartungen übertreffen werden. Ich erinnere mich aber, daß einmal Charles Reade einen Kritiker verklagt hat, weil dieser eines seiner Werke „indecent“ nannte.

Mukden, 17. September. („Reuter“-Melbung.) Es wird berichtet, daß die Japaner auf beiden Flanken vom Osten, Südosten und Südwesten vorrücken. Die russischen Vorposten haben enge Fühlung mit den Japanern, die 20 Meilen südöstlich von Mukden stehen. Es finden fast beständig Scharmügel statt. Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß es zu einer großen Schlacht in der Nähe von Mukden kommen werde. Die russischen Truppen haben alle umliegenden Dörfer besetzt. Tausende von Flüchtlingen strömen in die Stadt hinein. Die Chinesen klagen über die Strenge der Japaner.

Köln, 17. September. Wie die „Kölnische Zeitung“ erfährt, erhielt der Völkerrechtslehrer an der Brüsseler Universität Ernst Nys von der japanischen Regierung den Auftrag, ein Gutachten über verschiedene Fragen des internationalen Rechtes auszuarbeiten, die der gegenwärtige Krieg hervorgerufen habe.

London, 17. September. Das „Reuter-Bureau“ veröffentlicht folgende aus dem Hauptquartier Kuroki's vom 14. d. datirte und heute in Fusan eingetroffene Nachricht: Die Front des japanischen Heeres befindet sich jetzt einige Meilen nördlich von Liaojang auf halbem Wege nach Mukden und steht den Vorposten Kuropatkin's gegenüber. Man glaubt, daß Kuropatkin sein Hauptquartier nach Chabin verlegen werde. Beide Heere scheinen, da sie erschöpft sind, mit der zeitweiligen Einstellung der Feindseligkeiten zufrieden zu sein.

Die Wahrheit über den Erfolg der Operationen Kuroki's.

London, 17. September. Nachträglich hebt der „Standard“-Korrespondent in Kuroki's Lager hervor, daß Kuroki ohne weit stärkere Truppen nicht im Stande war, seine Aufgabe nach der Schlachtdisposition bei Liaojang durchzuführen. Es waren sogar Momente, wo die Lage der Japaner sehr kritisch aussah. Kuroki's Streitmacht war eine Zeit lang isolirt und von den anderen japanischen Armeen abgeschnitten, denn sie operirte nördlich eines tiefen Flusses und war dem Angriff sehr überlegener Truppen ausgesetzt. Ein Wunder ist, daß es ihr nicht schlechter ging. Zeitweise war die Situation so ungünstig, daß man sich nicht erklären kann, warum Kuropatkin nicht ein Korps detahirte, das Kuroki drückt und die Bedrohung der russischen Flanke vereiteln hätte. Der Morgen des 5. September bildete deshalb eine Erlösung für die Japaner, wenn es ihnen auch eine Enttäuschung brachte. Kuropatkin befand sich in vollem Rückzuge auf Mukden. Immerhin war die Zähigkeit der japanischen Truppen und die Tüchtigkeit ihrer Führer neuerdings hervorgetreten.

Die Dum-Dum-Geschosse.

Petersburg, 17. September. Die „Russische Telegraphenagentur“ meldet aus Chabin vom Gestrigen: Die von den Russen in den Berschanzungen der Forts zurückgelassenen, allgemein bekannten Revolverkugeln ohne Spitze werden irrtümlich für Dum-Dum-Geschosse gehalten. Augenscheinlich nimmt der japanische Oberbefehlshaber zu

Und die britischen Geschworenen verdonnerten den Kritiker zu einem Schadenersatz von 250 Pfund Sterling, etwa dreitausend Gulden. Unseren Autoren ist nur der Fall nicht bekannt, sonst würden sie zweifellos für die englische Rechtspflege schwärmen, die die Herren Kritiker ausgiebig bluten läßt. Dreitausend Gulden für einen schwachen Tadel — da könnte einem mancher derbe Witz darüber in der Feder stecken bleiben. Bei Tische, so habe ich übrigens auf dem Kongresse bemerkt, vertragen sich Autoren und Kritiker ausgezeichnet. Ein mürrisches Raastbeef erhält sie beide vortrefflich bei Laune, und wenn in ihren Gläsern der Schaumwein perlt, so finden sie sogar Geschmack aneinander, sind im Stande, einander hochleben zu lassen und Bruderschaft zu trinken. Ich glaube, es käme der Literatur sehr zugute, wenn die Kritiker nicht unmittelbar nach der Theatervorstellung in ihre Redaktion eilen und ihre Rezensionen schreiben müßten, sondern sich vorher mindestens bei Austern und Champagner stärken könnten. Und manche scharfe Kritik würde milde und nachsichtig hingekommen werden, wollte man sie als Dessert nach lutullichem Mahle genießen. Während sich die Herren Dichter zur Zeit darauf kapriziren, sie auf nüchternem Magen, vor dem Frühstück, einzunehmen.

Was mir auf dem Kongress besonders auffiel, war die große Anzahl von Damen von der Feder. Auf diese kann man wirklich sagen, daß es Leute sind, die ihren Beruf verfehlt haben. Zum Journalisten, das ist sicher, wird keine geboren, und sie greifen zumeist erst zum Metier, wenn sie sich als Gattinnen und Mütter nicht bethätigen konnten oder

dieser Uebertreibung Zuflucht, um bei den Japanern den peinlichen Eindruck abzumildern, der durch die wahrheitsgetreue Schilderung des letzten Kampfes erweckt wurde, zumal die Japaner weder Gefangene gemacht, noch eine nennenswerthe Zahl von Geschützen erbeutet und dennoch ungeheure Verluste erlitten haben. In den letzten Tagen fanden den vorliegenden Meldungen zufolge keine Kämpfe statt.

Der Kampf um Port-Arthur.

London, 17. September. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tientsin vom 15. d. gemeldet: Die Japaner ließen über die Louisenbai bedeutende Verstärkungen zur Belagerungsarmee vor Port-Arthur stoßen.

General Kuropatkin theilte angeblich der Garnison mit, daß sie sich noch einen Monat halten müsse.

Tschifu, 16. September. („Reuter“-Melbung.) Der Chinese, welcher die Nachricht von der zwischen dem 8. und dem 10. d. erfolgten Eroberung eines Forts von Port-Arthur überbrachte, erzählt, ein russischer Torpedobootzerstörer sei im Dock, von japanischen Granaten getroffen, untergegangen.

Sieben Seeleute seien dabei getödtet worden. Die japanische Flotte komme jetzt viel näher heran und werfe täglich einige Granaten in die Stadt und den Hafen; eine Granate habe mehrere Maschinen auf der Werft zerstört und einen Offizier, sowie zwei Mann getödtet. Das Fort, das die Japaner erobern, werde nicht als wesentlich für die Vertheidigung der Festung betrachtet; da aber bei den Japanern beständig schweres Geschütz eintreffe, könne die Wegnahme des Forts sehr nachtheilig für die Russen werden, falls sie das Geschützfeuer der Japaner nicht wirksam erwidern können.

Der Chinese konnte nicht die Lage des eroberten Forts beschreiben, aber der verhältnismäßig schwache Widerstand, der geleistet wurde, läßt darauf schließen, daß es sich nur um einen Nebenposten handelt. Der Angriff auf die Stellung war, wie der Chinese berichtet, der einzige seit dem 31. August. Fünf selbständige Kanonen auf dem Goldenen Hügel, die früher nach dem Meere zu gerichtet waren, seien jetzt wieder landeinwärts gerichtet aufgestellt. Der Chinese berichtet, daß mit Ausnahme der zehn- und zwölfzölligen Geschütze alle Kanonen von den Schiffen ans Land und auf die Vertheidigungswerke gebracht worden seien. Die Schlachtschiffe seien jetzt von geringem Nutzen. Von allen im Hafen liegenden Schiffen wären gegenwärtig nur sechs völlig im Stande, an einem neuen Kampfe theilzunehmen. Vor vier Wochen bedrohten die auf dem Goldenen Hügel befindlichen Geschütze Schusschiffe ernstlich, aber jetzt fielen die Geschosse sehr weit von diesem Punkte auf.

Shanghai, 16. September. („Reuter“-Melbung.) Die „North China Daily News“ veröffentlicht brieftliche Mittheilungen eines chinesischen Dolmetschers, der von 1897 bis Ende August des laufenden Jahres bei der Intendantur in Port-Arthur beschäftigt war, wonach im Februar dieses Jahres den Landstreitkräften täglich 33,000 Rationen geliefert wurden. Die russische Flotte hat ihr eigenes Verpflegswesen. Als er die Festung verließ, seien täglich nur 15,000 Rationen vertheilt worden und zwar an die ganze Garnison, einschließlich der Mannschaften der Panzerschiffe, die jetzt in den Forts als Besatzung verwendet wurden. 24,000 Kranke und Verwundete seien jetzt in Port-Arthur. Munitionsvorräthe aller Art seien sehr gering; nur noch für fünf Wochen seien volle Rationen vorhanden. Die Garni-

als solche Schiffbruch gelitten haben. Aber es ist erstaunlich und sehenswert, wie rasch sie sich in diese Sache gefunden haben und wie sie die Vorrechte ihres Geschlechts für den Beruf auszunützen wissen. Ihnen wird es nicht übel genommen, sind sie nur hübsch und elegant, wenn sie den reservirtesten Diplomaten oder den eingebildetsten Dichter ohneweiters ansprechen, und im Laufe des Gesprächs ist es natürlich, wenn ihnen der Eine seine Geheimnisse enthüllt und der Andere seine poetischen Absichten darlegt. Ich habe da eine Dame von der Feder kennen gelernt, die sich mit einer hundertköpfigen Gesellschaft auf einen vortrefflichen Fuß zu stellen wußte, ohne daß Jemandem ihren Namen kannte. Sogar mit den Mitgliedern der chinesischen Gesandtschaft wußte sie sich im Handumdrehen zu befreunden, und sie mußte Einem nur den Vorschlag machen, sein Herz auf hundert Jahre in Pacht zu nehmen, so könnte sie sicherlich eine dauernde schätzbare Verbindung gewinnen. Wie soll gegenüber diesen appetitlichen Journalistinnen ein armer Journalist aufkommen, der nicht die geringste Wüste aufweisen, geschweige denn sie pikant dekolletiren kann? Das Eine tröstet mich, er ist diskret, während die Damen gern die Geheimnisse ausplaudern, die eigenen wie die fremden, namentlich aber die fremden. Warum man nur auf diesem Kongresse, auf dem alle möglichen und unmöglichen Tugenden der Herren von der Feder gerühmt wurden, so ganz und gar auf den wichtigsten ihrer Vorzüge, die Diskretion, ver-gessen hat?

F. Waldenfer.

son mit Ausnahme der Offiziere, wünschliche die Uebergabe der Festung.

Tschifu, 17. September. („Reuter.“) Ein heute hier angekommener Japaner berichtet, die Einwohner von Dalny hätten am 15. einen zweiten allgemeinen Angriff auf Port-Arthur für den nächsten Tag erwartet. Nach glaubwürdigen Meldungen sind die japanischen Belagerungswerke gegen Erlangshan und Rifmanshan am 15. d. hergestellt worden. Chinesen und Japaner berichten übereinstimmend, daß die Beschießung der Festung am 15. d. furchtbar war und am 16. d. in derselben heftigen Weise fortgesetzt wurde. Die Japaner schossen von Schusschiffen, Palitschwang und der Taubenbucht aus mit Geschützen großen Kalibers, die kürzlich aus Japan angekommen und aufgestellt worden waren. Granaten fielen häufig in die neue Stadt und in die Chinesenstadt. Die Russen haben das Dorf Jentiautun in der Nähe der Taubenbucht geräumt, doch haben die Japaner es nicht besetzt. 500 Mann Kavallerie, welche die Japaner aus Palitschwang zu verjagen suchten, sind nicht nach Port-Arthur zurückgekehrt. Man glaubt, daß sie gefangen genommen worden sind.

Dauernde militärische Okkupation von Süul.

London, 17. September. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Süul vom 14. d. gemeldet: Die umfangreichen Maßnahmen, die in Süul getroffen werden, lassen darauf schließen, daß die Japaner Süul zum dauernden Standquartier für eine Division machen wollen. Die Kasernen werden außerhalb des Südhores an der Eisenbahn erbaut.

Einberufung der japanischen Milizen.

London, 17. September. Das japanische Kriegsministerium hat die Milizen einberufen. Die einberufene Miliz umfaßt alle kriegstüchtigen Männer zwischen dreißig und vierzig Jahren, nach welchen bloß noch der Landsturm als Reserve übrig bleibt. Die Mobilmachung war erst für den nächsten Frühling in Aussicht genommen, nach Meldungen aus Tokio machten aber die Verluste in der Mandschurei und vor Port-Arthur die unverzügliche Einberufung dieser Reservenerforderlich, um den neuen russischen Truppen in Chabin begegnen zu können. Man hofft acht Divisionen mit zusammen 120,000 Mann in einem Monat marschbereit zu haben.

Der Korrespondent des „Daily Express“ berichtet, daß die japanische Regierung Verlustmeldungen unterdrückt, wie jene des Todes aller Offiziere des Kanazawa-Regiments vor Port-Arthur, um nicht das Publikum zu erschrecken.

Japanische Verstärkungen.

Petersburg, 17. Januar. Wie berichtet wird, sind Verstärkungen der japanischen Vorhut auf der Linie Jantai-Bagnopudzi bemerkt worden. Es besteht Grund zur Annahme, daß das japanische Heer sich vorbereitet, die Offensive zu ergreifen.

Ernennungen russischer Kommandanten.

Petersburg, 17. September. Der Chef der Ussuri-Kavallerie-Brigade Generalmajor Samsonoff ist zum Kommandanten der sibirischen Kosaken-Division und der Chef der 27. Infanterie-Division Generalleutnant Skugurewsky zum Kommandanten des letzten Armeekorps ernannt worden.

Militärische Konsequenzen der bisherigen Ereignisse.

Köln, 17. September. Der Petersburger Kriegsberichterstatter der „Kölnischen Zeitung“ ist der Ansicht, die Japaner würden vor der Besetzung Tielings keine Schlacht annehmen und sich auf die begonnene Umgehungsflankbewegung beschränken. Diese Operationen könnten einen Monat in Anspruch nehmen.

Der militärische Kritiker der „Ruski Wjedomosti“ zieht aus den Kämpfen bei Liaojang den Schluß, Kavallerie sei in diesem Kriege ganz unnütz. Kuropatkin verfüge in der Südmandschurei über eine zweimal stärkere Kavallerie als Marshall Oyama. Derselbe gab jedoch während des zwölf-tägigen Kampfes kein Zeichen ihrer Thätigkeit und war nicht im Stande, auf feindlichen Verbindungen zu operiren. Ungeachtet der Thatfache, daß über ein Drittel der russischen Kavallerie bis zu Anfang August an Kriegsoptionen nicht theilnahm, wiederholte sich bei Liaojang dasselbe, was vorher bei Datschichao und Tsurantschi wahrgenommen wurde. Obgleich die russische Kavallerie in allen Kämpfen die Flanken der Armeeschüzte, war diese dennoch beständig von japanischer Infanterie umgangen. Daraus folge, nur eine vorzügliche Artillerie und eine mit der heutigen Taktik vertraute Infanterie könne Rußland den Sieg über den Feind sichern.

London, 17. September. Der hiesige japanische Gesandte Hayashi ersuchte das „Reuter-Bureau“, die vom Pariser „Matin“ gestern veröffentlichte Mittheilung betreffend die Unterredung seines Londoner Korrespondenten mit ihm dahin richtig-

zustellen, daß Hayashi dem Korrespondenten des "Matin" gegenüber bemerkte, er sei nicht in der Lage, irgendwelche Erklärung über Frieden oder Krieg zu geben. Er habe nur gesagt, so lange Rußland zu kämpfen fortsetze, müsse Japan ebenfalls kämpfen. Der Gesandte weist daher die Verantwortung für alle ihm aus dieser Bemerkung und der ihm vom "Matin" zugeschriebenen Erklärungen zurück.

Oesterreichisch-ungarische Schiffe in Ostasien.

Der Beschluß der Regierung zur Einberufung des Kriegsschiffes "Aspern" von seiner Station in Ostasien ist nunmehr zur Tatsache geworden, indem das Kommando des genannten Kreuzers jetzt telegraphisch angewiesen worden ist, seinen Posten zu verlassen und derart heimzukehren, um noch vor Jahreschluß im Centralhafen Pola eintreffen zu können. Zur Wahrung unserer politisch-kommerziellen Interessen und als Bedeckung für das in der Nähe des Kriegsschauplatzes residierende k. u. k. diplomatische Korps ist das Kriegsschiff "Kaiserin Elisabeth" im Golfe von Petschili stationiert verblieben, welcher Kreuzer seinen Aufenthalt bis auf Weiteres abwechselnd in den Häfen Shanghai und Tschifu, sowie in der Rhede von Taku nehmen wird. Es ist dies derzeit überhaupt das einzige oesterreichisch-ungarische Kriegsschiff im Auslande.

Die Kaisergräber von Mukden.

London, 17. September. Der "Daily Mail" zufolge ließ die chinesische Regierung die Heerführer der russischen und der japanischen Armee ersuchen, aus Rücksichten auf die chinesischen Kaisergräber bei Mukden dort nicht zu kämpfen. Das Gesuch blieb unbeantwortet.

Friedensströmungen in Petersburg?

London, 17. September. Der Korrespondent des "Daily Telegraph" meldet aus Petersburg: Eine Person, deren Name in der ganzen Welt Sensation erregen würde, erklärte ihm in aller Ruhe, schließlich wäre es doch möglich, daß der Krieg eher aufhört, als die meisten Leute meinen. Eine Mediation sei zwar unmöglich, aber die Ueberzeugung wächst, daß der Feldzug ebenso wie die Schlacht von Tiaojiang verlaufen wird. Er wird schwere Opfer für beide, aber keinem Theile einen entschiedenen Vortheil bringen.

Rußland könnte gewiß Japan niederwerfen, aber das würde Rußland erschöpfen, ohne ihm Nutzen zu bringen, und dann könnten unternehmungslustige Nationen im Rathe der Völker das große Wort erlangen. Wir können Millionen von Soldaten ins Feld stellen, die Zahl unserer Schlachtschiffe verdreifachen und den Feind zum Frieden zwingen. Aber dazu braucht es Zeit, in achtzehn Monaten kann man derartiges nicht vollbringen. Besser als die Vernichtung Japans, die durch schwere Opfer erkaufte werden müßte, wäre ein aufrichtiger Freundschaftsvertrag, dem schließlich jenes Offensiv- und Defensivbündnis folgen würde, das seit Jahren das Ideal der japanischen Regierung bildet. Ein drittes gibt es nicht. Leider wurde diese einfache Lösung im Januar nur von Japan erkannt, die nicht die Macht hatten. Heute wird das Problem gerade dort sorgfältig studiert, wo dem Willen die That sehr rasch zu folgen pflegt. Da man jetzt ein ausreichendes sachliches Material für die Bildung eines Urtheils besitzt, so ist es möglich, daß der Friede eher kommt, als die meisten Leute sich denken, doch könne es sich immer nur um ein spontanes Arrangement der Parteien ohne Mediation handeln und als wesentliche Bedingung für dasselbe wäre ein aufrichtiges Bedürfnis Japans nach Freundschaft und Frieden erforderlich. Sonst würden neue schwerere Kämpfe folgen. Eine ideale Lösung wäre nur die Allianz.

Dem Korrespondenten wurde noch gesagt, Rußland könne, wie seinerzeit Gladstone in Südafrika, ohne Schande die Initiative zum Frieden übernehmen, während auf der japanischen Seite Leute wie Baron Kurino mit weiser Einsicht die Vortheile einer solchen Lösung erkennen würden.

Der japanische Redakteur der "Morning Post" bezeichnet die gestern dem "Daily Telegraph" übermittelte angebliche Friedensproposition der japanischen Regierung als ein groteskes Machwerk.

Budapest, 17. September.

* Wie wir erfahren, trifft Ministerpräsident Graf Tisza bereits Donnerstag, am 22. d., in der Hauptstadt ein, um dem am selben Tage stattfindenden Ministerrath zu präsidieren.

* In fortgesetzter Verwirklichung des militärischen Programms der Regierung hat der gemeinsame Kriegsminister eine Verordnung erlassen, durch welche vier Offiziers-Professoren der Kadetenschulen angewiesen werden, behufs praktischer Ausbildung der Jugend als Gastprofessoren bei Staatsrealschulen an Seite der leitenden Professoren zu unterrichten. Kultus- und Unterrichtsminister Verz

viczny hat diese Offiziers-Professoren in hauptstädtische Realschulen eingetheilt, und zwar zwei zur Oberrealschule im VII. Bezirk an die Seite des Professors der Mathematik und Physik, einen zur Oberrealschule im II. Bezirk an die Seite des Professors der Physik und Geschichte und einen zur Oberrealschule im V. Bezirk an die Seite des Professors der Chemie und Mathematik.

* Der Minister des Innern hat an die Direktor-Oberärzte der staatlichen Kinderasyle in Angelegenheit der Feststellung des monatlichen Alimentationsbetrages der verlassenen Kinder über sieben Jahre und der von den Gemeinden einzufordernden Beträge eine Verordnung gerichtet. Danach haben die Direktoren der Kinderasyle als monatlichen Alimentationsbeitrag für verlassene Kinder über sieben Jahre 10 Kronen zu zahlen, es sei denn, daß sich die Pflegeeltern mit einem geringeren Betrage zufrieden geben. Von diesen 10 Kronen dürfen die Direktoren unter gar keinem Titel Abzüge machen. Mehr als die Entrichtung dieser 10 Kronen darf auch von der zuständigen Gemeinde nicht gefordert werden.

Der Quartalsausweis.

Soeben kommt uns von Seite des Finanzministeriums der Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Staates im zweiten Quartal des laufenden Jahres (April-Juni) zu. Demnach waren in diesem Quartal die Einnahmen um 32.491,781 K. und die Ausgaben um 5.515,601 K. größer als in der gleichen Zeitperiode des Jahres 1903, mithin ist die Bilanz des zweiten Quartals 1904 um 26.976,180 K. günstiger als die des selben Quartals vom Vorjahre. Die Erklärung des Einnahmenplus ist sehr natürlich. Nach Aufhören des Ex-lex-Zustandes mußten die direkten Steuern gezahlt werden, und da liefen eben um nahezu zwanzig Millionen Kronen mehr ein als im selben Quartal des Vorjahres. Den Aufklärungen des Finanzministeriums entnehmen wir folgende Details:

Die Einnahmen des zweiten Quartals 1904 waren günstiger als im zweiten Quartal 1903: bei den Prämienanlehen um 397,815 K., bei den direkten Steuern um 19.047,474 K., bei den Verbrauchs- und Schenksteuern um 2.835,390 K., bei den Rechtsgebühren um 5.390,440 K., bei den kön. ung. Staatsbahnen um 4.616,037 K.

Hingegen sind wesentlichere Ausfälle bei folgenden Einnahmsquellen zu verzeichnen, und zwar: bei dem Tabakgefälle sind die Einnahmen um 1.550,637 Kronen geringer, welches ungünstigere Ergebnis dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Vergütung der für die österreichische Tabakregie bewerkstelligten Tabakeinföhrung, abweichend vom vorigen Jahre nicht im zweiten Quartale, sondern bereits im ersten Quartale zur Verrechnung gelangte, demzufolge das Ergebnis des letztgenannten Quartals um 5.147,915 K. günstiger war. Bei den Ausgaben waren die wesentlichen Abweichungen folgende:

Bei der kön. Hofstaatsdotation ist die ausgewiesene Mehrausgabe von 2.325,000 K. nur scheinbar, und rührt daher, daß in diesem Quartale, abweichend vom vorigen Jahre, zwei Quartalsraten verrechnet wurden.

Das Ergebnis bei sämtlichen Gattungen der Staatsschulden ist um 3.633,778 K. günstiger als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres, welche Differenz den in der Gehahrung der einzelnen Quartale vorkommenden Schwankungen zuzuschreiben ist.

Die größere Ausgabe bei dem Ministerium des Innern im Betrage von 2.398,580 K. entspringt aus dem Steigen der Sanitätsausgaben und der Ausgaben des Landesfonds für öffentliche Krankenpflege, ferner aus den Kosten der Vorarbeiten der geplanten Regelung der Wahlberechtigung und schließlich aus den Adaptationskosten des Gebäudes, welches zur Unterbringung der Polizei-Oberstadthauptmannschaft zu Budapest erworben wurde.

Bei der Finanzverwaltung wurde die mit 3.011,219 K. ausgewiesene Mehrausgabe hauptsächlich durch die auf Grund des G.-A. I vom Jahre 1904 bewilligten Personal- und Quartiergeldzulagen hervorgerufen.

Bei der Münze und der Metalllösung bildet die Mehrausgabe von 3.927,810 K. den Gegenwerth der durch die österreichisch-ungarische Bank behufs Prägung von 10 Kronen-Stücken eingelieferten Goldmengen.

Bei den Investitionen und Neubauten der kön. ung. Staatsbahnen wurde die Mehrausgabe im Betrage von 3.897,346 K. durch die fortsetzungswesen Arbeiten der Nagyberezna-Uzsofer Eisenbahn hervorgerufen.

Das bei dem Ackerbauministerium ausgewiesene Plus im Betrage von 1.283,622 K. entspringt hauptsächlich aus der Flüssigmachung jener 1.200,000 K., welche auf Grund des G.-A. XIV vom Jahre 1904 zur Dotierung des Landesfonds für Viehzucht zu verwenden sind.

Die bei dem Ministerium für Kultus und Unterricht sich ergebende Mehrausgabe im Betrage von 1.344,911 K. wird durch die staatliche Unterstützung der konfessionellen und Gemeinde-Mittelschulen, ferner der verschiedenen Konfessionen, schließlich durch die Flüssigmachung der mit dem G.-A. I vom Jahre 1904 bewilligten Personalauslagen motiviert.

Lokal-Anzeiger. Strittige Repräsentantenstellen.

Der Minister des Innern entschied, wie wir bereits gemeldet, jüngst dahin, daß die durch den Tod des Innerstädter Repräsentanten Pfarrer Karl Kirner erledigte Stelle eines ordentlichen Mitgliedes des hauptstädtischen Municipalausschusses dem „mit Kirner im nämlichen Jahrgange gewählten Ersatzmitgliede Anton Müller gebühre“ und annullirte die von der Repräsentanz beschlossene Einberufung des Ersatzmannes Julius Erneyi, dem die Wahlbürger des IV. Bezirks drei Jahre früher als Müller die Stelle eines Ersatzmitgliedes verliehen hatten. Die Generalversammlung nahm die regierungsbehördliche Entscheidung zur Kenntniß. Damit erscheint der Rechtsstreit Müller-Erneyi entschieden und der Stadtvertretung ein Leitfaden bei Einberufung von Ersatzrepräsentanten gegeben. An die unmittelbaren Folgen der Devison dachte jedoch das Ministerium des Innern wahrscheinlich nicht, welche Folgen nun in komplizierter Form zutage treten. Unter Berufung auf die prinzipielle Bedeutung der regierungsbehördlichen Verfügung, welche in der bisherigen Praxis der Stadtbehörde ein Novum bedeutet, machen in den letzten Tagen mehrere Ersatzrepräsentanten, die vom Municipalausschusse im Vorjahre und heuer aus ähnlichen Anlässen übergangen wurden, nachträglich ihr Recht geltend und fordern ihre Einberufung in die Repräsentanz und die Entfernung der „Usurpatoren“ aus dem Rathungssaale des neuen Stadthauses.

In kommunalen Kreisen hat die Anschauung des Ministers keine Anhänger. Im Gegentheil, man ist in den städtischen Bureauz allgemein der Ansicht, daß die Regierungsstelle in dieser Angelegenheit ein ebenso oberflächliches wie falsches, dem Wortlaut und Geiste des hauptstädtischen Gesetzes zuwiderlaufendes Urtheil gefällt habe. Oberfiskal Koloman Füllepp, vom Magistrat aufgefordert, ein Gutachten über die ministerielle Entscheidung abzugeben, hat ein umfangreiches Elaborat ausgearbeitet, in dem er der Ueberzeugung Ausdruck verleiht, daß in dem Falle Müller-Erneyi der Beschluß des Municipalausschusses der richtige und gesetzliche war.

Abgesehen davon — führt der Oberfiskal aus —, daß der bei der Einberufung Julius Erneyi's befolgte Vorgang dem seit dem Bestande des Municipalausschusses gepflogenen Usus entspreche, kenne das Gesetz bei den Ersatzrepräsentanten keinen Unterschied zwischen früher und später Gewählten, sondern nur einen Status, der bei der späteren Wahl auf die volle Mitgliedzahl zu ergänzen ist. Das ministerielle Reskript enthalte die Verfügung, daß im Falle als sämtliche Ersatzmänner eines Jahrganges schon einberufen wären, die vakanten Posten ausnahmsweise auch an ein Ersatzmitglied des früheren Jahrganges vergeben werden können. Dieses Vorgehen involvire aber eine direkte Ungefährlichkeit, denn im Sinne der Gesetzesauslegung des Ministers müßte konsequenterweise die erledigte Repräsentantenstelle unbesetzt bleiben. Die Regierung habe ferner ihre Entscheidung mit dem §. 29 des hauptstädtischen Gesetzes motivirt, jedoch die Stelle, auf die sie sich berufen, falsch citirt und demnach auch falsch ausgelegt.

Der hauptstädtische Magistrat wird die eingelaufenen Rekurse der um die ordentliche Repräsentantenstelle sich bewerbenden Ersatzmänner voranschichtlich nicht meritorisch verhandeln, sondern dem Minister des Innern zur Entscheidung vorlegen. Bei dieser Gelegenheit dürfte die Kommune der Regierung von neuem, und zwar auf Grund der Beweisführung des Oberfiskals Füllepp, die Wichtigkeit ihres bisherigen Vorgehens nachzuweisen bestrebt sein. Es ist jedoch unwahrscheinlich, daß die Regierung ihre frühere Entscheidung korrigiren und sich als inkonsequent erweisen werde. Auch ist es fraglich, ob sie die nach Ablauf des Berufungstermins erhobenen Ansprüche der Rekurrenten berücksichtigen oder sich mit der einfachen Erklärung aus der Schlinge ziehen werde, daß es sich bei den nachträglich angemeldeten Fällen um eine ros judicata handle.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 17. September

* Progressive Armensteuer. Im Oktober 1902 votirte — wie erinnerlich — der hauptstädtische Municipalausschuß zur Linderung des Arbeiterelends den Betrag von 200.000 K. und wies zugleich, um die Mittel zu einer energischen und zielbewußten Wohlthätigkeitsaktion zu beschaffen, den Magistrat an, einen Vorschlag auf Einführung einer progressiven Armensteuer zu erstatten. Die Finanzsektion des Magistrats hat vor geraumer Zeit schon das bezügliche Elaborat ausgearbeitet, daselbe jedoch bisher den kompetenten Faktoren nicht vorgelegt. Mit Rücksicht darauf, daß die Lebensmitteltheuerung die Lage der armen Bevölkerung im Laufe des Winters voraussichtlich kritisch gestalten wird, dürfte demnach im Municipalausschuß die Unterbreitung des Projektes der Armensteuer urgirt werden.

*** Infektionskrankheiten in der Hauptstadt.**

Die jüngste Woche weist eine beträchtliche Zunahme der Scharlacherkrankungen auf; die Zahl der Typhusfälle hat um einen abgenommen. Es erkrankten vom 11. bis 17. d. 120 Personen an Scharlach, und zwar: im I. und II. Bezirk je 3, im III. und IV. Bezirk je 2, im V. Bezirk 6, im VI. Bezirk 26, im VII. Bezirk 28, im VIII. 24, im IX. Bezirk 12 und X. Bezirk 5; zugereift sind 9 Kranke. Todesfälle, durch Scharlach hervorgerufen, ereigneten sich 4. In der vorhergegangenen Woche betrug die Zahl der Scharlacherkrankungen 88, die der Todesfälle 3. An Typhus erkrankten diese Woche 39 Personen (in der vorhergegangenen Woche 40); von den in Behandlung befindlichen Patienten starb keine einzige (in der früheren Woche 6). Mit Rücksicht auf die hohe Zahl der Typhuserkrankungen richtete heute Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics an den Bürgermeister eine Eingabe, in welcher er die Anordnung strenger Schutzmaßregeln vorschlägt. Die Bezirksvorsteherungen seien anzuweisen, die Reinlichkeit der Gassen und Gassen, die Rehrichtausfuhr streng zu überwachen, die Eisenbahnen, die Gebäude der Schiffahrt- und Verkehrsvereine, die Schulen und Fabriken zu kontrollieren, besonders Augenmerk aber den ungesunden Massenquartieren, den Kellerwohnungen und Herbergen zu widmen. Die Hausbesitzer seien aufzufordern, auf die Wasserleitung zu achten und die erforderliche Desinfektion besorgen zu lassen. Die Markthalle, die für die Reinlichkeit der Märkte zu sorgen und strenge Kontrolle der Lebensmittel zu üben. Das Publikum sei mittelst Plakate aufmerksam zu machen, sich des Genusses von unreifen und verdorbenem Obst zu enthalten und das Obst vor dem Genusse zu waschen, respektive zu schälen. Besonders strenge sei auf den Verkehr von Milch und Milchwaaren zu achten. Das Publikum möge die Milch vor dem Genusse kochen, damit die darin enthaltenen Krankheitserreger unschädlich gemacht werden. — Mit Bezug auf die Frage des zwangsweisen Transports von Scharlachkranken ins Spital hat die Regierung die Repräsentation der Hauptstadt noch immer nicht erledigt. Die Sanitätssektion des Ministeriums des Innern wartet auf die Rückkehr des Ministerpräsidenten, und magt auf eigene Faust keine Verfügung zu treffen. In den nächsten Tagen wird Bürgermeister Johann Halmas neuerdings das Ministerium aufsuchen, um endlich eine Stellungnahme zu provozieren.

*** Die Lebensmittelheuerung.**

In Sachen des Antrages von Guitan G. Ehrlich und Konsorten betreffend die Einberufung einer Enquete über die Lebensmittelheuerung hat Bürgermeister Johann Halmas bisher keine Verfügung getroffen. Der Bürgermeister verhält sich der Idee der Enquete gegenüber so ziemlich ablehnend; er vertritt sich von der Verachtung der kaufmännischen Kreise wenig Erfolg. Die Frage, ob die Enquete zustande kommen wird oder nicht, dürfte im Laufe der nächsten Woche entschieden werden.

*** Die Thätigkeit des hauptstädtischen Bauraths im Jahre 1903.**

Der hauptstädtische Baurath veröffentlicht heute in einem 81 Großquartseiten umfassenden Hefte den Bericht über seine vorjährige Thätigkeit, welche, gleichwie in den jüngsten Jahren, keinen besonders erfreulichen Zug aufweist. Die Wirksamkeit der Körperschaft bestand eher im Projektiren als in der Ausführung für die Hauptstadt bedeutender Arbeiten, und diese Stagnation ist auf den bekannten Umstand zurückzuführen, daß der hauptstädtische Fonds verpiegt ist und die für Stadtregulierungszwecke erforderlichen Geldmittel fehlen. Ueberdies besteht noch immer das Zerwürfniß zwischen Kommune und Baurath in Sachen des Extensionsübereinkommens, was ebenfalls der gedeihlichen Lösung zahlreicher schwebender Fragen hemmend im Wege steht. Dem Berichte entnehmen wir folgende Details:

In der Einleitung wird vor Allem erwähnt, daß zwei für die Hauptstadt hochwichtige Aktionen gänzlich zu Ende geführt sind, und zwar der Bau der neuen Donaubrücke und die Ablösung der Militärfaserne. Im Zusammenhange mit der letzteren Frage wurde noch unter dem Ministerpräsidenten Koloman Szélls mit der Ausarbeitung eines neuen Stadtregulierungsplanes und bezüglichen Statuts begonnen, doch sind die einschlägigen Verhandlungen vorderhand in Stockung gerathen. Was die Stadregulierungsthätigkeit des Baurathes betrifft, so wurden im Vorjahre in Folge Geldmangels bloß kleinere Projekte entworfen. An dem Baustatut wurden belanglose Aenderungen vorgenommen. Der wichtigste Theil des Berichtes behandelt die Aktion bei Ablösung der Militärfaserne. Es wurden vom Aker das Neugebäude, die Karls-, Floriani-, die Josephskaserne und die Blockbergereitabelle mit den Kosten von 17.400.000 K. abgelöst, und zwar wurde eine Baarzahlung von 12.800.000 K. geleistet und Grundstücke im Werthe von 4.600.000 K. dem Militärärar überlassen. Die letzteren wurden für Kasernen und sonstige Militärgebäude verwendet. Der Baurath berichtet ferner über seine Thätigkeit betreffend die Straßenbauten, Eisenbahnen, die Kanalisirung, Telephon- und Telegrapharbeiten und enthält der Bericht die Schlussrechnungen über die verwalteten Fonds. Der hauptstädtische Fonds nahm 1.786.982 K. ein und wies einen Ueberschuß von 623.451 K. auf; bei den mit den neuen Straßenbauten in Verbindung stehenden Arbeiten be-

trugen die Einnahmen 1.706.764 K., der Ueberschuß 352.702 K.; bei der Kasernenablösung wurden 3.267.170 K. eingenommen, der Ueberschuß belief sich auf 1.020.499 K.; bei der Regulirung der Kossuth-Lajosgasse machten die Einnahmen 780.947 K., der Ueberschuß 1032 K. aus; beim Bau der Fischerbastei betrugen die Einnahmen 121.829 K., der Ueberschuß 20.034 K. Das Kostenpräliminare des Baurathes für 1904 weist Auslagen in der Höhe von 153.336 K. auf (für 1903 machte der Vorschlag 160.092 K. aus); auf Personal- auslagen entfallen 133.336 K.

*** Pflasterungsprogramm für 1905.**

Die Sektion für öffentliche Bauten hat dem Magistrat das Programm der im Jahre 1905 aus dem Zwanzig-Millionen-Kronen-Anlehen durchzuführenden Pflasterungen unterbreitet. Der Gesamtbetrag der im künftigen Jahre zu effectuierenden Arbeiten beträgt 3.925.100 Kronen, wovon auf die Pflasterung der äußeren Waignerstraße allein 1.144.000 Kronen entfallen. Mit Ausnahme dieser Post soll die aus-gewiesene Summe so ziemlich ganz für die Asphaltirung von Straßen und Gassen verwendet werden. Die in diesem Programm enthaltenen Straßen, Gassen und Plätze sind folgende:

- II. Bezirk: Margarethenquai. III. Bezirk: Szent-Andreasstraße und Schüllerergasse; IV. Bezirk: Goldene Handgasse, Universitätsplatz, Beloczy-, Kronprinz-, Realschul-, Ungar-, Bäcker-, Waigner-, Grünebaum-, Serben-, Dachsen-, Elster- und Stadthausgasse; V. Bezirk: Akademiegasse, Gijella-, Josephs-, Leopoldplatz, Paternostergasse, Parlamentsplatz, Szemely-nögasse, äußere Waignerstraße von der alten Mauth bis zum Rátosbach, Redouten- und Zrinigasse; VI. Bezirk: Andrássystraße (Rondeau), obere Waldzeile, Schießstätteplatz, Ametty-, Schiffmanns-, Große Feld-, Gösegyer-, Propheten-, Erjes-, Cötövös-, Lazar-gasse und Stadtwaldchenallee; VII. Bezirk: Kazinczy-, Trommel-, Gärtner-, Armenhausgasse und Sarayplatz; IX. Bezirk: Wäsen- und Sorosfärgasse.

*** Das Schicksal des Opern-Festungstheaters.**

Heute Vormittags hätte die neuerliche feuerpolizeiliche Untersuchung des Festungstheaters durch die ständige Theater-Untersuchungskommission vorgenommen werden sollen, sie konnte jedoch nicht stattfinden, da die Kommissionsmitglieder nicht in genügender Anzahl erschienen waren. Die Eröffnung des Festungstheaters hat ver-tragsgemäß erst am 1. Oktober stattzufinden. Bis dahin wird das Schicksal des Etablissementes entschieden sein.

*** Die Konkurrenz auf das Kossuth- und das Freiheitskamp- Denkmal.**

Der Magistrat hat die Bedingungen der Preisaussehreibungen für die Einreichung von Entwürfen zum Kossuth-Denkmal und zum Freiheitskamp-Denkmal dahin modifizirt, daß die Termine beider Konkurrenzen auf den 31. März f. J. verlagert wurden.

*** Vertwergte Begünstigung.**

Der hauptstädtische Magistrat richtete an die Postdirektion das Ansuchen, der Korrespondenz des internationalen Anti-alkohol-Kongresses Postfreiheit zu gewähren. Die Direktion lehnte das Ansuchen ab.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. September.

*** Unsere heutigen Beilagen enthalten Fol-**

gendes: die erste (16 Seiten): Sport („Der Jubiläumspreis, Wiener Rennen etc.), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Chesaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, ferner die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (4 Seiten): die „Feuilleton-Zeitung“ (Rigo in Berlin, Toilettenluxus in Amerika), „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Sphinx“ und Inserate.

*** Wetterbericht.** Der starke Regen hat die ganze Nacht von Freitag auf Samstag angehalten, dauerte in ungeschwächter Stärke heute Vormittag weiter und ließ erst Nachmittags nach; wir verzeichneten eine Morgen-temperatur von 9.2 Gr. C., indeß Mittags das Thermometer bloß bis 11.2 Gr. C. stieg. Auf dem Kontinent ist das Wetter kühler geworden und es gab ausgebehnte Regen in Oesterreich und den östlichen Staaten. In Ungarn hat der Landregen weiter angehalten, die Niederschlagsmenge war in einzelnen Gegenden sehr beträchtlich, die Morgentemperatur ist weiter gesunken, im Norden und Westen gab es stürmische Winde. Das gestrige Maximum varirte zwischen 22 Gr. C. und 13 Gr. C., das Minimum zwischen 12 Gr. und 5 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 22 Gr. C. und ein Minimum von 12 Gr. C., Erbenica von 20 Gr. C., respektive 11 Gr. C., das größte Maximum mit 22 Gr. C. hatte Fiume, das tiefste Minimum mit 5 Gr. C. Rozsnyó und Sopron. Es hatten Rozsnyó 13 Gr. C., bez. 5 Gr. C., Herény 15 Gr. C., bez. 7 Gr. C., Kéthely 5 Gr. C., bez. 7 Gr. C., Temesvár 19 Gr. C., bez. 10 Gr. C., Wien hatte ein Maximum von 14 Gr. C. und ein Minimum von 8 Gr. C., Prag von 14 Gr. C. und 7 Gr. C., Bregenz 17 Gr. C. und 9 Gr. C., Klagenfurt von 9 Gr. C. und 6 Gr. C., Paris von 10 Gr. C. und 9 Gr. C., Nizza von 25 Gr. C. und 13 Gr. C., Biarritz 26 Gr. C. und 16 Gr. C., Die Morgentemperatur betrug gestern in Berlin 10 Gr. C., in Vorkum 11 Gr. C., in Sminemünde 10 Gr. C., in Petersburg 2 Gr. C., in Moskau 6 Gr. C., in Serajewo 7 Gr. C., in Belgrad 8 Gr. C., in Bukarest 20 Gr. C., in Sophia 15 Gr. C., in Konstantinopel 19 Gr. C., in Korfu 26 Gr. C., in Athen

27 Gr. C., in Rom 14 Gr. C. und in Neapel 18 Gr. C. Es ist veränderliches, insbesondere Nachts sehr kühles Wetter, zuweilen lebhafte Winde und ein Aufhören des Regens vom Westen und Norden her zu erwarten.

*** Vom Hofe.** Aus Wien telegraphirt man: Heute Abends fand bei Sr. Majestät in Schönbrunn eine Hofstafel statt, woran der deutsche Botschafter Graf Wedel, der Mecklenburg-Strelitz'sche Oberstallmeister v. Boddien, der bisherige schweizerische Gesandte Clappertede und der schwedische Hauptmann Kindeberg theilnahmen. — Se. Majestät empfing gestern Vormittags den Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha in Audienz.

*** Graf Er. Majestät als Gymnasial-**

schüler. Aus Wien telegraphirt man uns: Zu den internen Schülern des Schottengymnasiums in dem nächsten Montag beginnenden Schuljahre wird der im 12. Lebensjahre stehende älteste Sohn des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie, Franz Karl, und zu den Externisten die älteste Tochter der Erzherzogin Elisabeth und der dritte Sprohse Erzherzogs Hubert, jonaoh drei Graf Er. Majestät, gehören.

*** Exequatur.**

Durch allerhöchste Entschliessung wurde gestattet, daß der ungarische Staatsbürger Bela Csojulich v. Pecine in Fiume das ihm verliehene kön. griechische Honorär-Konsulat in Fiume annehme. Zugleich wurde dem Benannten das allerhöchste Exequatur ertheilt.

*** Unterrichtsminister Dr. Albert Berze-**

viczij begibt sich am 26. d. nach Kolozsvar, um am 27. und 28. die Universität zu inspizieren. Am 29. wird Dr. Berzeviczij die übrigen Lehranstalten besuchen. Am 30. wird er der Einweihung des Lehrerseminars und der Enthüllung des St. Georgs-Denkmal beizuohnen.

*** Ernennungen.**

Der Ministerpräsident ernannte den Hilfsnotar im Finanzministerium Dr. Paul Ernyei zum Senatsnotar am Verwaltungsgerichtshof. — Der Finanzminister ernannte: Die Finanz-Rechnungsrevisoren Alexander Kondor und Aurel Lang zu Finanz-Rechnungsräthen, und zwar den Ersteren bei der Nagybányaer Bergdirektion und den Letzteren bei dem Marosújvárer Oberbergamt; die Finanz-Rechnungskontrollore Ludwig Telekés und Baron Arthur Warden er zu Finanz-Rechnungskontroloren in Selmeczbánya, beziehungsweise Soóvár. — Der erste Oberhofmeister ernannte den Hofmeister des Erzherzogs Karl Dr. Joseph Sollechner zum Hofkonzertsadjunkten im Oberst-hofmeisteramt.

*** Der Herbst,**

der zwar kalendermäßig noch nicht fällig ist, hat heute bereits sein Eintreffen zum bleibenden Aufenthalte angemeldet. Durch den kalten Regen von gestern eingeleitet, installirte er sich im Laufe des heutigen Tages vollständig, und der kühle Hauch machte es Jedermann verständlich, daß die Zeit des Welkens nun ernstlich begonnen hat. Ein mäßiger, aber kühler Wind, mit Regenschauern unter-mischt, frühes Dunkeln und ungemüthliches Frösteln gaben der durch die letzten weichen Septembertage verwöhnten Menschheit energische Winke, den Ueber-rod aus dem Spind zu holen und sich die Begleiter-schaft des im verwichenen Sommer schände verleug-neten Regenschirmes zu sichern. Eine allgemeine Be-wegung nach dem wohligen Innern der gedeckten Räume macht sich bemerkbar, und Alles, was seit einer Flucht von Hymenaten im Freilicht gebadet und in einem Meer von Luft geathmet hat, vergnügt sich hinter geschlossenen Thüren und sieht der Welten Lauf durch die Scheiben gepernter Fenster zu. Wie enthronte Herrlichkeiten, verlassen und verleugnet, stehen die noch nicht abgebrochenen Terrassen der Kaffee- und Gasthäuser da und von den Vorlagen der leinenen Sonnendächer und Marquisen rinnen melancholisch die Tropfen herab, wie die Thränen, die über das Ende der seligen Sommertage gemeint werden. Feuchtglänzende Straßen, braunrothe Blätter, aufgeschlagene Rockträger, die Moßzetteln an den Wirthshausfenstern, sie und der Schneider, der die Bauvalligkeit und das Restaurirungsbedürfniß des vorjährigen Paletots konstatiirt, fagen es dem Großstadt-menschen, der Herbst ist da und — nun muß sich Alles, Alles wenden.

*** Audienzen.**

Unterrichtsminister Dr. Albert Berzeviczij und Honvedminister Alexander Nyrj werden mit Rücksicht auf den am Donner-stag stattfindenden Ministerrath in der nächsten Woche ihre Audienzen bereits Mittwoch, am 21. d., 4 Uhr Nachmittags ertheilen.

*** Die erste Promotion.**

An der Budapestser Universität fand heute im neuen Schuljahre die erste Doktor-Promotion statt. Bei dem feierlichen Akte führte Rektor Dr. Georg Demkó den Vorsitz. Es wurden 16 Aerzte und zwei Philosophen zu Doktoren promovirt.

*** Die Kontrollversammlungen der gemein-**

samen Armee. Die Haupt- und Nachkontrollver-sammlungen mit der heurauten, Reserve- und Ersatzreservemannschaft der gemeinsamen Armee und der österreichischen Landwehr finden in den Monaten Oktober, November und Dezember, stets um 9 Uhr Morgens, in der Maria Theresia-Kaserne statt. Die Hauptkontrollversammlungen werden vom 1. Oktober bis 15. November, die Nachkontrollversammlungen vom 30. November bis 12. Dezember abgehalten.

* Reform der Ärzte-Ausbildung. Am Ende des gegenwärtigen Schuljahres verlassen jene Ärzte der Medizin die Universität...

* Auszeichnung eines Post- und Telegrapheninspektors. Anlässlich des Aufenthalts des Fürsten von Bulgarien in Pest...

* Französischer Dank an einen Kapitän der „Abria“. Am 7. Juni v. J. war der Dampfer „Rakóczy“ der kön. ungarischen Seeschiffahrts-A. G. dem in der Nähe von Marseille gescheiterten französischen Dampfer „Siban“ zu Hilfe geeilt...

* Der bulgarische Kriegeminister. General S a w o f f, hat sich, wie man aus S o p h i a berichtet, mit Fel. D l a g a i t s c h e w a vermählt.

* Eine Washington-Statue in Budapest. Aus N e w y o r k wird berichtet: Während eines zu Ehren des Grafen Albert Apponyi gegebenen Banketts in Newyork befristete der Graf das Projekt hervorragender Amerikaner und amerikanischer Ungarn, in B u d a p e s t ein Monument W a s h i n g t o n s zu errichten...

* Ein wackerer Konstabler. In der Ranelaghgasse ereignete sich heute Mittags ein aufregender Vorfall. Die Pferde eines Wagens wurden vom Lärm der eben aus der Schule kommenden Kinder plötzlich scheu und rannten im rasenden Galopp die Gasse entlang...

* Konvent. Die Jahresversammlung des evangelischen Vergnüwarts A. K. findet vom 20. bis 22. d. in Budapest statt. Am 19. d. um 5 Uhr Nachmittags wird die übliche Konferenz abgehalten...

* Streife der Bauarbeiter. Aus N a g y v á r a d telegraphiert man uns: Heute Abends ist auch hier der Streife der Bauarbeiter ausgebrochen. Sämtliche Arbeiter verlangten ihre Arbeitsbücher zurück und ein großer Teil der Streikenden ist bereits abgereist...

* Unfall eines Radfahrers. Aus K a s s a wird gemeldet: Ein Bicyclist Namens J o l a n B l a s k o ist während einer Fahrt vom Sperlauer Hügel abwärts von der Maschine gestürzt. Er fiel auf ein Holzstück und brach sich sämtliche Rippen. Er wurde schwer verletzt ins Spital gebracht...

* Todesfall. Aus P o z s o n y wird telegraphiert: Der pensionierte Finanzdirektor kön. Rath Paul K a r t á k ist heute im Alter von 65 Jahren gestorben.

* An der orientalischen Handelsakademie wurde das neue Schuljahr heute vom Direktor Dr. Jgnaz K u n o s eröffnet. Für den ersten Jahrgang haben sich über 100 Zöglinge gemeldet...

* Die Kassaer Defraudation. Aus K a s s a schreibt man: Mit regem Interesse sieht man hier der am 20. d. stattfindenden Verhandlung der kön. Tafel entgegen, die sich mit der Defraudation des städtischen Oberkassiers Franz H o r a l e k befasst...

* Öffentlicher Gottesdienst. Im Besaal der Neuen christl. Kirche, IX. Bezirk, Knežtsgasse 8, findet Sonntag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst mit Predigt: „Was ist evangelische Religion?“...

* Raubattentat in einer Trafik. Der Oberstadt-hauptmannschaft wurde seitens der Solnoker Polizei telegraphisch mitgeteilt, dass dort ein verwegenes Raubattentat verübt wurde. Gestern 9 Uhr Abends kehrte in einer dortigen Trafik ein Mann von robustem Aussehen ein...

* Der Thunichgut. Dem Ministerialbeamten Emerich F o r r ó bereitet sein ungarischer Sohn, der 17jährige Gymnasialschüler Franz, großen Kummer. Der Junge besuchte die IV. Klasse des Gymnasiums, als er zum ersten Male aus dem elterlichen Hause durchbrannte und die Bekannten seines Vaters aufsuchte...

* Eine ermordete Missionsschwester. Aus S a l z b u r g, 17. d., wird gemeldet: Hier eingetroffenen Berichten zufolge befindet sich unter den von den Eingebornen auf Neu-Guinea ermordeten Missionsschwestern auch eine Oesterreicherin. Schwester A n g e l a wurde in St. Paul an der Rückwand des Altars durch Keulenhiebe getötet...

hieß mit ihrem Mädchennamen Wilma Balka und stammte aus Salzburg, wo sie früher als Lehrerin thätig war. Vor ihrem Eintritte in das Kloster wirkte sie in Strobl im Lichafer.

* Reise ungarischer Studenten nach Amerika. Eine Deputation der ungarischen Jugend wird im Juni des nächsten Jahres die in Amerika lebenden Ungarn besuchen und aus diesem Anlasse das Cleveland-Konkord-Denkmal bekronen.

* Gesellschaftsreise nach Konstantinopel. Das Central-Fahrt-Bureau veranstaltet am 8. Oktober eine sehr interessante Gesellschaftsreise nach Konstantinopel. Die türkische Hauptstadt ist in Folge ihres milden Klimas gerade im Monat Oktober herrlich...

* Lebendmilde. Aus T e m e s v á r wird uns gemeldet: Der gewesene Kurzwaarenhändler Lazar K o h n, an dem seit einiger Zeit Zeichen des Irasimus wahrgenommen wurden, hat sich gestern Abends aus seiner Wohnung vom zweiten Stockwerke auf das Straßenpflaster gestürzt und starb auf der Stelle...

* Diebstähle. Die Schlossergehilfen Ludwig W e r n e r und Joseph K o z o r i wurden gestern bei einem Einbruchdiebstahl in Ragranti erlapp und dingfest gemacht. Die Genannten haben in letzterer Zeit Einbruchdiebstähle bei dem Weingroßhändler Jgnaz A b e l e s, bei dem Möbelhändler Jgnaz N á t h á n und bei dem Professor Gustav H e r z k a verübt...

* Ein Wohnungsschwindler. Seit einigen Tagen laufen bei der Polizei Anzeigen gegen einen raffinierten Schwindler ein. Es ist dies ein elegant gekleideter junger Mann von einnehmendem Aussehen, der überall, wohin er kommt, Wohnung mit gänzlichlicher Verpflegung sucht...

* Polizeinachrichten. Das 12jährige Schulmädchen Elisabeth D o m e s t ó ist aus der elterlichen Wohnung, Kreuzgasse 20, spurlos verschwunden. Das kleine Mädchen war bei seiner Entfernung vom Hause mit einem gestreiften Rock und einer grünen Blouse bekleidet...

* Hinweis. Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes liegt ein kosmetischer Bericht der Firma M. F e i t h (Wien, VI., MariahilffstraÙe Nr. 45) bei, auf welchen unsere Leser besonders aufmerksam gemacht werden.

Familien-Nachrichten.

Herr B e n ö S ö f f l e r verlobte sich mit Fräulein E l i a, Tochter des Herrn Gustav T h e i n in Budapest. Herr S i m o n L a n g, Mitbesitzer der hauptstädtischen Firma Temmer u. Komp., verlobte sich mit Fräulein L e a L ö w y in Budapest.

Dr. W. Daluoth, Zahnarzt, ist von seiner Ferienreise zurückgekehrt. Ordnet Elisabethring 35.

Die neuesten Kinder- und Mädchenhüllen für die Schule in großer Auswahl bei R ö s l e r J ó z s e f, Budapest, V., Harminezad-uteza, József-ter sarok.

Gegen infektiöse Krankheiten bietet den besten Schutz und wird von den Ärzten wärmstens empfohlen der Simplex-Filter, da er das Wasserleitungswasser von allen gesundheitsgefährlichen Verunreinigungen befreit. Der Simplex-Filter ist äußerst einfach zu handhaben und an jeder Wasserleitung leicht anzubringen...

Der große orientalische Teppichverkauf der Firma S t e i n am Elisabethplatz 16 findet allgemein großen Zuspruch. (Siehe heutiges Inserat.)

Actliches Gesicht erhält jugendliche Frische, die sich mit der unschädlichen, echt englischen Valassischen Gurkenmilch pflegen. Eine Flasche 2 K. beim Apotheker K. Valassa, Budapest-Grzebetalova 2.

Orientalische Teppiche, billigst und vortheilhaft, gelangen vom 20. bis inklusive 24. d. in der Zollabteilung des Magazins IV der Kommunal-Lagerhäuser zum Verkauf. (Siehe heutige Annonce.)

Budapester Spaziergänge.

— 101 Schüsse. —

So einem ganz gewöhnlichen Sterblichen wird es, mag er noch so freudig bewegt sein, gewiß nie einfallen, die Geburt seines Sohnes durch Kanonenschüsse anzukünden, einerseits, weil es ihm nicht erlaubt wird, andererseits wieder, weil sich die Sache im "Offenen Sprechsaal" unserer Zeitung wesentlich wohlfeiler stellt. Der Kanonendonner als Geburtsanzeige ist ausschließlich für königliche Prinzen vorgesehen, die einmal nur unter großem Gefalle zur Welt kommen können. Und vielleicht ist es nicht gar so absonderlich, wenn ich die Behauptung wage, daß die bekanntlich sehr intimen Beziehungen des Kanoniers zur — Amme mit der althöflichen Sitte der geschossenen Geburtsanzeige in irgend welchem Zusammenhange stehen müssen. Es wäre eines Preisausschreibens unserer Akademie der Wissenschaften würdig, darüber gelehrte Studien treiben zu lassen. Ich will mir darob den Kopf nicht zerbrechen, aber bedauern kann ich nur, daß gelegentlich meiner Geburt, bis auf einen größeren — Vorstoß, den aufzunehmen meine werthe Anwesenheit nötig machte, vom Schießen sonst keine Rede war.

Die emotionslüsterne Welt war in den letzten Wochen wiederholt Zeugin gewaltiger Kanonaden. Solcher von tieftrauriger und anderer wieder von erhebender Bedeutung. Die einen kündeten den Tod von Tausenden und Abertausenden Menschenkindern, die anderen das Leben zweier Thronerben an. Ich finde, daß aus diesem zweierlei Pulverdampf ein betrübliches Mißverhältnis zum Himmel aufsteigt. Wiegt etwa die Freude über die Geburt eines Kronprinzen den tiefen Kummer auf, den der starre Wille des kaiserlichen Papas über Tausende von Familien gebracht hat? Oder sollte vielleicht die Geschicklichkeit einer Hofhebamme den Verlust eines tapferen Generals weitzumachen im Stande sein? Diese Fragen beschäftigten mich vor wenigen Wochen, da dem weißen Gar nach ergiebigem Töchterregen endlich der heißersehnte Thronerbe geschenkt ward. Der russische Kanonendonner aus diesem freudigen Anlasse war nicht im Stande, das unheimliche Getöse der vernichtenden Schrapnels und Granaten auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz und der plagenenden Bomben im Inneren des Czarenreiches zu übertönen. Allein der Gar, diesmal ganz und gar "Väterchen", hörte nur den Jubelton aus Geburtsgeschüssen, ihm war nur dieses eine Leben von höchster Wichtigkeit. Der Thronerbe wurde unter großer Prunkentfaltung der Taufe unterzogen, und der Beherrscher aller Reußen hängt bei diesem Akte dem jungen Manne einen hohen Orden um die Brust, zumal ein Knopfloch trotz emsigen Suchens nicht zu finden war. Der hohe Besucher kaiserlicher Windeln wurde sogar bald darauf zum Inhaber zweier Kosakenregimenter ernannt, die sicherlich vor seiner kaiserlichen Hoheit samt Amme desfilieren hätten müssen, wenn sie nicht augenblicklich in Kiaoang einen dringenden Rückzug durchzuführen hätten. Aber dieses Desfilé dürfte noch kommen. Später vielleicht, wenn der Inhaber dieser Regimenter bereits mehrmal des Tags rückwärts zu knöpfelnde Höschen tragen oder zum Zeichen beginnender Selbstständigkeit im Handeln — irdene Thronstudien treiben wird. . . .

Da war die Freude im Hause Savoyen und im Lande Italien mit seinem ewig lachenden Himmelsdache doch eine viel hellere, volkstümlichere. Man war auch dort Jahre hindurch dem Storch darüber gram, daß er beharrlich den Feminismus protegierte. Erst nach zwei wohl reizenden, aber dynastische Interessen wenig fördernden Mädchen stellte sich das Bübchen ein. Der Storch macht, wenn er über Königsdächer fliegt, mit Vorliebe allerlei schlechte Witze, und zumeist sind es allerhöchste Herrschaften, die er das Wort lehrte. Er ist ein Hoflieferant, der mit sich nicht streiten läßt. Konnte gegen seinen Schnabel doch selbst der Wiener Geburtsdirigent und Professor Schenk nichts ausrichten. Allein diesmal hatte er ein Einsehen. Innerhalb eines einzigen Monats gab er Europa zwei Thronerben, was immerhin eine hübsche Leistung genannt werden muß. Man hatte in Italien mit diesem "Prinzen von Piemont", der sich auch sonst weit beachtender als sein russischer Zeit- und Widelpolstergenosse offiziell bemerkbar machte, eine immense Freude, an deren Neuzerungen selbst der Vatikan auf zart-sinnige Weise theilnahm. Während für Italien ein Königssohn unter den Schmerzen einer Mutter entstand, erblickte der Czarewitsch das Licht dieser Welt unter den Schmerzen eines Volkes. Der italienische Enthusiasmus begnügte sich mit 101 Schüssen, die russischen Kanonen konnten sich erst nach der Abgabe von 301 Schüssen beruhigen. Wahre "Kanonendonner" das, um mich artilleristisch auszudrücken.

Was mich bei der ganzen Sache noch ein wenig irritirt, das ist die rückwärtslose Zurücksetzung, der das holde weibliche Geschlecht in regierenden

Häusern ausgeübt ist, wenn die Frage der Thronvererbung in den Vordergrund rückt. Es ist faktisch nicht mehr der Mühe werth, als Königsstöchter zur Welt zu kommen. Es ist ja wahr, man hat kein liebes Kreuz mit Töchtern, namentlich zur Zeit der Reife. Jener Reife, für welche man die Goldreife erfand. Aber Königsstöchter sind, wenn kein Automobil in der Nähe ist, immer gute Partien gewesen, ihre Verheirathung macht den allerhöchsten Herren Papas kaum besondere Schwierigkeiten. Königsstöchter gehen meistens "schlang" ab. Und doch! Mit welcher Geringschätzung werden die armen Mädeln behandelt, wenn sich ihnen das erste Brüderchen zugesellt! Wer spricht von den vier reizenden Prinzesschen am Czarenhose, seitdem des Großfürsten Alexei, Kronprinzen von Rußland, Geburtskanonade erscholl? Wer von den süßen Engelsköpfen im Hause Savoyen, seitdem die Geburt eines kleinen Umberto die Luft Italiens mit Pulverdampf erfüllte? Gegen diese Popelarisierung von Töchtern königlichen Geblüts lege ich nicht nur aus Gründen angeborener Galanterie, sondern auch im Namen der gesunden Vernunft feierliche Verwahrung ein. Wenn es keine Prinzessinen gäbe, gäb's auch keine Kronprinzen. Und wenn regierende Häupter dieses merkwürdige Entsetzen vor Töchtern noch weiter treiben, so prognostizire ich für das nächste Jahrzehnt die Nechtzätigkeit eines neuen Scheidungsgrundes für Verheiratheten, den man auf gut süßlich ausgedrückt wohl "Geburtsirrung" wird nennen müssen.

R-6.

Godtschule der Ehe.

— Vorlesungen, gehalten von Stephan Szomaházy. —

Siebente Vorlesung.

Mamas Rechtsverhältnisse in der Ehe.

Im Bewußtsein, daß ich hier bei einem der heikelsten Punkte meiner Vorlesungen angelangt bin, treffe ich schon beizeiten alle Präventivmaßregeln und erkläre ohne Zögern, daß:

1. Mama — nämlich Ihre Mama — das vollkommenste Geschöpf auf dieser Erdoberfläche ist. Das heißt, daß sie

2. der Schutzengel ihres Mannes ist; daß sie ferner

3. jene ausgezeichnete Hausfrau ist, deren Wirthschaft mit Zug und Recht in die Rubrik "Budapester Sehenswürdigkeiten" eingereiht werden könnte; daß sie

4. die liebende, zärtliche und weisheitstrahlende Mutter ihrer Kinder ist, und

5. gleichzeitig vor Verstand, Takt und praktischer Denkungsart förmlich triest,

6. und deren Rathschläge ihr werthester Schwiegersohn unter allen Umständen blindlings befolgen kann.

Ich hoffe, diese meine loyalen Erklärungen haben Sie, meine verehrten jungen Damen, davon überzeugt, daß es mir heileiße nicht in den Sinn kommt, Mamas Ansehen, Bedeutung und gesellschaftliche Stellung herabsetzen zu wollen, und daß gerade ich derjenige bin, der in einer Art Begeisterungsausruf: Ich bitte um Rechte für die Mütter in den Haushaltungen ihrer Töchter!

Nun ich derart die Gefühls motive glücklich erledigt habe, bitte ich Sie, meine anmuthigen Hörerinnen, um die Erlaubniß, mich auf den Standpunkt der herzlosen Gatten stellen zu dürfen — ist ja doch Zweck und Endziel dieser meiner Vorlesungen keineswegs der, aus Ihnen gute Töchter, wohl aber der, gute Gattinnen zu machen — und ohne Umhüwe jene Lebensprinzipien darlegen zu können, welche die Rechtsverhältnisse Mamas am häuslichen Herde ihrer Töchter regeln. Denn wenn wir einem unbekanntem indischen Weisen Glauben schenken dürfen, so nurzeln fast ebenso viele unglückliche Ehen in der Gemüthswelt Mamas, als im Herzen der direkt beteiligten Parteien: nämlich des Mannes und der Frau.

Meine verehrten Fräulein, lassen Sie also jetzt das Geflüster und Gewisper, klappen Sie den Roman zu, den Sie insgeheim unter der Bank lesen, und nehmen Sie sich die nachfolgenden Rathschläge Ihres in Erfahrungen ergrauten Lehrers zu Herzen:

Banale Lustspielschreiber, schlechte Anekdoten und die älteren Jahrgänge der "Fliegenden Blätter" mögen sagen, was sie wollen, Mama ist oft im Haushalte ebenso nothwendig wie Salz zur Suppe. So zum Beispiel, wenn das junge Fräulein erkrankt und für geraume Zeit des Vergnügens beraubt ist, mit der Köchin zu hadern oder auf ihren Schlüsselbund im ganzen Hause Jagd zu machen. Das ist dann der Zeitpunkt, wo Mama, auch im Sinne der Ethik, der Moral und des gesellschaftlichen Anstandes, in Aktion tritt. Während ihre Frau Tochter auf ihren Spitzentischen ruht, führt Mama unumschränktes Regiment über die Schlüssel, kann der Köchin Nechenschaft über das Küchengeld abverlangen, ja im Nothfalle kann sie so weit gehen, das Stubenmädchen "ungeschickte Person" zu nennen. Aber auch nur so weit. Dagegen überschreitet sie ihre Rechtsbefugnisse entschieden, wenn sie Marie oder Anna "dumme Gans" heißt. Thut sie es dennoch, so mag sie die Folgen sich selbst zuschreiben, nämlich wenn Marie oder Anna mit sinker Runge erwidern:

— Mit mir soll die alte gnä' Frau nicht grob sein, denn mich bezahlt nicht die alte gnä' Frau. Die alte gnä' Frau soll zuhause herumkommandiren, in ihrer eigenen Wirthschaft.

Desgleichen kann sich Mama zur Höhe der Situation emporheben, wenn der "herzlose Schurke" — ich glaube, auf Mamas Lippen ist dies die offizielle Bezeichnung für den Gatten — ernstlichen Grund zu einer Einnengung gibt. Nämlich, wenn er das Küchengeld seiner Frau verspielt, die Institution des "Ausganges" in der Weise auffaßt, daß er täglich des Morgens heimkommt oder in unmotivirter Nothheit jene liebliche Blume sich entwendet, mit der er sein Heim geschmückt hat. In solchen Fällen mag Mamas lodrende Kampflust thatsächlich vornehm sein, auch ihr grades Mithellthum, ihre furchtlose Heldenhaftigkeit.

Schon Herodotos hat nämlich in seinen Geschichten aufgezeichnet, daß betagte Löwenbändiger, die furchtlos ihren Fuß der blutdürstigen Bestie auf den Nacken setzten, todesmuthige Helden, die sich kühn der hundertfachen feindlichen Uebermacht entgegenstellten, gleich Igeln sich zusammenrollten und verkrochen, wenn im Vorzimmer Mamas gewichtiger Schritt erdröhnte. Die weise Natur, die dem Tiger Krallen, dem Elephanten einen Rüssel, dem Auerochsen ein Genick, der Biene einen Stachel verliehen und hierin die Kraft gelegt hat, die zur Erhaltung des Lebens nötig ist — Mutter Natur hat auch der körperlich scheinbar schwächlichen Schwiegermutter nicht vergessen: denn sie hat der Zunge dieser verehrungswürdigen Dame unvergleichlich größere Kraft verliehen, als dem Tiger, dem Elephanten, dem Auerochsen und der Biene: Und die Weltgeschichte mag es bezeugen, daß schon sehr viele entlegene Ehen ins frühere Geleise zurückgerathen sind, sobald Mamas Zunge ernstlich in Aktion getreten.

Es fällt mir also nicht ein, zu verlangen, daß Mama nie vom Pfade der passiven Beschaulichkeit abweiche. Sie thue es aber nur dann, wenn hiezu ein hochwichtiger Grund vorwaltet. Die unerfahrene, junge Frau thut also entschieden unklug daran, Mamas Intervention in folgenden Fällen anzurufen:

Wenn die Köchin — wie es im Volksmunde so schön heißt — nicht pariren will. Entweder ist die Hausfrau ein ganzer Mann oder sie ist eine hohle, kraftlose Puppe; ist sie ein ganzer Mann, so "kuranzt" sie die Köchin persönlich und verkriecht sich nicht im Schlafzimmer, während Mama in der Küche Blitze schleudert und Drohungen donnert.

Wenn die Hausmeisterin aus dem Hofe in den dritten Stock hinaufsteigt, daß die süßen Minuten des Bettzeuglüsterns um seien. Ist es schon durchaus nötig, mit der Hausmeisterfamilie in ritterliche Händel sich einzulassen, so mag der verehrte Herr Gemahl in die Schranken treten. Mama ist in den hausmeisterlichen Augen bloß eine indifferente fremde Dame, denn Mama zahlt ja kein Viertelgeld.

Wenn dem Gatten das Küchengeld zu viel vorkommt, Das geht Mama im Grunde genommen nichts an, denn der Gatte hat weder vor Gott noch vor dem Standesbeamten den Schwur geleistet, das monatliche Budget den Wünschen Mamas entsprechend festzusetzen.

Wenn der Gatte, der keinen reinen Hemdkragen bekommt, seiner Ansicht Ausdruck verleiht, der heilige Ehestand sei eine der perfidesten Erfindungen. In solchen Fällen geht Mama nicht d a n n richtig vor, wenn sie den Mann einen "brutalen Rutscher" heißt, sondern d a n n, wenn sie ihrer Tochter in sachkundiger Weise auseinandersetzt, daß eine vorjorgliche Gattin die Krügen rechtzeitig in die Kucherei schickt.

Wenn der Gatte hie und da verstimmt nachhause kommt und nicht in der Stimmung ist, Monologe aus der Tragödie "Romeo und Julia" zu rezitieren. Eine kluge Ehefrau leugnet derlei Stimmungsvibrationen vor Mama einfach ab, denn wehe der Ehe, in welcher die Flamme der Gattenliebe und Zärtlichkeit von der Schwiegermutter angefaßt werden muß. In solchen Fällen liegt umso weniger Ursache zur Einnengung vor, als ja die jungen Leute — wenn auch ein paar Stunden später — sich gewiß versöhnen, vorausgesetzt, daß sie seinerzeit liebenden Herzens vor den Standesbeamten getreten sind. Ein liebender Gatte kann nie so sehr zürnen, daß er im gehörigen Momente auf einen Kuß zu verzichten vermöchte.

Ich könnte noch andere konkrete Fälle anführen, in denen Mamas Eingreifen eher als schädlich denn als nützlich sich erweist, doch sei im Allgemeinen genug an dem, daß eine gute Gattin bloß in den äußersten Fällen die Mama in die Intimitäten ihres ehelichen Lebens einweiht. Ihre Kindesliebe kann ja auch weiterhin mit dem alten Feuer lodern, ihre Dankbarkeit mag sie mit einem ganzen Ozean von Küßen und Umhüllungen bezeugen, — aber Mamas Hilfe nimmt sie nur in Anspruch:

- wenn sie einkaufen geht und befürchtet, vom Kaufmanne hineingelegt zu werden;
- wenn sie Begleitung nötig hat, ihr Mann aber beruflich verhindert ist, als Chaperon zu fungiren;
- wenn sie krank ist;
- wenn sie ernsthafte Ursache hat, sich für unglücklich zu halten.

In allen anderen Fällen begeht sie eine Sünde, wenn sie Mama der Obforge für ihren Haushalt (Mamas Haushalt, natürlich) entzieht.

Meine lieben Fräulein, wie Sie nun zu ersehen in der Lage sind, ist es mitnichten meine Absicht, die Mütter ihren Töchtern zu entfremden. Dazu hätte ich auch die Kraft nicht, wurzelt doch das Gefühl, das sie verbindet, von Natur aus im menschlichen Herzen. Was ich sagen will, ist bloß dies: Es gibt keinen hübscheren Anblick, als wenn die junge, glückstrahlende Frau mit ihrer eleganten Mama durch die sonnigen Straßen wandelt, stolz darauf, dieser schönen, ruhigen, klugen alten Dame ähnlich zu sehen; aber es gibt nichts Garstigeres, als wenn der Gatte in dem wuthverzerrten Gesichte seiner Schwiegermutter die künftigen Züge seiner Frau entdeckt. Die ewig reisende Schwiegermutter untergräbt das Glück des Ehelebens, die stets sanfte und gutmüthige aber wehrt durch ihre Klugheit selbst andere drohende Gefahren ab. Denn die „fliegenden Blätter“ und die vielen faulen Witze mögen besagen, was sie wollen: selbst eine Schwiegermutter vermag reizend zu sein, wenn sie immer lächelt.

Die Zäker Kirche.

Eines der ältesten und herrlichsten romanischen Baudenkmäler in Ungarn, die Zäker Kirche (Komitat Vas), ist dank der Munizipalverwaltung des Diözesanbischofs, des Staates und des Komitats einer mehrjährigen sorgerechten Restauration unterzogen worden und wird morgen, Sonntag, im Beisein des Kultusministers Dr. Albert Berzeviczy und zahlreicher kirchlicher und weltlicher Würdenträger vom Bischof Grafen Nikolaus Széchenyi eingeweiht werden. Den Budapestern, die sich auf ihren Landausflügen niemals bis Ják verirrt haben, ist das architektonische Juwel trotzdem nicht unbekannt: erfreuen sie sich doch einer getreuen, wenn auch verkleinerten Kopie des großartigen Portals in der Gruppe der historischen Bauten der Millenniumsausstellung im Stadtwaldchen. Inmitten des Dorfes Ják erhebt sich auf einem Hügel diese unsterbliche Schöpfung des Musik in den Stein meißelnden namenlosen Künstlers unbekannter Herkunft, dieser hochfliegende Hymnus auf der von den waldbekränzten Ausläufern der Alpen umrahmten reichen Ebene des Komitats Vas, den einstigen Glanz der transdanubischen Baukunst verkündend. Die Zäker Kirche stammt noch aus der Zeit vor dem Einfall der Tartaren; nach Szobor waren es französische Benediktiner, die sie gebaut. Der Zerstörungswuth der Tartaren fiel nebst anderen Bauwerken auch diese Kirche zum Opfer. Später wurde sie restaurirt und am 2. Mai 1256 vom Gyöner Bischof Omode neuerdings konsekriert. Im Laufe der Jahrhunderte hat dann der Zahn der Zeit sie arg benagt, und immer dringender ward die Nothwendigkeit einer gründlichen Wiederherstellung, die denn auch in Angriff genommen wurde und, wie erwähnt, nunmehr durchgeführt ist.

Die Zäker Kirche ist eine sogenannte Basilika (was die Leopoldstädter Kirche trotz ihres gangbaren Namens nicht ist), das heißt, sie ist durch Pfeiler in drei Schiffe getheilt, von denen das mittlere, das Hauptschiff, breiter und höher und apsisförmig abgeschlossen ist. Bei der Zäker Kirche wird die Mitte als Hauptschiff, welches 30 Meter lang, 14 Meter hoch und 15 Meter breit ist, durch drei Apsise abgeschlossen. In der Ornamentation sind größtentheils Pflanzenmotive verwendet. Im Westen ragen die zwei Thürme, zwischen denen sich gleichsam gesondert eine Giebelwand erhebt, in deren oberem Hauptportal — dieser grandiosen Partie der Kirche — befindlichen Felde von dreizackigen Bogen und Säulen umrahmte Nischen sind, in welchen die Gestalten von Christus und den Aposteln, Maria und Samson sich befinden. Die Thoröffnung hat eine Mäander-Einfassung, das erste Paar Säulen des Gewinnde steht auf dem Rücken eines heutzutage den hungrigen Löwen, das Symbol des Teufels, dahinter folgen nach je einer glatten Säule je vier verzierte Säulen. Die die Wölbung der Deckung gliedernden Bogen sind ebenso abwechslungsreich; ganz inwendig in dem Bogenfeld über dem Eingangsbalken erhob ehemals Christus auf einem von zwei Engeln gehaltenen Glorienschein segnend seine Rechte. Die reiche Pracht des Hauptportals hat der unbekannte Architekt auch auf die Apsise übertragen, besonders auf die Hauptapsis, indem er die Rahmen und das Gewinnde der Fenster in den oberen Feldern der Hauptapsis prachtvoll herausformte. Die drei Schiffe sind durch je vier Pfeiler von einander getrennt, die durch acht Halbsäulen gegliedert werden. Die hohen Mauern des Hauptschiffes haben keine Fenster, dagegen strömt durch die drei großen Deckungen jeder Apsis, sowie durch die hohen Fenster der verlängerten Sakristei Licht in reichlicher Menge ein.

Die Kirche ist aus Kalkstein bester Qualität erbaut; aus diesem sind auch die reichen Verzierungen gemeißelt. Die Geschicklichkeit, die Präzision und der Fleiß des unbekannteten Meisters sind bewundernswerth; nirgends die geringste Spur einer Ueberlastung, eines Schwankens; bei all seinem Reichtum an Erfindung schlägt er niemals in Maßlosigkeit über; er läßt seine Phantasie bis an die Grenze

des Zulässigen und Geschmackvollen schweifen, geht aber niemals über diese hinaus. Große Prachtentfaltung zeigen nebst dem Haupteingang auch die Apsise; die Fülle der Sinnbilder und Zierate läßt sich nicht beschreiben. Jede Apsis ist als ein Ganzes für sich betrachtet und behandelt. Sie sind in Felder getheilt, deren untere in Säulen mit Statuetten geschmückt sind. Von seltener Pracht und künstlerisch vollendet sind die Fenster der Apsise.

Nach der Ofner Krönungskirche (Mathiaskirche) und dem Kassaer Dom ist nun auch die Zäker Kirche restaurirt; hoffentlich wird bald auch an die übrigen Baudenkmäler die Reihe kommen. Wir haben nicht zu viel derselben, aber diejenigen, die wir besitzen, müssen erhalten, durch Restaurirung vor dem Untergang bewahrt werden.

Geburt des italienischen Kronprinzen.

Racconigi, 17. September. Die Stadt war den ganzen Tag über sehr belebt und am Abend in feenhafter Weise illuminirt. Die Bürger schafften in einem imposanten Fackelzuge vor das königliche Schloß, wo sie den Kronprinzen und die Königin in enthusiastischer Weise afflamirte. Die Mitglieder des königlichen Hauses begaben sich in das Schloß, um persönlich ihre Glückwünsche auszusprechen.

Rom, 17. September. Die Hauptstadt zeigte gestern Abends ein außergewöhnlich lebhaftes Treiben. Alle Häuser sind beflaggt. Besonders stark war der Menschenandrang auf dem Colonnaplatz. Die dort postirte städtische Musikkapelle mußte die Königshymne unter brausenden Ovationen der Menge mehreremale wiederholen. Auch die montenegrinische Hymne und andere patriotische Lieder wurden unter stürmischem Beifall des Publikums gespielt. Nachdem das Konzert beendet war, zog ein etwa 3000 Mann zählender Zug mit Fahnen nach dem Kapitol, wo ein Bürger das freudige Ereigniß besprach. Die Rede gab Anlaß zu erneuten enthusiastischen Afflamationen. Auch auf anderen Plätzen spielten Abends die Musikkapellen, und überall gab die Bevölkerung ihrer Freude über die Geburt des Kronprinzen durch patriotische Kundgebungen Ausdruck. Dessen aus allen Städten Italiens berichten über Illuminationen, Veranstaltungen von Konzerten und Freudenkundgebungen.

Anlässlich der Geburt des italienischen Thronfolgers empfängt der Generalkonsulatsmorgen, Sonntag, zwischen 11 und 12 Uhr in den Amtlokalitäten, Große Johannesgasse 1/a, die Mitglieder der italienischen Kolonie.

Prinzessin Louise gegen Dr. Pierson.

Berlin, 17. September. (Privat-Telegramm.) Sanitätsrath Dr. Pierson empfing den Vertreter des „Lokal-Anzeiger“, dem er u. A. sagte: Ich komme aus Wien und habe mit den zuständigen Stellen berathen. Vielleicht werden die jetzt zwischen den Vertretern der Ehegatten schwebenden Verhandlungen zu einem Vergleich führen. Bisher ist in Wien nicht ein einziger der Erörterung fähiger Vorschlag eingetroffen. Wenn von einem Ehemann verlangt wird, daß er eine Apnagie zahlen soll, damit die Gemahlin mit ihrem Geliebten ein Verhältnis führe, das keineswegs nur auf purer Seelenfreundschaft beruht, so kann über einen solchen Vorschlag nicht ernsthaft in Verhandlung getreten werden. Mattasich, der um 12 Jahre jünger ist, hat meiner Ueberzeugung nach an der Prinzessin, die entgegen allen enthusiastischen Berichten recht angesetzt erscheint und das stattliche Gewicht von hundert Kilogramm erreicht, lediglich ein materielles Interesse. Auch ist es der Prinzessin nicht unbekannt, daß Mattasich mit der jetzt um die Prinzessin beschäftigten geschiedenen Frau Marie Stöger in der Möllersdorfer Straßensalut intim verkehrt habe. Die Prinzessin ist in ihrer gegenwärtigen Lage viel weniger frei als bei mir. Sie befindet sich in der Abhängigkeit von Leuten, die nur ein materielles Interesse daran haben, daß ihr Wille vollstreckt werde.

Dresden, 17. September. (Privat-Telegramm.) Mattasich' Vertrauter, der hiesige Kaufmann Thormann, der die Flucht der Prinzessin aus Bad Elster unterstützte, kehrte gestern aus Paris zurück. Er erklärte, er wolle aus der Flucht keine Sensation machen und verweigert jede Auskunft. Er soll als Belohnung 40,000 Mark erhalten haben.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Als zweite Vorstellung in dieser Saison ging heute die „Walfüre“ in Szene. Daß man gleich zu Beginn des Arbeitsjahres schmerz Kaliber auffahren läßt, möchten wir gern als gute Vorbedeutung nehmen. Die Auführung selbst, seit jeher eine der werthvollsten des Repertoires, stand abermals auf vornehmem Niveau,

wenn schon kleine Schönheitsfehler zuweilen auch heute noch auf das erfreuliche Bild der Vorstellung vorübergehend leichte Schatten warfen. Ein kleiner Theil der künstlerischen Kraft auf und vor der Bühne ist ja immer noch gebunden; auch hier machen Arbeit und Erfolg erst völlig frei. — Einen neuerlichen sehr schönen Fortschritt ließ die Sieglinde des Jrl. Hermine Ney erkennen, die Gestaltung der jungen Künstlerin gewinnt immer mehr an Klärung und Verinnerlichung. Einen glänzenden Partner hatte Jrl. Ney an Herrn Bockneck, der uns seinen Siegmund künstlerisch und menschlich immer näher bringt. In seiner vollen Botanherlichkeit stand abermals Meister Ney auf der Bühne, und mit ihrer stillvollen Brunnhilde stellte sich Frau Diösy wieder in den Dienst des Instituts. Der markige Hunding des Herrn Szendrői und die Fricka des strebsamen Jrl. Szántó vervollständigten das Ensemble. Frisch und sicher klang das Orchester der Walfüre, und mit überlegener Künstlerkraft führte Herr Markus das Orchester zum Sieg. Die Vorstellung fand vor sehr gut besuchtem Hause statt, das seinem Beifall nach den Altschlüssen lebhaftesten Ausdruck lieh.

(Luftspieltheater.) Einer jener schönen Abende rauchte heute an den Zuschauern vorbei, da Jedermann mit wahrer Befriedigung konstatiren konnte, daß das Luftspieltheater sich wieder einmal auf der vollen Höhe seines Berufes sah und eine seiner Bestimmung und seines Namens würdige Arbeit vollbrachte. Der Geist, die Eleganz und die Reinheit gingen heute Arm in Arm über die Bühne dieses Hauses, und die unaufhörlich auf die Bühnenvorgänge horchende und schauende Menge fand, daß in dieser ehebaren Gesellschaft auch die Heiterkeit mit dabei war und sich frischer und equidender offenbarte, als in den schwülen Alkovenposten der losen Vergangenheit der Leopoldstädter Bühne. Diese harmonische und doch vollkommen mit Genuß sättigende Wirkung löste ein Lustspiel, ein echtes Lustspiel aus, das den Titel „Kis pajtas“ („Frère Jacques“) führt und als Verfasser den Namen Pierre Weber nennt, der mit „Loute“ das Herz des Publikums bereits einmal bezwungen hat. Die Handlung ist es gerade nicht, die die partie glorieuso des Stückes bildet. Diese ist einfach, durchsichtig und kompositorisch gerade kein Wunderwerk. Der Fall Brichanteau's aus Gondinet's „Parisien“ wiederholt sich hier in graziler Variation. Geneviève, die jugendliche kleine Millionärin, liebt ihren Verwandten, den vermögenslosen, geistreichen und ehelichen Jacques Fouvenin, mit dem sie seit ihrer Kindheit in inniger Kameraderie lebt. Auch Jacques liebt das hübsche und auch in Gesinnung vortreffliche Mädchen, aber er verschmäht es, bei seiner Armuth und dem zwischen ihnen bestehenden Altersunterschied, das Mädchen zu kapern, und er ist es selbst, der Geneviève zur Heirath mit dem jungen Marquis Jean Chantalard beredet. Nach der Hochzeit reist er ab, um seinen Schmerz irgendwo in der Fremde zu verbergen. Geneviève fügt sich jedoch in ihr Geschick nicht, und als sie erfährt, daß ihr Gatte zur Ehe mit ihr förmlich durch seinen Vater gepreßt wurde und Jean in eine Schauspielerin verliebt ist, veranlaßt sie ihn selbst in der Hochzeitsnacht zur Flucht. Jean reißt frohen Herzens zur Geliebten und diesen Umstand benützt Geneviève geschickt zur Konstruirung eines wirklichen Scheidungsgrundes. Die Scheidung wird umso leichter durchgeführt, als der alte Marquis durch eine junge Amerikanerin in die Lage kommt, den veripielten Glanz seines Hauses wiederherzustellen und nun hiebei auf seinen Sohn nicht mehr angewiesen ist. Jacques wird heingeworfen, und zwar als Helfer in der Noth, denn man läßt ihm vor, daß Geneviève durch Spekulationen ihres Advokaten ihr Vermögen verloren hat. Er bietet nun dem vorgeblichen verarmten Mädchen selbst seine Hand an, und durch diesen frommen Trug finden sich endlich die Herzen, die für einander bestimmt waren. In diese leicht hingeworfene Handlung sind die reizendsten Spiele und Lügen einer graziösen Einbildungskraft auf den Flügeln des Epiris und der Poesie angeführt, und die charmantesten Wendungen in Sprache und Situation, ein üppiger Reichtum an Witz und Einfällen durchfluthen die etwas langgerathene, jedoch immer fesselnd und anregend bleibende Geschichte, die sich im Ganzen wie in den Details mit unwiderstehlicher Gewalt in die Gunst des Zuschauers schmeichelt. Die Darstellung steht auf der Höhe des Wertes. Hegedüs (Jacques) und Lanay (Jean) erweisen sich als Meister in der Kunst, die Herzen mit Humor und lebenswürdigster Komik zu bestricken, und Fenyvesi war als alter Marquis das bestechende Exemplar eines péro prodiguo von aristokratischer Bornehmtheit und charmantem Männerzauber. Jrl. Hartmann befand sich als Geneviève auf dem Weg zur künstlerischen Vollreife und Jrl. Komlóssi bewies in der Rolle der resoluten Amerikanerin, daß sie diesen Weg bereits zurückgelegt hat. Aus dem kleinen Heer der Episoden treten Jrl. Csáky und Herr Wendreiß mit besonders hübschen Gestaltungen hervor. Das Publikum genoß das entzückende Stück in dem gebildeten und fein gewirkten Ungarisch des trefflichen Profaisien Ernst Salló. Der

Erfolg war ein voller und durchgreifender. Auf der Szene war Alles vollkommen. Kunst und Technik zeigten, daß das Lustspieltheater in Budapest die Bühne ist, welche die Großstadt bedeutet.

Im Nationaltheater wird das berühmte Drama Edmond Rostand's "Cyrano de Bergerac" in der Uebersetzung von Emil Brányi noch in diesem Monate zur Aufführung gelangen.

Das Wochenrepertoire der königlichen Oper ist folgendes: Dienstag, "A navarrai loány", "A csavargó és királyloány", "A törpe granátos".

Die nächste Novität des Volkstheaters ist das nach dem Roman Moriz Jókai's von Eugen Faragó bearbeitete Schauspiel "A löcsői fehérszöny".

Im Ungarischen Theater geht Donnerstag die Premiere der Operette "Bébi hercegnő" von Louis Varney, Text von Decourcelles und Berz, zum ersten Male in Szene.

Im Königstheater wird an allen Abenden die Operette "En, te, ő!" mit den Damen Fedák und Küry gegeben. Morgen, Sonntag, Nachmittags geht "Szép mosóné" in Szene.

In der Christinenstädter Arena wird morgen, Sonntag, Nachmittags die Operette "Nedermaus" mit Malvine Szterényi und Koloman Benedics als Gäste, Abends aber die Gesangsposse "Egy magyar huszárkáplár Bécsben" gegeben.

Im Urania-Theater bleibt das erfolgreiche Stück Franz v. Palmay's "Das Kind" auf dem Repertoire.

Für die diesjährigen philharmonischen Konzerte sind als Solisten folgende Künstler zur Mitwirkung gewonnen worden: Gesang: Konzertsängerin Maria Gay aus Paris, Desider Mátray, Katharina Fleischer-Edel und Michael Takáts.

Der ungarische Landes-Sängerbund veranstaltet drei Monstrekonzerte, in welchen etwa 600 Sänger die besten Produkte der ungarischen Gesangsliteratur vortragen werden.

Die Verlagsbuchhandlung "Athénium" hat wieder ein neues literarisches Unternehmen initiiert, das berufen ist, eine auf unserem Büchermarkte empfindlich fehlende Lücke auszufüllen.

Offener Sprechsaal

ÖNKÉNTES! nem halaszthatja tovább felszerelésé beszerzését! október elsején teljes díszben tartozik jelentkezni!

LOKALVERÄNDERUNG.

Die seit 25 Jahren bestehende Tuch- und Schafwollwaren-Niederlage befindet sich von heute ab VI., Andrassy-ut 23, Ecke Dalszínház-utca (vis-à-vis der kön. ung. Oper).

Statt jeden besonderen Anzeige. Seni Sporer, Budapest, Johann Staudt, Nagy-Kikinda, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Angolkemény kalapok legújabb formákban darabja 5 korona. Kizárólag kapható LUKÁCS ARNOLD, kalapgyári raktárában, Budapest, IV., Keoskeméti-utca 7. sz. 39687

Störungen in der Stoffabsonderung sind der Ursprung von tausenderlei Krankheiten, und von dieser allgemeinen Erfahrung aus erscheint es schier unfasslich, mit welcher Gleichgültigkeit sich der Großtheil unserer daran leidenden Kulturmenschen über dieses Grundübel, dessen Beseitigung das erste und wichtigste Glied in der Gesundheitspflege darstellt, hinwegsetzt.

AVIS! Von meiner Auslandsreise zurückgekehrt, verständige ich das geehrte Publikum, daß die englischen und französischen PELZWAAREN-NEUHEITEN dieser Saison schon angelangt sind.

Geschäftseröffnung. Ich benachrichtige höflich das p. t. Publikum, die sehr geehrten Herren Kerste und Jachtke, daß ich in Budapest, Váci-utca 13-15 eine chirurg. Instrumenten u. Krankenpflege-Artikel-Handlung eröffnet habe.

KRISTALY natürliche, hydrocarbonathaltige Mineralwasserquelle unter Kohlensäuredruck genau. Genusreiches, die Verdauung förderndes Tafelgetränk für Provinz und Ausland frechtfreie Versendung.

St. Lucabad-Ofen-Naturheilschwefelquelle. Schlamm-bäder, Schlamm-applicationen, Douche, und Wasser-bäder, gen. Wasser-bettan-stalten, Dampf- und Wannen-bäder, Schwimm-schulen. Stille und sorgfältige Pension, Prospekt über Heilung von Rheuma, Gicht, Nerven-leiden, Hautkrankheiten etc. gratis durch die Direction St. Lucabad-Ofen, Budapest.

Einjährig-Freiwillige equipirt billigst und auf das eleganteste, Einjährig Freiwilligen schickt gratis Preiscourant, Einjährig Freiwilligen schickt gratis Stellungs- u. Transferrungs-Gesuchstzettel

FÜR DIE VORNEHME WELT EMPFEHLEN WIR die ausschliesslich feinsten Sorten Kobrak SCHUHE BENCZE & CO BUDAPEST VÁC/1/2

Dr. Schiff Kálmán massage-terapeutas és svédgymnasztikai intézetben IV., Károly-körút 22 (Röser-bazár), a gyógytornászati kurzus fejlődésben visszamaradt, rossz testtartásu, vérszegény stb. gyermekek részére megkezdődött. Beiratások naponta. 39999

Zur Beachtung.

Wir theilen einem P. t. Publikum mit, daß die vor einigen Tagen sich insolvent erklärte Firma Gustav Stingl (Musikhaus Stingl), VI., Mariahilferstraße 25, III., Ungargasse 15 und X., Randhartingerstraße 7, mit der Firma k. u. k. Hof-Klavierfabrik Gebrüder Stingl, X., Regenburgerstraße 32, und III., Ungargasse 27, nicht identisch ist und in keiner, wie immer Namen habenden finanziellen oder geschäftlichen Beziehung gestanden ist.

Um die dadurch entstehenden Irrungen zu vermeiden, bringen wir weiter zur gefälligen Kenntniss, daß die k. u. k. Hof-Klavierfabrik Gebrüder Stingl keine Filiale besitzt und ihre einzige Fabriksniederlage in Wien, nur III., Ungargasse 27 (Streitgörfhof) sich befindet und auch in den ersten Pianohandlungen sämtlicher Städte der Monarchie vertreten ist.

Fernet-Branca (Magenbitter) Spezialität von Fratelli Branca in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes. Prämiirt auf allen Weltausstellungen.

TAPETEN - ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Fassadenanstrich mit wetterfester Farbe Zimmermalen übernimmt K. Nieger, V., Vác-körut 40. KAISERBAD Babancsall 1. Rang mit Schwefelhaltiger Quelle und neuen Gasen Vorzügliche Dampfbad. Modernes Schlamm-bäder Prachtvolle Mineral-Schwimm-bäder Stolz- und Wannen-bäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Beste Zeitung. Prospekt auf Verlangen gratis und franco. 1371

Telegramme. Keine Kaiserentree in Esterházy. Berlin, 17. September. Zu den falschen Gerüchten von einer Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem Czaren wird offiziös bemerkt

bei den nahen Beziehungen der beiden Höfe hätte eine solche Begegnung nichts Auffallendes. Die auch in Deutschland freudig begrüßte Geburt des russischen Thronerben wäre schon Anlaß genug zu einem Besuch des Kaisers Wilhelm bei seinen Verwandten in Rußland, dennoch läßt es die Herkunft der Gerüchte mehr als wahrscheinlich erscheinen, daß sie von deutschfeindlicher Seite behufs Sabereien in Japan erfunden sind.

Die serbische Krönung.

Belgrad, 17. September. Das Amtsblatt veröffentlicht das neue Krönungsprogramm, das gegenüber dem früheren Programm nur festsetzt, daß sich der König aus der Kathedrale in vollem Krönungsornat in den Konak begeben wird. Ferner wurden Erbprinz Danilo und dessen Gemahlin in den Krönungszug eingereiht. Der Stadtpfarrer erließ einen Aufruf, worin die Belgrader Bevölkerung ermahnt wird, während der Krönungsfeier durch ihr gutes Beispiel zur Erhaltung der Ordnung beizutragen und dadurch der Polizei ihre Aufgabe zu erleichtern.

König Peter von Serbien hat den Hofrath Stephan Jovanovic und den Abgeordneten Stephan B. Popovic, Direktor des Thätigkeitsamts, den einstigen Erzieher seines Bruders, sammt ihren Familien zu den Krönungsfeierlichkeiten eingeladen. Die Genannten sind bereits nach Belgrad abgereist.

Unruhen in Italien.

Rom, 17. September. Aus Mailand wird über die gestrigen Vorfälle Folgendes gemeldet: Gegen halb 11 Uhr Abends versuchte eine Gruppe von Manifestanten auf dem Kathedralplatze die Schließung der Schankwirtschaft Casanova zu erzwingen. Ein Manifestant zog nach einem Wortwechsel mit einigen Personen, die sich in der Schankwirtschaft befanden und gegen die Schließung protestirten, ein Taschenmesser und verfeigte damit dem Zahnarzte Giovanni Cadola einen Stich in den Unterleib, welcher den sofortigen Tod des Arztes zur Folge hatte. Zwei des Mordes verdächtige Personen wurden verhaftet. In der Stadt herrscht in Folge dieses Vorfalles große Aufregung.

Rom, 17. September. In Mailand und Genua dauert der anlässlich der Vorfälle in Luggero ausgebrochene Strike auch heute fort. In Genua ereigneten sich einige Fälle von Gewaltthätigkeiten. In Bologna ist ein allgemeiner und in Forli, woselbst nur für einen Tag der Ausstand proklamirt wurde, ein partieller Strike ausgebrochen. In Fabriano wurde der gestern begonnene Ausstand bereits heute beigelegt. In Turin waren gestern Abends alle Theater geschlossen. Die öffentlichen Gebäude waren anlässlich der Geburt des Kronprinzen illuminiert. Trotz des Generalstreikes stellten heute Morgens nur einige Arbeiterkategorien Turins die Arbeit ein, und so blieb der Ausstand in Rom auf das Tramwaypersonal, die Kutsher und noch einige Arbeiterkategorien beschränkt, während alle Kaufläden geöffnet sind. Alle Civil- und Militärpersonen, welche am 15. d. bei den Vorfällen zu Bestri Opente verwundet wurden, befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die Nachricht, daß es bei diesen Vorfällen zwei Tode gegeben habe, ist unbegründet.

Genua, 17. September. Gestern Abends und in der vorangegangenen Nacht benützten die Strikeenden die völlige Dunkelheit, die in der Stadt herrschte, durchzogen in Gruppen die Stadt und erzwangen die Schließung der Gewölbte. Sie begingen grobe Ausschreitungen, indem sie Straßenlaternen und Auslagenfenster einschlugen und die Polizei mit Steinen bewarfen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Gegen 1 Uhr Morgens herrschte wieder Ruhe.

Mailand, 17. September. (Privat-Telegramm.) Der Generalstrike dauert ungeschwächt fort. Die Gasvorräthe sind erschöpft, so daß heute die Straßen dunkel blieben. Auch in Genua und Turin sind alle Arbeiter in den Ausstand getreten. In Genua dürfte es zur Verhängung des Belagerungszustandes kommen. Zur Beunruhigung des Publikums trägt noch bei, daß soeben der Generalstrike aller italienischen Eisenbahnen proklamirt wurde.

Gegens gegen die Juden in Rußland.

Frankfurt am Main, 17. September. Die "Frankfurter Zeitung" erfährt aus Petersburg laut Bericht hiesiger Blätter, daß bei der Judenbege in Smela vom 4. und 5. September gegen fünfzig Juden schwerverwundet worden, von den Ruhestörern keiner, da bei der Ankunft des Militärs Alles auseinanderlief. Etwa 250 Juden sind obdachlos. Gegen 100 Läden wurden ausgeraubt. Bisher sind 30 Ruhestörer verhaftet. Die Polizei ist beschäftigt, das geraubte Gut aufzufinden. In das Handwerkeramt werden ganze Ballen von den in jüdischen Häusern und Läden geraubten

Sachen eingebracht. Es heißt, daß auch Arbeiter und Meister von der Station Bobrinskaja an der Plünderung theilnahmen. Smela gehört dem Grafen Bobrinski und ist einer der reichsten und best-eingerichteten Flecken des Südwestgebietes. Es hat zwei große Zuckerraffinerien und etwa 25,000 Einwohner, wovon die Hälfte Juden sind.

Ein Rencontre in Peking.

Peking, 17. September. („Reuter"-Meldung.) Vorgestern Nachmittags kam es hier zu einem ernstlichen Zusammenstoße zwischen chinesischen und italienischen Soldaten. Auf dem Gelände der italienischen Gesandtschaft italienische Soldaten exerzieren, wurden zwei italienische Soldaten auf der öffentlichen Straße gesehen und haben zu. Von den Italienern weggedrängt, weigerten sie sich fortzugehen. Es entstand eine Schlägerei. Ein chinesischer Soldat wurde ergriffen und nach der italienischen Gesandtschaft gebracht. Der Andere lief nach dem Hause des Befehlshabers der chinesischen Truppen. Mehrere Italiener liefen hinter ihm her und feuerten zwei Schüsse ins Haus ab. Die chinesischen Soldaten schickten sich an, das Feuer zu erwidern, wurden aber vom Kommandanten daran gehindert. Von chinesischer Seite wurden bei der italienischen Gesandtschaft alsbald Vorstellungen erhoben, doch ist bisher noch keine Antwort erfolgt.

Schiffsaffären.

Madrid, 17. September. Die Regierung stellt die Anwesenheit ausländischer Schiffe in den Gewässern von Vigo in Abrede. Der russische Kreuzer „Terek" werde nur während der vorchriftsmäßig gestatteten Zeit dortselbst verweilen, um Wasser aufzunehmen.

Vigo, 17. September. Der hiesige russische Konsul hat über Auftrag des Ministers des Aeußern Grafen Lamsdorff die Führung der Amtsgeschäfte dem französischen Konsul übertragen. Der Kommandant des russischen Kreuzers „Terek" ist aus Lissabon hier eingetroffen und stattierte dem französischen Konsul einen Besuch ab.

Konstantinopel, 17. September. (Privat-Telegramm.) Die Dampfer der freiwilligen Flotte, für welche Rußland bereits vor drei Wochen die Erlaubnis zur Durchfahrt durch die Dardanellen erhielt, werden, wie die „Trk. Ztg." aus Konstantinopel erfährt, in der nächsten Woche von Nikolajew und Odessa aus die Fahrt antreten. Der Dampfer „Meteor", der mit Maschinen zur Herstellung von Trinkwasser aus Seewasser ausgerüstet ist, hat Konstantinopel passiert, um sich der baltischen Flotte anzuschließen.

Salzburg, 17. September. (Privat-Telegramm.) Gräfin Louise Montignoso, die frühere Kronprinzessin von Sachsen, übersiedelt am 14. Oktober mit ihrem Töchterchen Monika von Rohrschach nach Lentz zum Winteraufenthalt.

Bremen, 17. September. „Bösmann's Telegraphenbureau" meldet aus Bremerhaven: Zwei angebliche französische Studenten, die das Weserfort Brinkhammerhof Nr. 2 photographirten, wurden verhaftet und dem Amtsgericht Dorum eingeliefert.

Paris, 17. September. („Havas.") Gegen einen fremden Marquis, der kürzlich Gegenstand des Stadtgesprächs bildete, wurde die Untersuchung wegen Fälschung eingeleitet. Die Angelegenheit soll mit den Betrügereien der Humberts in Zusammenhang stehen. Auch ein Bischof in partibus soll kompromittirt erscheinen.

Belgrad, 17. September. (Privat-Telegramm.) In Baldivo wurde gestern ein Zugführer von seinem vorgelegten Offizier hingerichtet, weshalb er in der Kaserne einen Schuß auf ihn abgab und ihn verwundete. Der Offizier flüchtete hinter die Mannschaft, so daß auch zwei Soldaten verwundet wurden. Nach der That kehrte der Zugführer das Gewehr gegen sich und blieb auf der Stelle todt.

Kongresse.

Wien, 17. September. Die Mitglieder des internationalen Prekologresses trafen heute, vom Sommering kommend, in Obertraun ein, wo sie der Bezirkshauptmann von Gmunden, Graf Salburg, mit einer warmen Ansprache begrüßte. Nach kurzem Aufenthalt setzten die Teilnehmer die Reise nach Fischlitz, wo Bürgermeister Wießinger eine Begrüßungsansprache hielt, auf welche Präsident Singer erwiderte. Nach kurzer Rundfahrt durch die Stadt wurde zu Ehren der Teilnehmer im Kurhaus ein ländliches Fest gegeben. Abends begaben sich die Teilnehmer nach Gmunden. Landeshauptmann Ebenhof begrüßte die Versammlung in längerer Rede, worauf die Gäste sich in ihr Absteigequartier begaben.

Berlin, 17. September. Der Dermatologen-Kongreß wurde heute geschlossen. Nach

dem letzten Vortrage dankte Professor Singer (Wien) namens aller auswärtigen Teilnehmer den Berliner Kollegen, dem Präsidium und dem Schriftführer, worauf Professor Lejter mit einer Ansprache schloß, in welcher er der Hoffnung auf ein gedeihliches Gelingen des nächsten Kongresses in New York 1907 Ausdruck gab.

Paris, 17. September. Vom 1. bis 8. November findet in Paris ein von der französischen Regierung veranstalteter internationaler Kongreß in Angelegenheit der sanitären Verbesserung der Wohnungen statt. Teilnehmer haben sich an den General-Sekretär des Kongresses (Marie-Davy, Paris, Rue Brezin 7) zu wenden. Die Anmeldung, welche spätestens bis zum 15. Oktober zu geschehen hat, erfolgt gegen eine Einschreibgebühr von 20 Francs. Die Teilnehmer erhalten hierauf ihre Legitimation, mit welcher eine 50prozentige Fahrbegünstigung auf den französischen und ausländischen Dampfen verbunden ist.

Luzern, 17. September. Der Diphthaimologen-Kongreß wurde heute geschlossen. Als nächster Versammlungsort wurde Neapel gewählt.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 17. September. (Offiziell.) Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Kaiser vom 16. d. besagt: Die gesammte mandchurische Armee ist unaussprechlich erfreut über die Würdigung ihrer Mühen und militärischen Leistungen seitens Ew. Majestät. Wir Alle sind von dem einzigen Wunsche beseelt, den Feind zu besiegen und das Vertrauen zu rechtfertigen, das der oberste Chef der russischen Armee in uns setzt, der Armee, die in Ausübung ihres Dienstes vollkommen ruhig und von Selbstverleugnung erfüllt ist. Der Abzug von Liaojang war unter den Umständen, unter welchen er sich vollzog, eine wahrhaft unerlässliche Unternehmung und durch seine Schwierigkeit hervorragend. Selbst unsere Gegner waren diesmal in ihren Berichten sehr bescheiden. In denselben befindet sich keinerlei Erwähnung von Gefangenen, Wegnahme von Kanonen und anderen Trophäen. Der offizielle Bericht Kuropatkin's bestätigt, daß am Morgen des 4. September die ganze Armee Kuropatkin's, die zahlreichste der drei Armeen, sich am rechten Ufer des Taisiho befand, und daß sie im Falle günstiger Gestaltung des Kampfes für sie die Truppen, welche Liaojang besetzt hielten, von jenen, die auf dem rechten Ufer des Taisiho waren, hätte abschneiden können.

Wien, 17. September. Saatenstandsbericht des Ackerbauministeriums Mitte September: Die verfloßene Berichtsperiode brachte in den meisten Ländern, ausgenommen die meisten Gebiete Böhmens und Nordmährens, die ersehnten Niederschläge, welche jedoch nicht mehr im Stande waren, den durch die Dürre verursachten großen Schaden abzumenden. Die Bestellung der Herbstsaaten ist zumeist im Zuge. Die Frührepsaaten mußten in Folge der Dürre vielfach eingedert werden. Der Buchweizen erholte sich in den Alpenländern, wo eine vollkommen befriedigende Ernte erwartet wird. Sonst ist der Stand des Buchweizens weniger günstig. Die Maisernte wird theils befriedigend, theils mittelmäßig oder schwach sein. Bei Kartoffeln haben die Niederschläge nur im kräftigen Boden die Schäden eingebracht, während auf feuchtem Boden eine Missernte unausweichlich ist. Eine bedeutende Besserung der Ernteausichten in Ostgalizien und in der Bukowina ist vorhanden, sonst sind die Erträge größtentheils stark unter mittel. In Böhmen sind schlechte Erträge erwartbar. Bei Zuckerrübe kann vorläufig von einer erheblichen Besserung der Ernteausichten nicht gesprochen werden, namentlich in Böhmen ist die Zuckerrübe quantitativ unbefriedigend. Auch Futterrüben dürften nur schwache Erträge liefern. Mit Rücksicht auf die Regenfälle der letzten Woche ist die Hoffnung auf die Qualität sehr gut. Auch die Aussicht auf die Obsterte hat sich gebessert.

Berlin, 17. September. Während anfangs der Ausfall der Londoner Börse sich in einer weiteren Einschränkung des Geschäftes namentlich auf dem Rentenmarkte bemerkbar machte und die Umsätze meist auf Glattstellungen von Engagements anlässlich des Wochenschlusses bewegten, wobei Hüttenaktien durch Rückkäufe eine Erholung erfuhren, gab späterhin die Steigerung der Lübeck-Büchener Aktien um circa 6 Prozent Anregung zu einer lebhaften Thätigkeit der Spekulation; auch auf anderen Umfahgebieten, namentlich auf dem Bankens- und dem Montanmarkte. Die Kurse dieser Werke gingen in Folge dessen theilweise anfänglich in die Höhe, so daß sich die Tendenz sehr fest gestaltete Privatdiskont 3 1/4 Prozent.

Paris, 17. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte heute ruhiger, zumal in Folge des Londoner Feiertags Nachrichten von dort nicht vorlagen. Die Haltung war eine gute und für Industriewerthe zeigte sich sogar eine bessere Nachfrage. Minnerworte verkehrten ruhig. 1901er Renten 7 1/2.

London, 17. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse war heute wegen des Feiertags geschlossen.

Newyork, 17. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10.90 (10.90), per September 10.48 (10.51), per Dezember 11.38 (11.41), in New-Orleans loco 11 1/2 (11 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 7.85 (7.85), Stand White in Phi-

Labelphia 7.80 (7.80), Refined in Cases 10.55 (10.55), Credit Balances at Oil City 1.53 (1.53); Schmalz: Western Steam 7.45 (7.50), Robe u. Brothers 7.65 (7.70); Mais per September 57.— (57.50), per Dezember —.— (—.—), per Mai —.— (—.—), rother Winterweizen loco 115.75 (119.25); Weizen per September 115.— (118.25), per Dezember 113% (116.75), per Mai —.— (—.—), per Juli 1905 —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.50 (8.50); per September 6.65 (6.80), per Dezember 6.90 (7.05); Mehl: Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Zucker 8.75 bis —.— (8.75 bis —.—), Finn 27.70 bis 27.87 (27.70 bis 27.87), Kupfer 12.62 bis 12.75 (12.62 bis 12.75). — Weizen matt, Mais stetig.

Chicago, 17. September. (Schiffsurse.) Weizen: per September 107 (111%); per Dezember 109.— (113%); Mais per September 51 (52.25), Schmalz: per Oktober 6.85 (6.87), per Januar 6.87 (6.92), Speck short clear 8.37 (8.37); Port per Oktober 10.67 (10.67). — Weizen matt, Mais stetig.

Der Kapitalist.

Budapest, 17. September.

(Die Börsewoche.) Sämtliche Märkte des Kontinents verkehrten wohl in fester Tendenz, allen anderen voran aber marschierte die Wiener Börse sowohl rücksichtlich der Lebhaftigkeit des Geschäfts als auch bezüglich der Höhe der Kurssteigerungen. Der Umstand, daß aus dem letzten mörderischen Kampfe in Ostasien beide Theile als Besiegte hervorgingen und wahrscheinlich die Entscheidung auf lange Zeit hinausgeschoben wurde, verleiht nach der Ansicht der Spekulation — so paradox dies auch erscheinen mag — der politischen Lage eine Stabilität für längere Zeit, und man beiläufig, die Konjunktur nach Kräften eilfertig auszunützen. In diesem Sinne wirkte auch die projektierte Zusammenkunft des deutschen Kaisers und des Czaren in Skiernewice, und auch die offizielle Versicherung, daß Rußland derzeit mit Geldmitteln versorgt sei, um in absehbarer Zeit den europäischen Geldmarkt nicht in Anspruch nehmen zu müssen, hat der allgemein sich geltend machenden zweifellos sichereren Auffassung eine kräftige Stütze geboten. In der österreichisch-ungarischen Monarchie, wo die Politik jetzt vollständig ruht und die Sorgen um den Ausgleich und die Erledigung der kostspieligen Militärvorlagen einstweilen ausgeschaltet sind, befriedigte allgemein die Thatsache, daß es den Regierungen endlich gelungen ist, die Verhandlungen mit Italien zu finalisieren, und wenn auch hiemit das Vertragsinstrument noch nicht die parlamentarischen Retorten passiert hat, so eröffnet dennoch selbst dieser bescheidene Anfang die Hoffnung, daß in Bälde auch unsere Handelsbeziehungen zu den anderen Staaten, insbesondere aber zu Deutschland, ihre Regelung erfahren werden. Diese günstige Disposition wurde in Wien dazu benützt, um einen seit längerer Zeit geheim gehaltenen Plan der Fusionierung zweier Eisen-Unternehmungen der Perfection entgegenzuführen. Hiemit war endlich die Erklärung für jene enorme Steigerung geboten, welche die Montanwerthe in letzterer Zeit aufzuweisen hatten. Aber nicht nur die Aktien der zu fusionierenden Prager Eisen- und böhmischen Montanengesellschaft, sondern auch die Werthe der verwandten Unternehmungen erfuhren bedeutende Erhöhungen, wie sich denn die feste Tendenz seit auf alle Werthkategorien erstreckte. Daß in Folge dieser Haussebewegung an sämtlichen kontinentalen Märkten die internationalen Werthe auch bei uns eine steigende Richtung verfolgten, ist nur selbstverständlich, es wurde aber auch unser Lokalmarkt in günstiger Weise beeinflusst, so daß auf demselben bei lebhafterem Verkehr in manchen Papieren ganz bedeutende Avancen sich ergaben. Es hat sich nämlich bei uns eine viel ruhigere Auffassung der durch die Dürre geschaffenen fatalen Situation eingestellt. Nicht als ob die Maßnahmen der kompetenten Faktoren, der Regierung sowohl als auch der landwirtschaftlichen Korporationen, irgendwelche Linderung der Noth verschaffen würden. Wenn nicht etwa die geheimen Pläne des Ackerbauministers irgend eine Panacée enthalten, so sind die bekannt gewordenen Palliativmittel wirklich so ganz und gar armselig, daß mit denselben keinerlei nennenswerthe Hilfe geboten werden dürfte dabei scheint diese mit so großem Applomb in Szene gesetzte Aktion nur für gewisse Bevorzugte angelegt zu sein, indes der kleine Mann schon von vorneherein der Möglichkeit beraubt wird, an den „Einnahmen“ der Aktion zu partizipieren. Charakteristisch ist es, daß der Ferial-Ministerrath, der dieser Tage stattfand, sich mit dieser Gestion gar nicht befahle, sondern nach einem offiziellen Communiqué „nur“ der Erledigung laufender Angelegenheiten galt. Die Beruhigung der Gemüther ist vielmehr darauf zurückzuführen, daß die Natur wieder Vieles gut gemacht hat und daß durch den ausgiebigen Regen der letzten Wochen die Gefahr der Futternoth wesentlich reduziert wurde. So hat sich denn im

Anschluß an die Haussebewegung der Wiener Börse auch auf dem Lokalmarkt eine Aufwärtsbewegung eingestellt, die jedoch nicht bis zum Schluß anhielt, da in Folge von Gewinnrealisationen ein beträchtlicher Theil der Avancen wieder verloren ging. Am kräftigsten war die Steigerung bei Salgó-Kohlen, die in großen Posten für Wiener Rechnung gekauft wurden, da über den Geschäftsgang dieses Unternehmens sehr günstige Berichte vorliegen. Auffallenderweise waren Lima vernachlässigt, indes Adria, Straßenbahn, Stadtbahn, Schlichtsche und Drajsche von kapitalstärkter Seite gesucht wurden. Was den Geldmarkt anbelangt, so hat sich an der Börse der Medio wohl bei theuren Sätzen, jedoch leicht abgewickelt, und hier hat die Knappheit, die in Wien noch anhält, nachgelassen. Erstes Wiener Accept notirt daselbst 3 1/2 Prozent, Mühlenaccepte gehen nur zur Bank und Portefeuille wird von 4 Prozent aufwärts diskontirt. Nachstehend geben wir eine Vergleichung der Kurse unserer gangbarsten Werthe und verweisen nochmals auf den Umstand, daß manche der angeführten Papiere bereits weit höhere Kurse erzielt hatten.

	Kurs vom 10. Sept.	Kurs vom 17. Sept.	Differenz in Kronen
Österreichische Kredit	647.75	656.—	+ 8.25
Ungarische Kredit	758.—	765.50	+ 7.50
Öskompobank	455.—	456.50	+ 1.50
Hypothekbank	508.—	509.—	+ 1.—
Lima	509.50	513.75	+ 4.25
Staatsbahn	639.—	646.—	+ 7.—
Straßenbahn	577.—	579.50	+ 2.50
Stadtbahn	339.50	338.50	- 1.—
Adria	478.50	479.—	+ 2.50
Kommerzialbank	2825.—	2825.—	—
Salgó	550.—	563.—	+ 13.—
Ung. Kronenrente	97.05	97.15	+ 0.10

(Pester erster vaterländischer Sparkassenverein.) Die am 2. Februar l. J. stattgefundene Generalversammlung der Pester ersten vaterländischen Sparkasse hat bekanntlich die Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von 2500 Stück neuer Aktien von 10.000,000 Kronen auf 15.000,000 Kronen beschlossen. Auf diese neuen Aktien wurde den Besitzern der alten Aktien das Optionsrecht im vollen Umfang, und zwar in der Weise gesichert, daß auf je zwei alte Aktien gegen Einzahlung von 3000 Kronen eine neue Aktie, beziehungsweise auf je eine alte Aktie gegen Einzahlung von 1500 Kronen ein auf eine halbe Aktie lautender Interimschein entfällt. Für die Ausübung des Optionsrechtes wurde gleichzeitig die Zeit vom 1. März bis 1. Oktober l. J. bestimmt. Demgemäß läuft der feste und die Ausübung des Optionsrechtes festgesetzte Schlusstermin am 1. Oktober l. J. ab, und werden jene Aktien, beziehungsweise jene Interimscheine über halbe Aktien, auf welche das Optionsrecht bis zu diesem letzten Termin nicht ausgeübt und der Emissionspreis sammt den vom 1. Januar l. J. bis zum Einzahlungstage laufenden 5 Prozent Zinsen nicht gänzlich eingezahlt wird, im Sinne des obcitirten Generalversammlungsbeschlusses durch das Institut aus freier Hand gegeben, und wird der aus der börsenmäßigen Verwerthung resultierende Erlös nach Abzug des Emissionspreises, beziehungsweise dessen nicht eingezahlten Theilbetrages sammt 5 Prozent Zinsen zu Gunsten der betreffenden Aktienbesitzer zu Gerichtenshänden erlegt.

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat gegen die Samenhandlung Hermann A. Frommer's Nachfolger und deren Inhaber Armin Steiner (V. Bezirk, Spiegelgasse 5) den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissar wurde kön. Richter Dr. Stephan Schermann, zum Masseverwalter Advokat Dr. Koloman Szentkiralyi, zu dessen Stellvertreter Dr. Emerich Jarkas ernannt. Zur Anmeldung der Forderungen wurde der 17. Oktober, die Liquidationstagsfahrt für den 17. November anberaumt. Die Wahl des Konkursauschusses findet am 19. November statt.

(Schutz der ungarischen Industrie.) Ueber Ansuchen des Landesverbandes ungarischer Fabriksindustrieller hat die Repräsentanz der Stadt Debreczen beschlossen, bei Anschaffung von Industrieartikeln nur ungarische Erzeugnisse zu berücksichtigen und bei den von ihr angeschafften Gegenständen strenge auf die ungarische Provenienz der benützten Rohprodukte und Halbfabrikate zu achten. Der Landesverband beglückwünschte die Stadt Debreczen aus Anlaß dieses patriotischen Beschlusses und drückte derselben seinen Dank aus. Der Landesverband beschloß, die ungarischen Städte aufzufordern, daß sie sich den Beschluß der Stadt Debreczen zu eigen machen.

(Stand der österreichisch-ungarischen Bank) vom 15. September 1904: Banknoten im Umlauf 1,674,401,000 K. (- 10,228,000 K.); Metallschatz 1,523,442,000 K. (+ 3,084,000 K.); Portefeuille 363,959,000 K. (- 12,230,000 K.); Lombard 42,080,000 K. (- 795,000 K.); steuerfreie Banknotensreserve 246,277,000 K. (+ 13,315,000 K.).

(Fällimente.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Leopold Strobl, Tuchfirma in Wien, ist insolvent mit Passiven in der Höhe von 250,000 K.; ebenso Anton Kenko, Kaufmann und Schuhfabrikhaber in Klagenfurt und Neumarkt mit 300,000 K.; endlich die Maschinen-

fabrik „Wulkan“ in Przemysl mit einem Fehlbetrag von 300,000 K.

(Die neuen Betriebsdirektionen.) Handelsminister Hieronymi empfing gestern eine vom Obergespan Bartal geführte Deputation, welche bei ihm vor sprach, um ihn zu bitten, eine Betriebsdirektion der Staatsbahnen nach Pozsony zu verlegen. Der Minister antwortete dem Sprecher der Deputation, Bürgermeister Prohly, daß er diesbezüglich den Pozsonyern keine erfreuliche Mittheilung machen könne, denn die Betriebsdirektion der donaulinksfürigen Linien verbleibe in Budapest. Er versprach aber, die Agenden des Pozsonyer Verkehrs Vorstandes zu erweitern.

(Vollequalifizierungs-Institut.) Vor Kurzem wurde dem k. ung. Vollequalifizierungs-Institut der Charakter einer Landesanstalt verliehen, bei welcher Gelegenheit das Organisationsstatut einer Aenderung unterzogen wurde, so daß der Wirkungskreis des Instituts bedeutend erweitert erscheint. Das Institut steht unentgeltlich zur Verfügung des Publikums.

(Raummangel für Getreidelagerung.) In Wien macht sich ein empfindlicher Mangel an Räumen zur Einlagerung von Getreide fühlbar, und namentlich das kaiserliche Lagerhaus ist bereits überfüllt. Da der Wiener Getreideverkehr empfindlich leiden müßte, wenn diesem Mangel nicht bald abgeholfen wird, richtete die Wiener Producentenbörse an die Verwaltung des kaiserlichen Lagerhauses das Ersuchen, sich um die Bewilligung zur Einlagerung von Getreide in der Notunde zu bewerben. Für den Augenblick ist die Notunde aber durch die daselbst installirte Lehrungsarbeiten-Ausstellung vollständig in Anspruch genommen und zudem scheint es auch durchaus nicht sicher, daß die Notunde zu Einlagerungszwecken bewilligt werden wird.

(Aktien-Gesellschaft der Groß-Surányer Zuckerraffinerie.) Die Direktion der Surányer Zuckerraffinerie hat in ihrer gestrigen Sitzung die vielfährigen Oberbeamten der Budapest Centralen, den Disponenten und Prokuraführer J. Königsthal, zum kommerziellen Direktor und den Bureauchef und Prokuraführer Ferdinand Groß zum Direktor-Stellvertreter ernannt.

(Pferdelicitat und Pferdewerth.) Im Falterfall findet am 30. September und eventuell am 1. Oktober eine Licitation der von dem staatlichen Gestüt ausgemusterten Pferde statt, deren Einzelheiten im Annoncentheile ausführlicher enthalten sind.

(Österreichische Fezfabriken.) Aus Wien wird vom 17. d. telegraphirt: Heute fand eine Sitzung des Verwaltungsraths der Aktiengesellschaft der österreichischen Fezfabriken statt, in welcher der Rechnungsabluß für das abgelaufene Betriebsjahr vorgelegt wurde. In der für den 15. Oktober einzuberufenden Generalversammlung wird beantragt werden, eine neunprozentige Dividende, wie im Vorjahre, zu vertheilen und außerdem nach reichlichen Abschreibungen einen Betrag von 105,000 Kronen (im Vorjahre 58,000 K.) auf neue Rechnung vorzutragen.

(Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts A. G.) Die Direktion der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-A. G. gibt bekannt, daß zwischen Zimony-Orsova-Galaz am 1. Oktober laufenden Jahres die Herbstfahrordnung ins Leben tritt und daß in Folge dessen die Sommerfahrordnung mit Ende September in folgender Weise eingestellt wird: Zwischen Zimony und Orsova: Letzte Bergfahrt von Orsova nach Zimony am 29. September, letzte Thalfahrt von Zimony nach Orsova am 30. September. Zwischen Orsova und Galaz: Letzte Thalfahrt von Orsova nach Galaz am 27. September, letzte Bergfahrt von Galaz nach Orsova am 28. September. Anläßlich des Ueberganges von der Sommerfahrordnung zur Herbstfahrordnung unterbleiben die am 30. September von Orsova nach Galaz und von Galaz nach Orsova fälligen Fahrten der Sommerfahrordnung. Mit 1. Oktober l. J. tritt die Herbstfahrordnung in Kraft, laut welcher die Dampfer auf der Strecke Zimony-Orsova und Turnseverin-Galaz wöchentlich zweimal verkehren werden, und zwar: 1. Zwischen Zimony und Orsova: Jeden Sonntag und Mittwoch, erste Fahrt am 2. Oktober. Zwischen Orsova und Zimony: Jeden Dienstag und Samstag, erste Fahrt am 1. Oktober. 2. Von Turnseverin nach Galaz: Jeden Sonntag und Mittwoch, erste Fahrt am 2. Oktober. Von Galaz nach Turnseverin: Jeden Mittwoch und Samstag, erste Fahrt am 1. Oktober. Bei günstigem Wasserstand und Witterungsverhältnissen werden zwischen Orsova und Turnseverin Verbindungsfahrten aufrecht erhalten. Zwischen den Stationen der Strecke Zimony-Orsova einerseits und Turnseverin-Galaz andererseits werden am 1. Oktober l. J. keine direkten Fahrten ausgesollt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Gijg Engler, Gemischtwaarenhändler in Gernowitz und dessen früherer Gesellschafter Regina Löbl und Julius Schmatil, gleichfalls in Gernowitz; Theodor D. Rohm, Kaufmann in Mistek; Michael G. Petrovits (Bevl.), Kaufmann in Pozarevac; M. Wichmann, Eisen- und Farbwaarengeschäft in Perlas; Kollmann a. Münsberger, Firmeninhaber J. Muzberger, Gemischtwaarenfirma in Wien, 1. Bezirk, Bräunerstraße 4; Johann Slavnic, gewesener Bäckermeister in Graz, Sackstraße 80.

Berlin, 17. September. (Privat-Telegramm.) Börse:] 2 Uhr — 4 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 206.12, Lombarden 183.7, Franzosen 138.37, Diskonto 192.12, Dresdener 156.—, Deutsche 226.25, Handelsgef. 161.—, Danstädter —.—, Laura 250.62, Bochumer 208.75, Rheinisch 186.50, Gelsen 220.75, Harpener 215.62, Dortmund —.—, National —.—, Breslauz

Diskonto —, Hibernia —, Con- solidation 436.—, ungarische Kronen —, Spanier 88.—, Italiener —, Me- ridional —, Mittelmeer —, Gott- hard —, Schw. Central —, Jura- Simpon —, Canada 127.87, Trans- vaal —, Hamburger Paket 114.50, Norddeutscher Lloyd 106.25, Edison —, Gr. V. Pferdeab. —, Argentinier 80.37, Chinesen —, Anatolier —, Reichs- anleihe 89.62, vierprozentige neue Türken 85.12, Schaffhausen 145.50, South- ern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 91.25.

Hamburg, 17. September. (Schl.) 4.2prozentige Silberrente 100.10, österreichische Kreditaktien 206.50, 1860er Lose 154.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn- aktien 138.50, Südbahn 18.20, Italiener 104.10, vier- prozentige österreichische Goldrente 102.—, vierprozentige ungarische Goldrente 100.10. — Fest.

Paris, 17. September. (Schl.) Oesterreichisch- ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, unis. türk. Konzils 88.75, Wechsel auf London 252.10, ägyptische Rente 108.20, österreichische Goldrente —, österreichische Länderbank —, Türkenlose 129.75, Banque de Paris 121.0.—, Meridionalbahn —, 3per- zentige französische Rente 98.35, 4prozentige italienische Rente 104.—, 4prozentige spanische Exterieurs 88.80, Banque Ottomane 590.—, 3prozentige neue amortisierbare, Rente —, 3/4prozentige französische Rente —, Credit Foncier de France 710.—, österreichische Boden- kreditanstalt 1319.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn- Prioritäten 328.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe —, griechische Anleihe —, Tabakaktien 386.—, Wechsel auf Italien Paris, Wechsel auf Wien 104.12, Wechsel auf Amsterdam 206.31, Wechsel auf deutsche Plätze 122.31, Wechsel auf Brüssel 1/32, Rio 14.17, De Beers 41.50, East Rand 203.50, Chartered 41.75, Randfontein 74.75, 5prozentige bulgarische Obligationen 429.—, ungarische Hypothekbank 539.—, ungarische Gold- rente 100.95, Privatdiskont 1/2.—, Fest.

Berlin, 17. September. (Produktenmarkt.) (Schl.) Weizen per September 178.75, per Ok- tober 141.25, Roggen per September 140.75, per Ok- tober 138.—, Hafer per September 141.—, per Ok- tober 120.—, Mais per September 122.50, per Oktober 120.—, Rübsöl per Oktober 43.90, per Dezember 44.40, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen, Hafer und Mais fest, Del ruhig. Wetter: Bewölkt.

Breslau, 17. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 17.90, gelber Weizen loco, alter —, neuer 18.—, Roggen loco 13.50, Hafer loco —, neuer 13.80, Keps loco 20.—, Winter-Mais 15.—, per 100 Kilo.

Wien, 17. September. (Produktenmarkt.) Rübsöl loco 49.—.

Hamburg, 17. September. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 174.— bis 176.—, Roggen, Medlenburger 142.— bis 146.—, russischer 101.— bis 102.—, Del 47.—, Spiritus per September 27.50, per September-Oktober 27.50, per November 27.50.— Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Paris, 17. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 23.35, per Oktober 23.60, per November-Dezember 24.05, per November-Februar 24.25. — Roggen per September 15.75, per Oktober 15.75, per November-Dezember 16.15, per November- Februar 16.50. — Mehl per September 31.20, per Oktober 31.45, per November-Dezember 32.—, per No- vember-Februar 32.30. — Rübsöl per September 49.25, per Oktober 49.25, per November-Dezember 49.25, per Januar-April 50.50. — Spiritus per September 47.25, per Oktober 45.25, per November-Dezember 43.25, per Januar-April 41.25. — Rohzucker 89° bis 90° 26.—, 89° bis 90° Brutto und darüber 26.25. — Weisser Zucker per September 29 1/2, per Oktober 30.25, per Oktober-Januar 30.50, per Januar- April 31.25. — Raffinade 62.— bis 62.50.— Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rübsöl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weisser Zucker und Raffinade fest. — Wetter: Schön.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Pro- dukte vom 17. September. (Privat-Telegramm.) Angesichts der Ueberfüllung der Lagerhäuser ergibt sich eine erhebliche Verkehrsstörung, so dass die Börse für landwirtschaftliche Produkte sich veranlasst sah, Räume in der Rotunde zu finden und die durch die frei- gewordene Schifffahrt anlangenden bedeutenden Ge- treidemengen unterbringen zu können. Die Preistendenz blieb im Einklange mit Budapest und Newyork eher stetig. Mais profitierte 5 Heller, Hafer 5 bis 10 Heller; Weizen blieb ohne Aenderung. Es notirten: Heiße Weizen 78 bis 81 Klg. von R. 10.90 bis R. 11.25, Wanater 78 bis 71 Klg. von R. 10.70 bis R. 11, Wieselburger und Raaber 77 bis 81 Klg. von R. 10.65 bis R. 10.95, Marchfelder 78 bis 80 Klg. von R. 10.40 bis R. 10.70, rumänischer 78 bis 82 Klg. von R. 10.60 bis R. 11, Roggen, slo- vakischer, neuer, 78 bis 76 Klg. von R. 7.85 bis R. 8, Schütter 72 bis 74 Klg. von R. 7.80 bis R. 7.90, Pester Boden 73 bis 76 Klg. von R. 7.65 bis R. 8, verschiedener ungarischer 72 bis 76 Klg. von R. 7.65 bis R. 7.85, österrei- chischer 73 bis 76 Klg. von R. 7.75 bis R. 7.95, Gerste, mährische, von R. 8.90 bis R. 10.30, ab Stationen von R. 8.50 bis R. 9.40, March- felder von R. 8 bis R. 8.65, ab Sta- tionen von R. 7.80 bis R. 8.50, Wiener Boden R. 8.20 bis R. 8.75, ab Stationen von R. 8 bis R. 8.75, slovakischer von R. 8.40

bis R. 9.50, ab Stationen von R. 7.75 bis R. 9.15, Schütter und Raaber von R. 8 bis R. 8.80, ab Stationen von R. 7.60 bis R. 8.50, ab mittlere Donaufstati- nen R. 7.50 bis R. 8, Südbahner von R. 8.25 bis R. 9.50, ab Stationen von R. 7.50 bis R. 9.25, Budapest-Fünfkirchner ab Stationen von R. 7.50 bis R. 8.25, nordungarische von R. 8.30 bis R. 9.35, ab Stationen von R. 7.45 bis R. 8.50, Heißware von R. 8.25 bis R. 9.05, und Kollgerste von R. 7.40 bis R. 7.65, Futtermehle von R. 6.90 bis R. 7.25, Mais, ungarischer, von R. 7.50 bis R. 7.75, Cinquan- tina von R. 8.20 bis R. 8.60, Pafer, ungaris- cher, geringer von R. 7 bis R. 7.20, Prima mittlerer von R. 7.05 bis R. 7.35, Prima von R. 7.25 bis R. 7.60, Ausfuhrmaare von R. 7.50 bis R. 8, böhmischer und mährischer von R. 7.30 bis R. 7.60, Koll- mähischer, prompter, neuer, von R. 12 bis R. 12.50 per 50 Kilogramm. — Wochenausfuhr von 20,000 Zent aus den atlantischen Häfen laut Kabel Wei- ßhels, von Mais 440,000 Bushels, von Mehl 130,000 Sack. Mehl fand wenig Beachtung. Sogar die älteren Weichhülse, welche jetzt zur Ablieferung kommen sollen, wickeln sich schleppend ab. Dadurch sind die Vor- räte in den Mühlen namhaft und die Preise gut 20 Heller schwächer. Kleie kann nur von Zweit- händen beschafft werden. — Es notirten: Weizen- mehl: Type Nr. 0 R. 17.40 bis R. 17.90, Nr. 1 R. 15.90 bis R. 16.30, Nr. 2 R. 14.60 bis R. 15.30, Nr. 3 R. 13.80 bis R. 14.30, Nr. 4 R. 13.40 bis R. 14.10, Nr. 5 R. 12.10 bis R. 13.10, Nr. 7/2 Nr. 10.20 bis R. 11.20. — Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 R. 13.50 bis R. 14, Weizenroggen Nr. 1 zu Kronen 12 bis R. 12.40, Schwarzeroggen Nr. 3 R. 9 bis R. 9.50. — Futtermehl R. 7.10 bis R. 8. — Weizenkleie, feine R. 5.95 bis R. 6.15, grobe R. 6.05 bis R. 6.25. — Roggenkleie R. 6 bis R. 6.15, per 50 Kilo. — Kollgerste (Pest) Nr. 1/2 R. —, 1/3 R. —, Nr. 0 R. —, Nr. 1 R. —, Nr. 2 R. —, Nr. 3 R. —, Nr. 4 R. —, Nr. 5 R. —, Nr. 6 R. —, Nr. 7 R. —.

Paris (La Villette), 15. September. (Schaf- markt.) Von hier zugeführten 13,479 Stück Schafen, worunter 932 neu angekommene afrikanische, wurden 12,533 Stück zu 83 Centimes bis 1 Franc 12 Centimes per halbes Kilo netto Fleischgewicht verkauft. Am 15. d. gingen in das Schlachthaus 1856 Stück Schafe. Auftrieb seit dem letzten Markte 5307 Stück.

Wiener Börse vom 17. September.

Neuerdings angeregt durch die günstigen Tendenz- berichte, die von den gestrigen Londoner, Pariser und Newyorker Börsen vorlagen, hat der Markt auch an der heutigen Börse ungeföhrt an der allgemein zuversicht- lichen Stimmung festgehalten. Immerhin ist die Auf- wärtsbewegung mehrfach zum Stillstand gekommen, da in einzelnen, während der letzten Zeit favorisierten Werthen größere Realisationen erfolgten. So wurden insbeson- dere in Alpinen Montanaktien umfassendere Positionen- lösungen durchgeführt, die jedoch den Kursstand des Papiers, das schließlich nach einigen Schwankungen wieder sein gestriges Niveau erreichte, nur vorüber- gehend berührten. — Die Schlusskurse der heuti- gen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: 'Amtliches Telegramm.' and 'Gold'. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: 'Privat-Telegramm.' and 'Gold'. Lists various financial instruments and their values.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 656.75, unga- rische Kreditaktien 765, Anglobankaktien 282.25, Bank- verein 543.50, Unionbank 533.75, Länderbank 444.50, öster- reichisch-ungarische Staatsbahn 646.25, Lombarden 87.25, Elbethal-Bahn 423.25, Rima-Muráner 514.50, Tabak- aktien 349, Alpine 474.75, Mairente 99.35, ungarische Kronenrente 97.15, Türkenlose 135.25, Marknoten 117.26, Napoleond'or 19.01.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Grosser B: Bücherkrach:

Um ihre überfüllten Magazine einigermaßen zu entlasten, steht sich die gefertigte Verlagsbuchhandlung veranlasst, eine größere Auswahl unberührt neuer Bände, glänzender neuer Romane zc. erstklassiger Schriftsteller zu bloo um etwa 1/10 des Ver- stellungspreises abzugeben und offerirt nachstehende

36 große Bände für zusam- starke Bände für zusam- men nur 9 Kr. 50 Hell.

- 1 Sudermann. Die Siegerin. Illustriertes Origin.-Roman. 2 Bände Maxim Gorki's Hauptnovellen. Aus d. Rus. 1 Rob. Bracco. Die Tragö- die der Seele. Hochinte- ressant! 2 Bände Rudyard Kipling's Weltberühmte Novellen- sammlung. 1 C. Karlowis. Martin's Ehe. Neue Sammlung der „Briefe die ihn nicht er- reichten“. 1 Henryk Sienkiewicz. Der Kreuzritter. 2 Bände Octave Mirbeau's Meisterwerke französischer Realistik. 1 Hermann Bahr. „Dir Franzl“. Intimes aus hohen Wiener Gesellschaftskreisen. 280 Seiten. 1 Björnsterne Björnson's gef. Erzähl. 1 Perez Galdos. (Bers. d. Roman einer Nonne). „Elektra“. 230 Seiten. 1 Das große illustrierte Buch der Weite. Eine Million Dummheiten 1 Enthüllungen über den in- ternationales Mädchenhan- del. Die gefallenen Mädchen 1 Georg Courteline. Mario- netten. „Er u. Sie“. „Ein ruhiges Heim“ und andere interress. Bilder aus dem Alltagsleben. 200 Seiten. 2 Bände Paris s'amuse. Tolle Geschichten von Cat. Mendès, Sylvestre, Mau- passant, Belot u. A. 3 Bände „Moderne Roman- und Novellenammlung“. Hocheleg. Gebdn. 1 August Strindberg. Die Weichte eines Thoren. Neue Chegeschichten. Grofhartiger Gelegenheitskauf! Schon 1 bis 2 obig. Romane haben bisher ebensoviel geföhrt, wie heute die game Sammlung! Vortheilhafter als Lesezirkel oder Leihbibliothek, da die Bände unberührt neu sind, Eigentum bleiben, und billiger als Leihgebühr sind. Viele hunderte Anerkennungs- schreiben liegen auf. Die Lieferung sämtlicher vorstehend angeführter Werke erfolgt überallhin zoll- und emballagefrei bei Voreinsendung des Betrages von nur Kr. 9.50 durch die einzige Bezugsquelle: „Bibliographische „An- stalt“ VIII., Museumring Nr. 10. 1 Durch die Wandschüre. Reisebilder. 1 Appert. Die Geschichte des Menschen. Forschungen über Weltall und Mensch- heit. 1 Madame Guy. Pariser vornehme Dilettanten. 180 Seiten. 1 Hedwig von Wolke. „Aus dem Reich der Witte“. Berlin chinesischer u. japan. Erzählungskunst. 200 Stn. 1 Großer illust. Citaten- schatz. Prsg. m. d. Bei- trägen von Gustav Frey- tag, Oberz, Felix Dahn, Hamerling, Angenruber, Scheffel, Spielhagen, Ro- jegger, Jul. Wolf u. Auer- bach. Mit 50 Abbild. nach Gemälden erster Künstler. Gr. Album in farb. Pracht- gef. Erzähl. 1 Pierre Louy's. Im Venus- berg. 5 hochinteress. No- vellen. 2 Bde. amerikanische Crimi- nal- u. Detectiv-Romane. Fesselnnd geschrieben. 1 Jacob Casanova's galante Abenteuer u. Memoiren. 1 C. Karlowis. Das grobe Hemd. Zur Psychologie un- serer Zeit. 1 Friedrich Spielhagen. Ein neuer Pharaon. Original- Roman. 515 Seiten stark. 1 Neue Aufschade: Amt- mann Rübheim. Weitere Bilder aus dem Leben. Mit ungemein gelungenen Karikaturen. 1 Intime Geschichten einer Heirath. 160 Seiten. 1 Neues vollständiges großes Fremdwörterbuch, eleg. geb.

Grofhartiger Gelegenheitskauf! Schon 1 bis 2 obig. Romane haben bisher ebensoviel geföhrt, wie heute die game Sammlung! Vortheilhafter als Lesezirkel oder Leihbibliothek, da die Bände unberührt neu sind, Eigentum bleiben, und billiger als Leihgebühr sind. Viele hunderte Anerkennungs- schreiben liegen auf. Die Lieferung sämtlicher vorstehend angeführter Werke erfolgt überallhin zoll- und emballagefrei bei Voreinsendung des Betrages von nur Kr. 9.50 durch die einzige Bezugsquelle: „Bibliographische „An- stalt“ VIII., Museumring Nr. 10.

Schon eröffnet David Agular's neues Geschäft

Budapest, IV., Muzem-körut 27 a.

Nicht mehr Erzsébet-körut 6. sz. Bitte neue Adresse zu beachten. 14 Tagelang verkauft ich meine fertigen Waaren zum Herste- lungspreise, damit sich das g. Publikum von der Solidität und Gattbarkeit meiner Waare überzeuge.



- Herren: Glatte Bogschuhe fl. 4.50. Kalbleder, Zwifl od. Bejatz ... fl. 3.— Elegante Wicks. od. Kalbleder-Schnürschuhe ... fl. 3.60 Amerik. Bog-, Schnür- oder Zugschuhe ... fl. 4.— Echt Chevreau-Schnür- od. Zugschuhe ... fl. 4.20 Bog-, Salonlack- od. Chevreau-Knöpsfschuhe ... fl. 4.50 Ganzlad Schnür fl. 4.50, mit Leder ... fl. 4.— Offiziers-Schuhe, Chevreau o. Lac., ... fl. 4.50 Militär-Balancen, Kalbleder 3.50, Bog ... fl. 4.50 D A M E N: Gemleider, Zug- od. Schnürschuhe ... fl. 3.— Bog-, Chevreau- od. Lac.-Schnürschuhe ... fl. 3.60 Chevreau, Lac. od. Bog-Knöpsfschuhe ... fl. 3.60 Chevreau, Lac. od. Bog-Zugschuhe ... fl. 3.60 Regatta-Chevreau fl. 2.60, Gemleider ... fl. 2.40 Lac. oder Leder-Spangen fl. 2.50, ausgeknitten ... fl. 1.60 Großer Preis-courant mit vielen Hundert photographischen Zeichnungen gratis und franco. Nicht entsprechendes wird ungetauscht oder das Geld retournirt. Agi.-Crémo jedem Paar Schuhe gratis.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. September 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 14

Király Színház.
Délután 3 órákor:
Szép mosóné.
Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Offenbach.
Este fél 8 órákor:
En, te, ő!
(Le Sire de Vergy.)
Nagy operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Claude Terrasse.
Vergy gróf Németh J.
Gabriella Kürty
Concy gróf Papp
Milipertius báró Köröndy
Yolande, a felesége Bánó I.
Maxime gróf Szomori
Alcofrības Vécsei
Landry Cseh
Fridolin Magay
Coco Ferenczy
Macach Gyöngyi
Mitzy Fedák
Yasbeau Barossy

Fővárosi nyári színház
Délután 3 órákor:
A böregér.
Este fél 8 órákor:
Egy magy. huszárkaplár Bécsben

Városi nyári színház.
Délután fél 4 órákor:
A tiszteletes ur keszervel.
Énekes bokózat 4 felvonásban.
Este fél 8 órákor:
OTT HON.

Uránia Színház.
Délután 4 órákor:
A gyorskocsitól, a gyorsvonatig.
Este fél 8 órákor:
A GYERMEK.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 19. September, „Közöny közönyvel“ (3. 2. 143.) Dienstag, 20. September, „Miss Hobbs“ (3. 26. 144.) Mittwoch, 21. September, „Monna Vanna“ (3. 26. 145.) Donnerstag, 22. September, „Váljunk el“ (3. 26. 146.) Freitag, 23. September, „Bizánc“ (3. 26. 147.) Samstag, 24. September, „Egyenlőség“ (3. 26. 148.) Sonntag, 25. September, Nachm. „A dolovai nábob lánya“, Abends „A kaméliás hölgy“ (3. 26. 149.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag, 19. September, geschlossen. Dienstag, 20. September, „A navarrai lány“, „A osavargó és a királyleány“, „A törpe gránátos“ (3. 26. 98.) Mittwoch, 21. September, geschlossen. Donnerstag, 22. September, „A hugonották“ (3. 26. 97.) Freitag, 23. September, geschlossen. Samstag, 24. September, „Lohengrin“ (3. 26. 98.) Sonntag, 25. September, „Don Juan“ (3. 26. 99.)

Repertoire des Luftspieltheaters. Montag, 19. September, bis inkl. Samstag, 24. September, „Kis pajtás“. Sonntag, 25. September, Nachm. „Caök pirulák“, Abends „Kis pajtás“.

Repertoire des Volkstheaters. Montag, 19. September, Dienstag, 20. September, „Rézi“. Mittwoch, 21. September, „Kornévillei harangok“. Donnerstag, 22. September, „Casanova“. Freitag, 23. September, „Rézi“. Samstag, 24. September, „Katinka grófnő“. Sonntag, 25. September, Nachm. „Kornévillei harangok“, Abends „Rézi“.

Repertoire des ung. Theaters. Montag, 19., Dienstag, 20. September, „Sherry“. Mittwoch, 21. September, „A hajduk hadnagya“. Donnerstag, 22. September, „Bébé hercegnő“, zum ersten Male. Freitag, 23. September, „Bébé hercegnő“. Samstag, 24. September, „Szulamit“, Abends „Bébé hercegnő“.

Repertoire des Königstheaters. Montag, 19. September, bis inkl. Samstag, 24. September, „En, te, ő“. Sonntag, 25. September, Nachm. „A szivillai borbély“, Abends „En, te, ő“.

Strümpfe, Socken, Tricotagen
in großer Auswahl zu billigen, festgesetzten Preisen empfiehlt zur Herbstsaison
Fischer Emma
„zur Strumpfkönigin“
VI., Nagymező-utca 14
(Eoko Andrásystrasse)

Bettfedern-Dampfwäscherei
Lager hygienischer Bettfedern
„zum Marabout“
Budapest, VII., Károly-körut 7.
Abholen, Zustellen franko.
Die Waare wird noch am Abholungstage fertig zugestellt.
= Telephon Nr. 71-25. =

Billigste Einkaufsquelle. 50% Ersparnis.
Restenwarenhau
Moreno Henrik, Ferenczik-tere 7.
Auf die neueingelangten Reste von original engl. und franz. Wollstoffe für Kleider und Schösse, sowie auf die apartesten Matiné- und Blousenstoffe mache ich besonders aufmerksam die geehrte Damenwelt. Grosse Auswahl in Seiden und Waschsamnten für Blousen zu fabelhaft billigen Preisen.

Vollkommen gebrauchsfertige, staubfein gemahlene
durchsichtige Glätte-Glasuren
zur Ofenfabrikation liefert
OTTO SCHÖNBACH,
ŽIŽKOV (Böhmen)
in anerkannt tadellosen Qualitäten zu billigsten Preisen.
Preisliste, Probefendungen und Auskünfte stehen auf Wunsch sofort zur Verfügung. 39997
Genauere Adresse erwünscht.

!
Wir empfehlen der Aufmerksamkeit der Damenwelt das Lager der Firma
ÁCS és FODOR
Budapest, IV., Muzeum-körut 39,
überreich in den schönsten Herbst- und Wintermodestoffen und Barchent-Neuheiten, wo die hervorragendsten Artikel der englischen und französischen Mode zu überraschend billigen Preisen verkauft werden.
In die Provinz werden Muster der obigen Artikel, wie auch die komplette Muster-Kollektion der Weisswaren-Abtheilung gratis u. franko geschickt.
Unter Nr. 16459 gesetzl. geschützte
Höfcherke-Leinwand-
Unternehmung.

Carnilla - Crème wirkt wunderbar gegen Mitesser, Gesichtsröthe u. jedwede Hautkrankheit, bewahrt die Haut gegen alle schädlichen Einflüsse der Witterung u. verleiht der Haut jugendliche Frische u. Sammtweichheit.
Carnilla - Crème ist das beste und sicherste Mittel der Gegenwart, deren Wirkung schon nach 3-4maligem Gebrauch sichtbar wird.
1 Tiegel 1 Krone. 1 St. Seife 1 Krone.
= PETROVITS DROGERIA =
Budapest, IV., Bécsi-utca 2.

Nur Egyetem-tér 5.
Billigste Einkaufsquelle
Herbst- u. Winterwollstoffe, Barchent in feinsten Qualität
Belvárosi Maradék - Áruház
Kemény és Bader
Nur Reste um den halben Preis
Nur Egyetem-tér 5, vis-à-vis der „Universität“.

In dem Mode-Waarenhaus **ADLER**
Budapest, Párisi-utca (vormals Zsibárus-utca) 3,
gelangen diese Woche zum Verkauf:
8400 Mtr. waschecht & **47 1/2** Mtr. Sammt-Flanell **47 1/2** kr.
1610 engl. Hedvigstoff **65** Mtr. reine Schafwolle 120 Cmtr. breit & **65** „
650 Mtr. Tirol. Schafwoll-Loden **75** Mtr. 120 Cmtr. breit & **75** „
4815 Mtr. Echte schott. Stoffe **80** Mtr. 120 Cmtr. breit & **80** „
1240 Mtr. Orig. Schottland Stoff **88** Mtr. 120 Cmtr. breit & **88** „
Diese Artikel sind ausschliesslich nur bei mir zu diesen Preisen zu haben.
In Folge der billigen Preise werden Muster nicht verschickt. 40012

Damen, welche sich nach der
Neuesten Mode
kleiden, wollen nicht unterlassen, die Muster unserer Neuheiten zu verlangen.
Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassentolletten und für Blousen, Futter etc., in schwarz, weiss und farbig.
Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export - Königl. Hofliefer. 85857

Streng festgesetzte Preise.
Im Seiden- u. Stoffwaaren-Engros-Hause
Leikovits & Káry
V., Gisellaplatz 4
gelangen nur diese Woche zum Verkauf:
Waschbare englische Zepphire per Meter **12** kr.
Volle-Stoffe, waschbare, reizende Muster per Meter **16** „
120 Cm. breite echt englische Stoffe, per Meter **45** „
120 Cm. breite Selden-Battiste in allen Farben, per Meter **53** „
Neueste Himalaya, 120 Cm. breite Stoffe f. Kostüme u. Raglans **63** „
Neumoderne Blousenseide **55** „
Für Brautausstattungen geeignete Seiden, englische u. französische Damenstoffe und Tuche in grösster Auswahl zu äusserst herabgesetzten Preisen.
Muster dieser Artikel werden nicht versendet.

RAVISSANTE
Frauensönheit.
Zart, feinen Teint, blühendes, rosiges Gesicht, feine Hände verleihen bekanntlich nur die echten RAVISSANTE-Toilette-Spezialitäten von Dr. LEJOSSE in PARIS.
Verlangen Sie, bitte in den Apotheken Josef v. Török:
RAVISSANTE, POUDE RAVISSANTE, CRÈME RAVISSANTE, SAVON RAVISSANTE.
Zur Erlangung perlenweisser Zähne benutzen alle Damen u. Herren das Beste:
RAVISSANTE-ZAHNPULVER von Dr. LEJOSSE in PARIS. 40023

Das grösste Natur-
Wunder der Welt, die
Dobsinaer EISHÖHLE
kann bei elektrischem Licht bis 1. Oktober besichtigt werden.
Prospekte versendet gratis die Direktion.

Billige fixe Preise!

Ohne Kaufzwang!

ORIENTALISCHE TEPPICHE

in grösster Auswahl, in allen möglichen Sorten.

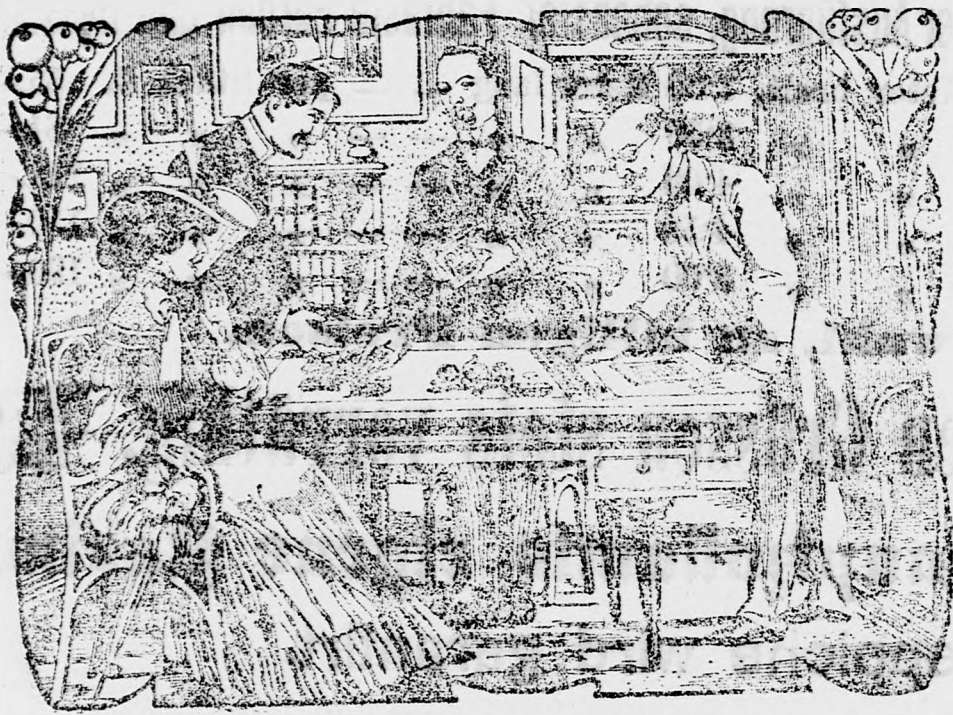
AGOBIAN & ADORJÁN

Budapest, IV., Váci-utca 36. (Palais Klotild.)

Salon- und Speisezimmer-Teppiche in allen möglichen Farben bis zur feinsten Ausführung von 6 Meter bis 74 Meter.

Aussergewöhnliche Spezialitäten in antiken und echt orientalischen Teppichen in Barock- und Rococo-Stil à la Louis XIV.

Lager aus der Hérékéer Teppichmanufaktur Seiner Majestät des türkischen Sultans. ♦ Telefon Nr. 79-13



Sollten Sie eventuell auch ein Darlehen wünschen, Wollen Sie sich ausschließlich an die Firma Szilágyi & Co. wenden, Erledigung rasch, diskret und coulant, Das findet bei Jedermann Anklang. Und möchten Sie unsere Prospekte auch lesen, Verlangen Sie oder schreiben Sie um so ein Wesen. Wir senden Prospekte überall hin gratis Wenn Ihrem Schreiben eine Briefmarke beigegeben ist.

Szilágyi és Társa törvény. bej. bankbizományi özég Budapest, VIII., József-körut 60.

FREIWILLIGEN-UNIFORMEN

und Militär-Ausrüstungen

hochleganter Ausführung liefert preiswürdig

Blum Sándor

Hoflieferant Sr. Majestät des k. u. k. Kaiser u. Königs, russischer grossherz. Hof

BUDAPEST,

IV., Waitznergasse 15.

Nach der Provinz

sende auf Wunsch

behufs Maßnahme

einen Zuschneider

ohne Spesenauf-

rechnung.

Präsenzantrags



Wilna 8

Neuester 7theil. Damen-Kostüm-Mock (laut Bild) mit Schleppe oder fufsfrei, reich gefiept, ausprägnende Falten, Patten und Knöpfchen-Garnitur aus vorzüglichstem Panama Ratte Cheviot in grau, drap, braun, oliv, general und tegethoff, fraise

für K. 6.75

als Maßgenüßigabe der Vorbestellung, Schluß u. Gütenweise. Kostüm-Fabrik MLADY & PUS Chrudim, Böhmen.

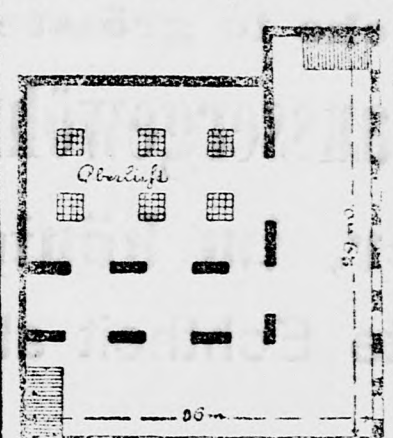
Herrschafts-Möbel

nur prima Qualität, Schlaf-Speisezimmer, feine Teppich, divane, Tische, Sessel, Schreib-tische, Wächertischen, Herren-fauteuils, Ottomane, Salon-garnituren, verschiedene Spiegel, Delgemälde, Lustre und andere allerlei Brauchgegenstände auch einzeln dringend sehr billig zu verkaufen bei

HAUPT A., Rottenbillergasse Nr. 66 und Saragossagasse 43. 39915

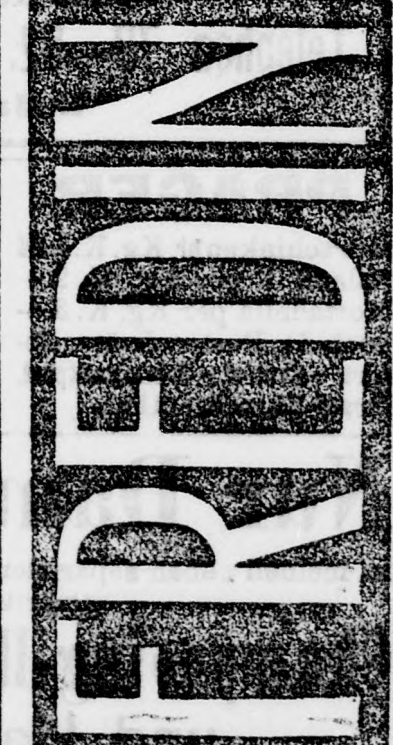
V., Sziget-utca 4-6 nächst dem Westbahnhofe selten große, helle, luftige

Lagerräume, ev. Werkstätten,



ebendort auch aufgeteilt: Parterre-Erdgewölbe, auch als Magazin spottbillig zu vermieten. Näheres: E. Krayer u. Komp. Farbengeschäft, Budapest, V., Váci-ut 6. 39657

Verlangen Sie nur SELLE & KARY'S



Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk Gelb und Schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxcalfs-, Ocarla-, Chervoaux- u. Lackschuhe. WIEN, XII/L



Apophag + entfernt in 2 Tagen sicher schmerzlos Hühneraugen, Warzen u. Schwielen. Gegen 1 Krone franko sofort. Apotheke Weidenau 19, Schlesien.

Eine Goldgrube.

Ein Betriebsleiter sucht zur Ausbeute seiner sehr werthvollen Erfindung Kapitalisten mit einer Einlage von 150-200.000 Kronen. Durch sein Verfahren wird ein Abfallstoff, welcher jetzt im Werthe von vielen

Millionen

unlöslich fortgeworfen wird, extrahirt und ein sehr werthvolles Produkt erzielt. Proben und Informationen nur an Selbstreflektanten. Zuschriften unter „V. D. 1238“ an Rudolf Mosse, Prag. 39998

Mannesschwäche, Nervenkrankheiten geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.



Das Peruin-Pulver von Dr. Wrun ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtsheile zu beheben und so beim Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit (Sterilität) zu beseitigen, auch ist es ein unerfegliches Heilmittel bei Entkräftungen, entstanden durch Säfte- und Blutverlust, bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtlichen Pollutionen, als alleinige Ursachen der Impotenz (Mannesschwäche), hervorgerufenen Schwächezuständen, ferner gegen alle Nervenkrankheiten.

Was sind die Nerven? Höre ich Viele fragen. Die Nerven sind die eigentlichen Vermittler jedweden Gefühls, alle äußeren Eindrücke werden zunächst durch sie empfunden und vermittelt, welche Freude, Kummer, Schmerz und Aerger erzeugen können! Wie ein Telegraphennetz verbreiten sie sich durch den ganzen Körper. So verschiedenartig die Ursachen, so verschieden sind die Erscheinungen der Nervenkrankheiten.

In erster Linie Schwächezustände, allgemeine Abmagerung und Entkräftung, bleiches Gesicht, tiefliegende, mit blauen Ränderung umgebene Augen, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverstimmung, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Kreuze und Rückgrate, hysterische Krämpfe, Verstopfung, Angst ohne Ursache, Vermeidung heiterer Gesellschaft, Unfähigkeit, Frauenleiden, Zittern an Händen und Füßen, Blutarmuth u. s. w.

Jeden ich mich jeder weiteren Anpreisung als der Veröffentlichung von Attesten, die mir zu Tausenden zu Gebote stehen, enthalte und nur auf meine vielfährigen von grossartigem Erfolge belohnten Versuche stütze, erlaube ich mir nur noch zu bemerken, dass das Peruin-Pulver bei längerem Gebrauche selbst in den hartnäckigsten Fällen seine Wirkung nie versagen wird.

! WARNUNG !

Um sicher zu sein, das echte „Peruin-Pulver“ von Dr. Wrun zu erhalten, nicht zu verwechseln mit ähnlichen Namen führenden, gefährlichen Nachahmungen, wolle man gefälligst auf meine Schutzmarke (Ein Engel einen Ast in der Hand haltend!) als auch auf meine eigenhändige Unterschrift achten, welche sich sowohl auf der Schachtel als auch auf der Gebrauchsanweisung befindet.

Preis einer Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 3 k. 60 h. Hauptdepot Budapest: Josef v. Török, Apotheker.

Schnurrbart immer „Erreicht“

Reine Schnurrbartbinde mehr!!! durch Anwendung des Original-Moment-Bart-Figateur „Ganibal's Arconda“. Neue wunderbare Flüssigkeit, den Schnurrbart sofort nach einmaligem Gebrauch in jede gewünschte Form und Lage zu bringen und denselben immer „Erreicht“ zu halten ohne fremde Hilfe von Eisen oder Bartbinde. Erfolg dauerhaft 2 Tage, ohne von Wärme und Feuchtigkeit beeinflusst zu werden. Ist eine hygienische und wunderbare Erfindung, welche den Schnurrbart hervorbringt, eine sehr elegante u. imposante Lage, welche man durch die Bartbinde oder Eisen nie erlangen kann. (Herr F. Toyle, Director des Landesmuseums in Sarajewo schreibt: Herr B. M. Ganibal, Wien. Ihre „Arconda“ ist großartig. Bitte mir 3 Flacon „Arconda“ zu schicken, sofort.) Preis per Flacon 3 K. und 5 K. Postverlandt nur gegen Nachnahme od. Briefmarken bei dem Erfinder B. M. Ganibal, Wien, III., Erste Babngasse 8 o. Paris 16, Rue Tranchot. Zu haben in Budapest bei Josef Török, Király-utca 12.



Zufolge persönlichen äusserst günstigen Einkaufes grösserer Posten im Oriente gelangen diese Saison einige tausend

echte orientalische Teppiche

Perser, indischer, anatolischer Provenienz

zu ausserordentlich billigen fixen Preisen bei den Engrossisten

WILHELM STEIN & SOHN

Budapest, V., Elisabethplatz Nr. 16

zum Detail-Verkaufe.

Echte persische Glanzteppiche, für Vorleger, Verbindungsstücke, Fauteuil- und Divan-Ueberwürfe, Wanddekorationen u. s. w.

Cirvan, Dagestans	mindestens M.	0·90×1·30 fl.	12.—
Gendje, Kerscher	" "	1·10×1·90 "	25.—
Kasak, Sultan	" "	1·20×2·20 "	30.—
Beschirr, Derbent Sumak	" "	1·50×3·00 "	65.—
Afghan, Chorassan, Jamuth	" "	2·00×3·09 "	100.—

Echte Salon-, Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer-Teppiche in tadelloser Ausführung, schönster Fantasie-Farben und Dessins.

2·00 Meter breit, 3·00 Meter lang	— — per Stück fl.	55.—
2·50 " " 3·50 " "	" "	84.—
3·00 " " 4·00 " "	" "	114.—
3·50 " " 4·50 " "	" "	150.—
4·00 " " 5·00 " "	" "	190.—

Echte Seidenteppiche in grösster Auswahl, zu billigen Preisen.

Salon-Teppiche in aussergewöhnlichen Grössen stets vorrätig.

Engros-Export-Lager, im königl. Hauptzollamte eigene Kabine

Für unbedingte Echtheit aller Teppiche wird garantiert.

Einheirath.

Intelligenter, tüchtiger 29jähriger Mann, aus guter Familie, wünscht die Einheirath in gutgehendes hiesiges Geschäft. Ernstgemeinte, nichtanonyme gef. Anträge werden unter „Sichere Existenz 8938“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Budapest, Marokkanergasse, erbeten. 40024

Kerepesi-ut 72.

Im gewesenen Lokal des k. ung. landwirthschaftlichen Museums

Budapester Strumpf-Strickereifabrik

ist Anfangs d. M. eröffnet worden. Erlauben uns das p. t. Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass die feinsten und modernsten Strümpfe und Trikot-Waaren zu Fabrikspreisen angeschafft werden können. Mit ausführlichem Preisencourant werden mit Vergnügen dienen. Die Gunst des p. t. Publikums erbeten.

Hochachtungsvoll

Budapester Strumpf-Strickereifabrik.

Hotel Kolbeck „Zur Linde“

Wien, X. Bez., Laxenburgerstrasse Nr. 19, nächst dem End- und Staatsbahnhofe. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn nach allen Richtungen.

◆ Feinbürgerliches, neuerrichtetes Haus. ◆ Elektrische Beleuchtung, Bäder, mäßige Preise. Service und Bedienung werden nicht besonders gerühmt.

37129 Franz Kolbeck, Hotelier. Nicht zu verwechseln mit dem erffolgreichen Gasthof in ders. Straße

BALDÓCER

Auf der Wiener und Londoner Ausstellung mit der goldenen Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnet.

natürliches Heilwasser und Erfrischungsgetränk, welches unsere Universitäts-Professoren und praktizirenden Ärzte in der jüngsten Zeit zufolge seiner Reichhaltigkeit an Lithium, Glaubersalz und Eisen mit besonderer Vorliebe für Magen- und Darmleidende, sowie für die an Verdauungsstörungen, nervösem Magenleiden, Leber-, Gallenstein-Nieren- u. Blasenkrankheiten, Leidende ordiniren. Zufolge seines angenehmen Geschmacks ist das Wasser rein und mit Wein, Champagner und Cognac ein besonderes Erfrischungsgetränk und unter den gleichen Wässern das billigste. Das „Baldóci Deák“ Lithium, Glaubersalz und eisenhaltiges Mineralwasser wird von 10 Litern aufwärts franko ins Haus zugestellt.

DEÁK-QUELLE

Nähere Aufklärungen ertheilt sofort die Generalrepräsentanz für Ungarn der

Telephon 79—02. „BALDÓCER DEÁK-QUELLE.“ Telephon 79—02.

Budapest, IV/2. Fővám-tér 4, vis-à-vis der Central-Markthalle.

PRAGER

Kurschinken pr. Kg. K. 1.94
Salami I. per Kg. K. 2.—
Mortadella per Kg. K. 3.—
auch in Postpaketen liefert Central-Schinkenexport, Prag-Karolinenthal.

Eine deutsche

diplomirte katholische Kindergärtnerin sucht in einem christlichen Hause unterzukommen. Briefe unter „R. S. 621“ an die Exp. 14621

3 Worte . . .

„Altvater“

Geflügel

Jägerndorf

Nur Damen finden

in meinen neuen separirten Kabinen die jetzt moderne amerikanische

Champooing-Haar-Waschung und Haarpflege

vermittelt allerneuester Maschinen. — Sämtliche englische und französische Parfümerien führe ich in grösster Auswahl am Lager — ebenso Petrol.

Stefan Dankovszky

Parfumeur, Budapest, V. kerület, József-tér 8. szám. 1 Flasche Champooing-Bay-Rum 2 Kr. 1 Flasche Brise de Monte-Carlo Parfüm 4 Kr.

Gründliche briefliche Ausbildung in der Comtoir Praxis zu verlangen. Muster gratis. Rechen F. SIMON. Correspondenz gerichtl. Sachverständiger etc etc etc. BERLIN O. 27

GLEDITSCHIEN

für lebende Hecken:
II. Wahl 20—40 Cm. hoch, Tausend 9 Kronen,
I. Wahl 35—60 Cm. hoch, Tausend 12 Kronen.
Prüchtigt betourzelt!

Johann Hein's

Baumfchule. 39768
Kanzlei: Budapest, VII., Csömöri-ut 100.

Joh. Hein's

Landschaftsgärtnerel, Budapest, VII., Csömöri-ut 109. Telephon. Projektirung und Ausführung von Parks und Gärten.

Weltausstell. Paris 1900: Goldene Medaille.

Illustrirter Prospekt zu Diensten. 39769

Ich beehre mich, meinen w. Kunden und den geehrten Damen höflichst mitzuthelen, dass die neuesten Modelle in

Blousen, Schlafröcken u. Jupons

und lade zu deren Besichtigung (ohne Kaufzwang)

Riesige Auswahl.

Maassbestellungen werden auf das beste ausgeführt.

für die Herbst- u. Winter-Saison angelangt sind ergebenst ein.

Billige Preise.

Stoff und Seiden,

Spitzer Antal,

Hochachtungsvoll Kigjó-utoza 5. sz. (Klotild-palota)

Sport.

„Der Jubiläumspreis.“

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.) Wien, 17. September.

Das interessanteste der Freudenauer September-Rennen ist der „Jubiläumspreis“, welcher im Jahre des vierzigjährigen Regierungsjubiläums des Königs gegründet und damals im Jahre 1888 zum ersten Male gelaufen wurde.

Ueber den diesjährigen Jubiläumspreis sind in der ganzen Zeit vorher die Meinungen recht sehr getheilt gewesen, doch hat sich die Situation in letzter Zeit immer mehr geklärt, nachdem „Zarina“ gestrichen und „Blockberg“'s Nichtstarten publiziert worden war.

Wiener Rennen.

Wien, 17. September. (Privat-Telegramm.) Das heutige Meeting nahm folgenden Verlauf:

- 1. Maidenrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Ludwig Krauß, „Wisegrad“ (Bajda) Erstes, Anton Dreher's „Grenzmeier“ (Cleminson) Zweites, Mr. Bincoln's „Idea“ (Rothfuß) Drittes, dann „Bonair“, „Loretta“ und „Dalu“.

Todtes Rennen. Totalisateure 10:8 für „Arat“, 10:8 für „Bisa Blig“.

- 4. Preis vom Rohlmarek. (5000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Graf E. Batthyány's „Ormód“ (Lewis) Erstes, Graf L. Trauttmansdorff's „Nugomoro“ (Krouzil) Zweites, A. Baltazzi's „Bon soir“ (Cleminson) Drittes.

Athletik. Der Magyar Uszó-Egyesület veranstaltet am 25. d., Nachmittags 2 Uhr, auf der Milleniumsturnerbahn ein internationales athletisches und Radfahr-Turnier.

Die Meisterschaft von Ungarn im Gehen (über 30 Kilometer) wird am 9. Oktober im Stad zur Entscheidung kommen. Die Propositionen dieser internationalen Konkurrenz sind:

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: In Pest: Haus der Leopold Steiner und Frau, 6. Bezirk, Schiffmannsgasse Nr. 17, auf Mathilde, Ludwig, Martin und Irma Hölle um 100,050 K.

In Ofen: Haus des Joseph Wimmer und Frau, 1. Bezirk, Gombagasse Nr. 35, auf die Hauptstadt Budapest um 14,000 K.; Haus des Karl Gellmann und Interessenten, 1. Bezirk, Dombagasse Nr. 1.

Nr. 9589-92/1, auf Frau Marcell Remes um 31,000 Kronen; Haus des Karl Frankenstein, 1. Bezirk, Christining Nr. 89, auf Wilhelm Rittman und Frau um 120,826 K.

Sanitätsdienst.

Oberrheinfeld über den Gesundheitszustand vom 17. September. Infektionskrankheiten kamen vor: 39, und zwar: an Typhus 3, Blattern, Variolois, Schafblattern 3, Scharlach 12, Masern 8, Diphtheritis und Group 5, Dysenterie, Keuchhusten 2, Influenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf 6, Trachoma, Ohrenentzündung, Gehirn- und Rückenmarkentzündung, Milzbrand, Kranke stand im Hospitalkrankenhaus im Krankenhaus 901.

Gerichtshalle.

Budapest, 17. September. (Die Oktober-Geschworenen.) Eine Gerichtskommission hat heute unter Vorsitz des Präsidenten Leo Jitovay die Auslosung der im Monat Oktober zur Dienstleistung verpflichteten Geschworenen vorgenommen.

Für die ordentliche Session (3. bis 17. Oktober) als ordentliche Geschworene: August Wengriczki, Spezereihändler; Béla Bedö, Fabrikdirektor; Oskar Gabos, Baumeister; Adolf Tarján, Buchhändler; Samuel Wilhelm, Spezereihändler; Ludwig Giczey, Hausbesitzer; Daniel Jancsó, Advokaturkandidat; Ignaz Kémény, Schneider; Ignaz Vargovitsky, pens. Kassier; Eugen Sziklai, Hausbesitzer; Ludwig Bobó, Bankbeamter; Wilhelm Lampel, Hausbesitzer; Samuel Grünwald, Kaufmann; Eugen Antonov, Maschinenfabrik-Oberbeamter; Joseph Unterauer, Hofrath; Eugen Kerekes, pens. Hauptmann; Franz Springer, Advokat; Franz Lehmann, Maler; Franz Kapfjun, Restaurateur; Béla Wainissek, Tischler; Ferdinand Karczag, Privatbeamter; Ferdinand Maradi, Fleischhauer; Joseph Dfner, Kommissionär; Ladislav Lakner, Grundbesitzer; Karl Garadi, Holzbildhauer; Mar Hauer, Modewaarenhändler; Ludwig Gáspár, Privatbeamter; Desider Gyarfás, Ingenieur; Dr. Gustav Ladik, Redakteur, und Salomon Karfunkel, Hausbesitzer; — als Ersatzgeschworene: Joseph Bauer, Sekretär; Emanuel Pápai, Hausbesitzer; David Lindenfeld, Spezereihändler; Robert Haggemacher, Fabrikant; Moriz Ditrói, Theaterdirektor; Roman Forche, Photograph; Gabriel Vátory, Fleischhauer; Robert Lerner, Fabrikant; Edmund Lull, Maler, und Victor Mészik, Spezereihändler.

Für die außerordentliche Session (17. bis 23. Oktober) als ordentliche Geschworene: Dr. Ignaz Gábori, Arzt; Anton Hermann, Bindermeister; Joseph Groß, Grundbesitzer; Dr. Stephan Györi, Advokat; Franz Georg Krausmann, Salamisfabrikant; Franz Stolz, Bankbeamter; Géza Maléter, Kaufmann; Johann Sprung jun., Restaurateur; Arnold Tolnai, Direktor; Dr. Gabriel Térey, Rufos; Heinrich Maratin, Hausbesitzer; Philipp Gömöri, Möbelhändler; Emanuel Halbrohr, Privatier; Gustav Kunz, Kaufmann; Arpad Nagy, Kaufmann; Joseph Melczer, Hausverwalter; Leopold Hinterseck jun., Hausbesitzer; Wilhelm Huchthausen, Oekonom; Ludwig Szente, Apotheker; Béla Vikár, Hausbesitzer; Julius Turnovský, Beamter; Alexander Jámhor, pens. Oberingenieur; Joseph Szulcsberger, Schlosser; Dr. Stephan Vargay, Advokat; Julius Vasadi, Hausbesitzer; Stephan Köhler, Fabrikant; Franz Hirman, Fabrikant; Dr. Alexander Jovicza, Chemiker; Karl Patiski, Baumeister, und Ferdinand Hebertans, pens. Oberkontrolleur; — als Ersatzgeschworene: Bernhard Kurzweil, Glashändler; Dr. Clemens Halmay, Advokat; Adár Káshab, Fabrikant; Ludwig Körtanyi, Apotheker; Johann Löfner jun., Geschäftsführer; Joseph Frjaj, Hausbesitzer; Bernhard Böbl, Speibeur; Ludwig Baumgarten, Hausbesitzer; Stephan Bucher, Baumeister, und Jonas Friedmann, Fabrikant.

(Strittige Provisionen.) Der Chef der Bécser Weinhandlungsfirma Joseph Engl u. Sohn, Michael Engl, dessen Weinsälschungssache seinerzeit viel Aufsehen erregte, wurde vor einigen Monaten — wie „M. Hirado“ mittheilt — wegen Anwerbung zu falscher Zeugenschaft angezeigt, der wegen Weinsälschung zu einer mehrwöchentlichen Freiheitsstrafe verurtheilt wurde, jedoch nach Wien übersiedelte, um dem Vollzug der Strafe aus dem Wege zu gehen, hat mit dem Kremser Kaufmann Karl Heinrich vor fünf Jahren die Vereinbarung getroffen, daß er ihm für alle durch seine Vermittlung verkauften Weine Provision zahlen werde. Heinrich acquirirte für die Firma Engl den Fürsther Oast-

wirtl. Joseph Kirchoffer als Kunden. In einer Reihe von Jahren hat Kirchoffer ein Weinquantum im Werthe von 400,000 Kronen von Engl bezogen...

(Vertagter Kongress.) Im vergangenen Jahre beschloß die Gerichtshofrichter die Abhaltung eines Kongresses...

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 17. September. Der Geschäftsgang ist im Allgemeinen ein langsamer und der Verkehr läßt Vieles zu wünschen übrig...

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen eröffnete in flauer Tendenz. Trotz der ausländischen festen Meldungen blieb der Terminmarkt matt...

Roggen war im ganzen Wochenlaufe vernachlässigt. Der Begehr ist ganz geringfügig; der Export ist die längste Zeit untätig...

Gerste (zu Futter- und Kolliwede) blieb ohne Veränderung. Das Angebot ist in heimischer Waare weiter schwach...

und weiter nur auf den Plakatum verwiesen, wobei die vorwärtlichen Preise für Reihgerste 7 K. 25 H. bis 7 K. 75 H. für nordungarische Merkantil...

Maia hatte schwachen Absatz; für Mäster, sowie zu Verwendungswecken in die Provinz wurden den Fluktuationen des Terminmarktes entsprechende Preise...

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (neu) and Weizenbunzer (neu). Rows list various grades and prices per 50 kg.

Table with 2 columns: Bester Weizen (neu) and Roggen. Rows list various grades and prices per 50 kg.

Table with 2 columns: Termin and various grain types. Rows list prices for wheat, rye, and other grains.

Table with 2 columns: Termin and various grain types. Rows list prices for wheat, rye, and other grains.

Table with 2 columns: Termin and various grain types. Rows list prices for wheat, rye, and other grains.

Table with 2 columns: Termin and various grain types. Rows list prices for wheat, rye, and other grains.

Table with 2 columns: Termin and various grain types. Rows list prices for wheat, rye, and other grains.

Table with 2 columns: Termin and various grain types. Rows list prices for wheat, rye, and other grains.

Table with 2 columns: Termin and various grain types. Rows list prices for wheat, rye, and other grains.

Table with 2 columns: Termin and various grain types. Rows list prices for wheat, rye, and other grains.

Table with 2 columns: Termin and various grain types. Rows list prices for wheat, rye, and other grains.

Table with 2 columns: Termin and various grain types. Rows list prices for wheat, rye, and other grains.

Table with 2 columns: Termin and various grain types. Rows list prices for wheat, rye, and other grains.

Feiertagen übermäßige Zufuhren, weshalb die zu erwartenden Preise nicht zu erreichen waren. Gemästete Gänse von 7 K. bis 10 K., gefütterte Gänse von 4 K. bis 5 K. ...

Die Lage des Geschäfts ist unverändert, die Zufuhren groß, der Bedarf gering, daher Preise abgeschwächt. Diese Woche hatten wir bereits einige Waggons türkische Trauben, welche jedoch wegen großen Vorrath ungarischer Trauben vernachlässigt blieben...

Die Tendenz für Bohnen wurde zum Schlusse der Woche eine ruhige; die Offerte sind wohl schwach, es fehlt aber an Nachfrage...

Zu Mehl, effektiv, beschränkte sich der Umsatz auf bloß 200 Meterzentner zu 11 K. 42 1/2 H., das Ausgebot ist nicht dringend und Käufer fehlen...

Terminpreise per August 1905 zu 11 K. 80 H. ausgeboten, aber über 11 K. 60 H. kein Käufer. Mehl notirt 10 K. bis 11 K. ...

Blammen. Die Zufuhren im Produktionsgebiete waren im Laufe der Woche sehr stark und schwächten sich erst gegen Ende derselben wegen Regenwetters ab...

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei stärkerem Angebot und geringerer Kaufkraft in flauer Stimmung und ging die Anfangs der Woche eingetretene Preissteigerung von 1 K. 50 H. per 50 Kilo wieder verloren...

Waaumenuns tendiert unverändert und notirt. Bosnisches zu 12 K., Serbisches zu 10 K. 25 H. per 50 Kilogramm ab Produktionsorte.

Tafelsped verkehrte ebenfalls flauer und büßten Preise die geholte Steigerung ebenfalls ein. Anfangs der Woche wurde für vierstündigen Tafelsped 60 K. für dreistündige Waare 62 K. ...

Tafelsped, geräuchert, 4stündiger 63 K. Geld, 64 K. Waare. Dienewachs und Honig bei schwachem Verkehr unverändert ruhig und notirt...

Vorkenwich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Marktsall. Aktiengesellschaft. Budapest, 16. September. Das Geschäft war diese Woche fest...

Die Tendenz für Bohnen wurde zum Schlusse der Woche eine ruhige; die Offerte sind wohl schwach, es fehlt aber an Nachfrage...

Die Tendenz für Bohnen wurde zum Schlusse der Woche eine ruhige; die Offerte sind wohl schwach, es fehlt aber an Nachfrage...

Die Tendenz für Bohnen wurde zum Schlusse der Woche eine ruhige; die Offerte sind wohl schwach, es fehlt aber an Nachfrage...

Die Tendenz für Bohnen wurde zum Schlusse der Woche eine ruhige; die Offerte sind wohl schwach, es fehlt aber an Nachfrage...

Die Tendenz für Bohnen wurde zum Schlusse der Woche eine ruhige; die Offerte sind wohl schwach, es fehlt aber an Nachfrage...

Die Tendenz für Bohnen wurde zum Schlusse der Woche eine ruhige; die Offerte sind wohl schwach, es fehlt aber an Nachfrage...

Die Tendenz für Bohnen wurde zum Schlusse der Woche eine ruhige; die Offerte sind wohl schwach, es fehlt aber an Nachfrage...

19 H., alte, über 800 Kilogramm schwere — R. — H. bis 1 R. — H., serbische 1 R. 18 H. bis 1 R. 22 H. ...

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner. Der dieswöchentliche Verkehr im Samenhandel ...

Wolle. Bericht von Ludwig Ullschul. Der Umlauf der beiden letzten Wochen umfaßte circa 2000 Ballen ...

Rindfleisch. Die Stimmung ist eine ruhige. Die Anwesenheit einiger Fabrikanten ...

Katzen. Mangel Vorrath ohne Umsatz. Rindfleisch. Ein russischer Händler kaufte einige hundert Stück zu sehr gedrückten Preisen ...

Wien, 17. September. (Spiritus.) Die Preise haben heute wieder um eine Nuance angezogen ...

Steinbruch, 17. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkennhändlerhalle in Steinbruch ...

Wien, 17. September. (Kontumazmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 325 Stück ...

Heringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Die Herbstfischerei an der schwedischen Westküste ...

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Alliengeseft ...

Mineralölschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie ...

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 57 R. 50 H. bis 58 R. ...

Neufutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren ...

Wolle. Bericht von Ludwig Ullschul. Der Umlauf der beiden letzten Wochen umfaßte circa 2000 Ballen ...

Rindfleisch. Die Stimmung ist eine ruhige. Die Anwesenheit einiger Fabrikanten ...

Katzen. Mangel Vorrath ohne Umsatz. Rindfleisch. Ein russischer Händler kaufte einige hundert Stück zu sehr gedrückten Preisen ...

Wien, 17. September. (Spiritus.) Die Preise haben heute wieder um eine Nuance angezogen ...

Steinbruch, 17. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkennhändlerhalle in Steinbruch ...

Wien, 17. September. (Kontumazmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 325 Stück ...

Heringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Die Herbstfischerei an der schwedischen Westküste ...

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Alliengeseft ...

(Molkerei) 110 R. bis 115 R., Prima Landbutter 95 R bis 100 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 17. September. (Privat-Telegramm.) Nojzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent ...

Hamburg, 17. September. (Privat-Telegramm.) Nojzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 21 M. 30 Pf. ...

Effektengeschäft. 17. September. Die freundliche Stimmung hielt auch heute an ...

An der Vorkörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 763.50, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 513 bis 514 ...

In der Mittagsbörsen kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 97.25, Drafsche Ziegeleiaktien zu 486 bis 490 ...

Die Nachbörse verlief bei mäßigem Verkehr fest. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 655.50, ungarische Kreditaktien zu 765.50 ...

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und schwacher Kaufkraft in flauer Tendenz ...

Roggen ist prompt notiren wir 7 R. 50 H. bis 7 R. 60 H. per Kasse Parität hier.

Futtergerste ist preishaltend und Holt 7 R. 20 H. bis 7 R. 60 H. prompt ab und Parität hier.

Hafers ist 5-10 H. billiger: wir notiren von 6 R. 90 H. bis 7 R. 40 H. per Kasse ab hier.

Mais 5 H. billiger. Per prompt notiren wir waggongfrei hier 7 R. 15 H. per Kasse.

Verkauft wurden: Weizen, I. Heiß: 400 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.85, 1000 Mtr. 82 Rg. zu R. 10.82 1/2 ...

Roggen: 300 Mtr. zu R. 7.63, per Kasse, Parität, 300 Mtr. zu R. 7.60, per Kasse.

Hafers: 150 Mtr. zu R. 7.15, 240 Mtr. zu R. 7, 100 Mtr. zu R. 7, Alles per Kasse, 100 Mtr. zu R. 7, per Kasse, Parität.

Mais: 800 Mtr. zu R. 7.20, 1400 Mtr. zu R. 7.15, 300 Mtr. zu R. 7.15, 100 Mtr. zu R. 7.12 1/2 ...

Alles per Kasse ab Waggong. Cinqquantin: 150 Mtr. zu R. 8, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt ist heute wieder matte Tendenz eingetreten. Billigeres Amerika, das anhaltende Regenwetter ...

Wormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 10.35, R. 10.34, R. 10.37, R. 10.31 ...

Weizen per April zu R. 10.75, R. 10.73, R. 10.75, R. 10.68 und R. 10.69, Roggen per Oktober zu R. 7.68, R. 7.70 und R. 7.73 ...

Roggen per April zu R. 8.09, R. 8.10 und R. 8.06, Mais per Mai zu R. 7.20, R. 7.22 und R. 7.14, Hafers per Oktober zu R. 6.90 ...

Hafers per April zu R. 7.25, R. 7.26 und R. 7.15. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 10.31 ...

Geld, R. 10.32 Waare, Weizen per April 1905 zu R. 10.68 Geld, R. 10.69 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.63 Geld, R. 7.64 Waare ...

Roggen per April zu R. 8.05 Geld, R. 8.06 Waare, Mais per Mai 1905 zu R. 7.14 Geld, R. 7.15 Waare, Hafers per Oktober zu R. 6.82 ...

Geld, R. 6.83 Waare, Hafers per April zu R. 7.17 Geld, R. 7.18 Waare, Weizen per Oktober zu R. 10.31 ...

Weizen per April zu R. 10.75, R. 10.73, R. 10.75, R. 10.68 und R. 10.69, Roggen per Oktober zu R. 7.68, R. 7.70 und R. 7.73 ...

Roggen per April zu R. 8.09, R. 8.10 und R. 8.06, Mais per Mai zu R. 7.20, R. 7.22 und R. 7.14, Hafers per Oktober zu R. 6.90 ...

Hafers per April zu R. 7.25, R. 7.26 und R. 7.15. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 10.31 ...

Geld, R. 10.32 Waare, Weizen per April 1905 zu R. 10.68 Geld, R. 10.69 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.63 Geld, R. 7.64 Waare ...

Roggen per April zu R. 8.05 Geld, R. 8.06 Waare, Mais per Mai 1905 zu R. 7.14 Geld, R. 7.15 Waare, Hafers per Oktober zu R. 6.82 ...

Geld, R. 6.83 Waare, Hafers per April zu R. 7.17 Geld, R. 7.18 Waare, Weizen per Oktober zu R. 10.31 ...

W. R. 7.18 W., Kohlraps per August 1905 zu K. 11.70 G., R. 11.80 W. — Wende schließen: Weizen per Oktober zu K. 10.33 Geld, R. 10.34 Waare, Weizen per April zu K. 10.70 G., R. 10.72 Waare, Roggen per Oktober zu K. 7.64 Geld, R. 7.65 Waare, Roggen der April 1905 K. 8.06 Geld, R. 8.07 Waare, Mais per Mai 1905 K. 7.18 Geld, R. 7.19 Waare, Hafer per Oktober K. 6.82 Geld, R. 6.83 Waare, Hafer per April K. 7.17 Geld, R. 7.18 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt: Mais per September. . . 7.10

Produktengeschäft. Heute flokte der Verkauf völlig. Amtlich notierten: Schweinefett, Stadtware K. 71.50 Geld, R. 72 Waare, Speck Budapester Stadtware, vierfüßiger K. 60.— Geld, R. 60.50 Waare, Budapester Stadtware, dreifüßiger K. 62.— Geld, R. 62.50 Waare. — Kleinfutter: Luzerne, ungarische 1903er K. 64.— Geld, R. 73.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1903er K. 62.— Geld, R. 68.— Waare, mittelfrüher 1903er K. 68.— Geld, R. 76.— Waare, großfrüher 1903er K. 80.— Geld, R. 86.— Waare.

Budapest, 17. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Ioto Budapest K. 51.50 Geld, R. 52.50 Waare.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 10. September bis inklusive 17. September — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Franz Sallai, ev.-ref., mit Katharine Brandlmayer, r.-k.; Koloman Wárad, ev.-ref., mit Etella Verzelet, ev.-ref.; Johann Klunka, r.-k., mit Marie Novák, r.-k.; Franz Buchmann, r.-k., mit Franziska Föhlinger, r.-k.; Rudolf Hargmann, r.-k., mit Marie Praxl, r.-k.; Stephan Fizi, r.-k., mit Susanne Babus, ev.-ref.; Ferdinand Branauer, r.-k., mit Elisabeth Vohner, r.-k.; Johann Rab, ev.-ref., mit Klona Fazekas, ev.-ref.; Johann Schulmeister, r.-k., mit Klona Nus, gr.-k.; Nikolaus Gürtling, r.-k., mit Marie Butta, r.-k.; Ludwig Göczi, ev.-ref., mit Marie Sob, ev.-ref.; Dr. Karl Müller, r.-k., mit Marie Dubokly, r.-k.; Johann Chomanec, r.-k., mit Witwe Jakob Loboš, r.-k.; Alois Gehmanek, r.-k., mit Marie Urziny, r.-k.; Eugen Ritter, isr., mit Margit Volcskei, isr.; Adolf Graniger, isr., mit Jolan Blau, isr.; Franz Cipra, r.-k., mit Marie Heiber, r.-k.; Rudolf Brandenburg, isr., mit Fanny Sampl, isr.; Ferdinand Schloffer, r.-k., mit Ernestine Velschan, r.-k.; Anton Dietrich, r.-k., mit Juliane Papp, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Mathias Schnedtje, r.-k., mit Margarethe Stepanek, r.-k.; Moriz Glid, isr., mit Elisabeth Döfler, isr.; Max Weil, isr., mit Irma Schwarz, isr.; Armin Wertheimer, isr., mit Sarolla Fridl, isr.; Ludwig Lóth, ev.-ref., mit Julianna Ujvári, ev.-ref.; Johann Fülöp, ev.-ref., mit Elisabeth Kral, r.-k.; Joseph Vanic, r.-k., mit Anna Fuch, r.-k.; Stephan Lóth, r.-k., mit Witwe Andreas Koter, gr.-k.; Johann Farkas, r.-k., mit Rosina Gde, r.-k.;

Mar Popa, isr., mit Katharine Andreazzi, r.-k.; Emerich Varga, r.-k., mit Katharine Kis, r.-k.; Peter Batti, r.-k., mit Rosalia Lovák, r.-k.; Johann Francsek, ev. A. R., mit Marie Török, r.-k.; Georg Impauer, r.-k., mit Anna Bernát, r.-k.; Anton Skala, r.-k., mit Emma Eifenleiter, r.-k.; Samuel Klinfo, ev. A. R., mit Josepha Zattkovicz, r.-k.; Eduard Schönfeld, isr., mit Etella Sonnenfeld, isr.; Joseph Gönczy, ev.-ref., mit Julianna Horacek, ev.-ref.; Franz Verecz, r.-k., mit Marie Csemák, r.-k.; Ignaz Kudlátyát, r.-k., mit Marie Kolovics, r.-k.; Joseph Breimbach, r.-k., mit Anna Bednárik, r.-k.; Elemér Szende, isr., mit Witwe Alexander Gyömrői, isr.; Heinrich Weiß, ev. A. R., mit Marie Hornyát, r.-k.; Géza Bedürerky, r.-k., mit Sidonia Simon, r.-k.; Emerich Kanecár, r.-k., mit Marie Kemest, r.-k.; Emil Stern, isr., mit Johanna Strauß, isr.; Georg Stanik, ev. A. R., mit Agnes Latamit, r.-k.; Armin Krauß, isr., mit Karoline Poledna, r.-k.; Israel Hollós, isr., mit Regina Weinberger, isr.; Demeter Kaczmar, gr.-k., mit Marie Svecz, r.-k.; Stephan Kaldi, r.-k., mit Marie Kaiser, r.-k.; Eduard Szenes, r.-k., mit Marie Rejtshader, r.-k.; Dr. Alexander Bányai, isr., mit Marie Ruffo, isr.

VII. Bezirk.

Joseph Sali, r.-k., mit Marie Rutla, r.-k.; Andor Verebényi, ev.-ref., mit Olga Stugel, r.-k.; Dr. Joseph Perczel, isr., mit Margit Steinbeck, isr.; Karl Deák, ev.-ref., mit Therese Szöke, r.-k.; Stephan Németh, r.-k., mit Katharine Novák, r.-k.; Stephan Páska, r.-k., mit Anna Laczkó, r.-k.; Franz Nafchic, isr., mit Marie Hirsch, isr.; Emil Bellinghauser, r.-k., mit Magdalene Weiß, isr.; Ferdinand Vallász, isr., mit Janka Kohn, isr.; Adolf Braun, isr., mit Janka Kupländer, isr.; Emanuel Drucker, isr., mit Wilma Handler, isr.; Paul Fischer, r.-k., mit Elisabeth Rudolf, r.-k.; Karl Káffer, r.-k., mit Witwe Johann Vanek, r.-k.; Aron Rudolf, isr., mit Regine Lauber, isr.; Eugen Klug, isr., mit Janka Blau, isr.; Eugen Farkas, isr., mit Gisella Kramer, isr.; Franz Gruber, r.-k., mit Marie Szabó, r.-k.; Edmund Dumerling, r.-k., mit Margit Szabo, r.-k.; Anton Horváth, r.-k., mit Pauline Vekf, r.-k.; Ludwig Löbl, isr., mit Margit Vátori, isr.; Theodor Gläner, isr., mit Klona Ney, isr.

VIII. Bezirk.

Emil Rintner, r.-k., mit Elisabeth Ja, r.-k.; Franz Kreth, r.-k., mit Witwe Michael Kovalesik, r.-k.; Joseph Farkhy, r.-k., mit Rosalie Kufzil, r.-k.; Stephan Radár, ev.-ref., mit Marie Heim, r.-k.; Andreas Antal, r.-k., mit Mathilde Landgraf, r.-k.; Ferdinand Krauß, r.-k., mit Marie Dberling, r.-k.; Karl Szontag, ev. A. R., mit Marie Szöke, r.-k.; Rudolf Deuerkau, ev. A. R., mit Rosa Thegner, r.-k.; Victor Patocsek, r.-k., mit Flora Mäletic, gr.-k.; Bartholomäus Gáspár, r.-k., mit Elisabeth Gáspár, r.-k.; Johann Wildhofer, ev. A. R., mit Leopoldine Molnár, r.-k.; Stephan Máté, r.-k., mit Anna Mész, r.-k.; August Kreczmer, r.-k., mit Elisabeth Koller, ev. A. R.; Johann Kungér, r.-k., mit Marie Szilágyi, ev. A. R.; Anton Fedel, r.-k., mit Ethel Weiß, r.-k.; Ludwig Szenker, r.-k., mit Katharine Reckemety, r.-k.; Anton Bari, r.-k., mit Katharine Bauer, r.-k.; Johann Esh, ev.-ref., mit Juliane Sinta, r.-k.; Ludwig Ghsaßky de Kisvár, r.-k., mit Katharine Szabó, r.-k.;

Jakob Steinberg, isr., mit Josephine Rod, isr.; Alexander Bástori, r.-k., mit Hermine Lóth, r.-k.; Ludwig Pap, ev.-ref., mit Rosalie Bertel, r.-k.; Mathias Pöfster, ev. A. R., mit Magdalene Tenczer, ev. A. R.; Joseph Hunyadi, r.-k., mit Emma Ember, r.-k.; Joseph Deák, ev.-ref., mit Susanne Horváth, ev.-ref.

IV., IX. und X. Bezirk.

Béla Kovács, r.-k., mit Agnes Jenovai, r.-k.; Karl Szöke, ev.-ref., mit Magdalena Keller, r.-k.; Michael János, r.-k., mit Elisabeth Krajcsenits, r.-k.; Joseph Baranyai, r.-k., mit Agnes Rosta, r.-k.; Joseph Hajner, r.-k., mit Marie Galiora, r.-k.; Johann Ullmann, r.-k., mit Barbara Gerstenmayer, r.-k.; Johann Koren, ev. A. R., mit Elisabeth Luipersberg, r.-k.; Joseph Schiff, r.-k., mit Barbara Kaltenecker, r.-k.; Karl Oláh, r.-k., mit Barbara Adám, r.-k.; Ludwig Kovács, ev.-ref., mit Agnes Németh, r.-k.; Emerich Farkas, ev.-ref., mit Elisabeth Nagy, r.-k.; Bazul Repacz, gr., mit Elisabeth Myslingy, r.-k.; Franz Keller, r.-k., mit Julie Kovács, r.-k.; Emerich Bors, r.-k., mit Barbara Major, r.-k.; Géza Molnár, r.-k., mit Anna Fercher, r.-k.; Dr. Joltán Báráhelyi, ev.-ref., mit Elsa Majthényi, r.-k.; Dr. Victor Brokes, r.-k., mit Marie Birner, r.-k.; Norbert Vonzel, r.-k., mit Marie Esh, r.-k.; Georg Janarnajt, ev.-ref., mit Rosa Nagy, ev.-ref.; Joseph Blaffel, r.-k., mit Margit Fejér, r.-k.; Johann Bodor, r.-k., mit Julianna Lóth, ev.-ref.; Ludwig Tabi, r.-k., mit Julianna Hagara, r.-k.; Géza Gajparek, r.-k., mit Marie Kern, r.-k.; Eugen Sugár, isr., mit Wilma Hermann, isr.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, 17. September, and Centimeter. Lists water levels for various stations like Schöding, Donau, Pöschau, etc.

Erklärung der Zeichen: unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' for 17. September. It contains multiple columns for different market categories: I. Ung. Staatsschuld, II. Defi. Staatsschuld, III. Fremde Staatsfch., IV. Andere Anlehen, V. Pfandbr. u. Dblig., VI. Banken, VII. Sparkassen, VIII. Verj.-Gesellsch., IX. Wäshen, X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken, XII. Buchdr.-Aktien, XIII. Diverse Untern., XIV. Verkehrs-Unt., XV. Lose, XVI. Salutea, XVII. Devisen (vsta). Each section lists various securities and their current market prices.

Irodalmi értesítés!

A VÉGIGTEKINTÜNK irodalmunk azon termékein, melyek a tudományos munkásság eredményeit a művelt nagyközönséggel közvetítik, azt tapasztaljuk, hogy hazánkban aránytalanul csekély általános élvezhető, jó színvonalon álló közérdekű munka teljesíti ezt a fontos hivatást. Folyóiratok és alapos monografiák nálunk is hirdetik a kutató ész kisebb-nagyobb méretű vívmányait és a tudományok hatalmas fejlődését, de e fejlődés eredményei nehezen jutnak el a nagyközönség ama részéhez, mely alapos felvilágosítást, igazi műveltséget keres, de azt csakis élvezetes, művészi formában fogadja el. Az Athenaeum irodalmi és nyomdai részvénytársulat a művelt nagyközönség ezen igényeit szem előtt tartva,

A MŰVELTSÉG KÖNYVTÁRA

cím alatt oly vállalatot indít meg, a mely az emberi műveltség minden ágára kiterjed és mindazok szükségletével számol, a kik ismereteiket kiegészíteni, teljesebbé tenni kívánják. A Műveltség Könyvtára a művelt nagyközönséghez fordul és a tudományok népszerűsítésére törekszik, oly értelmű népszerűsítésére, mely az előadás egyszerűségével, az irodalmi alak könnyedségével általánosítja az ismereteket, az ismeretek körében azonban csakis tényekre, adatokra és legújabb vívmányokra támaszkodik.

A magyar közönséget nagy gazdasági és művelődési kérdések foglalkoztatják és már köztudattá vált, hogy nemzeti ideáljainkat csakis szellemi és anyagi gazdagodással tudjuk kiküzdeni. A Műveltség Könyvtára a reális és ideális ismeretek eme nagy kincsestára, mindkét irányban értékes tartalmat nyújt az olvasóknak, a mennyiben egyforma figyelmet fordít a technikai és egyéb reális tudományokra és a modern műveltség kellékeihez tartozó irodalmi, történelmi és művészeti ismeretekre is.

A Műveltség Könyvtára első sorban magyar szempontból tárgyalja az összes ismeretanyagot és épen nem fordítása vagy átültetése valamely külföldi irodalmi vállalatnak, hanem tervben és kivitelben egyaránt eredeti munka, melyben a hazai tudomány legjelesebbjei működnek közre.

A Műveltség Könyvtára tizenkét nagyalakú kötetből áll, melyek külalakja is egyesíteni fogja a használhatóságot a művészi igényekkel. Ötvennél több szövegek és fényes kivitelű műmelléklet fogja a munkát díszíteni és a képekben is első sorban a hazai viszonyok, hazai gazdasági és ipari alkotások és vívmányok kerülnek bemutatásra. A Műveltség Könyvtára-nak első kötete 1904 végén jelenik meg és azután 4-6 havonként következnek a további kötetek, úgy, hogy a teljes vállalat négy-öt év múlva a közönség kezében lesz.

A Műveltség Könyvtára-nak külseje a legkényesebb igényeket is kielégíti. Papírja famentes, betűi újak, kötése kiváló műzsléssel készült. Az ily pazar kiállítású tizenkét kötetnek előfizetési ára 288 korona.

✿ A Műveltség Könyvtárának részletes tartalma a következő: ✿

I. KÖTET. **Az ember.** TESTI ÉS LELKI ÉLETE, EGYÉNI ÉS FAJI SAJÁTSÁGAI. Szerkesztik ALEXANDER BERNÁT és LENHOSSÉK MIHÁLY.

II. KÖTET. **A világegyetem.** A FÖLD S A CSILLAGVILÁG FIZIKAI TŰNEMÉNYEINEK ISMERTETÉSE. Irják CHOLNOKY JENŐ és KÖVESLIGETHY RADÓ.

III. KÖTET. **A föld.** A FÖLD JELENE ÉS FELFEDEZÉSÉNEK TÖRTÉNETE. Irják CHOLNOKY JENŐ, LITTKÉ AURÉL, PAPP KÁROLY.

IV. KÖTET. **Az élők világa.** ALLATI ÉS NÖVÉNYI ÉLET.

V. KÖTET. **A technika vívmányai** AZ UTOLSÓ SZÁZ ÉV ALATT. Irják GAUL KÁROLY, GONDOS VIKTOR, HENNYEY VILMOS, HOLLÓS JÓZSEF, JALSOVICZKY GÉZA, KARVÁZYZ SIGMOND, LITSCHAUER LAJOS, MÜHLWERTHI MÜLLER HUGÓ, MURAKÖZY KÁROLY, PFEIFER IGNÁC, SCHIMANEK EMIL és WITTMANN FERENC.

VI. KÖTET. **A társadalom.** AZ EMBERI MŰVELŐDÉS, GAZDASÁGI ÉS IPARI ÉLET. Irja STEIN LAJOS, berni egyetemi tanár.

VII. KÖTET. **Magyarország története.** Irja ACSÁDY IGNÁC.

VIII. KÖTET. **Az Ókor és Középkor története.** Irja MÁRKI SÁNDOR.

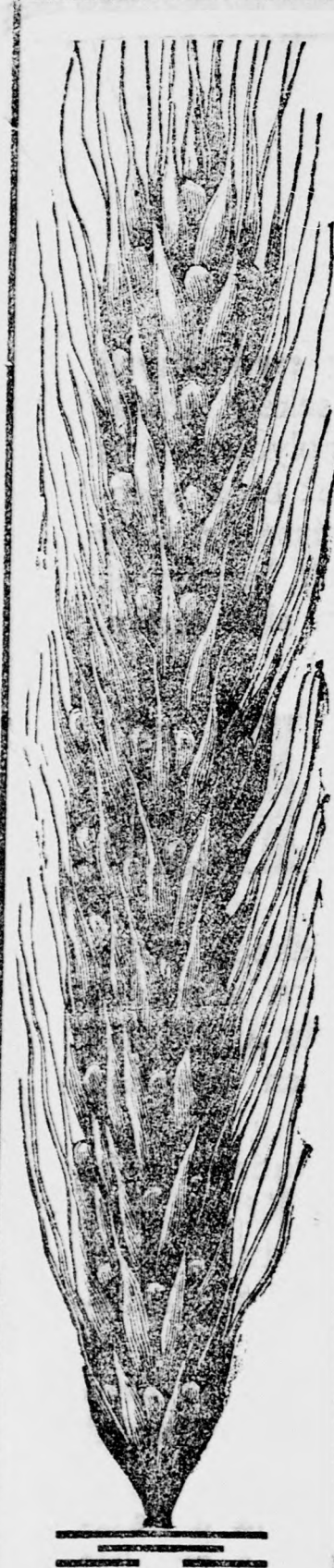
IX. KÖTET. **Az Újkor és Legújabb Kor története.** Irja MÁRKI SÁNDOR.

X. KÖTET. **A magyar irodalom története.** Szerkesztik FERENCZI ZOLTÁN. Irják ENDRÓDI SÁNDOR, KARDOS ALBERT, KATONA LAJOS.

XI. KÖTET. **A világirodalom története.** AZ EMBERISÉG SZELLEMI ÉLETENEK KAPCSOLATOS ÁTTEKINTÉSE. Szerkesztik ALEXANDER BERNÁT.

XII. KÖTET. **A művészet könyve.** TUDNIVALÓK A MŰVÉSZETEK TÖRTÉNETÉNEK OLVASÁSA ELŐTT. A KÉPZŐMŰVÉSZETEK TÖRTÉNETE A LEGRÉGIBB KORTÓL MAIG. — Irják LYKA KÁROLY és MALONYAY DEZSŐ.

A „Műveltség Könyvtára“ az ATHENAEUM irodalmi és nyomdai részvénytársulat kiadásában jelenik meg és a hazai könyvkereskedelem útján lesz kapható.



EDMUND MAUTHNER

k. u. k. Hof-Samenhandlung,
Budapest, VII., Rottenbillerg. 33 u. IV., Kossuth Lajosg. 4
empfiehlt behufs Auswahl von Saatgetreide für Herbst
ausfaat das soeben erschienene

Herbst-Preisverzeichniss,

welches die Firma auf Verlangen gratis und franco zusendet.
Auf einige der in diesem Preisverzeichniss enthaltenen Sor-
ten wollen wir schon an dieser Stelle ganz besonders auf-
merksam machen, und zwar:

- Mauthner's Königsroggen
- Mauthner's dänischen Saafüller-Roggen,
- Mauthner's Klosterroggen.
- Mauthner's skandinavischer Widerstands-Roggen
und Prof. Heinrich-Roggen.

Die Herzog Philipp Koburg-Gotha'sche Gutsverwaltung
in Paszta Vacs berichtet über diese Roggenarten folgendes: „Zufolge der
heutigen Erntezeit sind wohl nicht wenige Sandwichte in der Lage, sich an we-
den immer ihrer Produkte zu ergehen. Auch uns ging es nicht besser,
denn nicht ein glücklicher Zufall Mauthner's dänischen Saafüller-
Roggen, Mauthner's skandinavischer Widerstands-Roggen und
Mauthner's Königs-Roggen uns zum Anbau zugeführt.“

Vom Professor Heinrich-Roggen wird berichtet: „Unter ganz
normalen Verhältnissen hat man auf leichtem Boden per Katastral-
lotz (1600 Quadratfasser) 2228 Kilo oder 3800 Kilo per
Sektar Körnerertrag geerntet.“

Ferner machen wir auf die folgenden
Weizensorten aufmerksam: Sierban's früher rost-
freier Protifine-Winterweizen.

Dieser Weizen reift früh! bleibt rostfrei! liefert unter glei-
chen Verhältnissen um 30-40% größere Ernten wie auch
schwerere Qualität als andere anerkannt gute Weizensorten.
Auf den früher und auf den allerjüngsten, d. i. am 28.
Oktober angebauten Tafeln wurde Sierban's früher rost-
freier Protifine-Weizen bereits am 22. Juni vollkom-
men reif! Hybrid-Winterweizen von Tréfor hat bei
der Leidenrost'schen Herrschaft in Nagy-Bossány durchschnitt-
lich nach 100 Kilo Ausfaat 2000 Kilo Körnerertrag geliefert.
Angesichts des herrschenden Futtermangels weisen wir in be-
regtem Preisverzeichniss noch auf die folgenden, jetzt auszu-
säuenden Samen hin, welche berufen sind, schon zeitlich im
Frühjahr Futter zu liefern:

Winter-Erbse, Winterwicke, Sandwicke zc.



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gesundeste Ver-
schönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich, heilt raue und unreine
Haut und macht sie zart und weiss. Bewährtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahn-
pflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in rothen Kartons zu
15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Ferner: Pasta Mack-Seife
Kaiser-Borax-Seife, Lilienmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver und parfümirten
Kaiser-Borax. Alleiniger Erzeuger für Oesterreich-Ungarn: GOTTLOB VOITH, WIEN, III/1

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESellschaft, EDINBURGH (ENGLAND)

GEGRÜNDET 1825.
Filiale für Ungarn:
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca. 4 (Standard-Palais).
Jahreseinkommen mehr als . . . 33,600,000 Kronen
Vertheilter Gewinn 170,000,000 „
Vermögen mehr als 256,000,000 „
Für Todesfälle bezahlt mehr als 550,000,000 „

Besondere Vortheile der Standard-Polizzen: Unbedingte Sicher-
heit. Mässige Prä-
mien. Freie Welpolizzen. Inkrafterhaltung von Polizzen bei verspäteter
Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rück-
kaufswert. Unanfechtbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kap-
itals nach einjährigem Bestande der Polizze. Freie Kriegsversicherung
für Landsturmpflichtige. Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

MÄNNER-KRANKHEITEN

halten, deren Verhütung und radicale Heilung. — Preisgekröntes, nach neuen Gesichtspunkten
bearbeitetes Werk über 300 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Rathgeber und
sicherster Wegweiser i. Heilung bei Syphilis und Blasenentzündung, Nervenreizung,
Folgen nervenreizender Leiden und allen sonstigen sexuellen Leiden. Für Kr.
2. — in Briefmarken zu beziehen vom Verfasser Spezialarzt, Dr. RUMLER in GENE Nr. 120. Die
Dr. Rumler'sche Spezialheilmittel „Sibana“ ist das ganze Jahr geöffnet.
„Erfolgreichste Heilmethode, einzig in ihrer Art.“

Grösstes Versandthaus der Textilindustrie Böhmens

S. Öhler & Comp., Prag

Obstgasse Nr. 17/a
offerirt zu konkurrenzlos billigen Preisen

MODESTOFFE für Kleider u. Blousen, einfarbig und
Modegenres, per Meter von 23 kr. bis
fl. 3.50. Damentuch, doppelbreit, per
Meter 42 kr. u. 65 kr. Neueste Zibeline
per Meter 78 kr., 85 kr. und fl. 1.10.

SEIDENSTOFFE immenses Lager, für Kleider und
Blousen, glatt u. gemustert, per
Meter 58 kr. bis fl. 2.50. Moderne
Blousenseide, per Meter 48 kr.,
75 kr., 95 kr., fl. 1.10. „Pongis“,
in herrlichen Farben, p. Met. 58 kr.

BARCHEND in riesiger Auswahl, neueste Dessins.
Kleiderbarchende, waschecht, per Met.
19, 29, 38 kr. Sport-Flanelle, Ia-Quali-
tät, Meter 21 kr. Modesamte auf
Blousen, per Met. 78 kr., 85 kr., 95 kr.

LEINENWAAREN als: Halbleinwand, Chiffone, Gradl und
Damaste, für Bettbezüge, Tischtücher,
Taschen- u. Handtücher zu Fabrikspreisen.

WASCHPELUCHE-SÄSICHE Hemden u. Beinkleider
für Herren und Damen,
komplet gross, Ocasions-
preis per Stück fl. 1.35.

Reich- **Musterkollektion** umgehend **Bestellungen von fl. 10 aufw.**
haltige **franko.** **portofrei.**

59095/II. 1. szám.

Lóárverési és lóvásári hirdetmény

A. m. k. állami lótenyészintézetekből kisorolt szám-
feletti kanczák és herétek árverése **f. évi szeptember
hó 30-án** és esetleg folytatólag **október hó 1-én**
Budapesten a „Tattersall“ keresési-uti helyiségei-
ben **délölt 9 1/2 órától** kezdődőleg fog megtartani.

A budapesti „Tattersall“ részvény-társaság a fenti
árverést megelőzőleg **folyó évi szeptember hó 25.,
26. és 27-én luxussóvásárt, október hó 13., 14. és
15-én pedig ménló-kiállítást** és vásárt rendez.

A lovak leírását és a részletes feltételeket tartalmazó
árverési jegyzékek a postabélyeg beküldése mellett a
„Tattersall“ igazgatóságától kaphatók.
Budapest, 1904. szeptember hó.

39953 **M. kir. földmívelésügyi miniszter.**

AVISO.

Nr. 2182.
Zur kontraktlichen Sicherstellung der arendirungsweisen
Abgabe der Artikel Brod und Hafer für das k. u. k. Heer
in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1905 werden
am 3., 6., 10., 11. und 13. Oktober 1904 öffentliche Offert-
verhandlungen für die Garnisonen Nagyszeben (Hermann-
stadt), Fogaras, Heltau (Nagydisznód), Orlat, Medgyes (Me-
diash), Székelyudvarhely, Brassó (Kronstadt), Brennorf
(Botfalu), Petersberg (Szent-Péter), Heldsdorf (Höltövény),
Zeiden (Feketehalom), Neustadt, Kerestenyfalva, Weiden-
bach (Vidombák), Rosenau (Rozsnyó), Gyulafehérvár (Karl-
sburg), Broos (Szászváros), Abrudbánya, Erzsébetváros (Eli-
sabethstadt), Kolozsvár (Klausenburg), Marosvásárhely und
Beszterce (Bistritz) abgehalten werden.

Für Abrudbánya wird auch Brod u. Hafer sichergestellt.
Die näheren Bedingnisse sind zum Theile in der bezüg-
lichen Kundmachung Nr. 4293 vom 31. August 1904 voll-
inhaltlich aber in den für diese Verhandlungen ausgefertigten
Bedingnisseften de dato 31. August 1904, enthalten, welche
täglich von 8-12 Uhr Vormittags bei den Militärverpflegs-
magazinen in Nagyszeben (Hermannstadt), Gyulafehérvár
(Karlburg), Kolozsvár (Klausenburg), dann beim Verpflegsmagazin
in Brassó (Kronstadt) eingesehen werden können.
Die Kundmachungen werden, so lange der Vorrath reicht,
unentgeltlich erfolgt; das Arendirungsbedingnisseft aber kann
gegen Zahlung von 56 H. auch per Post von hier bezogen werden.
Nagyszeben (Hermannstadt), am 5. September 1904.

39828 **Vom k. u. k. Militärverpflegsmagazin.**

DAMEN ACHTUNG!

In Folge der Einführung von Textilwaren werden sämtliche am Lager befindlichen Seiden-
Waaren und Creppe de Chines um jeden annehmbaren Preis gänzlich verkauft.

Glatte Seidenstoffe per Met. von 33 Kreuzer aufw. | Voil Delain . per Meter 45 Kreuzer
Mode-Seidenstoffe " " " 45 " | Mode-Schleier " " von 10 " aufwärts.
Spitzen und Bänder in riesiger Auswahl zu tief herabgesetzten Preisen.

Pártos Jenő, v., Bécsi-utca 9. sz.,

Ecke des Erzsébet-ter.

Nur echt mit meinem Bilde.



Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Dieses höchste Schatz zu er-
reichen, ist bisher nur einzig
und allein den von
k. k. Hof- und Kammerlieferanten, Wien,
L. Kohlmarkt 6
erfundene und selbstgebrauchte Schönheitamitteln
gelungen.

Poudre ravissante

... für jede
blühende Haut, läßt unter seinem herrlichen Email alle Haut-
schäden, Blatternerven und Mittermale verschwinden, glättet
die Runzeln der Haut, zieht die Poren zusammen und läßt
jede Frau natürlich blühend und jugendlich erscheinen. Es
sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung

... das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man
verschwindet. Preis eines Kartons K. 5 und 3.

Crème ravissante

... verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis
eines Ziegels K. 3.

Eau ravissante

... verjüngt das Schlafwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von
stärkerem Erfolge gekrönte Toilettenwasser.
Preis 1/2 Flasche K. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung
mit der großen goldenen Medaille prämiert.

Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel lasse ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank-
und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen:
R. I. Preis. Seitenbinde zur Erhaltung einer faltlosen Stirne per Stück K. 3. Die Seitenbinde zur Ver-
hütung des Doppelbogens K. 4. — Weite Rhodopis verleiht jedem blauen Gesicht einen unvergänglichen
Blauenhauch. Preis K. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Soße „Saron ravisante“ per St. K. 1.60 u. K. 2.40.

Soja Schaffer
... jebem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das
herrliche Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammt-
artige Schwarz — keine Waschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfemen.
Preis eines kleinen Kartons K. 3, eines großen K. 10.

ROSA SCHAFFER, Wien, L. Kohlmarkt 6.

Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königs-gasse.

Baar oder auf Kredit stehen Salon-, Speise-, Schlaf-, Mädchen- und Herrenzimmer- MÖBEL

bei uns in großer Auswahl zum Verkauf.

Szabó Ferencz és Társa, priv. Möbel-Grosshändler,

Budapest, Kerepesi-ut 12. sz. Sip-utca sarkán.

Grosses und sicheres Einkommen!

bietet sich intelligenten Herren durch den Verkauf „Elisabeth-Sanatorium“-Bose. Näheres

Mercurbank und Wechselst. A.-G. Budapest, IV., Váci-utca 37.

+Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Kratpulver von
D. Franz Steiner & Co. Berlin,
preisgekrönt goldene Medaille
Paris 1900, Hygiene-Ausstellung
Hamburg 1901 und Berlin 1903.
In 8-9 Wochen bis 30 Pf. Zu-
nahme garantiert. Kratp. Vorz. Str.
Streng reell — kein Schwindel.
Viele Daakschreiben. Preis:
Karton Kr. 2.50. Postanweisung
oder Nachnahme. Zu bestehen bei

Apotheker Jos. v. Török

BUDAPEST 16,
Königs-gasse Nr. 12.



Zilzer Johanna's

seit 30 Jahren beliebte, ärztlich geprüfte,
sicher wirkende Gesichtsmaske ent-
fernt alle im Gesicht vorkommenden
Schönheitsfehler, sowie Sommerprossen,
Wimmerl, Nasenröthe auch Handröthe,
verleiht dem Teint bis ins späteste Alter
gesunde, rosige Frische und Partheit.
1 gr. Zigel K. 2.40, 1 Hl. Zigel K. 1.20
dazu erforderliche Seife 60 Heller

echt nur bei **Zilzer Hermine, VII., Akáczfa-
utca 54,** und bei den Apothekern **Török József,
Király-utca, u. Dr. Egger, Váci-körút 17,
Kádár János, Nagyvárad, Kolos György,
Friseur, Belényes, Bartók László, Szatmár.**

Neuer Massen-Verbrauchsartikel zum Wiederverkauf oder Selbst-Fabrikation, als Existenz oder Neben-Erwerb

für Jedermann geeignet. Rohmaterial überall zu haben.
Diese Fabrikation erfordert weder Fachkenntnisse noch beson-
dere Räume und ist auch schon mit ganz geringen Mitteln,
also in jedem beliebigen Maßstabe sofort durchführbar. Riesen-
erfolge nachweisbar. In Deutschland allein in kurzer Zeit
6 Millionen Packete umgesetzt. Auch bei Behörden schon ein-
geführt. Wegen Alleinvertrieb oder Fabrikationsrecht
verlangen Sie sofortige Gratiszusendung unseres Hauptkatalo-
ges. Siebenhirten Chem. Industrieverk., Sieben-
hirten 40, bei Wien.

Akute oder chronische venerische Leiden

wie Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle
verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen-
geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerite-
rungen, Geschwüre, Erostosis, Impotenz, ja auch alle
acquirirten oder geerbten Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten
Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der
Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den
Pariser Spitalern ausschliesslich benutzt werden.
Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-
ragendsten Aerzten als einziges und bestes Blutreini-
gungsmittel benutzt wird und mehrfach prämiert wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-
Preis einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und
Prospecte gratis. 21117

Hauptbeilage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest,
Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.

Erstes Budapester Kaffee-Magazin

ASCHER NÁNDOR Waaren-Magazin
Flume. das alte Bolak Istrán'sche Geschäft. Triest.
früher Zimányi M. aen.

BUDAPEST, VII., Rotenbiller-utca 4/b.

Direkte Kaffee-Import- u. Verkauf-Abtheilung in Budapest.
Ich theile meinen geehrten Kunden höchlich mit, daß ich
das obengenannte erste Kaffee-Magazin übernommen
habe und unter meiner eigenen Protokollirten Firma, re-
spective meinem eigenen Namen weiter führen werde.

Ich empfehle schon jetzt aus meinem hiesigen Lager verzollt, in
höchste Leinwandstärke gepackt:

1 Kg. Ceylon-Kaffee, stark und aromatisch	K. 1.80
1 " " " " " " " "	K. 1.80
1 " " " " " " " "	K. 1.90
1 " " " " " " " "	K. 1.60
1 " " " " " " " "	K. 1.40
1 " " " " " " " "	K. 1.80
1 " " " " " " " "	K. 1.80
1 " " " " " " " "	K. 1.40
1 " " " " " " " "	K. 1.60
1 " " " " " " " "	K. 1.40
1 " " " " " " " "	K. 1.20
1 " " " " " " " "	K. 1.20

Zeugnis und Stellenver- mittlung. Prospekt gratis durch briefl. Anfrage in Buchhaltung Mehr als 8000 Schüler ausgebildet Prof. E. LÖW, WIEN, VII/1.

GLOBUS

Putz- Extrakt

putzt besser
als jedes an-
dere Metall-
Putzmittel.

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz- oder Stern.

R. B. 88967 heilt u. mün-
det auf unter Garantie: bei
Ostit, Rheumatismus, Myhna
(Nervenbeschwerden), Schlo-
sseit, Ohrenschmerzen, Infuenza
verbunden mit Nervenleiden,
Rechtes, Schwachheit, Ner-
venleiden! Der Patient, der von meinen Apparaten in längstens
45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles ver-
geblich war, bitte meinen Apparat zu versuchen. 80630

Der kleine Apparat K. 2. — Nur für Kinder u. empfindliche Frauen
zu gebrauchen.

Der große Apparat K. 8. — Bei
älteren Krankheiten bis zu 20 Jah-
ren zu gebrauchen.

Gegen Nachnahme o. Vorausz. versendet d. Centrale für In- u. Ausland
Albert Müller, Budapest,
V., Vadasz-utca 42/H. (Ecke Kálmán-u.)

„PUREZA“

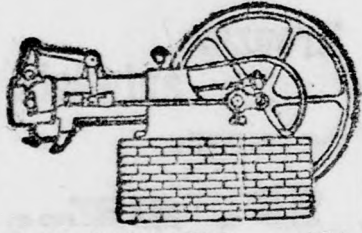
bildet die sensationelle Erfindung in der
Haarfarbtechnik.
„Pureza“ ist bewährt und dafür bekannt, daß
es dem ergrauten Kopf, und Barthaar in 6 bis
8 Tagen seine natürliche Farbe in jeder
Nuance vollkommen wiedergibt, ohne die Haut
und die Haare zu beschadigen. 27213

Unterjucht und begutachtet vom Chemischen Labo-
ratorium des Osterreichischen Apotheker-
Gremiums. — Alleinige Bezugsquelle bei:
**Wien, I. Bezirk,
Kärntnerstr. 44.
GUSTAV BEHREND,**

Per Flasche K. 4. —, per Post 40 S. mehr gegen Postnachnahme.
Depot bei J. v. Török, Apotheker, Budapest, Königs-gasse

Ab 1. Oktober 1904 (Beginn des neuen Jahrganges)
erhält jeder Abonnent
des modernen Familienblattes „Osterreichs Illustrierte Zeitung“
100
Künstlerpostkarten
gratis
Moderne Familienblatt
„Osterreichs Illustrierte Zeitung“
Abonnement: 1/2 Jahr K. 4. — Wöchentlich erscheint ein Heft.
Das Abonnement kann auch mit jedem beliebigen Heft beginnen.
Wien, VI. Harnabitzergasse Nr. 7. — Probehefte gratis.
Abonnemente nimmt auch jede Buchhandlung entgegen.
Jeder Abonnent kann noch über die 100 Gratiskarten hinaus weitere zum halben Ladenpreis erhalten.
und zwar 25 Karten für jedes bezahlte Quartalsabonnement per K. 4. — zuzüglich
30 Heller für Versandspesen. — Die Karten können aus dem 800 Sujets enthaltenden
Verzeichnis beliebig gewählt werden. — Diese mit Allerh. kaiserl. Anerkennung
und 8 goldenen Medaillen ausgezeichneten Künstlerkarten sind kleine Kunstwerke,
umfassen Schick, Genre sowie Landschaften und wurden nach Entwürfen von
ersten Künstlern in Aquarellfarbendruck ausgeführt. — Auf Allerh. Befehl Sr. Majestät
wurden diese Karten der k. u. k. Familienbibliothek einverleibt.

BECK és GERGELY



motor és gépgyárában

BUDAPEST,
V., Váci-ut 12. sz.



a legkifinóbb saját gyártmányu benzín-motorok, lokomobilok, malmászati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, elismerés és utánrendelés.

Arjegyék ingyen és bérmentve.



Singer Nähmaschinen
sind musterartig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen
sind vorzüglich geeignet für moderne Kunstfäberei.
Hochwertiger Unterricht, auch in moderner Kunstfäberei.
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.

Paris 1900
„Grand Prix“

BUDAPEST, Kerepesi-ut 32.
Kanzlei und Niederlage: Ujvilág-utca 16-18.

K. k. priv. Maschinen- und Motorenfabrik Brauner und Klassek's Nachfolger

Eng. Emil, PLEWA-WIEN.

Generalvertretung und Lager

B. DÉNES,

Budapest, VI., Váci-körút 61.

Sauggasanlagen

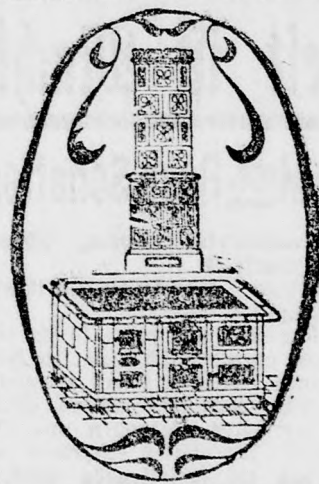
Betriebskosten pr. HP. u. Stunde 2-3 Heller.

Dampf-, Gas-, Benzin-, Petrolin-

Motore 2-100 HP.

Petrolin-Lokomobile 2-25 HP.

Modernste Bauart. Beste u. billigste Betriebskraft. Billigste Bezugsquelle. Günstige Zahlungen.



Die besten Rauchableitungsapparate der Gegenwart sind die patent. Héber'schen **Schornsteinaufsätze.**

Verhindern das Zurückschlagen des Rauchs in Küchen und Zimmern.

HÉBER SÁNDOR

Sparherd-Schlosser und Ofensetzer

Budapest, VI., Váci-körút 39.

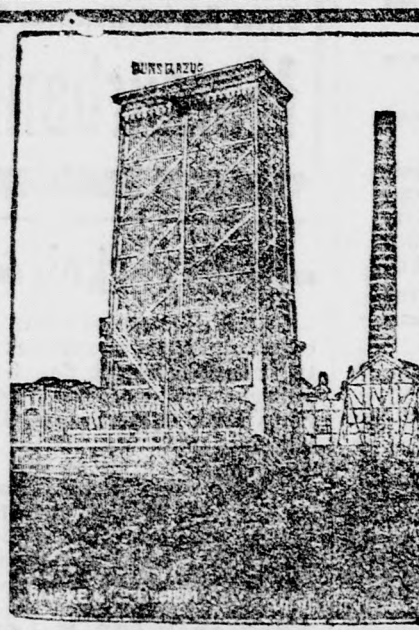
Illustr. Preiscurant von Sparherde, Kachelöfen u. Schornsteinanfätze auf Wunsch gratis.



Philipp Pöschinger, Gewehrfabrik zu Serlach (Sturten)



ausgezeichnet mit vielen Preismedaillen u. dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschossenen, auf den I. I. Proberanstalten amtlich erprobten Gewehre zu mäßigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes Schießen wird garantiert. Preiscurante gratis. 38719



Kamin-Kühler
System „Balcke“.
Mayer & Co.
Budapest, V., Nádor-utca 74.



Fahrrad-Bestandtheile für Fahrer aller Fabrikate der Welt, innere u. äußere Gummi, Lampen, Fahrradketten, Zahnräder, Pedale, Schalen, Conen etc. liefern wir in Folge des in Oesterreich-Ungarn einst und allein erreichten großen Rufes, und in Folge dessen bei den Rabatten besonders herabgedrückten, billigsten Preisen mit 30% Preis-Ermässigung in die Provinz und wohin immer. Die weltberühmten Kellal-Premier- und Champion-Fahrräder ohne jede Preiserhöhung, zu streng Original-Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12 und 15 Kronen. Gebrauchte Fahrräder tauschen wir vortheilhaft ein.

JAKOB LANG & SOHN
größte und verlässlichste Fahrrad-Fabriks-Niederlage Oesterreich-Ungarns

Budapest, VIII., József-körút 41. szsm.
Filiale: VIII., Baross-tér 4. szám.

Großer illustrirter Preiscurant mit 500 Abbildungen gratis und franco.

The Computing Scale Co. czég Daytonban (E. A. E. A.)

„Rugós mérleg“
czimű 19339. sz.

magyar szabadalmának eladása vagy gyártási engedély átadása végett magyar gyárosokkal összekötést keres. Felvilágosítást ad

Neufeld Armin,

hites szabadalmi ügyvivő,
Budapest, VIII., József-körút 8. szám.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Werke empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppenjauche, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Milde Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

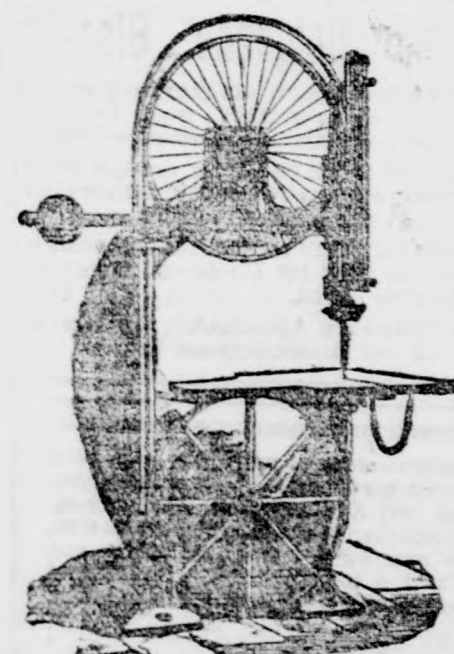
die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist. Preis per Stück jeder Sorte 70 H. sammt Broschüre. Begehren Sie in den Apotheken und einschlägigen Geschäften ausdrücklich Berger's Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende

Stimmzeichnung G. Hell & Co. auf jeder Etikette. Prämiiert mit Ehren Diplom Wien 1883. u. goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900.

Für solche Personen, die den Theergeuch nicht vertragen oder nicht lieben, erzeugen wir aus farblosem gereinigten Theer die Anthrasolseifen, die wir unter der Bezeichnung **Hell's Anthrasolseifen (weiße Theerseifen)** in den Verkauf bringen. Die Hauptsorten sind: Anthrasolseife zu 5 und 10%, Anthrasol-Voraxseife, Anthrasol-Schwefelseife, Anthrasol-Schwefelmilchseife, Anthrasol-Glycerin-Toiletteseife. Die Anthrasolseifen haben sie gemäß ärztlicher Erprobung gegen Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt.

In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v. Lörrt, Königsgasse, u. Thalmaner & Seig; ferner detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

Holzbearbeitungs-Maschinen für



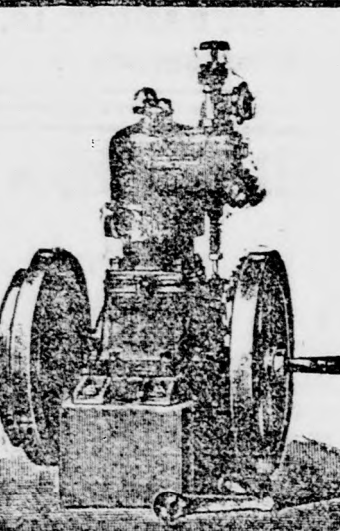
Sägewerke, Waggon-, Wagenfabriken, Tischler-, Wagner- u. Kistenfabriken, Parket-, Holz- u. Fassfabriken, Brennholz-, Hacken- u. Kreissägen sowie Maschinen für alle Zwecke d. Holzindustrie liefert die **Maschinen- und Motorenfabrik**

BECK & GERGELY BUDAPEST, Váci-ut 12.

„Helvetia“ varrógép és kerékpár-raktár
Gachnang Henrik

műszerész — Mechaniker,
Budapest, IX., Kálvin-tér 9 és Soroksári-utca 3 sz.

Reparaturen sämtlicher Näh- und Spezial-Maschinen aller Systeme, sowie Fahrräder werden fachgemäß und billigst ausgeführt. Bestandtheile für Nähmaschinen und Fahrräder sind stets am Lager.



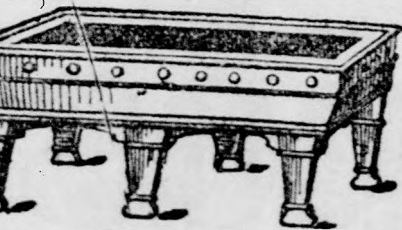
„Reformator“
Motor

das neue in jedem Theile patentirte schwere Modell, ist das vollkommenste der Neuzeit. Betriebssicher! Einfach! Dauerhaft! Billig!

F. & R. SIGNER,
technisches Bureau, Budapest
Rökk Szilárd-utca 17.



K. k. aussch. priv. **BILLARD-FABRIK**
ADOLF TÖLSNER'S SÖHNE, Wien, V/I, Hartmannsgasse 14.



Gegründet 1870. — Neuheit: Karambol-Billard nach amer. System. Neu verbesserte, patentirte Wende-Billards, sowie auch Dreh-Billards mit zwei Marmorplatten u. Spezial-Präzisions-Gummirollen. Heber'sche Dreh- u. Karambol-Billards, vollständig neu hergestelt, zu billigsten Preisen. Heber'sche kompletter Kaffeehaus-Einrichtungen in jeder Stil- u. Holz-Art. Zahlungen nach Heber'schem. Preiscurante gratis und franco.

Möbel.

Schlaf-, Speise- und Salonmöbel gegen Baar wie auch auf Raten ohne Preiserhöhung, billiger als überall zu haben bei **J. Buchinger, Möbelindustriellen**
Erzsébet-körút 48. vis-à-vis Hotel Roya.

Am 20., 21., 22., 23. und 24. September Grosser Orientalischer Teppich-Verkauf!

Vormittags von 9 bis 1/2 12 und Nachmittags von 2 bis 1/2 6 Uhr

gelangen circa **2000 Stück** echt **ORIENTALISCHE TEPPICHE**, darunter eine grosse Menge von **seltenen antiken Stücken** in jeder gewünschten Grösse, nur Farben bis zur feinsten Ausführung zum Verkaufe in der

Zollabtheilung des Magazin IV der Kommunal-Lagerhäuser (Entrepot)

Elektrische Haltestelle. **neben dem Haupt-Zollamte.** Elektrische Haltestelle.

ECHE TE PERSER TEPPICHE:

Bettvorleger, Verbindungs-, Fauteuil- und Divan-Überwürfe etc. etc.

Anatol-Gebet . . .	0.90x1.40 Cm.	von fl.	6	aufwärts
Derbent	1.20x1.60	" "	15	"
Gendje	1.10x2.—	" "	21	"
Kasak, Sultan . . .	1.20x2.80	" "	23	"
Sumak, Derbent . .	2.—x3.—	" "	47	"
Afganistan	2.20x3.30	" "	78	"
Exotisch				
Karamanie-Vorhänge, Portieren			23	"

Nur echte Salon-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- u. Schlafzimmer-Teppiche in den schönsten Farben u. Ausführung per □ Meter
= von fl. 7.75 aufwärts. =

3.— M. Länge, 2.— M. Breite	fl.	46.50
3.50 " " "	" "	68.—
4.— " " "	" "	93.—
4.50 " " "	" "	122.—
5.— " " "	" "	155.—

≡ Seidenteppiche von fl. 53.— aufwärts. ≡

Provinzaufträge können nicht effektuirt werden, da persönliche Uebernahme nöthig!

Wenn Ihre Sehkraft

sich schwächt, benützen Sie feine Augengläser, sondern beugen Sie dem vor mit dem Universalheilwasser: **Perle aller Augengewässer**, welches die Nerven der Augen belebt, und Ihren Augen die ursprüngliche Sehkraft wiedergibt, verhindert die Bildung des Staars, Kindern, die Anlage zur Kurzsichtigkeit haben, besonders empfehlenswerth. Cost 1 fl. 20 in den Apotheken Koller, Kristófer, Josef v. Dörfl, Königsgasse u. Andrássystrasse 26. (Entspricht Dinges nicht der Wahrheit, erhält Jeder das Geld zurück.) 28948

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Nr. 4, 5, 6, 8, 10. **Capots amer.** (kurz) Nr. 4, 6. feinste **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer
Gummi-Manufaktur,
Teplitz - Schönan
(Böhmen).

Ganibal's wunderbares ENTHAARUNGSWASSER

entfernt und vernichtet in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauch für immer sammt Wurzel die fährlichsten unangenehmen **HAARE im GESICHT u. am KÖRPER**

(Händen, Armen und Beinen). Schmerzlos und ohne Nachtheil für die Haut. Ganz neue und vollkommenste Erfindung, welche wundervolle und gründliche Erfolge erzielt. Sehr wohlriechend, leicht anzuwenden, absolut gesundheitsunschädlich, arsenfrei. (Die f. u. l. Allgemeinen Untersuchungsamt für Lebensmittel in Wien schreibt: „In Ganibal's Enthaarungswasser wurden giftige Stoffe oder Schwermetalle nicht vorgefunden.“ Das Enthaarungswasser vernichtet auch gefährliche Mitosen und Parasiten (Röper-Extrakt) schon bei der ersten Anwendung für immer. Preis per Flascon für Körper fl. 5.— (hexen große Flasche fl. 8.—) Special für starke Gesichtshaare fl. 5.—. Postversandt diskret überallhin nur per Nachnahme, nur durch den Erfinder:

B. M. GANIBAL (Chemiker), Wien, III., Linke Bahngasse 8, und Paris, 16 Rue Tronchet. 39719

Zu haben in Budapest bei Török Joseph, Király-utca 12; Neveda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7.



Olmützer Quargel (Bierkäse)

Die erste Olmützer Quargel-Käse-Bereitung von **C. HAASZ** offerirt feinstes Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 98 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60 per Schock. Ein Postkiste von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 6.20

MÖBEL

auch auf günstige Ratenzahlungen erhältlich in der Möbelniederlage **Schwartz Lipót & Bruder**, VII., Hársta-u. 37. (Cde Wesselényi-u.)

Sehr werthvolles adeliges GUT

im fruchtbarsten Theil des Temeser Komitats, arrondirte 450 Katastraljoch & 1600 Klafter hochprima Aecker, Kastell, Meierhof, Inventar, Viehstand, wird um 135.000 fl. verkauft. **Richard Patz**, Wien, Margarethenstrasse 5. 39995

Für Männer! Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt. **E. Herrmann**, Apotheker, Berlin NO., Neue Königsstrasse 7. Herr Prof. Dr. M. schreibt mir: Mit dem **Gr.** folg bin ich sehr zufrieden.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Wagnerboulevard 84) und zur Bequemlichkeit des P. t. Publikums noch in folgenden Plätzen:

I. Bezirk.
Fekung, Polatschek Lajos, Trafit.
Gauptgasse 2, Todt Lajos, Buchhandlung.

II. Bezirk.
Zsigmond-ter 13, Szabó Endr., Trafit.

III. Bezirk.
Galvánplaz 2, Engelmann Már., Trafit.
Drudert: Jollanitsch 14, Gódi Vilmos, Trafit; Kerekesmetérgasse 14, Szántó Már., Trafit; Parisergasse 7, Frau Josef Zúdt; Wainergasse 85, Wittelndorfer: Hetschik 3, Remschel A. S., Trafit.

IV. Bezirk.
Revolving 8, Szabó Gyula, Trafit u. Buchhandlung; Dorosheng 13, Moll Vilmos, Trafit; Szebenyergasse 1, Frau Gótsch Ágnes, Trafit.

V. Bezirk.
Theresienring 54, Breuer 26, verek, Trafit; Rudvásház 48, Moberg Flora, Trafit; Andráshy-strasse 38, Frau Bauer Jerecs, Trafit; Andráshystrasse 44, Eder Szabó, Trafit; Mészáros-gasse 1, Frau Szabó Endr., Trafit; Theresienring 2, Jala Már., Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau Bara Szabó, Trafit.

VI. Bezirk.
Herculesstrasse 44, Gang Adolf, Buchhandlung; Barossplatz 29, Grünhut Már., Trafit; Kerepeserstrasse 50, Jambill, Trafit; Stephánplatz 1, Rohu Gyula, Trafit; Eljávérting 51 (Mingstückenbad) Trafit; Székely Ámalia; Karlsberg 17, Madbbaum G. Trafit.

VII. Bezirk.
Aufseering 18, Kernberg Alois, Trafit; Jofshberg 50, Reif Genetile, Trafit; Revereferstrasse 1, Szponn A., Trafit; Wawogasse 82, Schulz Adolf, Trafit; Jofshberg 83, Weintraub Anna, Trafit.

X. Bezirk.
Steinbrunn, Liget-ter 2, Karoline Gafé, Ujpest.

Arvágasse 10, Mihye Decht Zsuzs, Weinhausbesitzer.
Bermer in allen zum akreditierten Annoncen-Bureau.

Charakterie u. Delikatessen-geschäft
erlen Blanges, an der Andráshystrasse, mit Wein, Bier und Brantweinverkauf, nachweisbare Tagesleistung 70-80 fl., antostende Wohnung, welche als Zimibhake verwendet werden kann, ist sofort zu verkaufen. Anfragen sind an Kiss Simon, VI., Rózsá-utoza 98, zu richten. 14934

Praktikant
für ein hiesiges Fabrikhaus wird möglichst zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „MR 935“ an die Exp. 14935

Strazzához
ügyes fiatalember, gyors számoló, ki már strazzánál alkalmazva volt. 70-80 korona kezdőszázzal azonnal felvétetik. Csakis szép folyóírású ajánlatok vételenek figyelembe, melyet 14934

Fiatal Komptoirista,
magyar-németben tökéletes, irodában felvéteik. Ajánlatok „Reprezentációképes“ jelige alatt Schwarz József központi hirdetőjébe, Marokkai-utoza. 21458

Sensationelle Occasion
in Spitzen-Vorhängen, Kleiderstoffen und Seidenresten bei Arnold Bernauer, Budapest, Kigyó-utoza 4. 15008

Öz. urinó,
csinos, intelligens, komoly szándékból úriember ismeretséget óhajtja. Válasz „Fortunata 95“ alatt a kiadóba. 14995

Totajer Dessert-
trauben in 5 Kilo-Packforb, franco, für 3 R. 20 Heller bei Grillner Lajos in Totaj. 21396

Deutsche, französische
über englische Bonne wird zu einem 7-jährigen Mädchen aufgenommen. Vermittler nicht ausgeschloffen. Vorzustellen von 9-11. V., Vigszinház-utoza 5, III. 14. 14927

Norddeutsches
diplomiertes Fräulein, mit langjähriger Wiener Zeugnissen, sucht Vormittags-Stunden. Geht auch zu jüngeren Kindern. Zuschriften erbeten unter „Norddeutsch“ Rudolphstrasse 18, II. 3. 14931

Arbeitsmaschinen
für Maschinenwerkstätten, Messerschmieden, Metallbearbeitungen und Maschinen, u. zw.: Drehbänke, Hobelmaschinen, Blechbiegewalzen, Blechschere, Lochstanzen u. s. w. offerirt preiswürdig Josef Sturzer, Maschinenfabrik, Budapest, IX., Kilsák Soroksári-ut 10. 20281

Dame
mit fl. 1000 gesucht zur Gründung eines hochfeinen Modistengeschäftes. Offerte unter „1000“ an die Exp. 21368

Deutsches Fräulein
für 1-2 Stunden zu Kindern, eventuell gegen Mittagskost gesucht. Angyal, I., Bors-utoza 22. 14872

Schönes Brautkleid
wird zu kaufen gesucht. Remnitergasse 19, 2. 5. 14918

Perfekter
Unterricht in deutscher Sprache, als auch Anfangsunterricht in Französisch und Englisch gelehrt. Adr. in der Exp. 14914

Kredenz,
Pfeiler, Speisetisch, Nähmaschine dringend zu verkaufen. IV., Váci-u. 22, földsz. 2. 14917

Bonne,
Norddeutsche, zu einem 9-jährigen Knaben für die Nachmittage gesucht. Vorzusprechen von 10-12 Uhr. Király-u. 93, II. St. 15. 14918

Wir suchen
für uns, mit Agentur verbunden. Zweigniederlassung in Sopron eine tüchtige Kaufkraft. Gefordert wird: Selbstständigkeit in der dopp. Buchhaltung u. ang. deutschen Korrespondenz, Repräsentationsfähigkeit und besondere Verwendbarkeit auf Geschäftsreisen. Gehalt 2400 Kronen pro anno. Eintritt am 1. November. Ausführliche Off. in beiden Sprachen mit Zeugnissabschriften und Photographie sind unter „Inktion 56“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-utoza 9. 21370

Geld mit 4%
auf Grundbesitz oder Grunde-Budapester oder größere Provinzhäuser, II., III. Szé. Hypothekschulden mit großen Zinsen werden auf 4% umgetauscht. Für Offiziere, Beamte auch ohne Giranten auf Gegevoermertung, Heirathstation, Erbschaft, Werthpapiere, Provinzaktien sowie für Kaufleute und Industrielle verschafft

discret und coulant
ohne jedwede Vorstufen **Franz Magyar, handelsgerichtlich protokollierte Firma,** Budapest, VIII., Bezerédj-utoza 11 (Retourmarke). Vertreter werden acceptirt. 14957

Witwer,
50er, Industrieller, wünscht die ehedem Bekanntheit einer unabhängigen Dame im Alter von 45-52 Jahren, mit etwas Vermögen und Bildung, behufs Verehelichung auf diesem nicht mehr ungenutzten Wege zu machen. Briefe unter „Trautes Heim 507“ an die Exp. erbeten. Diskretion zugesichert. Vermittler verboten. 14507

Könyvelő,
aki a magyar és a német nyelvet szóban és írásban bírja, a gépirásban is jártas, azonnali belépésre ajánkozok. Czim a kiadóhivatalban. 14903

Grundbesitz
im Neutraer Komitat, Bahnstation, 101 m. Joch groß, prima Ackerboden und Weisen, ist infolge schönem Wohn- und Geschäftshaus, lebendem und totem Inventar, sowie reichlichem Futtervorrath per Oktober zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt: A. Neuhof-Csuši, Komjánh, Kom. Neutra. 21365

Dame
mit fl. 1000 gesucht zur Gründung eines hochfeinen Modistengeschäftes. Offerte unter „1000“ an die Exp. 21368

Deutsches Fräulein
für 1-2 Stunden zu Kindern, eventuell gegen Mittagskost gesucht. Angyal, I., Bors-utoza 22. 14872

Polistirtes Schlafzimmer
billig zu verkaufen. Gyár-utoza 29, IV. 2. 14905

Nachmittagsstelle
für intell. deutsches Fräulein zu Kindern oder Dame. Ist im Kleidermachen, Handarbeit äußerst tüchtig, hat vorzügliche Jahreszeugnisse. Gest. Anträge unter „Streng solid 874“ an die Exp. 14874

Klavierlehrerin
mit in Wien absolvirter Staatsprüfung und I. Preis ertheilt Unterricht. VIII., Tisza Kálmán-ter 17, II. 42. 14895

Franzose,
diplomierter Professor der Pariser Universität, ertheilt Stunden in besseren Familien. Hebersehung. Offerte unter „Doctor juris“ an die Exp. 14906

Intelligente
Norddeutsche mittleren Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Erzieherin. Anträge unter „Pflichttreu 717“ an die Exp. 14717

Reichsdeutscher
erhält bei einer vornehmer Familie Cassenzimmer, separirter Eingang, Badezimmerbenützung und Pension. Adr. in der Exp. 21443

Eine diplomirte
Lehrerin, die deutsch und französisch unterrichtet, in Klavier perfekt ist, wird aufs Land zu zwei 14-jährigen Mädchen gesucht. Adr. Dr. Saker, Wesselenyigasse Nr. 2. 21435

Hangl-Kiosk.
Eine reizende Dame, die Freitag im Hangl durch annuthiger Kopfniden eine Annäherung gestattete und die auch schon im Winter vom Orpheum auf diesem Wege um Annäherung erluchte, wird gebeten, in der „Gewünschte Bekanntheit“ bekanntzugeben, wo, wann sich mich vorstellen könnte. 21431

Säcke,
ebraucht u. neue für Mehl, Kleie u. alle Landprodukte billigst bei S. Adler, Harsfa-utoza 27. Kaufe und tausche ein gebrauchte Säcke für neue. 15017

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Gebärme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-ter 12, I. Stod 12. vis-à-vis den Centralbahnhof. 15018

Ein in den besten
Jahren stehender Mann, beruflicher Beamter, Witwer mit Kindern, sucht behufs Wiederverhehlung eine feinen Verhältnissen passende intelligente Frau. Gest. Zuschriften unter „Arthur 971“ an die Exp. 14971

Agenten
die in der Kohlenbranche thätig waren oder mit Privatfunden in Verbindung stehen, werden zum Verkauf eines besteingeführten Zeimaterials auch für die Provinz gesucht. Offerte unter „Rüchlig 969“ an die Exp. 14969

Junge Malerin
bittet edlen Kunstfreund, ihr die Vollendung ihrer Studien zu ermöglichen. Geneigte Zuschriften unter „Künstlerseele 967“ an die Exp. erbeten. 14967

Geborene Engländerin
wird für den ganzen Nachmittag zu zwei Kindern von 9 und 6 Jahren gesucht. Vorzustellen Vormittag von 11-1 Uhr bei Dr. Szelely, Rodmanigasse 10. 14964

Deutsches Fräulein
findet Aufnahme tagsüber zu 3-jährigen Knaben. VI., Hajós-utoza 23, II. 14. 14962

2 Spezerei-handlungen
sind im 2. Bez. mit starkem Getränkehan zu verkaufen: so auch 1 Villa 8000 fl. Käufer II. Bez. 6., 7., 12., 26., 29.000 fl.; III. Bez. 2700, 4500, 3509, 7000 fl. Zu erfragen bei Klein Vilmos, III., Viador-u. 7. 14960

Elegant möblirter
Salon mit Akko, mit separirtem Eingang und Klavierbenützung, ist bei intelligenter Familie zu vermieten. V., Zoltán-gasse 9, III. 16. 14958

Allein-Vertriebsrecht
für mehrere vorzügliche Massenartikel einer deutschen chem. Fabrik, wegen Rückkehr nach Deutschland, nebst kleinem Lager und Aufträgen sofort zu verkaufen. Vermittler werden honorirt. Anträge unter „Solides Geschäft 28“ an die Exp. 21442

Jüngerer Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korrespondent, mit bescheidenen Ansprüchen, wird mit Eintritt per 15. Oktober acceptirt. Deutsch-ungarische Offerte nebst Angabe der Zahlungsansprüche und bisheriger Verwendung, samt Zeugniskopien sind zu richten an: Jenői Soma u. Komp., Eisen- u. Messingmüchelfabrik, Miskolcz. 15013

Dipl. englische
Lehrerin aus London, mit vorzüglichen Referenzen, wünscht noch einige Stunden. Gest. Anträge unter „M. D. 991“ an die Exp. 14991

Rebenverdienst,
großen, finden Agenten und Reisende. Auch aus der Provinz. Budapest, VIII., Kisfaludy-utoza 24, ajtó 3. Persönlich Abends. 14981

Mahagoni-
Salonmöbel und Ledergarnituren werden Mangels an Raum verkauft. Obbreiten-ter 5. Näheres beim Hausbesorger.

Möbelagenten
gesucht, Magyar-utoza 2, I. Stod. 14982

Deutsche Lehrerin,
Konseruatoristin, mit perfektem Französisch und gutem Englisch, sucht Nachmittags-Engagement zu größeren Kindern. Gehaltsanspruch monatlich 80 Kronen. Budapest, IX., Liliom-utoza 50, II. em., ajtó 30. 14980

5 Kr. Traubenkörbe
sind wegen Aufzählung der Korbmäarenerzeugung, so lange der Vorrath dauert, zu 24 u. 26 Kronen per 100 St. bei Sigmund Frankl, Anitra, erhältlich. 14979

Dipl. isr. Lehrerin,
welche die erste Bürgerrechtsklasse, ungarisch, deutsch und Religion, sowie Handarbeit zu unterrichten versteht, wird zu einem 11-jährigen Mädchen aufgenommen. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerte an Mag. Szelely in Rebecz, Post Varos-Hidvög, Somogy megye. 14978

Erster Versuch!
Ein intelligentes Fräulein aus der Provinz, perfekt häuslich, lieb und hübsch, wünscht Heirath mit intelligentem, gutsituirtem Herrn christl. Religion. Antwort erbeten unter „Arm, jedoch ehrlich 977“ an die Exp. 14977

Vorzimmerkästen, Küchenschrank
besserer Qualität. Lapidész, Tischlermeister, VI., Hajós-utoza 27. 21456

Deutsche Kindergärtnerin
sucht Stelle. Josephine, Harsfa-utoza 25, Thür 6. 15016

Zuschneider,
erfte Kraft, offerirt sich. Gefällige Anträge bitte VII., Glemérgasse Nr. 38, 3. Stod 39. 14976

Abendbeschäftigung
sucht junger, geschickter Panbeamter. Adresse bei Joseph Schwarz, Annoncen-bureau, Marokkanergasse (34399). 21459

Vollständige Pension
nebst Zimmer für 13-jährigen Knaben bei nur besserer Familie Belváros oder Buda gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Gemeinschaft“ erbeten an die Exp. 21461

Drucksorten
wie: 1000 Quart-Briefe 3.50, 1000 Couverts 1.50, Quart- und Oktav-Rechnungen, Circulare, Verlobungs- und Trauungsorten von 1.50 aufw. in modernster Ausführung. Provinzaufträge prompt und billigst. Buchdrucker Singer, O-utoza 15, Operabazár. 14955

Társat
keres czipészmeister 15 év óta főnnálló jó tizlethez egyhány ezer fital. Ajánlatok „Szorgalmas iparos“ jelige alatt Blockner hirdető-irodájába (IV., Süttő-utoza) kéretnek. 21417

Salonreparatur
oder Umtausch schadhafter auf neue, weltberühmte bei **Gummi-Reisner,** Budapest, Harisbazar 12. 14959

Französisch-deutsche Sprachmeisterin
(vorzügliche Unterrichtsmethode) ertheilt gründlichen Unterricht. Gefällige Anträge unter „B. K. 998“ an die Exp. erbeten. 14998

Sanatorium-Lose.
Anständige Leute können sich ein schönes Einkommen sichern durch Uebnahme der Vertretung eines bestrenommirten Instituts zum Verkauf von Bösen gegen Ratenzahlungen. Offerte unter „Attingengesellschaft 54“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-utoza 9 zu richten. 21415

Demolirung.
Trommelgasse 53
werden Stock- und Parterrehauser verkauft; 1000 Quadratmeter neue Dachstuhl, 30,000 Dachziegel, 300,000 Mauerziegel und Mauersteine, 1000 Dippelhölzer, 6 Meter, 30 neue Thüren und Fenster, Traverfen, 2000 Stück Bretter, schönes Sperrpflaster. Näheres: Demolirungsplatz. 14882

Demolirung.
II., Tódorgasse 5, neben dem Statistikai hivatal, wird sämtliche Baumaterial um jeden Preis verkauft. Dortselbst 2 große Veranden. 21452

Magyar királyi Államvasutak. 136778/904 sz.

Pályázati hirdetmény.
A magyar királyi Államvasutak igazgatósága a jövő 1905 évi január hó 1-15 1907 évi december hó 31-ig azaz három évben a következő fénymázakból felmerülő számkészítési feladatokat biztositani szándékozván, ezennel nyilvános pályázatot hirdet nevezetesen: Száritó kenőzsze (szócsató) dómár fénymáz-, előkészítő fénymáz-, kecsi fénymáz, mozdony fénymáz és többféle fénymázakra. A kiírás tárgyát képező száritó kenőzsze és fénymázakat előtűntető jegyzék, mely egyszerűsített ajánlati mintákkal szolgál, valamint a szállításhoz szükséges részletes mértékeket valamennyi hazai kővekedelmi és iparkamáránál megtekinthetők és a magyar királyi Államvasutak igazgatósága anyag- és leltárszerzési (A III) szakosztályánál (Budapest, Andráshy-ut 73. sz. II. emelet 40 ajtószám) ingyen kaphatók. A száritó kenőzsze kiállítását egykoron magyar kir. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1. évi október hó 18-iki déli 12 óráig a magyar kir. Államvasutak anyag- és leltárszerzési szakosztályában átadandók, illetőleg postai úton oda küldendők s a bontás ezen kikötés mellett szándékos. Ajánlat a fénymázak szállítására 136778/904 A. III. számúhoz. Bannapénz az ajánlott fénymázak egy évi értékeinek 5 százaléka készpénzben vagy Állami lottekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb 1. évi október hó 17-iki déli 12 óráig a magyar királyi Államvasutak budapesti főpénztáránál letendő. Később benyújtott ajánlatok, valamint olyanok melyek nem pontosan és a részletes mértékeket tartalmazó mintákkal nem egyeznek meg, végtelennek, melyek után bannapénz nem térítendő. Igazlatok nem vétetnek. Budapest, 1904. évi szeptember hóban. Az igazgatóság. 20751-5776

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Bock és Ziegler maradékok árúháza... Deutsche Erzieherin gesucht für den Nachmittag zu einem Knaben.

Junger Getreide-agent sucht 50,000 bis 100,000 Kr. Kommandit-Kapital. Einlage durch Außenstände voll gesichert.

Egy kisasszony selyemáru üzletünkben pénztárosnőnek azonnal felvétetik.

Fiatal festékes-ségéd, ki már helybeli detailüzletben volt alkalmazva, azonnal felvétetik.

Béla király-ut 14. Villa a Svábhegyen olcsón eladó.

Hotel-Oberbuchhalter, bilanztüchtig, ledig und militärfrei, empfiehlt sich für dauerndes Engagement wo immer.

Suche Kapitalisten, die Private, Kaufleute, Gewerbetreibenden u. Kanalarbeiter Geld borgen zu 8% Zinsen.

Sichere Existenz! Mit kleinem Kapital ist in einer großen Provinzstadt ein Fabrikunternehmen in Südbungarn, ohne Konkurrenz, mit stabilem Kundencreis Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen.

Verzinstes Eisenblech für Dachdecken, in bestem Zustand, Dachrinnen, fast neu, 1000 Meter lang.

Damentailletten renovire, modernisire, vertefige Hemdblusen, Kleider nach Journal. Mme. Krömer, Andrassy-ut 51, II. 21.

Intelligente Witwe, 38., mit feinen Umgangsformen, in allen Zweigen der häuslichen, sowie der ländlichen Haushaltung versiert.

Fiatal gyakornok, ki 4 középiskolát végzett, a magyar és német nyelvet birja, azonnali belépésre kerestetik.

Holló-tueza 5. sz., alatt hétfőre ülések olcsón kiadók.

Malomhivatalnok, ki úgy az egyszerű, mint a kettős könyvvitelben, magyar, német, szlav levelezésben teljes jártassággal bír.

Deutsches Fräulein für Nachmittag zu einem 6jährigen Knaben per sofort gesucht.

Kurzes Klavier, ganz neu, sofort zu verkaufen.

Stenographie ungarisch, deutsch, englisch unterrichtet ich raschest.

Herrn-Stadtpelz, Kamtschatkatragen, feinst ausgestattet, fast neu, 2 Perseppische, Vorhänge für zwei Fenster zu verkaufen.

Agreeable Conversation Evenings held twice weekly by an Englishwoman.

English Lady distinguished perfect teacher seeks lessons, also in Buda.

Dame diplomée, sachant également l'Anglais et le Français, désire encore 6 leçons par semaine dans ces deux langues.

English Lady wanted for walking from 11-1 o'clock, Damjanich-utca 35, I. 4.

Ügyes szabónő készít elegáns francia és angol ruhákat, havelokot és kabátokat.

Englisch, Französi, Italienisch, Ungarisch unterrichtet erfahrener Sprachmeister, der Sprachen im Auslande studirte.

Eine intelligente Witwe in besten Jahren sucht als Wirthschafterin eine Stelle zu einer besseren Familie oder zu alleinlebendem Herrn.

Sichere Existenz. Zwei Maschinenpektoren für Budapest und zwei Reisebeamte für die Provinz werden für die Lebensversicherungsbrosche einer hochangesehenen erklaffigen Anstalt mit fixen Bezügen acceptirt.

Geschäft. Seit Jahren bestehende Kleiderpukelei, Renovierungsanstalt u. Färberei ist sofort umsonst zu übergeben.

Seiden-Lampenschirme, schön und billig, in jeder Ausführung zu haben.

Kompagnon o. Kommanditär gesucht zu einem seit 30 Jahren bestehenden Marmor- und Grabstein-Industrie-Unternehmen mit 15,000 bis 20,000 Gulden Einlage.

Vom 1. Oktober l. J. wird ein Konditorgehilfe, erste Kraft, zur alleinigen Geschäftsführung und Backwerkerzeugung gesucht.

Gassenzimmer mit Klavier, VI. Bezirk, für Dame gesucht.

Suche Konversationsstunden in Hochdeutsch, möglichst von einer Hamnoperin.

Ügyes eladó és kirakatrendező egy kész férfi és gyermekruha üzlet részére vidéki nagyobb városba kerestetik.

Wohnung gesucht, bestehend aus einem Gassen-, einem Hofzimmer, eventuell zwei separirten Hofzimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer etc.

Könyvelő, teljes jártassággal a magyar és német levelezésben is, alkalmazást talál.

Institutrice française cherche diner dans famille distinguée.

Parisiense, diplomée désire donner des leçons de conversation ou de grammaire.

Institutrice française pouvant donner les meilleures références cherche leçons pour l'après-midi de 3 à 5 h.

Norddeutsches intelligentes Fräulein für 1. Oktober ins Haus gesucht.

Frangaise instruite lons certificats cherche leçons pour matinée de 11 à 1 h.

Klaviere und Pianinos, die ersten Weltfirmen, wie auch eigene in Paris prämiirte Fabrikate.

Immöblirtes Zimmer sucht distinguirte Dame.

Erzieherin, 38., gesucht für ein Mädchen d. III. Bürgerklasse.

Monatzimmer für eine ältere Dame, eventuell mit ganze Verpflegung wird gesucht.

Kommis. Bei sofortigem Eintritt wird ein katholischer, tüchtiger Kommiss der Mode- und Manufakturbranche, nebst Verpflegung, der deutschen, ungarischen Sprache mächtig, acceptirt.

Gyakornok, kereskedelmiog képzett, magyar-német nyelven tökéletes, kezdőfizetéssel felvétetik.

Üzletvezető kerestetik elsőrangú szálloda részére, ki könyvelés és levelezésben is teljes jártassággal bír.

Brantweingeheißt, auf sehr gutem Boden, wird einem tüchtigen Fachmann in Regie übergeben.

Könyvelő, teljes jártassággal a magyar és német levelezésben is, alkalmazást talál.

Gesucht Wohnung per November, bestehend aus 4 Zimmern, mit modernem Komfort versehen.

Fässer und Bottiche in allen Größen sind fertig erhältlich.

Czimbalom, pedálos, 35 frtért eladó.

Young Lady of good London family speaks fluent French and German.

Festő iskolai növendék délután fél 5 órától tanítást vállal elemi iskolai leánytanuló mellett.

Kereskedelmi iskolát végzett és némi gyakorlattal bíró, a magyar és német levelezésben és kettős könyvvitelben jártas.

Magántisztviselői állások betöltendők. Feltevések olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben.

Fényképész, kopista, a ki felvételekhez és laboratorium munkához ért.

Fényképész, keresztény, retoucher, egyszersmind asszisztens, állandó alkalmazást nyer.

Norddeutsche Bonne, die gute Zeugnisse besitzt und auch in häuslichen Arbeiten bewandert ist.

Dipl. isr. und chrifl. Lehrerinnen, deutsche Erzieherinnen mit Französisch und Englisch, Kindergarten-, Vonnem empfiehlt, norddeutsche Vonnem sucht bringend.

Regina Kalmár, Kerepesi-ut 6, I. 14.

Gas- und Benzinmotore und Benzinlokomobile, eigene Fabrikat, neueste, einfachste Konstruktion.

Coupé elsőrendű bécsi gyártmány, két hónapig használva, gummikerekekkel, drapp posztó béléssel, eladó.

Gesucht Wohnung per November, bestehend aus 4 Zimmern, mit modernem Komfort versehen.

Tapeziererarbeiten, Vorhangaufmachen 85 bis 45 Kr., Montirarbeiten, Garnituren, Divans, Ottomans, Teppichspannen und allerlei Möbelerenovirungen werden angenommen.

Intelligentes Fräulein, heiteren Temperaments, mit deutscher Sprachbildung, wird bei bestehenden Anprüchen zu seiner Dame als Stütze gesucht.

Speisekammer, fast neu, hochfeiner Teppich, gearbeitet, und eine Hängelampe für Petroleum und elektrisch zu verkaufen.

Gründlichen Klavierunterricht ertheilt eine Konfessorin mit deutscher, ungarischer, französischer oder englischer Konversation.

Englischen und deutschen Unterricht ertheilt S. v. Giedt, Akácza-utca 25, földszint 1.

Kompagnon mit Minimum 30-35,000 Kronen zur Gründung eines Bauholzgeschäftes durch tüchtigen Fachmann, ledig - gesucht.

Zongoratanárnő zongora, francia és festészetben oktatót nyújt. Válasz „Chopin 996“ névre a kiadóba.

Pályázati hirdetmény. Magyar királyi Államvasutak. Üzletvezetőség Kozlovári. 21435 szám. 1904-11.

Gas- und Benzinmotore und Benzinlokomobile, eigene Fabrikat, neueste, einfachste Konstruktion.

Coupé elsőrendű bécsi gyártmány, két hónapig használva, gummikerekekkel, drapp posztó béléssel, eladó.

Gesucht Wohnung per November, bestehend aus 4 Zimmern, mit modernem Komfort versehen.

Gesucht Wohnung per November, bestehend aus 4 Zimmern, mit modernem Komfort versehen.

Gesucht Wohnung per November, bestehend aus 4 Zimmern, mit modernem Komfort versehen.

Gesucht Wohnung per November, bestehend aus 4 Zimmern, mit modernem Komfort versehen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Verweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Ge sucht
momöglich Cassenzimmer,
groß, tadellos, rein, separirt.

Schöne Cassen-
wohnung
aus 4 Cassenzimmern, Dienst-
botenstube und Nebenräume.

Recht möbliertes,
garantirt ungeheures Preis-
verhältniß. Einem Studenten

Stadthohes Zins-
haus krankheitshalber drin-
gend zu verkaufen. Billige

Große
Cassenwohnung,
1. Stock, bestehend aus 6
Cassenzimmern, 2 Vorzimmern,

Bolthelyiség
füzser-, szatocs- vagy tej-
csarnok-tulajdonosnak, lakással

Villengründe
verfügblich in
Pilis-Csaba
in der aus den erzhertzoglichen

Cassenwohnung
mit 2 Zimmern und Balkon,
2 Hofzimmern mit allen

Két elegánsan
butorozott egymásbanyiló
szoba kiadó egy vagy két

Schönes Cassen-
zimmer
bei vornehmer Familie mit
Familienanfluß, möglicst

Heirathsantrag.
Netter Herr, 37 Jahre alt,
mit 10,000 K. baar, wünscht

Möchte mich
mit einigen 1000 fl. an
einem mechanischen oder

Ringwohnung
mit 4 zweifelhafte Cassen-
zimmern, allen Nebenräumen,

Gewölbe
zu vermieten, auch zwei Ge-
wölbe oder in einem. Große

Kiadó november
hó 1-ére
VIII., Kisfaludy-utca 26.
számu, Nap-utca sarkán

Elegantes Schlaf-
und Speisezimmer ist zu ver-
kaufen. Vermittler ausgie-

Möbliertes Zimmer
nahe zur Klinik (Uellnerstraße),

Kertes ház
Budán, Batthyányi-utca
32. számu, két utcaiz

Lakás, kert
használatul, novemberre
kiadó gyermeknélküli o-

Villa
samt Wirtschaftsgebäuden
und Weingarten zu verkaufen.

Familienhaus
in Palota, neugebaut, 4 Zim-
mer, 2 Küchen, Speis,

In Neupest
steuerfreies Haus, 6 Woh-
nungen, Garten, Grund 150

Ge sucht
elegant möbliertes liches
Zimmer, vollkommen unge-

Elegant möbliertes
Zimmer im VI. Bezirk, nahe
zum Bahnhof, eventuell für

Hölgyeknek
tanácsot, segélyt nyujt
titoktartással, szülés nőket

Große Wohnung
im 4. Bezirk, Karls-
ring 26, „Palais
Szönyegház“

2 schöne Wohnungen
4. Bezirk, Karlsring
Nr. 26, „Palais
Szönyegház“, sind

2 Gassen- und 1 Hof-
zimmer re. 750 fl.
3 Hofzimmer re.
480 fl.

Bühnenausbildung
in kürzester Zeit übernimmt
ein ehem. Mitglied der Mei-

5000 Stück
prima neue Fässer zu ver-
kaufen, von 20 Liter bis

Acquisiteure,
sowohl Männer als Frauen
mit unbescholtenem Vorleben,

Kisbirtok és széna-
eladás.
Prima homokbirtok, urilak-
kal, szőlővel, gyümölcsös-

100 métermázsza idei
I. rendű széna eladó.
Czím a kiadóhivatalban.

Okl. tanítónő
(magyar, német francia),
kiünő ajánlatokkal, elemi

Deutsche Bonne,
die im Nähen perfekt ist
und im Häuslichen mithilft,

Christlicher
lediger Herr, 40 Jahre alt,
wünscht sich bis 4000 fl. an

Behufs Heirath
müßigt ein Herr mittleren
Alters mit einem Mädchen

Gutgehendes Fla-
schenweingeschäft
ist krankheitshalber unter gün-
stigen Konditionen sofort zu

Buchhalterin,
in deutscher Korrespondenz
und Stenographie perfekt, ge-

Italienisch
gründlich durch akademisch ge-
bildeten italienischen Fach-

Gasthaus-Lokalitä-
ten mit Regelhahn und schönem
Garten wegen Familien-

Nähmaschinen.
Für 25 fl. eine neue Singer
hochwarme Familien-Näh-

Damen fürs Bureau
per sofort für Provinz ge-
sucht. Erfordert perfekt deut-

Möbel auf
Katenzahlungen.
Neurath & Löwenbein,
Budapest, Király-u. 13.

Budapester
Postarten-Verlagsanstalt
bringt eine aus

Speziell ungarischen
Damen Schönheiten
bestehende Serie in Photo-

Stahldraht-
Wattagen, Eisenrahmen 5 fl.
50 fr., Holzrahmen 3 fl. 50 fr.

Fiatel segéd,
keresztény, a rövidáruban
tökéletesen jártas, azo-

Intelligente,
ehrbare Offiziersbefähigung
wird von ebensolcher Dame

Schön- und Schnell-
schreibe-Kurs. Auf Grund ge-
wissenh. Unterrichts und der

Trockenlegung
feuchter Wände, ohne den
Mörtel abzuschlagen, führt

Gottwald R.,
techn. Bureau, bestehend seit
1888, Budapest, Erzsébet-

Schneiderin,
die in Wien Jahrelang selbst-
ständig arbeitete, empfiehlt

Lüchtiger Tapezierer
und Dekorateur übernimmt
alle in sein Fach einschlä-

Gas- u. elektr. Luster
staunend billig bei Komlósz
Mór, Lázár-u. 10, im Hof.

Gasrechard
von 250 aufwärts.
Petrolleumlampen-
Adaptierung billigst. 15020

Deutsches Fräulein
mit glänzenden Wirtungs-
zeugnissen sucht Nachmittags-

Kurzwaren-
Reisender,
der über 10—20,000 Kronen
verfügt und an einem zu

Fehér selyem-
szőrü törpe uszkar, egy
hím s egy nőstény, a nős-

Fabrik-
unternehmen
nimmt thätige, mitwirkende

Deutsch-böhmischer
Korrespondent
sucht Abendbeschäftigung.

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny-
velő (Erzsébet-körút 58.sz.)

Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und
Waarengeschäft), sowie in

Az illetékes
minisztériumok
felügyelete alatt álló

Andrássy-ut 13.
Tandij egész évre
tiz korona.
Prospektussal szivesen

Betöltendő
állások. Ingyen kapja
mindenki az Országos

Társ kerestetik
10,000 kor. egy 10 éve
fennálló divatrua üzlethez,

Gyors-
és teher-áruvelőhely
Budapest Lipótvárosban. A sz-

The Singer School
of Languages, Teréz-
körút 2 (Cse Király-utca).

Deutsch-böhmischer
Korrespondent
sucht Abendbeschäftigung.

Deutsch-böhmischer
Korrespondent
sucht Abendbeschäftigung.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gépirónó, keresztény, ki magyarul és németül levelez és stenografál...

English lessons by Mr. Edward Brown late master of The Berlitz School Vár, Verbóczy-utca 17.

Vizsg. gépész és szerelő, gőzfűrészdékben és gőzmalomokban működött, dinamogépek kezelésben jártas...

Françaiso cherchée auprès de deux enfants de 3-7 heure. VII., Damjanich-utca 28/a, II. em. 22.

Tenger. Levél kívánt helyen fekszik AB. Válaszért esedezom.

Pénzkezelőnt köztisztviselő, katonatisztet, nyugdíjasok részére, állami, megyei, városi és magánhivatalnokknak, vasuti, hajózási tiszteknek...

földbirtokokra, bérházakra és más ingatlanokra a legmagasabb összeg erejéig 4 1/2%-os költségekkel...

Pénzügyi iroda. Budapest, VII., Erzsébet-körút 5. Válaszbélyeg. 21414

Lakástkeresők forduljanak „Fővárosi Lakásközvetítőhöz“ Kosuth-Lajos-utca 16. Czimekkel azonnal szolgálunk 14973

Ugyes magyar-német gyorsíró, gyári irodákban már alkalmazva, állást keres. Czim a kiadóban. 14891

Abbazia, „Villa Orlando“. Szépe möblirte Zimmer mit und ohne Pension, auch ganze Wohnungen zu mäßigen Preisen.

Délutáni könyvelő. Mérelegképes könyvelő és magyar-német levelező a délutáni és esti órákra foglalkozást keres. Czim a kiadóhivatalban. 14862

Utazóknak ajánlkozik bármely szakmában intelligens, kereskedelmi akadémiát végzett utrierben, ki 15 évig volt könyvelő. Czim a kiadóhivatalban. 14873

Automobil, gebraucht, in tadellosem Zustande, 9 HP, 4stgig, Benzetrieb, billigt zu haben in der Maschinen-niederlage Baross-tér 15, nächst dem Centralbahnhof. 21421

A kalocsai izr. hitközség előjáróságától.

Pályázati hirdetmény. A kalocsai izraelita hitközségnél tisedésben lévő kántori és metszői állásra pályázat hirdetik.

Pályázhatnak olyan 40 éven aluli magyar honosok, a kik a magyar nyelvet szóban és írásban birják, zeneileg képzett erős hang fölött rendelkeznek és mint sóchet, ubodék vekoreh három elismert rabbitól képesítve vannak.

elöltnyben részeseül. Javadalmazása 1000-1200 korona évi törzsfizetés, 200 korona évi lakbér, fél sechita és az itt szokásos mellékjövendők. Pályázni szándékolók szigoruan vallásos életmódról, családi körülményeiről és eddigi működésükről tanuskodó bizonyítványokkal kellően felszerelt kérvényüket a kalocsai izr. hitközség előjáróságához czimezve f. évi szeptember hó 29-ig nyújtsák be.

Dr. Weisz Simon, hitk. elnök. Hajós Izidor, hitk. jegyző. 21400

Junge Witwe, repräsentationsfähig, sucht Stelle als Kassierin, Empfangsbame, möchte eventuell Geschäft auf Verrechnung übernehmen, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig.

Bilanzfähiger Buchhalter und Korrespondent sucht Abendbeschäftigung. Gesf. Anträge unter „Kaufmann 811“ in der Exp. 14811

Fleißige Mädchen, die Maschintrumpffleiden oder Weisnähren können, werden bei Jeret növérek, Uj-utca 1. aufgenommen. 14861

Kompagnon wird gesucht mit entsprechendem Kapital zur Errichtung eines Rategeschäftes für Herren- und Damen-Konfektion, mit bereits gezeigtem großen Rumbentreis. Offerte unter „S. Z. 721“ an die Erped. 14721

Suche einen Lehrer für ein ganzes Schuljahr zu drei Kindern, der רש"י, רש"ת ungarisch und deutsch unterrichten kann. Selber hat ein Mädchen die erste Bürgerklasse zu unterrichten. Klavierpieler bevorzugt. Offerte und Ansprüche sind an Gotsman Wipót, Nagy-Sipnit, Kom. Zips, zu senden. 21422

Magyar-német kisasszony jó bizonyítványokkal állást keres gyermekekhez. Leveleket kérek „Nevelő 945“ jelíggel a kiadóba. 14945

Schreibmaschine, Blickenderfer Nr. 7, tadelloz, sowie 2 Bureau-schreib-tische sofort zu verkaufen. Huszár-utca 6, I. St. 2. 21434

Dame française cherche leçon 3 fois par semaine de 4 à 7 heures accompagnant jeune fille à la promenade. Rózsa-utca Nr. 57, 2. 14880

Jenne français nouvellement arrivé se recommande pour leçons et conversation. Prière d'écrire au journal sous „C. A. H.“ 869“. 14859

Szálloda berendezés. Vezsek tizenöt szoba butort komplett berendezéssel, egy kis szállodát berendezni vidékre. Frank Sándor, Vörösmarty-utca 43. sz. 14871

Omnibus, teljesen új, Reitter-féle gyártmány, olcsón eladó. Bövebbet Zsolnai-gyár, Zugló, VII., Óv-utca 8. szám alatt. 14870

Segéd, a női konfektio szakmából, azonnali belépésre kerestetik.

Csakis elsőrangú erők ajánlkozhatnak, Farkas Ferencz czégnél, Deák Ferencz-utca. 14868

Idősb és intelligens nő olcsón kaphat uri el látást és kényelmes lakást, oly magános urnónél, ki nek férje állandó távolléte miatt, társnőre van szüksége. Czim: V., Nagykorona-utca 20, III. 16. 14876

Tüchtig erflügel-schlächter u. Mäster, welcher schon mehrjährige Praxis besitzt, wünscht baldigst engagirt zu werden. Briefe an Konrad Dosl, Graz, Josefsgasse Nr. 37. 14818

Italienischen Sprachunterricht wünscht zu nehmen junger Mann. Tüchtige Lehrkräfte wollen ihre Offerte unter Chiffre „Italia 883“ in der Exp. abgeben. 14833

Russische Windspiele echte Rasse zu verkaufen. Schwarz, Peterdygasse 37. 13867

Tüchtige, bei der feinen Privatkunde nachweisbar eingeführte Agenten, werden für den Verkauf ausländischer Tabakspzialitäten ansgenommen. Hoher Provisionsfuß. Vorzustellen Dienstag von 5-8 Nachmittags, Rottenbiller-gasse Nr. 3, Thür 3. 14877

Elsőrangú férfiruházlet keres azonnali belépésre ügyes elárusító a vidék egyik legnagyobb városába. Ajánlatot legkésőbb keddig „Elsőrendű 875“ jelíggel a kiadóba kér. 14875

Plazagenten, die nachweisbar bei Privaten gut eingeführt, in Holz und Rohle mit Erfolg gearbeitet haben, werden gegen fides Gehalt ansgenommen. Offerte unter „Fr 999“ an die Exp. 14999

Zwei Heupressen, gebraucht, für Gópelbetrieb, fahrbar, ferner zwei Heupressen, neu, für Handbetrieb, billigt zu haben. Maschinenniederlage Baross-tér 15, nächst dem Centralbahnhof. 21420

Plazagenten, die nachweisbar bei Privaten gut eingeführt, in Holz und Rohle mit Erfolg gearbeitet haben, werden gegen fides Gehalt ansgenommen. Offerte unter „Fr 999“ an die Exp. 14999

Zwei Heupressen, gebraucht, für Gópelbetrieb, fahrbar, ferner zwei Heupressen, neu, für Handbetrieb, billigt zu haben. Maschinenniederlage Baross-tér 15, nächst dem Centralbahnhof. 21420

Zwei Heupressen, gebraucht, für Gópelbetrieb, fahrbar, ferner zwei Heupressen, neu, für Handbetrieb, billigt zu haben. Maschinenniederlage Baross-tér 15, nächst dem Centralbahnhof. 21420

Dame française cherche leçons chez elle et à domicile. Prière de s'adresser: Vadász-utca 15, II. étage porte 11. 14714

Kurz-, Wick- und Modeschäft, 80jähriger Stadtposten, schöne Einrichtung u. Portal, circa fl. 9000 Waarenlager, gegen Baar oder größere Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerte erbeten mit Angabe der Zahlungsweise unter „Geschäfte Crystenz 715“ an die Exp. 14715

Mariage. Witwe, jung, schlant, brünett, von angenehmem Aussehen, sehr tüchtige Hausfrau, mit einigen tausend Kronen, sehr schöner Ausstattung und Möbel, möchte auf diesem Wege die Bekanntschaft eines intelligenten Beamten, Lehrers oder Kaufmann behufs Ehe machen. Diskretion selbstverständlich. Antwort poste restante Hauptpost erbeten unter „Mein Heim 28“. 14783

Okl. tanítónő, ki mind iskolai szakmában, mind zongorában alapos oktatást nyújt, még néhány szabad órával rendelkezik. Szives megkeresések: VIII., Alföldi-u. 3/a, III. 27, alá kéretnek. 14810

Sattler- und Riemgeschäft, gut gehend, sichere Kunden, Abreise halber sofort wegzugeben. Budapest, III., Lajos-utca 100. 14454

Komptoirist, solib, ledig, mit schöner, korrekter ungarischer und deutscher Handschrift, versiert in der technischen, Eisen- und Maschinenbranche gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „Merkur“ Budapest, Hauptpost restante. 14817

Waise, Israelitin, intelligentes Mädchen von unbemakeltem Charakter, hat ein hübsches Neuhäres, angenehme Familie, wünscht sich zu verehelichen mit einem intelligenten älteren Herrn, wenn auch Witwer. Anfragen Sip-utca 12, Inspektoren. 14847

Tüchtige Agenten für eine erstrangige Mineralwasser-Hauptniederlage werden gegen Fixum und Provision ansgenommen. Nur solche, die bereits in dieser Branche nachweisbar gearbeitet haben, werden berücksichtigt bei der Borszéki Ásványviz budapesti főraktára, Váci-körút 72. 14705

Suche eine Deutsche, Stütze der Hausfrau, welche gut kochen kann. Adr. in der Exp. 14739

2 intelligente deutsche Fräulein aus gutem Hause wünschen Stellen als Bonnen nach Pest. Zuschriften erbeten an R. Stern, Graz, Mariahilferstraße 20. 14854

Familienhaus, fünf Zimmer, Badezimmer, schattiger Garten, bei Budapest billigt zu verkaufen. Näheres: Jakob Szandovics, Vermittler, Rákosszentmihály, Ilonagasse 394 d. 21432

Tanulóul egy jó házból való su felvétetik Spitzer Lajos kisé- műintézetben. Váci-körút 74. Jelentkezni lehet kedden. 21441

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heil Johanna, Szövetségsgasse 43, III. 22. 14963

2-3 tüchtige Plazagenten für großen, stark gefausten Konsum-artikel gegen Fixum oder Provision gesucht. Bei Traffiken eingeführte bevorzugt. Wurm-utca 1, III., Thür 36, zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags, oder 3 und 7 Uhr Nachmittags. 14993

Deutsche Bönne, die auch ungarisch kann, gesucht zu zwei Mädchen im Alter von 6 und 3 Jahren. Vorsprechen am 18. oder 20. d., von 9 bis 11 Uhr Teréz-körút 34, I., 1. sz. 14992

Reisende, die Privatkunden besuchen, werden gegen hohe Provision ansgenommen. Budapest, VIII., Aggteleki-utca 8. 14997

Gebildete Engländerin aus London sucht noch einige Stunden für Vormittag, nimmt auch Mittagessen gegen englische Stunden oder gegen Bezahlung. Gesf. Anträge unter „3. 990“ an die Exp. 14990

Gebildetes deutsches Fräulein mit tadelloser Aussprache, glänzenden Wirkungsergebnissen, perfekt im englischen Unterricht, Musik für Anfänger, sucht Nachmittagsengagement oder Stunden. Briefe unter „Tüchtig 989“ an die Exp. 14989

Heirathsantrag. Bin 33 Jahre alt, besitze etwas Vermögen, weile hier auf Besuch und wünsche mit einem Mädchen bekannt zu werden, welches Lust hätte, in einigen Wochen mit mir zurück nach Amerika zu reisen. Briefe erbeten unter „Fremd 988“ an die Exp. 14988

Englischen Unterricht ertheilt Edward Brown, geveijener Prof. der Berlitz School, Vár, Verbóczy-utca 17. sz. 11406

Berühmte italienische Gesangsmeisterin unterrichtet nur Stimmgebende. Kerepesi-ut 78, I. em. 5. 21433

Irógépmunkát elfogad saját géppel rendelkező leány. Czim: Nádor-utca 13, IV. 26. 21458

Zur Erlernung der ungarischen Sprache sucht Reichsdeutsche in Steinbruch geeignete Persönlichkeit, die beide Sprachen korrekt beherrscht. Anerbieten mit Preis unter „Sicherer Erfolg 1905“ an die Exp. 21486

Geschäftsdienere mit 200 Kronen Kautions bekommt gute Stelle. Offerte unter „Geschäft 445“ an die Exp. 21445

Eine sehr anständige, christliche Witwe sucht Stelle in ein Restaurant als Aufsichtberin. Adresse: Szigetváry-utca 6 a, I. 12. 21430

Deutsches Fräulein, in häuslichen Arbeiten gründlich, sucht per sofort Stellung zu einer alleinstehenden, wenn auch feinstehenden, in Budapest, Bogniczky-ut 40. 21437

Französische Grammatik, Konversation, Literatur unterrichtet vorzüglich Sprachmeisterin eine Krone die Stunde. Almásy-utca 1. I. 13. 14948

Tapezierer geht billig in Häuser arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. Klein 2., Almásy-tér 7, Thür 14. 14946

Zu einem Sjährigem Mädchen wird ein ausschließlich deutsches Fräulein für Nachmittagsstunden ansgenommen. József-körút 78, II. 9. 14944

Intelligenter, tüchtiger Kommiss der Kurz- und Modewarenbranche, ungarisch, deutsch, slavisch sprechend und korrespondierend, auch in der Buchhaltung versiert, sucht Posten in einem Geschäft, wo Samstags gearbeitet ist. Gesf. Anträge unter „D. X. Grünlich“ an die Exp. 21398

Goldbletten, Juwelen, Gold- und Silber-Uhren, sowie Pendel-Uhren sind bei conlanter Bedienung auf vortheilhafte Ratenzahlung zu haben. Anträge unter „Juwelengeschäft“ Hauptpost restante. 14892

Zu verpachten an der Eisenbahnstation Nemes-Kosztolány (Barr.-m) ein Gut, bestehend aus 135, und eines aus: 109 jug. noch prima Felder, Weiden, Weiden und Obstgarten nebst Getreidevorrath, Frühjahrs- und Nachmittags-Verkaufsgeschäften und aus 1 bequemen, trockenen Wohnung im Kaselle, vom November 1904. Bedingungen bei der Eigentümerin Frau Jóna v. Kostolányi, Budapest, VI., Eötvös-utca 23 b. 14852

Ein Kommiss, der drei Landespräsen macht, tüchtiger und selbstständiger Verkäufer, wird ansgenommen. Offerte und Gehaltsansprüche sind zu richten an Schulz Armin, Ruttka. 21118

Magyar királyi államasutak. Ültözvetőség Szeged. 26857 904. szám.

Pályázati hirdetmény. Am kir. államasutak szegedi ültözvetőségé az 1905. érvben esedeg a további két érvben szükséges külföldi anyagok szállítására nyilvános pályázatot hirdet: A szükségeseket közege anyagok a következők: 1. Építési homok. 2. Kőzetkővek és műkövek. 3. Közön-séges oltatói fali mész. 4. Téglaanyagok. 5. Fagygyú és fohér szappan. 6. Rongyozott sodrott korlási acélszánt. 7. Cinkszappan. 8. Olomazur színezék. 9. Kávéanyagok színező és carbolinon. 10. Luczerna mag. 11. Ballina csizma. Az ilyenkor egy koronás okmány-bélyeggel ellátott ajánlatok lepostolva legkésőbb 1904. évi október hó 13-ki déli 12 óráig a magy. kir. államasutak szegedi ültözvetőségének anyag beszerzési osztályához nyújtandó és be van postán oda beküldendők. Ánnapután gránát az ajánlott anyag értékeknek 5 százaléka legkésőbb 1904. évi október hó 11-en déli 12 óráig a szegedi ültözvetőség gyűjtőpénztáránál letelendő. Szállítási maradvók és kötelezők a 122201/96 sz. Államos és az egyes anyagokra vonatkozó különleges feltételek. A szállítási vonatkozó egyéb részletes módzoatok az ajánlati felhívásban foglaltaknak, mely az ültözvetőségé és a hazai kereskedelmi és iparkamaráknál be-tekintethők. Ezen ajánlati felhívás és a szükséges ajánlati iratok az alulírt ültözvetőségé ügyintézőjénél meg-keresendők vagy kívánságra postán megküldendők. Ánnapután nélk-ül, elégtelen bántéppézzel, a határidőn túl beérkező vagy táviratilag tett ajánlatok, ugy-szintén olyanok is, melyek az előírt feltételeknek nem felel-nek meg, végal ajánlatok tárgyában nem vétendők Szeged 1904. szeptember hóban. Az ültözvetőség. 21235-3810

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Bedienerin,
welche sehr nett ist, im Auf-
räumen gut bewandert, wird
in feines Haus gesucht. Vor-
stellen zwischen 4-5 Uhr
Dienstag, Délibáb-utca 23,
24, 1. St. Th. 2. 14881

**Englisch-franzö-
sische Sprachunterricht** ertheilt
Prof. Radnay. Preise mäßig.
Abendkurse vom 1. Oktober
angefangen. Unbemittelte
gratis. Anfragen Mittags und
Abends, Magyar-utca 23,
ajtó 27. 14878

Weinbottiche,
große, 15-20 Hektoliter In-
halt, zu kaufen gesucht. Gest.
Offerte unter „Gut erhalten
884“ an die Exp. 14884

Jó forgalmu,
virágzó csemege-üzlet és
tejesarnok eladó. Radnai,
1., Döbrentei-tér 5. 14938

Fővárosban
évek óta fennálló gyár-
telep és nagykereskedés
biztos és jól bevezetett
vevőkkel családi viszony
miatt azonnal eladó. 14936

Frangaise
cherche après-midi ou ma-
tinée ou après-midi avec
diner. Lettres sous
„Sérieuse 941“ à l'exp.
14941

**Heiraths-Anstalten,
Privat-Anstalten,
Spezial-Anstalten,
Kredit-Anstalten,
Beobachtungen,
Reise-Anträge,**
für alle Pläze des In- und
Auslandes, prompt, ausführ-
lich, distinkt. Anstalten
„Reform“ (Gegr. 1888). Bu-
dapest, Erzsébet-körút 12.
14940

Frau Katharine
Bardn, Manicure, empfiehlt
sich der hochgeehrten Damen-
welt. Schüler werden bei er-
mäßigtem Honorar aufgenom-
men. Esengerygasse Nr. 71,
III. 27. 14937

**Nagy-Atádi izr. hitközség
elnöksége.**
Pályázat.
A nagyatádi izr. hit-
község népiskolájánál f.
évi október hó 15-én egy
okleveles tanító vagy
tanítónői állás töltendő
be. Ezen állással évi 600
korona fizetés és 120 ko-
rona lakbér élvezete jár.
A megválasztottnak kö-
telessége az iskolaszék
által kijelölendő osztá-
lyokban az összes tan-
tárgyakat — tehát a meg-
felelő héber tananyagot is
— tanítani, valamint az
összes leányosztályok-
ban a közmunka tanítást
végezni. Egy évi sikeres
munkát után az állás
véglegesített fog.
Zenei képzettséggel
bírók szép mellékkere-
sekre tehetnek szert.
A kellően felszerelt kór-
vények f. é. szeptember
hó 30-ig nyújtandók be.
Nagyatádon, 1904. szept-
ember 16.
Rotter Bernát,
izr. hitk. elnök
21388

Wirtshaus
Beamter, Israelit, ledig, der
slowakischen, deutschen und
ungarischen Sprache mächtig,
wird aufgenommen. Selbst-
geschriebene deutsche Offerte
und Zeugnisse, die nicht
retournirt werden, übernimmt
die Exp. unter Chiffre S. 300
21196

Heirath.
Ich suche für meine Schwester,
nettes, intelligentes isr. Mäd-
chen mit etwas Mitgift, eine
passende Heirath; selbe geht
auch zu einem gutsituirten
Witwer mit 1-2 Kindern.
Nichtanonyme Anträge wer-
den unter „S. 27“ an die
Exp. erbeten. Distinction ver-
fögert. 14827

Keresetük
egy ügyes manipuláns ki-
adónak, aki már ezen a
térén működött, egy hely-
ismerettel bíró szalon-
kiszasszony, egy kint-
léány, egy gépész vagy
gépésznök, derék-, alj- és
új-varrónők állandó, jól
fizetett foglalkozásra fel-
vételtnek. Berkovics, Váci-
utca 7. 14840

Von Herrschaften
abgelegte Kleider kauft und
kommt auf Korrespondenz-
karte Robitsek, Népszin-
ház-utca 42-44. 21201

Losbesitzer erhalten
für ihre Lose den vollen
Zageskurs auszahlt und
können dieselben mit soforti-
gem Spielrechte gegen billige
Monatsraten zurückkaufen.
Uebernehme anderweitig be-
lehnte Lose kostenfrei. Pro-
vinz-anträge sorgfältigst.
Wechselstube Armin Schön jr.,
Budapest, Erzsébet-körút
Nr. 48 (neben der Trommel-
gasse). Prompteste Erledigung
aller Bank- und Wechsel-
geschäfte. 20697

**Geld
auf
Lose,
Wertpapiere und
Provinz-
Sparkassa-Aktien**
rückzahlbar nach Belieben
auch in kleinen Beträgen
ertheilt in jeder Höhe billigt
Armin Kovári,
Bank- und Wechselgeschäft,
Hauptkollektor der Klassen-
lotterie, IV., Franziskaner-
platz Nr. 9, Graf Gyulay'sches
Palais. 17763

**Photographische
Kunstanstalt**
empfehlen zu Fabrikpreisen
12 St. Bistit-Photographie
fl. 1.50, 12 St. Kabin-
Bilder fl. 4, 12 St. Markt-
Bilder fl. 5 in schönster Ausfü-
hrung bei Heinrich Herz, Pho-
tograph, Kerepesi-utca 16. Pro-
vinz-anträge nach jedem Bild.
20734

Frauen Schönheit
wird erreicht und bewahrt
durch die ausgezeichnete, von
Therese Jankó, Museun-
ring 27, 2. St. 8, erzeugte
Juno-Krems, Juno-Creme und
Juno-Seife. Erhältlich in
Török's Apotheke, Königs-
gasse 12, Raruda, Könyvtár
Lajosgasse. 12229

Kaufmühle
am wasserreichen Blagay-
Bache, bei Timau, als Korn-
handlungsbetrieb betrieben, wird
auf 24. Jahr in Substanz
gegeben. Adresse in der Exp.
21194

**Gepüffter
Sniffenied,**
bewandert in allen Gattun-
gen Majajinen, indst Jahres-
posien. Adresse: Kofengasse
36, beim Hausbesorger. 14512

Gesucht werden
ein junger und ein älterer
Manufakturkommis, die der
slowakischen, deutschen und
ungarischen Sprache mächtig
sind, zu sofortigen Eintritt.
Eigenschaftlich geschriebene Of-
ferte möge man an Leopold
Kugel, Diakovar, Slavonien,
senden. 21385

**Suche zu sofortigem
Eintritt einen
Beamten,**
der die Sortierung von Weich-
holzmaterialien versteht, Ex-
peditions-, Manipulations-,
Kanzleiarbeiten versehen kann,
der deutschen und ungarischen
Sprache in Wort u. Schrift
mächtig ist. Anfangsgehalt
120 Kronen; Praktikanten,
der mindestens 1-jährige
Hilfsgehilfen-Praxis hat,
deutsche und ungarisch korrekt
schreibt und spricht, haupt-
sächlich für Kanzleiarbeiten,
eventuell zur Kassagebahrung.
Anfangsgehalt 80 Kronen.
In beiden Fällen ist freie
Wohnung, Beleuchtung, Ver-
heigung mitverflanden. Ver-
bindung 1 Monat Probezeit.
Anträge an Adresse: Depot
Samuel Klein, Gyimes-
középlak. 21362

Klassenlotterie.
Tüchtige junge Leute finden
sofort Beschäftigung. Solche
mit einigen Vorkenntnissen
in fremden Sprachen bevor-
zugt. Anfangsgehalt 100
Kronen. Bewerbungen mit
Angabe des Alters, der
Schulbildung, der Religion
und der bisherigen Thätigkeit
unter „J. B. 8893“ an die
Expd. 14784

7. sz. Remington.
4. sz. Smith-Premier iró-
gép, kitűnő karban, ol-
csón eladó. Wollák és
Tsa, VI., Teréz-körút 20.
21393

Damen
finden Rath und Hilfe zur
Entbindung bei Witwe Juth,
Sponyogasse 12, Th. 4, bei
der Stiege. 14546

Kommis
für Manufaktur- und Mode-
branche, d. drei Landessprachen
mächtig, Portalarangeur,
wird sofort acceptirt. Offerte
per Elias Kannengießer,
Kassa, Deák Ferencgasse 49.
21364

Okleveles
zongora-tanárnok jutányos
áron 44 órákat. Sikeres
előkészítés az akadémiára.
Bálintné Schön Leona,
Próféta-utca 5. 21390

Brennholz-Agent
wird gegen Fixum und Pro-
vision bei einer solchen, lei-
stungsfähigen Dampfholzhaude
aufgenommen. Offerte mit
Angabe bisheriger Thätigkeit
werden unter „Brennholz-
Agent 807“ an die Expd.
erbeten. 14807

Stütze der Hausfrau
aus gutem Hause sucht
Stelle bei intelligenter Fa-
milie. Gest. Anträge unter
„B. B. 826“ an die Exp.
14826

Schnittzeichnen
Jowie Unterricht eleganten
Toiletten lehrt gründlich und
billigt Lehranstalt Amalie
Walker, Váci-utca 19. Sch-
bücher zum Selbstunterricht
erhältlich. 14915

**Gasthaus zu ver-
pachten.**
Das Gasthaus „A busuló
jubászhoz“ am Gellérthegy
(Blodsberg) ist sammt Ein-
richtung sofort zu vermieten.
Näheres beim Eigenthümer:
Havas, VI., Uj-utca 39.
21379

**Wer seine Frau
lieb hat, bestell das sorgen-
freie Familienglück garan-
tierende wichtige illustrierte
Buch über zu viel Kinder-
legen. Mit Abschrift mehrerer
Lautende-Dankschreiben diskret
gegen 90 H. in ungar. Brief-
marken von Frau A. Kaupa,
Berlin S. W. 245, Linden-
str. 50, Anonym nicht. 18579**

**Erzieherinnen,
Deutsche, Engländerinnen,
bonne française**
mit hohem Gehalte suche
bringend.
Frau Louise Szegheő S.,
Budapest, VI., Dessewffy-
utca 22. 21002

**Anstalten. Adressen
aller Berufe**
und Länder erhältlich bei
Balázs Armin, Barcelona,
Spanien. 12154

Bienenhonig,
garantirt prima Delikatessen-
honig 5 Kg. Postfako in
netto, Blechdose (4 1/2 Kg.
netto) franko Kronen 6.50
auch gegen Nachnahme. Bei
Abnahme größeren Quantums
bedeutend billiger. Landes-
Bienenzüchter-Verein Bu-
dapest, VII., Damjanich-
utca 34. 20736

**Vornehmes Selb-
institut sucht tüch-
tige Provinzvertre-
ter zum Verkauf
von Elisabeth-Sa-
natorium-Losen**
auf neuer, billiger Basis,
auf Ratenzahlung
und in Losgruppen,
bei sehr hoher
Provision.
Anträge unter „Bequemer
Nebenverdienst 50“ an Ga-
senstein u. Vogler, Budapest,
Dorottya-u. 9. 21262

Gebildetes Fräulein
perfekt französisch, englisch
und deutsch, auch Konver-
sation, ertheilt Unterricht in
diesen Sprachen. Laura Päß,
Izabella-utca 6, I. em. 6.
21307

Norddeutsche
geprüfte Kindergärtnerin sucht
Stellung in nur sehr feinem
Haufe. Offerte unter „H. J.
639“ an die Exp. 14639

**Eine größere
Fabriks-Aktiengesellschaft** in einer
größeren Provinzstadt sucht
zum sofortigen Eintritt einen
kommerziell gebildeten, ber-
ung und deutschen Sprache
vollkommen mächtigen, in der
Korrespondenz und Buch-
haltung versierten jüngeren
Beamten.
Offerte mit Angabe der Ge-
haltspanprüche werden unter
„M. G. R. 100“ erbeten an
die Exp. 21320

**Ausländischer
Offizier, Major, Aristokrat** mit
schöner Einkommen, ohne
Schulden, 35 Jahre alt,
brünett, jeden Sommer hier
weilend, sucht Ehe mit Frä-
u oder Witwe mit Herz und
Gemüth. Größeres Vermögen
und französische Sprache Ver-
bindung. Vermittler ausge-
schlossen. Zuschriften unter
„B. G. 35“ an M. Dufes
Nachf., Wien, II. 21304

Einheirathen
möchte 29-jähriger Mann aus
vornehmer Familie, derzeit
Beamter hervorragender
hauptsächlicher Firma, in
lebensfähiges Geschäft. Ver-
fügt akademische Bildung, ist
Referentoffizier, hat vorzüg-
liche Referenzen. Anfragen
unter „R. A. 3432“ an
Josef Schwarz, Central-An-
noncen-Bureau, Marokkanerg.
21313

Möbel.
wenig benützte u. gute neue
komplete
**Salon-, Speise- u.
Schlafzimmer-Einrichtungen,**
wie auch einzelne Stücke sind
billigt zu haben bei
Friedländer Salamon,
VIII., Tisza Kálmán-tér 1.
20741

Arverésekről
vásárolt hálószobák, ebéd-
lők, rézbutorok, iróasztal-
ok, előszoba-, konyha-
berendezések, darabon-
ként olcsón eladatnak.
Szövetség-utca 28, Barth.
14919

Damen und Herren
ertheilt gediegenen Unterricht
und Konversationsstunden
intelligente junge Engländerin
Gest. Zuschriften unter „Japan“
an die Exp. 14519

Damen
können unter größter Ver-
schwiegenheit ertheilen in der
Wohnung einer intelligenten
praktischen Hebamme bei auf-
merksamer Pflege. Kerepeser-
straße 71, 1. Stod, Thür 6,
in nächster Nähe des Central-
bahnhofes. 21263

**Jüngerer Komptoirist
oder Komptoiristin,**
der deutschen und ungarischen
Sprache in Wort und Schrift
vollkommen mächtig, für eine
Papiergroßhandlung gesucht.
Brandenburgische bevorzugt.
Offerte nebst Angabe der bis-
herigen Thätigkeit und Ge-
haltspanprüche unter „Ernst
und fleißig 627“ an die
Expd. 14627

Intelligens
gyermektelen uri család-
nál egy, esetleg két fiatal
uri leány teljes ellátást
nyerhet kedvező feltételek
mellett. Ajánlatok „Kelle-
mes otthon 586“ jelleg
alatt a kiadóba. 14586

Für orth. isr.
Haus zu 2 Knaben (7 und
5 Jahre alt) Fräulein gesucht.
Anträge unter „M. L. 19“
an die Exp. 21351

**Landmädchen oder
Frau**
von deutscher Gegend, zu
große Kinder gesucht. Bildung
nicht nötig. Anträge an
Sperlinger, Budapest, Üllei-
ut 68. 21348

Tanuló
női divat-üzletbe azonnal
felvétetik. Czím a kiadó-
ban. 21355

**Intelligente
verlässliche Herren, die
Stellung oder
Nebenbeschäftigung
sehr einträglichen
Erwerb.**
Näheres an Wochentagen
zwischen 10 und 12 Uhr zu
erfragen: IV., Váci-utca
34, I. Stod Thür 5. Pro-
vinz brieflich. 20740

Verkaufe! Verleihe!
Einmal gebrauchte und neue
Säcke,
unverwundlich imprägnirte
Triften-Decken
in jeder Dimension,
**Reps- und Einfuhr-
plachen**
von Nr. 5. — bis Nr. 8.50.
Adolf Nagel,
Säcke- u. Decken-Deichstoff.
Budapest, Arany János-
utca 10.

Gelegenheitskauf!
1 Dreifachstende, 1 Loto-
mobilbede, zusammen K 40.80.
20733

**Blau-Email-
Kochgeschirr,**
feinestes Fabrikat, zu namend-
billigen Preisen. Probebestel-
lung 6 Kochtöpfe u. 6 Kaffe-
rollen zusammen für nur
K. 5.90 franko p. Postnach-
nahme. Nichtkonvenientes
wird retournirt. Böhm J.
Budapest, Hunyadiplatz 1
(nächt der Andrássystraße).
20739

Zu mietnen
gesucht von zwei reichsdeut-
schen Herren zwei elegant
möbl. Cassenzimmer mit
Badezimmerbenützung und
separaten Eingang. Gest.
Offerte in deutscher Sprache
mit Preisangabe unter „Ele-
gant 413“ an die Exp. 14413

**Jüngerer
Komptoirist**
der deutschen Sprache u. der
einfachen Buchhaltung kundig,
wird zur sofortigen Aufnahme
gesucht. Offerte unter „Schön-
schrift 1868“ an die Exp.
21088

Frau Ágostonia Julia,
Nagymező-utca 14, em-
pfehlen Erzieherinnen und Er-
zieher mit u. ohne Sprachen
u. Musik, Rinderg., Bonnen.
Deutsche n. Französischen ge-
sucht. 14463

Junges israelit.
Mädchen, streng religiös, sehr
reinhlich, das einfach kochen u.
Hausarbeit verrichten kann,
findet ab Oktober guten,
dauernden Posten. Adresse:
Frau Dr. Mühsam, Graj.
14370

**Echte Meidinger-
Deisen** in verschiedenen Größen,
auch emaillirte, gebraucht,
aber in tadellosem Zustand,
sind billigst zu haben. Auf
Wunsch werden selbe aufge-
stellt. Mit Garantie. Schiller,
Schlosser, V., Dorottya-
utca 11. 12527

Ohrenkrank!
Die an Ohrenausen und
Schwerhörigkeit leiden, ver-
langt deutsch od. ung. Prosp.
über neuesten
elektr. Ohrapparat
(im Ohr kaum sichtbar) von
Nómeti Mór, Nagyvárad,
Deák Ferencg. 13. 13199

CS
Ich versende hochprima fri-
sches, reines Gansfleisch per
Kg. 6. W. fl. 1.15, sowie
jede Sorte Brat-, Back- und
Fettgeflügel zu den billigsten
Zagespreisen per Nachnahme.
Albert Prosser, Orosháza,
Békek-s-m. 8369

Csemegezsöböt,
Visontahegyit, elismert
legitimesesbb gyögy-szöböt
a legnemesebb fajokból
5 kgot 3 koronáért, csá-
szárkörtét, almát, ring-
lotta és berezezei szilvát
2 1/2 koronáért. 10 kgon
felüli vételnél a gyön-
gyösi vasutisg szöböt 48
filléért, a többit 40 fillér-
ért kilogrammját szállítja
Máthé Sándor Ede, szöböt-
hegytelepe, Gyöngyös.
14082

Einen Gulden
kostet eine Markt-Photogra-
phie schönster Ausführung.
Zur besondern Beachtung
empfehle ich mein für Kinder-
Aufnahmen auf das mo-
derne eingerichtete Atelier.
Gaberfeld Nándor, photogra-
phisches Atelier ersten Ran-
ges, Budapest, IV., Eskü-
ut 6 und Kigyó-utca 5.
(Klotild-Palais.) Die Bestich-
tung der Aufnahmen wird dem
p. t. Publikum empfohlen.
14720

Jüngerer Kommis
der Spezerbranche, ungar.,
deutsch und slowakisch perfekt
sprechend, findet in unserer
Spezerie, Delikatessen-, Por-
zellan- und Glaswaarenhand-
lung Aufnahme. Offerte wer-
den mit Beichlug der Zeug-
nisse und Photographie
nebst Befanggabe des Alters
und Gehaltspanprüche erbeten.
Daselbst wird auch ein
Lehrling
aufgenommen. Schauer und
Herzig, Löese (Rom. Rind).
21087

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Balgnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Stätten:

I. Bezirk. Polatschek Bajos, Trautl. Festung. II. Bezirk. Hauptgasse 2, Zoltai Bajos, Buchhandlung. III. Bezirk. Zsigmond-tér 12, Szabó Szabó, Trautl.

IV. Bezirk. Galambpatak 2, Engelmann Mór, Drucker; Kollárstrasse 14, Györi Vilmos, Trautl; Keckermérgasse 14, Szántó Mór, Trautl; Pariserstrasse 7, Frau Josef Zoltai; Wainergasse 35, Wittoria-Drucker; Fejérvillás 3, Remesbet Á. N. Trautl.

V. Bezirk. Leopoldring 8, Schödt Gyula, Trautl u. Postamtskassette; Dorostheg. 13, Bell Vilmos, Trautl; Marokkanergasse 1, Frau Földes Emma.

VI. Bezirk. Theresienring 54, Preuer névűk, Trautl; Andráshytr. 48, Bódogy Anna, Trautl; Andráshytr. 34, Frau Gauder Ferencz, Trautl; Andráshytr. 34, Götter Bend, Trautl; Mohorugasse 1, Frau Schön Adolf, Trautl; Theresienring 2, Jala Mór, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau Sarma Rózió.

VII. Bezirk. Arenastrasse 44, Gang Adolf, Buchhandlung; Barosfölyg. 20, Grumbit Mór, Trautl; Kerekesstrasse 50, Jamboltovics, Trautl; Stephanpatak 1, Robn Gyula, Trautl; Elftöböring 51 (Mingitakennel), Trautl; Lázó Anallá; Karlsring 17, Wadmann S. Trautl.

VIII. Bezirk. Reimbetsch Strasse 18, Jozsefhöring 50, Bell Gerichte, Trautl; Kerekesstrasse 1, Szomont Á. Grumbit Mór, Trautl; Barosfölyg. 81, Székely Adolf, Trautl; Jozsefhöring 88, Wehrnand Anna, Trautl.

X. Bezirk. Steinbrunn, Liget-tér 2, Karoline Graf. Ujpest. Arpadgasse 10, Witwe Deudt Teres, Setzungsbescheid. Gener in allen gut affreditierten Annoncen-Bureaux.

Korke liefert billig und bestens die anerkannt leistungsfähige Korffabrik Robiack Adolf, Budapest, Nefelejts-u. 15. Preisblatt und Muster gratis. 20726

Entbindung für ein Fräulein aus Wien, wird geeignete Unterkunft auf circa 4 Monate gesucht. Gefl. Anträge mit Preisangabe unter „M. S. 548“ an Rudolf Roske, Budapest. 14746

Urasági portás koresztetik mielőbbi belépésre, ki a list kezelésében járta; havi 20 ft fizetés, lakás, fűtés, világítás; csakis józan, megbízható, becsületes egyének jelentkezzenek. Ajánlatokat kérek: Budapest főposta poste-restante: „Beccületes portás“ jelige alatt. Méhánikusok előnyben részesülnek. 21344

Schriftlichen Gedankenaustausch wünsche sehr vornehm r. t. Dame mit einem intelligenten höheren Beamten, Briefe unter „Neuron“ Hauptpost restante. 14626

Möbel, nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise-, Salon-, Herrenzimmer- Einrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf en gros u. en détail beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, nur Teréz-körút 40. 21382

Klavierprofessor, absolviert am Wiener Konservatorium unter Prof. Epstein und Helmesberger, ertheilt Lektionen. Anträge unter „Elementi 446“ an die Exp. 14864

Dame française diplomée a encore quelques heures de libre. Lettres priées sous „M. D. 767“ à l'expédition. 14767

Gebrauchte und neue feuerfest und einbrachsichte Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Kasan-Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 13430

Az arczról a szöröket 5 perc alatt eltávolítja, az arczörnek üdességét megtartja az általán készített csodatasz. Díjazás utólagosan történik. Vidékre 2 forint utánvét mellett szállítok. Czim Andrassy-ut 37. II. em. 17. 14445

Cseffel, Gartenseffel, Rohrseffel, Speise-seffel, edzte Lederseffel, Klavierseffel, Schaufel, Feuertüsk, Rinderseffel, Mofsejt u. sonst man gut u. billig bei angrosz Mór, Cseffelabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-(Rostély) utca 2. 21358

Damen finden Rath und Hilfe und Aufnahme zur Entbindung unter größter Bescheidenheit bei einer dipl. Wiener Gebamme Cécilie Molnár, Dessewffy-utca 2, I. Stiege, 2. St. 8. 14593

Defferttrauben, prima Qualität, zu 5 Kilo franko um 3 Kronen sendet Jenő Weiß, Szerednye. 14385

Erzieherinen, Lehrerinen, Lehrer, Kinder-gärtin, Bonnen empfiehlt gewissenhaft (bei Wechsel 6monat. Garantie), berechnet d. Lehrlern keine Gebühr. „Centralbureau Plegner“, Károly-körút 7. Dringend gesucht Lehrkräfte jeder Kategorie, unfere fakt alle placirt 21357

Französische Grammatik, Literatur, Konversation und Korrespondenz unterrichtet nach bewährter Methode gebiegender Pariser Sprachmeister. Professor Français, Baross-utca 6, Ecke Calvinplatz. 21331

Weinfässer, neue und gebrauchte, in allen Größen liefert: Révész, Budapest, IX., Ernő-utca. Telefon 56-50. 21250

Teppiche und Leinen-waren gegen Theilzahlung ohne Preishöhung, Salon-, Tisch- u. Lauffteppiche, Stoff- und Spitzen-Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Planeln- und Steppdecken, Matrasen und Leinenwaren. Zahlung 5%, Rabatt im Szönyograktár, VI., Révay-utca 2. 20900

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel, komplette Wohnungseinrichtungen, englische Ledermöbel, Mahagoni- und Messingmöbel, Perser- und Smyrnatteppiche, Vorhänge, Delgemälde, Antiquitäten, Gas- u. elektr. Luster. Nagy Zsigmond lakberendezési kiállítás, Budapest Ujvilág-utca (27) sieben- und zwanzig, im ganzen Hause. Telefon 17-77. 14787

Wanzen aus Wohnung und Möbeln vertilgt einzig und allein der patent. Matthey-Apparat. Ausführlisches bei Bock Miksa, Gyár-utca 21. 14388

Kommis der Kurz-, Galanterie- und Nürnberger-Engros-Branchen, nur jüngere Kraft, wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüche sind an die Firma Gerson Fischer, Wistolsz, zu richten. 21383

Heberzieher von Kr. 6 an Ulster. " " " 8 an Winteröde. " " " 10 an Jaquets. " " " 4 an Franz Josephsrod. " " 6 an Hofen. " " " 4 an Gilet. " " " 1 an bei Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2. 20787

Geldbarlehen. Pensionsfähige Beamten, Offiziere, gegen Schuldschein auf 3 bis 25 Jahre. Wechselkredite Kaufleuten, Gewerbetreibenden Privatn, Offizieren, Amortisationsgeld zu 4% auf Käufer und Güter, sowie II. und III. Sätze, bejorat Balogh Constantin, Budapest, Akadémia-u. 5. 20722

Weintrauben, allerfeinste Sorten, versendet portofrei 5 Kilo-Korb zu 3 Kronen 50 H., Pfirsiche 3 Kronen, Kaiserbirnen 3 Kronen Moriz Öhler, Pozsony-Szt.-Georgen. 21259

Unnepélyek, bankettek, lakodalmak, táncmulatságok alkalmasból kölcsönöz vidékre is: asztozatok, székeket, evőszközöket, asztali vászonmüeket stb. a legjutányosabb díjak mellett Glück Márton „Első Budapesti Kölosönzö-Vallalata“, VI., Hajós-utca 17. Telefon 80-61. Ugyanott mindennemü kávéházi és vendéglői berendezések kaphatók. 20743

Raschestes Darlehen! Vermittle Darlehen jeder Art ohne Vorshuß. (Retourmarke.) Nömet, Bálvány-utca 20. (Agenten werden aufgenommen.) 13832

Korrespondent, ungarisch-deutsch, selbstständiger, perfekter Arbeiter, von angenehmem Aussehen, 38, militärfrei, der bei Spejerei- und Kolonialwaaren-Agenturen längere Zeit in Verwendung stand und auch gereist hat, wird für die Provinz zu sofortigem Eintritte gesucht. Nur diejenigen Herren sollen sich offeriren, die vollkommen brandendüchtig sind und ob-erwähnten Anforderungen unbedingt entsprechen, da andere Offerte absolut nicht berücksichtigt werden. Stenographie- und Schreibmaschinfundige werden bevorzugt. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Alter und Ansprüche sind mit Photographie versehen unter Chiffre „A. F. T. 387“ an die Exp. zu richten. 21387

Bronzeluster zu billigem Preise im Allandó butorkiallítás IV., Ujvilág-utca 27. (Im ganzen Hause.) Telefon 17-77 14788

On cherche une demoiselle française auprès de deux petites filles. Szécsy, Alkotmány-utca 18. 14774

Tüchtiger Operateur und Retoucher, welcher ein Atelier selbst leiten kann, findet angenehmen Posten. Goldstein, Photographisches Atelier, Baja. 14822

Buchhalter, lediger junger Mann, ungarisch-deutscher Korrespondent, mit Platzkenntnissen, wird bei großem Unternehmen aufgenommen. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Referenzen und Gehaltsansprüche unter „Buchhalter 806“ an die Expedition erbeten. 14806

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Erzsébet-körút 15. szám Franz., Engl., Spanisch, Ungar., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nachd. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion an u. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mittigend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Heberziehungen werden besorgt. 14710

Stotterer, selbst die schwersten (Kinder und Erwachsene), werden von ihrem Uebel innerh. 2 Monaten gänzlich und sicher befreit nach neu erfundener erprobter, rein pädagogischer Methode. Glänzende Atteste. Näheres bei Julius Kelemen, Alsdorfsor 5, I. St. Thür 22. Täglich 6-8 Uhr Abends. 21301

Zu einem 6jährigen Mädchen wird eine deutsche geprüfte Kindergärtnerin gesucht, die sich im Hause beschäftigen und Schneidern versteht. Mit Photographie und Zeugnissen versehen. Offerte sind an die Adresse: Sigmund Fodor, Ingenieur, Arab, zu senden. 21336

Möbel, vorzügliche Qualität, Schlafzimmer, Speisezimmer- und Kuchenzimmer- Einrichtungen, Teppiche in allen Größen von Gelegenheitskäufen werden mit 25 Prozent billiger gegen Baar- und Ratenzahlungen verkauft. Pungnyplatz 3, im Hofe. 14042

Konkurs. Bei der israel. Kultus-Gemeinde Patrac (Slavonien) ist der Posten eines Schöpfungsboket, Korek, Liberers und Vorbeters, der auch eventuell Möbel sein soll, per sofort zu befehen. Gehalt 800 Kronen pro Anno, 200 K. Wohnungsbeitrag, Schichta und Nebenemolumente. Bewerber, die das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben, wollen ihre Offerte mit Dokumenten-Abstrichen und Curriculum vitae, ev. Photographie cheftens einfeunden. Zum Probevortrag werden nur Berufene zugelassen und dem Acceptirten 50 Kronen Heberziehungsbeifosten vergütet. Präfidium istr. Kult.-Gemeinde Patrac. 21294

Könyvelőné felvétetik, ki magyarul és németül levelez is, előnyben részesül. Ajánlatok „Börkereskedés 778“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 14778

Schnittzeichnen, Zuschneiden und Nähen wird in meiner altbekannten Anstalt praktisch und solid gelehrt. Öz. Tóth Karolyné, Váci- és Posta-utca 10. III. 29. 14797

Ein christliches Fräulein, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein technisches Geschäft aufgenommen. Anfangsgehalt 30 Kronen. Offerte unter „Steißig 798“ an die Exp. 14798

Lipótvárosi maradékok-áruhaza Erzsébet-tér 4. Legujabb öszi és téli gyapjuszövetek, selyem-, damaszt, szőnyegek olcsón kaphatók. 20826

Kompagnon, kreditfähig, mit 3000 Kronen Baarzahlung zu einem vorzüglichen, konkurrenzlosen Unternehmen für Oesterreich-Ungarn gesucht. Schloffer und ähnliche Branche bevorzugt. Vermittler willkommen. Gefl. Anträge unter „Seltene Gelegenheit 648“ an die Expd. 14648

Kaufe zu höchsten Preisen Erbschaften, Möbel, wie alle eingelagerten Waaren. Auf Korrespondenz-arte komme sofort. Ebner Izsák, Budapest, Dobozi-utca 37. Telephon 52-07. 21232

Damen besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligen. dipl. Gebamme mit großer Praxis. Separate Zimmer. Nähige Preise. Fremdlische Information in allen distreten Angelegenheiten. Geht auch auswärts. Andrassy-ut 33, I. 4. 14789

Suche einen jungen Kommiss, 38, der Gemischtwaarenhandlung, und zwar Spejerei, Eisen und Manufaktur, der der kroatischen, deutschen, eventuell auch der ungarischen Sprache mächtig ist, für Ende September. Gehalt 16-20 Kronen u. Verpflegung. Offerten sind zu richten an M. Grün, Vrbanya. 14819

Intelligenter Herr wünscht in der Provinz, auf dem Lande, für beständig in einer schönen Gebirgsgegend bei alleinfehender Dame Zimmer, mit oder ohne Möbeln, Gartenbenützung, nebst ganzer Verpflegung. Zuschrift. mit Preisangabe per Monat unter „Einjam 769“ an die Exp. 14769

Belvárosban jóforgalmu kisebb füzerecszemegye-üzlet elutasás miatt olcsón eladó. Czim a kiadóban. 14816

Zu Käsehandlung wird ein Geschäftsmädchen aufgenommen, das schon in solchem thätig war. Józsefkörút 83. 21374

Régi vizgyógyintézet Budán, vilamos és déli vasut közelében, eladó vagy bérbé adó. Közlebbi feltételek: Almassy-tér 2, az irodában. 14836

Zu kaufen gesucht: 1 Waggon Pferdeheuen im besten Zustande, 1 Waggon Roggentroh. Bei zufriedentstellender Lieferung erfolgen weitere Abnahmen. Gefällige Offerten an Bergverwaltung Márkusfalva. 21366

Urasági inas, jó modoru, 28 éves, előkelő házaknál szolgált, elsőrendü bizonyítványokkal, azonnal vagy október 1-re állást keres. Lakása V. Árpád-utca 7, I. em. ajtó 6. 14823

Verfäzettel, altes Gold, Silber und Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Zumeiten-Gesellschaft, Király-utca 91. sz. 21199-2586

Zuschneiden, Zuschneiden u. Kleidernähen kann vollkommen erlernt werden in meiner Besch. konzeff. öffentlicher Zuschneide- und Nähschule. Dieselbe ist mit meinem langjährigen, sich des besten Rufes erfreuenden Damen-Modellsalon verbunden. Die Einschreibungen haben bereits begonnen und können täglich vorgenommen werden. Mme. S. Reiner, IV., Bécsi-utca 5, II. em. 14829

Egyetemi hallgató lezkebrát keres. Markó, József-körút 62, I. 10. 21375

Egyetemi hallgató-nó lezkebrát keres. Nömetet, francziát is tanit. „T.“ József-körút 62, I. 10. 20376

Kommiss, 38, der Schmitt-, Manufaktur-, Damenmode- u. Konfektionsbranche, der 3 Landessprachen vollkommen mächtig, selbstständiger, tüchtiger Verkäufer, mit angenehmem Aussehen, der auch Auslagen für arrangiren versteht, wird per sofort oder 1. Oktober acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Stein Lehel, Krompach. 21342

Good looking young english or american Lady of superior intelligence wanted for conversation practice by a Gentleman of position. High salary. Apply to this paper under „Good looking 804“. 14804

Ungarisch sprechen, schreiben und lesen lehrt in kürzester Zeit unter Sprachmeister. Anträge unter „Stühnes Refutat“ an die Exp. 14794

Anzüge, Heberzieher aus englischen Schafwollstoffen verfertigt nach Maß in eigener Werkstatt u. 18 ft. D. Roth, Andrassy-ut 51 (Dttogon). Für Provinz Muster-Maschinenleitung. 14839

Dame française distinguée cherche leçons 3 fois par semaine de 11-12 et 3-5 heures. Ecrite sous „Distinguée 813“ à l'expédition. 14813

Gabona- és füzerezlothez teljesen jártas fiatal embert keresek megfelelő bizonyítványokkal, fizetési igényekkel kérék ajánlatokat. Wimmer Ignác, Nagy-Atád. 14821

Pályázati hirdetmény. A m. kir. Államvasutak igazgatósága az 1905. évi január hó 1-től számított 3. esetleg 5. éven át egy és több szimü vasutú kéregmenetjegyekből felmerülő szükségletének szállítását biztosítani kívánván, ezenel nyilvános pályázatot hirdet. A közlebbi feltételek és részletes módokozatok valamennyi kereskedelmi és iparkamarának megköntinhetők és a m. kir. Államvasutak igazgatósága anyag- és leltárbeszerzési III. szakosztályánál (Budapest, VI., Andrassy-út 73, II. em. 54 ajtó sz.) kaphatók. Az ivenként egy koronás bélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve ily felirással: „Ajánlat a 149768/04 sz. hoz.“ 1904. évi október hó 14-iki déli 12-ig az anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók vagy posta úján beküldendők. Bántalmazás gyanánt az ajánlott egy évi mennyiség értékének 5%-a készpénzben vagy állami leletekre alkalmas értékpapírban 1904. évi október hó 13-iki déli 12-ig a m. kir. Államvasutak főpénztáránál leteendő. Budapest, 1904. szeptember hóben. Az igazgatóság. 21199-2586

DER WERTH

schmackhafter Kost liegt nicht bloß in dem mit dem Essen verbundenen höheren Genuss, denn je schmackhafter die Kost, desto leichter wird sie auch verdaut und umso besser werden die ihr inwohnenden Nährstoffe ausgenützt. Diese Thatsachen erklären den Erfolg von **MAGGI'S SUPPEN- und SPEISEN-WÜRZE**.

Sie ist für die sorgsame Hausfrau ein altherwürdiges, billiges Mittel, um schwachen Suppen, Bouillons, Saucen, sowie Gemüsen, Eierpeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Weil sehr ausgiebig, nehme man nie zuviel! Erst nach dem Anrichten beizufügen! — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaarengeschäften u. Broguerien in Flaschen von 50 h. (nachgefüllt 40 h.) annual., Delikatesswaarengeschäften u. a.: 1889 u. 1900 Weltausstellungen Paris. (Julius Maggi, Preisrichter.)

Weltberühmte Schlesische Leinen- und Baumwollwaren

bezieht man aus erster Quelle vom Versandhaus **L. Koudelka, Troppau** Osterr.-Schlesien.

Spezialitäten schles. Wirtschaftsleinen und Gebirgsweben eigener Manipulation (Handweben).

Rumburger feinfädig, 78 cm breit, 20 m lang . . . 4.40

Kraftwebe starkfädig, 78 cm breit, 20 m lang . . . 4.50

Kraftwebe I. starkfädig, 88 cm breit, 23 m lang . . . 6.50

Universalwebe feinfädig, 84 cm breit, 23 m lang . . . 7.50

Kristallwebe feinfädig, 84 cm breit, 23 m lang . . . 8.—

Kristallwebe gesetzlich geschützt, unvergleichlich schön und gut, bestgeeignet für allerlei feine Wäsche.

Stahlware- . . . schles. **Wirtschaftsleinen**

Nr. W. 2, 83 cm breit, 23 m lang . . . 7.50

fast unversäulich, bestgeeignet für allerlei Strapaz-Wäsche. Schlesische Leinen-Darstellungen als Speise- und Kaffeegedecke, Fischtucher, Handtücher, Servietten, Taschentücher vorzüglicher Qualität. — Spezialitäten feinst federdichter Inlestoffe, gediegenste Sorten Bettuchleinen. Reellste Bedienung mit nur Waren erster Güte. Versand an Private gegen Nachnahme. Preisliste mit Proben umsonst, unter der Artikelangabe und welchem Zwecke die Ware dienen soll.

Versandhaus **L. Koudelka, Troppau** Osterr.-Schlesien.



Fertiger amerikanischer Kostümrock **„NIAGARA“** (laut Bild) mit aufgesetzter Sport- und kleiner Portemonnaie-Tasche, 14 Cm. hoch, büchsegept, vorzüglichster, überragend schöner Schnitt, taafelloser Sitz, aus gutem Leinen, in Dunkelblau, Braun, Grau, Boreaux, Grün, Braun, Oliv, Marango und Schwarz, fl. 6.80. Genügend angegeben: Vorder- und Hinterlänge, Schöße und Hüftweite. Keine Fabrikarbeit! Jedes Stück wird extra nach eingehendem Maß genau und schön angefertigt. Muster, Stützen von allen Kostümröcken, Bekanleitungen, Befestigungen gratis u. franko.

Ohne Konkurrenz! Tausende Anerkennungen! Erstes u. größtes Versandhaus **Josef Breitenfeld**, Chrudim, Böhmen.

Kalap Király.

Elismert specialista 3., 4., 5. — koronás férfi és női elszöngü kalap-kilöngösgégekben

Budapest, IV. — Eskü-ut 6. szám, Klotild-palota

DÓCZI

BUDAPEST **Kerepesi-ut 10**

Bessere, dauerhafte schönere Schuhe und Einj.-Freiw.-Stiefel erhalten Sie nirgends als bei obiger Firma.



HERREN-SCHUHE: fl.

- Kalblederne Zugschuhe 3.20, Schnür 3.50, Batancs 3.70
- Elegante Salon-Lack, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
- Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
- Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.80, Knopf 5.—
- Englische Batancsen aus Bog. o. Salonlack 5.—, Chevreau 5.50
- Zugstiefel 8.—, Wächstleder 10.—, Galina 5., 6., 7.—
- Kinderschuhe 1. Mädchen u. Knabenschuhe o. Stiefel v. 2 aufw.
- Militär-Batancsen aus Wächstleder fl. 4.—, Bog . . . fl. 5.—

FRAUEN-SCHUHE fl.

- Schwarz od. braun, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50
- Amerik. Bog, Zug 3.50, Schnür 3.70, Knopf . . . 3.80
- Elegante Salonlack, Zug 3.60, Schnür 3.80 . . . 4.—
- Franz. Chevreau, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80

Bestellungen werden per Nachnahme effektiert über fl. 10 franko.

Nichtkonvenientes umgetauscht. Deutscher **Preiscurant gratis.**

Wie man eine Schöne Büste Erzielt



Dr. Rix Pasta Pompadour



Pompadour-Milch

Stilles Unter von wunderbarer Wirkung. 1 Liter fl. 1.50. Ruder Pompadour in rosa, creme u. weiß 1 Karton fl. 1.25. Pompadour-Soße, vorzüglich im Gebrauche zur Pflege der Hände, per Stück 30 fr.

Hauptdepot und Versandstelle: **WILHELMINE RIX Dr. Wwe. Söhne, Wien**

II., Praterstrasse 18. Anton Rix & Bruder. Verkaufsstellen in Budapest: bei **Josef Török, Király-utca 12**; **Friedrich Detsinyi, Marokkai-utca 2**; **Dr. Leo Egger, Apothek**; **Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7**; **Mor. Braun, Lajos-utca.** 39057

Erfolg garantiert!

Ting-Ting

Ein einmaliger Versuch überzeugt, daß Ting-Ting alle Wanzen tödtet, die ganze Brut und Eier vernichtet, in die engsten, sonst unzugänglichen Fugen dringt, sofortigen Erfolg aufweist, vollkommen giftfrei, wasserhell, wohlriechend und gesund für Schlafzimmerräume ist. 1 Flasche 60 Heller, dazugehörige Spritze 20 Heller. Für Private, Hotels, Institute, Krankenhäuser etc. in 1/2 und 1/4 Literflaschen entsprechend billiger. Hauptdepot für Budapest: **Molnár & Moser, IV., Koronaherzeg-utca 9.** Zu haben in den meisten Droguen-, Kolonial-, Farb-, Gemischwaaren- und Wärfengeschäften. 36547

Andere minderwertige Mittel weise man zurück.

HEILUNG der HAEMORRHOIDEN

KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des **Dr. LEDEL**, 36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.

PILULE POMADE.

GUMMI

World's Preservativs. Göt amerikanisch. Anerkannt bestes Schutzmittel. Preis per Duzend 8r. 6.—. Zu haben in sämtlichen Apotheken und Bandagegeschäften. Alleinige Hauptniederlage:

JOSEF KLEIN

BUDAPEST, VI., Váci-körut 7. Discreter Versand per Nachnahme. Muster an Wiederverkäufer 8r. 1

Marmeladen

in tabelloser Qualität Bei Abnahme von mindestens 5 Kilo einer Sorte franco jeder Poststation in Oesterreich-Ungarn. Preis per Kilo:

- Orange, Pfeffelbeer 4 R. 1.38
- Apfel 2. 1.60
- Maras 2. 2.—
- Maline 2. 2.—
- Blau 2. 2.—
- Preiselbeeren-Kompot . . . 2. 1.20
- Bei Abnahme in Dosen zu 1 kg. 40 Dgr. um 14 Heller höher.
- Dunstobst feinst zubereitet
- Kirschen, Pfirsiche . . . 2. 1.40
- Singloten, Marabellen
- rote und gelbe Pfirsiche, Heidelbeeren
- Milch, entfernte Pfirsiche, Weichsel, Stachelbeeren, Himbeeren, gefüllte Pfirsiche, Himbeeren 4 R. 1.20
- Ungekochte Pfirsiche, große 2. 76.—
- Feinste grüne Erbsen . . . 2. 1.—
- Bambusmark 2. 80.—
- Mustardentruben gr. fl. 2. 1.30
- fl. 2. 85.—
- In Dosen zu 1 Kilo u. 1/2 Kilo ab frag effectirt: 38760

Konservenfabrik **Hermann Taussig**

Karolinenthal, Kommissionsdepot gegen Scheckzahlung gefucht.

Möbel

in großer Auswahl auf Raten so auch gegen Kassa zu den billigsten Fabrikpreisen bei **TRIETSCH BEZSO**, Alleinige Niederlage **Wesselényi-utca 55.** Preiscurant gegen 50 Heller in Briefmarken gratis. 38990

HERREN

werden aufgenommen welche sich mit dem Verkaufe gangbarer Neuheiten befassen würden, eignet sich auch als Nebenbeschäftigung. Großer Verdienst garantiert. Preiscurant gratis. Offerte unter Drag **Karolinenthal Postfach 55.**

HEILUNG der ZUCKERKRANKHEIT.

Der diplomirte amerikanische Masseur **FUCHS ARNOLD** erzielt mit einem von Vetter anerkannt unschädlichen Medicament durch neuartige Massage unbedingt sicheren Erfolg. Adr.: **Kerepesi-ut 32. I. 7.**

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten Gammeln, Syphilis, Syphilitische Geschwüre, die tödlichen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Hydrophor, Fluß bei Frauen ohne Einbringung, Nervens- und Rückenmarkleiden, die härtesten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Bewußtlosigkeit.

Dr. Kajdacsy

5. k. u. k. Regiments- u. Spitalsarzt. Ordinations-Anstalt: **Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotild-Palais).** Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Seltener Seltener auch auf brieflichem Wege. Rechtsamtliche Besorg.

„Luna“ Monatsbinde

für Frauen . . . 21173

u. Mädchen

Propaganda mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei 1 Luna f. nebst 1 Padet Einlagen fl. 2.—, 1 Luna ff. nebst 1 Padet Einlagen fl. 2.75.

Patent-Inhaberin **Sidonie Drucker**, Wien, IX., Porzellang. 37. Zu haben in Budapest bei **H. Lebovitsch & Co.** Wiedergeschäft, Watznergasse 36.

Geheime Krankheiten,

ob fellsch oder veraltet, Gammeln, Syphilis, Syphilitische Geschwüre, Manneschwäche, Fluß der Frauen, Rückenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Bewußtlosigkeit auf begueme Weise

Dr. Czinczár

befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: **Budapest, VII., Károly-Körut 5, I. St., Eingang v. Stiegeingang.** Ordination von 10—4 Uhr und Abends von 6—8 Uhr. Wäufiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, aus Rechtsamtliche besorgt.

Durch ihre heilsame Wirkung verleihen **RATIE'S PILULE ORIENTALES** überdies einen frischeren Teint, verschönern die Gesichtszüge und verjüngen das ganze Wesen. Sie sind für alle Naturen zuträglich, für das in seiner Entwicklung begriffene junge Mädchen ebensowohl, wie für die vollständig ausgebildete Frau. In keinem Falle können sie für die Gesundheit im geringsten schädlich sein. (Gesetzlich geschützte Marke.)

Die ungefähre zwei Monate dauernde Behandlung ist leicht zu befolgen, ohne die geringste Änderung in der gewohnten Lebensweise zu bedingen. Preis per Schachtel mit Gebrauchsanleitung 6 Kronen. (Versand franko unter Discretion.)

Man verwelgere jede Schachtel welche nicht mit dem Stempel der Union des Fabricants versehen ist, und auf dem Etikett folgende Adresse trägt: **J. RATIE, Pharmacies, 5, Passage Verdau, Paris.** Depot für Oester.-Ungarn in Budapest: **Joseph von Török, Apotheker, 12, Király-utca.**

Rigó in Berlin.

Berlin, 16. September.

Die süßen ungarischen Weisen, die er seit vollen neun Jahren nur für ein einziges Ohr gespielt, läßt Rigó Jancsi von nun ab wieder für alle Welt erklingen. Das ist des Zigeuners Rache. Betrogen und verachtet, hat Rigó die Liebe zur schönen Klara Ward aus seinem Herzen gerissen, und die Geschichte seiner Liebe, ihr himmelhochjauchendes Beginnen und ihr zu Tode trübes Ende erzählt er nun mit seiner Fiedel Jedem, der es hören will. Gestern ist er — so lesen wir im „Kleinen Journal“ — im Reichshof, wo er jetzt täglich spielt, zum ersten Male wieder vor das Publikum getreten. Die eleganten Räume waren natürlich überfüllt, denn das Interesse für den Mann, der das Herz einer Prinzessin betören konnte, ist noch immer so groß, wie damals, als zum ersten Male die Nachricht kam, daß sich das ungleiche Paar gefunden. Man kann nicht sagen, daß die Stimmung, in der das Publikum sich anfangs befand, für Rigó gerade schmeichelhaft war; die ältesten Witze wurden aufgewärmt und der Hohn grinste aus allen Ecken auf den armen betrogenen „braunen Burschen“. Die Enttäuschung, die seine äußere Erscheinung bereitete, war auch nicht dazu angethan, ihm den Ansturm auf die Sympathie des Publikums zu erleichtern. Mittlere Statur, etwas behäbig, sieht er aus, wie etwa ein fatter Rentier, „der's nicht mehr nötig hat“. Und damit es ein Jeder nur gleich sehen kann, schmückt seine Hemdbrust ein haßelnußgroßer, von Brillanten umrandeter Saphir.

Rigó betritt das Podium und beginnt. In die ersten Klänge seiner Geige mischt sich noch Zerkklappern, Gelächern und Geschwätz. Aber immer ruhiger wirds im Saale, immer aufmerksamer lauscht das Publikum, und dann hört man nur Rigó. „Ungarische Vieder“ heißt es auf dem Programm. Aber Jeder weiß, was diese erst schmachtenden und dann jauchenden Töne sind — der Zigeuner spricht von seiner Liebe. Und das Feuer der Zigeunerweise theilt sich dem Manne mit, seine Augen leuchten, sein braunes Gesicht verflärt ein seltsames Lächeln — ja, jetzt ist er der „schöne Rigó“, und jetzt versteht man auch, daß ihn die Prinzessin so lieben konnte. Aber da bricht die Fröhlichkeit jäb ab, ein schriller Ton und dann weint und schluchzt die Geige und langsam verlingt der letzte Klageb Laut. Rigó hat das Publikum mit seiner Fiedel bezwungen. Nachdem es eine Weile dem entstehenden Klänge nachgehört, applaudirt es immer wieder aufs neue. Zwei Boys bringen eine riesenblumenpende, eine Vase aus weißen, gelben und vor Allem roten Rosen in den Saal. Die Schleißen tragen die Inschrift: „To my dear Jancsy — Clara.“ Sie hat ihn also nicht vergessen. Raum wird er dessen inne, so erhält er auch schon einen neuen Beweis dafür, daß sie ihn trotz Allem doch noch liebt. Sie war besorgt, daß die Blumengrüße ihn nicht rechtzeitig erreichen könnten, und so telegraphirte sie in einem reizenden englisch-deutsch-ungarischen Kauderwälsch: „Sent order kedves macska, flowers for you hotel tonight ist en gibt many happy you and s z e r e n o s e, d r á g á m c s ó k o l o m a z é n m a c s k a Clara.“

(Das heißt so viel, als: „Liebes Kätschen, ich gab Auftrag, Dir Blumen ins Hotel zu senden. Gott gebe Dir Glück und Segen. Mein süßes Kätschen, ich küsse Dich.“)

Der Zigeuner schüttelt den Kopf und in seinem Auge blinkt eine Thräne. Dann spielt er noch einmal, aber nur mehr fröhliche ungarische Länze. . . Ob sie

— der Zigeuner und die Prinzessin — sich doch nicht wieder versöhnen?

Toilettenluxus in Amerika.

Ueber den Toilettenluxus der amerikanischen Millionärinnen schreibt man aus New York: „Der raffinierte Luxus, der die Toilette der vornehmen Amerikanerin auszeichnet, hat Dimensionen angenommen, die es selbst mancher schwerreichen Dame nicht leicht machen, mitzukommen. Nachfolgend einige Angaben über das diesbezügliche Budget, welche eine in den betreffenden Kreisen eingeführte, fashonable Kleidermacherin gegeben hat, wobei ausdrücklich bemerkt sei, daß es sich hierbei nur um „das Allernotwendigste“ handelt, um das, was jede repräsentative Amerikanerin zuhause bestellt und bezieht, wobei ihre oft nach Zehntausenden von Mark betragenden Einkäufe in den europäischen Modecentren, kurz: die individuelle Note, welche ja keine der in Betracht kommenden Modedamen der fünften Avenue vermissen möchte, nicht berücksichtigt erscheinen. Eine richtige New Yorker Modedame (in den übrigen großen Städten ist es nicht viel anders) muß im Jahre mindestens sechzig Kostüme haben, und zwar: fünf Straßenkostüme, fünfzehn Abendtoiletten, zehn Dinerkleider, sechs sogenannte „little dresses“ von weicher Wolle oder Seide für zwanglose Nachmittagsgesellschaft, fünfzehn Sommertoiletten von leichtem Musselin mit reichem Spitzenbesatz und Stidereichschmuck, und etwa ein halbes Duzend Reinenkostüme, gleichfalls für die heisse Witterung. Ein Straßenkostüm kostet zwischen 400 und 1500 Mark; diese Toiletten sind gewöhnlich von einfachem Schnitt, aber das Erforderniß, daß sie „angezogen“ wie Handschuhe passen müssen, bedingt — wie ja auch andernwärts — den hohen Preis. Gerade für die einfachen Toiletten wird die sorgfältigste Schneiderarbeit gefordert, daher kommen selbst Leinwandanzüge auf 300 bis 400 Mark zu stehen.

Ein fashonabler Damenschneider berechnet etwa 600 bis 3000 Mark Façon für ein Abend- oder Dinerkostüm, während ein „little dress“ zwischen 300 und 700 Mark schwankt, und die Musselin Sommerkleider mit ihren zierlichen Besätzen und Passementieren auf 400 bis 1500 Mark kommen. Der Bestand an „Tea Gowns“, in denen Mrs. Gladys nur gelegentlich ihre besten Freundinnen empfängt, soll ungefähr drei oder vier Stück sein; sie kosten je 250 bis 1200 Mark und sind reichlich mit Spitzen und gelegentlich Pelzbesatz geschmückt. Dazu kommen noch ebenso viele „Wrappers“, aus weicher Seide oder Battist verfertigte Negligées, die ebenso theuer und mit Valenciennespitzen besetzt sind. Die Manie für echte Spitzen und Handstickerei ist eine der Hauptursachen, welche den Kostenpunkt der Damengarderobe so hoch schraubt. Die Schuhe werden gewöhnlich im Abonnement geliefert; das spart Schererei und auch Geld. In üblicher Weise eingekauft würde das Paar auf 50 bis 75 Mark zu stehen kommen, so kosten sie nur 30 bis 50 Mark. Der Schuhmacher hat die Leisten von Madame, so daß das Anprobiren wegfällt, und zweimal im Jahre werden je sechs Paar zierlicher Schuhe geliefert. Natürlich ist das nur der „tägliche Bedarf“, während für jede repräsentative Toilette, ja auch zu den Hauskleidern, Schuhe, die auch im Material übereinstimmen, gefordert werden. Sehr beliebt sind Spitzenpantoffeln, für welche gewöhnlich 300 Mark per Paar bezahlt werden. In ähnlicher Weise werden die Handschuhe auf Bestellung ausgeführt und den Toiletten entsprechend gefärbt. 16- bis 22knöpfige Handschuhe kosten 40 bis 70 Mark.

Für Wästen werden ausschließlich weiße Handschuhe getragen, die aber nie mehr als einmal benutzt werden — dies die Erklärung der Thatfache, daß die Fofen der Millionärhäuser stets in hochfeinen weißen Glacéhandschuhen gesehen werden. Die letzte Mode in Handschuhen la dernier cri, sind handgemalte Handschuhe, häufig von bekannten Malern. Für solche werden oft bis 1500 Mark gewährt. Die Schleier kommen auf 50 Mark das Stück, und die Sonnenschirme, deren bei zwei Duzend per Jahr gebraucht werden, werden mit 100 bis 800 Mark bezahlt.

Enorm ist der Luxus in Strümpfen, welche vielfach auch mit Malereien versehen werden. Die „Bateau Strümpfe“ der Mrs. Soelett sollen nicht weniger als 4000 Mark gekostet haben. Und alle anderen Toilettenbehalte, die kein unberufenen Auge zu sehen bekommt! Auch die Mieder werden gewöhnlich im Abonnement gekauft. Für 1000 bis 4000 Mark per Jahr versteht der Lieferant seine Kundinnen stets mit tabelloser Corsiere. Von französischem Zwillich bis hinauf zu Brokat und Satin werden alle Abstufungen geliefert. Dazu kommen 6 bis 12 „Corsetschoner“, gewöhnlich mit Handstickerei à 200 Mark das Stück, 2 Duzend Unterröcke zwischen 50 und 800 Mark (und noch höher!), 2 bis 3 Duzend Hemden, zu 300 bis 400 Mark das Stück, ein Duzend Nachtgewänder aus bestem Taschentuchlinnen, ferner ein halbes Duzend „Matinées“ von blaßblauer oder rosa Seide mit sorgfältig „maschinengebügelt“ Falten. Ein jedes dieser Kunstwerke kommt mindestens auf 500 Mark zu stehen. Wenn man noch Parfümerien und sonstige Toilettenbehalte berücksichtigt, wird man begreifen, daß 100,000 bis 200,000 Mark jährlich kein allzu großes Toiletten-Budget der vornehmen Amerikanerin bedeuten.“

Allerlei.

(An der Wiege des kleinen Czarewitsch) hat, wie ein englischer Korrespondent berichtet, eine seltsame Feierlichkeit stattgefunden. In der Familie der Zarin ist 23 die Glückszahl. Am dem 23. eines Monats sah sie zum ersten Mal ihren zukünftigen Gatten, und ein Duzend glückliche Ereignisse ihres Lebens sind danach auf jenen Glückstag gefallen. Die Kaiserin bestimmte deshalb, daß der 23. Tag im Leben des Kindes durch eine besondere Feier ausgezeichnet werden sollte. In Begleitung ihres Gemahls und des Paters Gled Zagorsky, der in der letzten Zeit viel in Peterhof weilte, ging sie an die Wiege des Kindes und sprach Gebete für sein zukünftiges Wohl. Dann band sie ein kleines mit Juwelen besetztes Heiligenbild an das Fußende der Wiege, nahm das Kind auf den Schoß, und der Zar bot ihm feierlich Brod und Salz in der Art, wie es der russische Muschi! thut. . . Die Zarin verläßt das Kind selten, und jeden Morgen vor dem Aufstehen klopft der Zar an die Thür des Zimmers, in dem das Kind in seiner blauen Wiege ruht, und fragt: „Wie geht es Aljoscha heute?“ Nikolaus II. nimmt naturgemäß das lebhafteste Interesse an der Entwicklung des Kindes und hält ihm besonders gern verschiedene Gegenstände hin, um zu sehen, was es am festesten im Händchen halten wird. Als der Kaiser ihm eine große emaillierte Kofakenpfeife hingehielt und das Kind nach dem Rohr griff, sagte die Zarin, wie erzählt wird: „Mein Kind wird ein Kofak werden.“ In Peterhof ist Alles dem Wohlbefinden Aljoscha's untergeordnet, und seine jungen Schwestern fühlen sich sehr zurückgesetzt. Die Großfürstin Olga soll sich bereits sehr mißlieblich über den Eindringling gekäuert haben, der sie davon abhält, ihre Mutter zu sehen, so daß sie sich eine ernsthafte Rüge zugezogen hat.

23.]

Die Sphinx.

Roman von Guy Chantepleure. — Autor. Bearbeitung.

— Sie hat dieses Recht höchstens dann, wenn auch sie diese Neigung erwidert.

— Sehr gut.

Er lachte und zuckte ärgerlich die Achseln, während sie an den Spiegel herantrat, um ihr Haar zu ordnen, dessen natürliche Wellen sich an den Schläfen etwas verschoben hatten. De la Teillais war ihr gefolgt und stand nun hinter ihr.

— Welch' hübsches Genrebild ich da im Spiegel bemerke, sprach er, man könnte sie ganz leicht „die Schmolgende“ nennen.

— Ich schmolle nicht.

— Doch ein wenig; Sie verziehen das Mäulchen. Mein Gott, wie jung Sie noch sind, Sylvette. Sehen Sie mich an!

Sie warf einen Blick in den Spiegel und wandte sich ihm lächelnd zu:

— Auch Sie sind jung, lieber Vormund.

— O, ich nicht!

Im Spiegel sah man deutlich die beiden hintereinander stehenden Gestalten. François betrachtete seine hochgewachsene Erscheinung, seine leuchtenden Augen, sein üppiges Haar und plötzlich empfand er für sich selbst eine Bewunderung, gerade wie er sie für Sylvette hegte, für jenes von jungfräulicher Anmuth strotzende Kind. Er sagte sich, daß auch er noch jung und schön sei.

— Ich meine, bemerkte das junge Mädchen lebhaft, daß man Ihnen Ihr Alter niemals anmerken würde.

Dann schob sie mit zärtlicher Geberde ihren

Arm in jenen des Vormundes und zog ihn in den Garten, wo der Kaffee servirt worden war.

11.

Während Sylvette an der Seite ihres Vormundes dahinschritt, erinnerte sie sich an andere Abende, welche sie in Clos-Vellon zugebracht, in dem allzu schattigen Garten, in welchem nur Herbstblumen gedeihen wollten.

Sie hatten einen Rundgang um das Wiesenparterre gemacht; jetzt blieb das junge Mädchen plötzlich stehen und athmete in vollen Zügen die milde, balsamische Luft ein.

Dieser herrliche Rosenduft, er kommt Abends noch viel mehr zur Geltung, als unter Tags; finden Sie das nicht auch? Man sollte meinen, das erst gegen Abend frische Blumen aufgeblüht seien, vielleicht nur Phantome, die Geister jener Rosen, welche in längstvergangenen Zeiten hier geblüht. Damals, als das Haus noch verlassen war und Niemand die Blumen pflückte oder deren Duft einsof. O, wie herrlich doch derselbe ist, lieber Vormund. Man fühlt sich von diesem Blumengeruch umwoben, imprägnirt, berauscht.

— Es ist die Jahreszeit der Rosen, Sylvette!

— Die Jahreszeit der Rosen? Wiederholte sie träumerisch. Der Ton, mit welchem Sie diese Worte sprach, hat mir gefallen; mir ist, als ob ich tausenderlei süße Stimmen hörte, welche dieselben wiederholen. „Es ist die Zeit der Rosen“, haben Sie gesagt, wie das anmuthig Klang, wie süß, wie melodisch.

Sie redete in einer Art Verzückung, mit begeisterten Enthusiasmus, sie fühlte sich von geheimnißvollem und köstlichem Frieden umwoben.

François lächelte:

— Ja, es ist schön, Sylvette, gestand er zu, man hegt die Empfindung, daß man himmelweit von Paris und Versailles entfernt sei, entfernt von gestern, von heute, vor Allem von morgen.

Er schwieg und blickte in den Garten hinaus, über welchen das abendliche Dunkel sich breitete, dann trat er ein paar Schritte näher an das Haus heran und sprach lächelnd:

— Nehmen wir hier Platz; im Schatten der Bäume ist es kühl und der Blumen wie der Heuduft steigt einem wahrlich zu Kopfe.

Sylvia legte die Rose, welche sie gepflückt, auf den Tisch, vor dem er stehen blieb. Sie nahmen Beide Platz und plauderten von gleichgiltigen Dingen. Das Licht der Lampen, welche man im Hause angezündet, fiel auf den freien Platz vor demselben.

Nach Tisch haben Sie versprochen mir von Marcel Bremonter zu reden, bemerkte de la Teillais plöghlich. Wollen Sie mir nun nicht erklären, nicht sagen —

Sylvia war in gar keiner Weise bedacht, seinen Fragen aus dem Wege zu gehen.

— Ich wollte Sie nur von meiner vollständigen Ehrlichkeit überzeugen, bemerkte sie. Sie haben mich der Kofetterie, ja fast der Grausamkeit beschuldigt, und das ist sehr, sehr unrichtig.

— Sie sind ein so seltsames, kleines Gespöpp, Sylvette; ich habe mitunter selbst geglaubt, daß Sie den armen Jungen lieben.

— Sie sind zwar sehr schamfächig, lieber Vormund, diesmal haben Sie sich aber doch getäußt. Ich habe Marcel Bremonter nie geliebt, obzwar er mir anfangs ganz gut gefiel.

— Ach! Sehen Sie wohl, warf de la Teillais mit herbem Lächeln ein.

(Vor hundert Jahren.) Am 16. September 1804 fand eine interessante wissenschaftliche Luftfahrt statt. Der französische Chemiker Joseph Louis Gay-Lussac wollte die Behauptung eines Engländers Namens Robertson prüfen. Dieser hatte nämlich behauptet, daß er mit seinem kleinen, etwa 500 Kubikmeter Wasserstoffgas fassenden Ballon die ansehnliche Höhe von 6880 Metern erreicht und gefunden hätte, daß die magnetische Kraft in den vom Erdboden entfernten Luftschichten reißend schnell abnehme. Ueber diese höchst erstaunliche Mittheilung erhob sich ein großer Streit der Fachgelehrten, und der damals 26jährige Gay-Lussac wurde zur Prüfung jener Behauptung auserwählt. Am 16. September 1804 erfolgte von Arcueil aus der Aufstieg. Gay-Lussac befand sich ganz allein in der Gondel des Ballons, die er vor sich mit der Magnetnadel, dem Thermometer, dem Barometer und dem Hygrometer ausgerüstet hatte. Der Ballon trug ihn bis zur Höhe von 7016 Meter, einer Erhebung, die den Zeitgenossen so merkwürdig erschien, daß ältere Bergkarten den Gay-Lussac-Ballon nicht selten in doppelter Höhe über dem Mont-Blanc (4810 Meter) schwebend darstellten. Nach sechsstündiger Fahrt, auf der der Forscher einen Temperaturunterschied von 37 Gr. R. erfahren hatte, landete er glücklich zwischen Rouen und Dieppe, etwa 300 Kilometer von Paris entfernt. In der Höhe von 7000 Metern füllte er eine Anzahl kleiner Ballone mit atmosphärischer Luft, deren spätere Analyse zum ersten Male den Beweis erbrachte, daß die Zusammenlegung der irdischen Luftfülle in allen ihren Schichten ungefähr die nämliche ist. Ebenso gelang es Gay-Lussac darzutun, daß die Veränderlichkeit des Erdmagnetismus auch nicht im Entferntesten so groß erscheint, wie Robertson das behauptet hatte. Bei dem Aufstieg ereignete sich ein höchst spaßhafter Vorfall. Als Gay-Lussac in etwa 7000 Meter Höhe angelangt war, empfand er, wohl in Folge von Sauerstoffmangel, eine ziemliche Athemnoth und große Trodenheit in der Kehle, aber er gedachte trotzdem weiter vorzubringen. Da es ihm an Ballast zum Auswerfen mangelte, opferte er einen in der Gondel befindlichen alten Stuhl, der ihm bis dahin als Sitzgelegenheit gedient hatte. Das Möbel fiel bei ruhiger Luft aus den Wolken, umfern von einer ihre Heerde hütenden normannischen Schäferin auf das Feld hernieder. Das erschreckte Mädchen hatte natürlich nichts Eligeres zu thun, als ihrem Dorfe das seltliche Wunder zu erzählen, und da der Stuhl in seiner alterthümlichen Form den Sesseln ähnlich, auf welchem die gemalten Heiligen der Dorfkirchenbilder in den Wolken zu thronen pflegen, so war es leicht zu erklären, daß man den Nothballast des Luftschiffers für ein himmlisches Gerath hielt.

(Der Liqueur der Karthäuser-Mönche.) Aus Paris schreibt man: Nach der Auflösung des Karthäuser-Ordens haben die Gerichte von Grenoble, wie wir seinerzeit berichteten, dem von der Regierung bestellten Liquidator der Grande Chartreuse, Herrn Lecouturier, das alleinige Recht auf die Herstellung und den Vertrieb der bekannten gelben und grünen Mönche-Liqueure zuerkannt. Lecouturier hat daraufhin eine Analyse der Liqueure und eine Prüfung der Destillationsapparate des Klosters in Jouvonnais vorgenommen, und es hat sich ergeben, daß die Fabrikation der Liqueure unverändert fortgesetzt werden kann. In Folge dessen sollte, wie es hieß, der bekannte Liqueurfabrikant Dubonnet die Konzession zur Fortsetzung der Karthäuser-Industrie erworben haben. Herr Dubonnet stellt jedoch heute dies im „Temp“ in Abrede. Es scheint demnach, daß der Liquidator Lecouturier selbst die Fabrikation übernommen hatte. Unterdessen haben aber die ausgewiesenen Mönche selbst in Spanien eine neue Fabrik gegründet, deren Produkt allerdings nicht mehr unter der alten Fabrikmarke nach Frankreich eingeführt werden darf, da diese Marke Eigentum des Staates geworden ist. Es stehen sich also zwei Konkurrenz-Unternehmen gegenüber und man versteht, daß die Karthäuser-Mönche ihr neues Produkt kampfesüchtig verteidigen. Der Vater Ney hat sogar sofort zu dem derben Geschäfts-

kniff gegriffen, dem Publikum einfach den Genuß des Liqueurs alter Marke zu verleiden, indem er den fertigen Blättern ein an den Liquidator Lecouturier gerichtetes Schreiben mittheilt, worin vor dem Vertrieb der alten Schnapsvorräthe gewarnt wird; „diese Vorräthe“, so schreibt er, „waren mein Eigentum und ich habe damit gemacht, was mir gut schien.“ Mit dieser Andeutung soll zu verstehen gegeben werden, daß die Karthäuser ihre Vorräthe, die sie nicht mitnehmen konnten, verborben, vielleicht sogar mit einem Gift oder einem starken Abführmittel verschlechtert haben. So hochhaft diese Selbstverleumdung des Karthäuser-Briors auch ist, so wird sie doch die Liebhaber der Liqueure nur wenig schrecken; denn man weiß, daß die Mönche ihren ganzen Vorrath bereits an das Haus Dubonnet verkauft haben. Zwischen den Liqueuren beider Parteien gibt es nur noch einen Richter, das ist der Geschmack des Publikums; der Staat verliert in keinem Fall etwas, denn auch das in Spanien von den Mönchen selbst hergestellte Produkt ist mit hohem Einfuhrzoll belastet.

(Ein fürstlicher Virtuose.) Bei dem vom 1. bis 3. Oktober in Leipzig stattfindenden zweiten Bach-Feste wird, dem Programm nach, unter den Instrumentalmusikern auch Herr Alexander Friedrich von Hessen als Orgelspieler mitwirken. Es ist kaum allgemein bekannt, daß sich hinter diesem unscheinbaren Namen ein deutscher Fürst aus regierendem Hause verbirgt: nämlich der Landgraf Alexander Friedrich von Hessen. Nur sehr selten dringt eine Kunde von diesem jetzt im 42. Lebensjahre stehenden fürstlichen Herrn in die Öffentlichkeit. Er führt, fast gänzlich erblindet, das zurückgezogene Leben eines vornehmen Privatmannes und hat sich hauptsächlich der Beschäftigung mit der Musik zugewandt. Des Sommers auf einem seiner beiden historischen Schlösser, Philippsruhe bei Hanau oder Panzer in Holstein, residierend, den größten Theil des Winters in Paris zubringend, sammelt er gern einen kleinen Kreis erlehrter Gäste, Künstler und Poeten, um sich — aber schon des Desistens hat er seine hohe Meisterschaft auf der Orgel auch in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt und an öffentlichen Konzerten theilgenommen, meist ohne daß der Schleier seines Inognito gelüftet wurde. Diesmal ist dieses Inognito freilich so durchsichtig gewählt, daß es kaum noch ein solches genannt werden kann. Der — unvermuthet gebliebene — Landgraf ist übrigens der nächste Anwärter auf den heftigen großherzoglichen Thron, der nach ihm seinem mit der Prinzessin Margarethe, der Schwester des deutschen Kaisers, vermählten Bruder Friedrich Karl, beziehungsweise dessen Nachkommen zufallen müßte. Trotz seiner nahen Verwandtschaft mit dem Berliner Hofe — auch seine Mutter ist eine preussische Prinzessin — erscheint Landgraf Alexander Friedrich nur sehr selten zu dessen Festlichkeiten. Er zieht die Pflege der freien Künste geräuschvollem höfischen Trübel vor.

(Der Streit um die Zahnbürste.) Man schreibt aus London vom 14. d.: Unter den Armenrätthen von Eltham in Kent ist ein scharfer Streit darüber entbrannt, ob den Kindern der Armen Zahnbürsten zu liefern seien oder nicht. Am stärksten gegen diesen Vorschlag hat sich der Bürgermeister von Hythe, Alderman J. J. J. J., ausgesprochen. Er sagte, die Kinder sollten harte Brodkrusten bekommen und brauchen nicht solche Luxusgegenstände wie Zahnbürsten. Er fügte noch hinzu, er glaube, daß viele der anwesenden Armenräthe selbst seit 45 Jahren keine Zahnbürste gebraucht hätten, warum solle man die Kinder damit verwöhnen? Diese Zahnbürsten-Rede hat dem Bürgermeister viel Vergnügen bereitet. In der letzten Sitzung der Armenräthe las er eine anonyme Postkarte vor, auf der ihm seine „Unsauberkeit“ vorgehalten war; der Bürgermeister bemerkte aber dazu, Jemand, der sich dazu erniedrigen könnte, so etwas zu schreiben, brauche noch etwas Anderes als eine Zahnbürste, um ein reinlicher und anständiger Bürger zu werden. Einer der Armenräthe namens J. J. J. hat sich erboten, den Kindern auf eigene Kosten ein Jahr lang Zahnbürsten zu liefern,

wenn die Armenräthe dann nachher die Lieferung fortsetzen wollten, aber der Vorschlag wurde abgelehnt.

(Ein Opfer wissenschaftlicher Forschung.) Aus Mailand wird berichtet: Vor einigen Tagen wurden die irdischen Ueberreste eines medizinischen Forschers, des Professors Tito Carbone, im hiesigen Krematorium verbrannt. Die anatomische Pathologie hat in dem jungen Gelehrten, der kaum vierzig Jahre erreichte, einen opferfreudigen Jünger verloren, von welchem sie noch bedeutende wissenschaftliche Thaten erwarten durfte. Ein Schüler der Turiner Universität, hatte er sich seit einer Reihe von Jahren der bakteriologischen Forschung und besonders dem Studium des sogenannten mittel-ländischen oder Malteser Fiebers gewidmet, einer Infektionskrankheit, welche durch Monate lang andauernde hohe Temperatur und lebhaftes Gliederzittern charakterisiert ist und häufig tödtlich endet. Professor Carbone selbst hatte schon vor längerer Zeit einen von ihm Micrococcus melitensis benannten Krankheitserreger entdeckt, ohne aber über die Art und Weise der Infektion zu einem abschließenden Ergebnis zu gelangen. Professor Carbone setzte diese Versuche fort und züchtete in seinem Laboratorium zu Pisa den gefährlichen Bacillus. Vor kurzem war ein aus Catania angelommener Soldat an der schrecklichen Krankheit gestorben und Professor Carbone hatte sich bei der Leichenöffnung eine Infektion zugezogen, der er nach langem, schmerzvollem Leiden erlag. Bis zu seinen letzten Stunden war er wissenschaftlich thätig, indem er in einem Tagebuch den Verlauf seiner Krankheit objektiv beschrieb.

(Noch ein „Nugler Hand“.) Ein Besucher der Weltausstellung in St. Louis schreibt der „Woffischen Zeitung“, daß er in der Ausstellungsstraße der Lustbarkeiten auch ein kluges Pferd gesehen hat, dessen Leistungen verblüffend sind. Es wird dem Thier zum Beispiel die Aufgabe gestellt: Viertel ist 4x5 minus 16 und er geht zu einem Schrank, holt ohne jede Hilfe die Nummer 4 aus einem Fach heraus. Jede scherzhaft hingeworfene falsche Frage beantwortet er mit einem höflichen verneinenden Kopfschütteln; zum Beispiel 3x4 minus 13: Hans schüttelt einfach: Nein, das soll bedeuten, das geht nicht. Jeder Name, zum Beispiel Bismarck, Roosevelt u. A., wird mit Leichtigkeit von ihm zusammengefaßt, indem er die Buchstaben aus einem Schrank herausholt. Er holt jedes Geldstück, einen Dollar, einen halben Dollar und andere Geldsorten aus einem verschlossenen Kasten, den er sich selbst öffnet, auf Wunsch selbst heraus. Die Aufgaben werden aus dem Publikum heraus gestellt. Das Pferd befindet sich auf der Bühne, die von der ersten Reihe des Zuschauerraumes ungefähr einen Meter entfernt ist.

(Das Telephon als Entdecker eines Mordes.) Ein Mord, bei dem das Telephon die Wiedererkennung des Mörders vielleicht ermöglichen wird, ereignete sich am Sonntag Abends auf der Station der Lake Erie Eisenbahn in Newell (Pennsylvanien). Der dortige Stationsvorsteher sprach mit dem Stationsvorsteher in Bellvernon durch das Telephon. Blosch brah er das Gespräch ab und begann um Hilfe zu rufen. Der Vorsteher in Bellvernon hörte dann durch das Telephon das Geräusch eines heftigen Kampfes und die Stimme eines anderen Mannes, der offenbar den Vorsteher in Newell angriff. Das Geräusch hörte bald auf und es trat Stille ein. Der Vorsteher in Bellvernon theilte sofort der Polizei in Newell seine Wahrnehmungen telephonisch mit und diese entbandte mehrere Beamte zur Eisenbahnstation, wo sie den Vorsteher ermordet fanden. Der Vorsteher in Bellvernon hat jedoch den Mann, der offenbar den Mord begangen hat, an der Station erkannt, so daß Anhaltspunkte für seine Ueberführung gegeben sind. Der Mörder wird unter Benützung von Bluthunden verfolgt.

(10 Millionen Weltausstellungsbesucher.) Die Weltausstellung in St. Louis ist jetzt offenbar besser besucht, als im Anfang, wo sie noch unfertig war. Der bisherige Ausstellungsbesuch betrug 10 Millionen Gäste.

— Nicht in der Weise, wie Sie es anzunehmen scheinen. Er gefiel mir, weil er gutmüthig und rechtschaffen ist, auch aufrichtig. Ich fühle mich geneigt Freundschaft für ihn zu empfinden. Seine Worte, sein ganzes ehrerbietiges Wesen flößten mir Vertrauen ein, gaben mir eine gewisse Sicherheit, und ich sagte mir, daß er Eigenschaften besäße, welche jedenfalls sehr selten seien. Trat er bei uns ein, so lächelte ich ihm zu, wie man dies bei einem guten Kameraden zu thun pflegt. Ich plauderte gerne mit ihm und machte daraus keinerlei Geheimniß. Dann eines Tages, als ich begriff, was er eigentlich wollte, als mir die Unbefangtheit benommen war, als ich erfuhr, daß er mich liebt —

— Hat er Ihnen das gesagt?
— Nein! Aber ich habe es errathen — dann nahm ich eine andere Haltung ein. Ich wurde weniger mittheilbar, weniger herzlich, fast kalt. Mitunter sah er mich dann traurig an, ich aber gab mir den Anschein, diese seine Trauer nicht zu verstehen, nur ließ ich mich durch das Mitleid doch wieder hinreißen, mit ihm zu sprechen. Was immer Sie auch davon halten mögen, und ob Sie mir glauben oder nicht, kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß mir sein Kummer leid gethan hat. Jedenfalls lag der Gedanke, kofelt zu sein, ganz und gar nicht in meiner Absicht, noch in meinem Willen. Die Sympathie und das Mitleid, welches ich für ihn hegte, sind denn auch rein geschwisterlicher Natur gewesen. Wenn Herr Bremontier sich über meine Empfindungen einer Täuschung hingeeben, so trifft mich keine Schuld! Es mag nur unrecht gewesen sein, daß ich der Pathin nicht früher reinen Wein eingeschenkt habe.

De la Teillais trachtete dem jungen Mädchen in die Augen zu blicken.

— Warum haben Sie Frau Prevost nicht gesagt? fragte er.

— Ich bin etwas zurückhaltend, lieber Vormund; überdies gestehe ich, daß es gewisse Dinge gibt, von denen ich nicht gerne rede. Marcel Bremontier hatte mir seine Liebe nicht gestanden, und es wäre mir erschienen, als ob ich eine Indiskretion begehe, wenn ich von derselben gesprochen. Ich glaube nicht berechtigt zu sein, der Pathin das einzugestehen, was möglicherweise nur eine Einbildung sein könnte. Ueberdies hatte die Pathin keine diesbezügliche Frage an mich gestellt. Sie fürchtete, wie sie mir später gestand, mir die Unbefangtheit zu nehmen, wenn sie Fragen an mich stellte. Wir haben uns eben nicht recht verstanden; das kann ja leicht vorkommen, selbst wenn man sich auf das innigste zueinander ist, und da es mir sehr leicht begreiflich ist, daß man an jene Dinge glaubt, welche man wünscht, so hat meine arme Pathin jedes meiner Worte im Sinne ihrer Wünsche ausgelegt. Sogar die große Zurückhaltung, welche ich gegen Herrn Bremontier bekundete, hat eine ganz andere Deutung erfahren. Sie müssen sich daher vorstellen, wie groß ihr Bedauern und ihre Enttäuschung gewesen sind. Sie wollte, daß ich überlege, sie hat mich, noch ein paar Tage zu warten, bevor ich einen definitiven Bescheid gebe; ich aber konnte und wollte dazu meine Einwilligung nicht ertheilen, weil ich fand, daß es geheissen haben würde, Hoffnungen zu realisiren, welche ich niemals die Absicht hegte, zu erfüllen.

— Vielleicht ist das nicht klug gewesen, bemerkte Herr de la Teillais im Tone ernster Trauer. Der junge Mann hat Ihnen gefallen; Sie gestanden das selbst zu. Sie sehen klar und deutlich, daß er große Eigenschaften des Herzens und des Geistes be-

sitzt, Eigenschaften, welche wohl im Stande sind das Glück und den Stolz einer Frau auszumachen. Glauben Sie nicht, daß Sie mit der Zeit geliebt haben würden, ihn zu lieben?

Sylvette machte eine heftig abwehrende Bewegung.

— Später meinen Sie, nicht wahr? Sie wollen doch nicht gleich meiner Pathin behaupten, daß seine Neigung mich schließlich hätte rühren müssen, sagen Sie mir doch nicht gleich ihr, daß man nicht das Recht besäße, allzu romantisch zu sein, daß die Achtung, das Vertrauen, welches Marcel Bremontier mir einflößte, hätte genügen können und die Basis zu einer zärtlichen, starken, innigen Neigung geworden wäre. Eine solche Ehe erinnert mich an jene der Morin.

Sie lachte bei diesen Worten etwas nervös, aber dieses Lachen fand kein Echo.

— All' das scheint mir richtig, liebes Kind, entgegnete de la Teillais, indem er mit nervöser Ungebild nach einer der Rosen griff, die auf dem Lager und mit derselben spielte.

— Ja, ja, ich weiß ganz gut, daß es junge Mädchen gibt, welche sich auf solche Art verloben, ohne so recht in ihren Bräutigam verliebt zu sein, und die dann später ganz glückliche und zufriedene Frauen werden, oder wenigstens zu sein glauben, was ja im Grunde genommen auf eins hinauskommt. Was aber beweist das? Nach meinem Dafürhalten nichts, als daß es nicht die Liebe gewesen ist, von welcher sie das Glück erwarteten. Ich aber — sie hielt inne und de la Teillais forschte gespannt.

— Und Sie?
(Fortsetzung folgt.)

Saharets Urtheil:

„Alle Welt ist über mein Haar entzückt und bestürmt mich oft genug um das Geheimniss, woher ich diese Haarpracht habe. Ich kann in solchen Fällen nur auf Ihr „Javol“ verweisen.“

„Javol“ verleiht dem Haare von der Wurzel bis zum Haarschaft ein gesundes Aussehen, eine vollkommene Naturfarbe, natürlichen Glanz und Sammtweichheit. Preis per Flasche K. 3.50, für langen Gebrauch ausreichend. In Apotheken, Drogerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich. Haupt-Depot JOSEF v. TÖRÖK, Apotheke in Budapest, Königsgasse 12.



Die besten
ÖFEN UND KAMINE
liefert
H. HEIM k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Thonethof.
Spezialität für Familienhäuser, Schulen, Kasernen, Bureaux etc. Ueber 100.000 im Gebrauch.
Echt nur mit Schutzmarke.
MEIDINGER-OFEN
H. HEIM
Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.
Echt zu beziehen nur von obiger Stelle oder
Wien, I., Schwarzenbergstrasse Nr. 8.

Das weltberühmte Schöberl-Bett;
Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Zantel, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder

Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!
besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesund und bequem, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preis-Courant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Landes-Kronen-Sparkasse a. G.
Hauptanstalt: Budapest, Andrassy-ut 32.
Filialen: Pressburg, Temesvár.
Generalrepräsentanten: Szeged, Wien.
Gez. Kapital: **3 Millionen Kronen.**
XVII.
Jahresgesellschaft
beginnt am 1. Oktober 1904.
Personal-Kredit
(auf 8 Jahre)
Portefeuille-Kredit,
Intabulations-Kredit.
Wechsel-Inkasso.
Gez. Kapital **3 Millionen Kronen.**
Als beste Kapitalanlage empfohlen.
Die 6%igen Stammaktien der Anstalt (Nominale 100 Kr., auch in 10 Monatsraten beziehbar), sowie die 6%igen Geschäfts-Antheile der Landes-Kronen-Sparkasse, welche per Stück mit 1 Kr. pro Woche (4 Kr. pro Monat) einzahlbar sind, u. zw. mittelst unentgeltlichen Inkassos, mittelst Postcheque (portofrei) oder an der Kasse der Anstalt; sowie auch im Giro-Konto derselben bei der **Oesterr.-Ung. Bank.**
SPAREINLAGEN
auf Büchel oder Conto-Corrent
worden mit **4 1/2 %** verzinst.

Kostenlos Kredit-Einreichung
Landes-KRONEN-Sparkasse a. G.
Budapest, Andrassy-ut 32.

Billige Uhren
Gold- u. Silberuhren mit Uhrwerk, schiffst. Garantie Original-Fabrikpreise.
Uhrmacher, Wien, IV., Margarethenstrasse 38G.
Max Böhm
Gehste u. älteste Firma. Begründet 1840. Höchste Auszeichnung „Grand Prix“ und große goldene Medaille Paris 1904. Nickel-Remontoir-Uhr fl. 1.60. Schwarz-Stahl-Remontoir-Uhr fl. 1.90. Eigt. Mostof-Breitens-Uhr fl. 2. — Original „Eisenbahn-Nostof“-Uhren (nicht System Mostof) fl. 3.50. Goldene-Uhr (Doppelmantel) fl. 2.90. Eigt. Silber-Rem.-Uhr (Doppelmantel) fl. 3.50. Zulu-Rem.-Uhr m. Gold aufgelegtem t. u. f. Uhrwerk. Weisgaber, ung. Wappen oder schönen Jagdbibern fl. 5. — Eigt. Silber-Bausette fl. — 95. 14karat. Gold-Rem.-Uhr fl. 7.50. 14karat. Gold-Bausette fl. 10. — 14karat. Goldringe fl. 1.80. Pendeluhren, 2 Gewichte, 130 Cm. lang fl. 10.75. Runde Kuckuckuhren fl. 1.35. Feder-Uhren, Nickel fl. 1. — Nichtpassendes wird umgetauscht oder Geld retournirt. Verlangen Sie nichtst Korrespondenzkarte meinen großen Preis-Courant mit 900 Abbildungen gratis und franko.

Ein Buch gratis!
Ein Wegweiser zum Erfolg!
Die Kunst, Einfluss auszuüben!
Es gibt einen sicheren Weg zum Erfolg auf allen Gebieten des Lebens, wenn man nur den Wunsch hat, wirkliche Erfolge zu erzielen. Niemand leugnet mehr, daß der Mensch über eine Kraft verfügt, die man auch oft als persönlichen Magnetismus bezeichnet. Nur die Art, wie man diesen Magnetismus benutzt, ist ein Geheimnis, das erst gelernt werden muß. Von diesem Geheimnis spricht eine Broschüre, die von einem bekannten Verlagshaus in Berlin verbreitet wird. **Gratis** ist die Broschüre zu bekommen. Sie behandelt das Wesen dieser starken, inneren Seelenkraft und deren praktische Verwertung. **Gratis? Ja!** Es ist allerdings eine eigene Methode, aber sie verfolgt den Zweck, die Wege zu weisen, wie man zur Schätzung und zur Kenntnis dieser Kraft kommt, deren Anwendung für das Leben von so ungeheurer Wichtigkeit werden kann. Der Leser findet in der Broschüre Hinweise auf eine Reihe der wichtigsten Fragen: **Ob man diese gewaltige Kraft, den „persönlichen Magnetismus“, sich aneignen kann?** **Ob man mit der Kenntnis der inneren Kraft Erfolg, Glück, Liebe und Freundschaft erlangen kann?** **Ob Beziehungen zwischen diesen geheimen Seelenkräften und dem Hypnotismus bestehen?** **Persönliche Anziehungskraft, „Magnetismus“, Hypnotismus und Gedankenkraft — das sind die gewaltigen Kräfte, die die Gebildeten und die Starken im Geist und im Willen gegenwärtig beschäftigen. Niemand sollte verärrnen, die hochinteressante und wichtige Gratis-Broschüre „Die Kraft in sich selbst“ zu lesen. Daß ein Buch und besonders ein Gratis-Buch, das sich hochinteressante Fragen behandelt, eine sehr große Nachfrage findet, ist selbstverständlich. Wenn Sie ein Exemplar der Broschüre „Die Kraft in sich selbst“ wünschen, so senden Sie Ihren Namen und Adresse an: Psychologischer Verlag, Friedrichstr. 59/60, Berlin W. 25. Man ersucht um Zusendung einer 5 Pf.-Marke für Rückporto. Aus leicht verständlichen Gründen wird gebeten, daß nur diejenigen sich melden, die ein wirkliches Interesse dafür haben.**

Vorzügliche KLAVIERE,
Pianos, Harmoniums, Cymbals
zu billigen Preisen mit mehrjähriger schriftliche Garantie bei der seit **30 Jahren** bestehenden ersten Firma
Gábor Deutsch,
Budapest, Erzsébet-ter 7, I. em.
Stimmungen werden prompt ausgeführt.
Preis-Courante gratis. 35906 Preise unantwärtig
Phonola auch zu haben.

Specialist in Bandagen!

Kéleti's neuestes k. u. k. priv. hygienisches Brustband mit pneumatischer Gummi-Pelotte ist das Vollkommenste dieses Genres! Rührt nicht, übt keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.
Preise: einseitig k 12.— doppelseitig k 24.—
Ferner werden in meiner orthopädischen Kunstanstalt unter vollster Garantie erzeugt: Kunstnie-der für Schiefgewachsene u. System Heising, Kunstfüße und Kunsthände, Geh- und Stützmaschinen, Bauchbinden, Krampfadernstrümpfe, Suspensorien etc. in vollendeter technischer Ausführung!
Echt französische Gummi-Präservativ-Spezialitäten in Original Pariser Packung.
Preise per Duzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12.
Allerneueste der 1903 mit circa 3000 Illustrationen versehene Preislisten werden gratis und kostenfrei die Fabrik
J. K. KELETI,
Budapest, IV., Koronaherzog-utosa Nr. 17.
Gegründet 1878.

214227/VIII. 1904. tan. szám.
Szölő-árverés.
Budapest főváros a X. ker. homok-szölőtelep ez évi, mintegy 1000 métermázsza bor- és csemege-szőlő termésének értékesítésére 1904. évi szeptember hó 19-én (hétfőn) délelőtt 10 órakor a X. ker. Maglódi-uton fekvő föv. szölőtelepen nyilvános szóbeli árverést tart.
Részletesebb föltételek a tanácsi VIII. ügyosztályban (Központi városháza, II. em. 193. ajtó), a X. ker. elöljáróságnál és a szölőtelep intézőjénél nyerhetők.
Budapest, 1904. évi szeptember hó 14-én.
39939 **A főváros tanácsa.**

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster
ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.**
1 Convert dieses bewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker.
Depot in Budapest: Joseph von Török, Königsr.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)
das aner- **HÜHNERAUGENMITTEL**
kann beste
Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22844
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.
(1 Convert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Drogerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körút 17; Droguerie M. Fedor, Király-utca 41 und in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körút 42, Budapest.